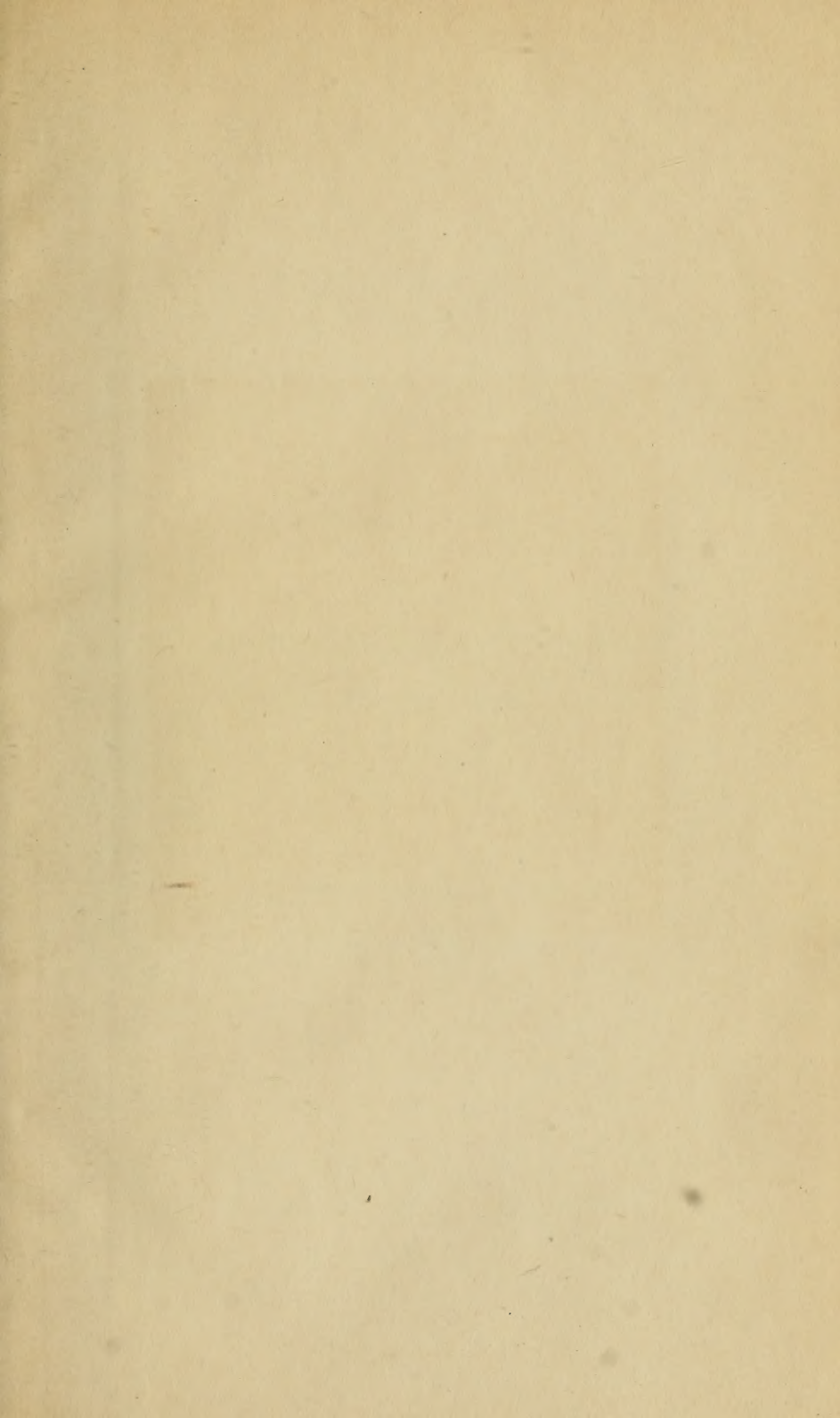




3 1761 08133467 4

XX (591) 26 Bde





REPERIUM GERMANNICARUM

IN LIBRARIIS

UNIVERSITATIS

BEROLINENSIS

ANNO DOMINI

MDCCCXXXIII



ANNO DOMINI

III

~~P~~
~~HG~~
~~M~~

Monumenta Germaniae
Historica

SCRIPTORES

RERUM GERMANICARUM

IN USUM SCHOLARUM

EX

MONUMENTIS GERMANIAE HISTORICIS

SEPARATIM EDITI.

v. 61

WIPONIS OPERA.

EDITIO TERTIA.

564551

11. 6. 53

HANNOVERAE ET LIPSIAE
IMPENSIS BIBLIOPOLII HAHNIANI.

1915.



DIE WERKE WIPOS.

DRITTE AUFLAGE.

HERAUSGEGEBEN VON
HARRY BRESSLAU.

HANNOVER UND LEIPZIG
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG.

1915.

DD


142

W56

1915

INHALTSVERZEICHNIS:

	<i>Seite</i>
<i>Einleitung</i>	I—LIX
<i>Wipos Gesta Chuonradi imperatoris</i>	1—62
<i>Wipos Gedichte</i>	63—87
<i>Die Ostersequenz</i>	65
<i>Die Proverbia</i>	66—74
<i>Der Tetralogus</i>	75—86
<i>Die Versus ad mensam regis</i>	87
<i>Anhang</i>	89—106
<i>Aus den Annales Sangallenses maiores</i>	91—94
<i>Aus dem Chronicon Herimanni Augiensis</i>	94—100
<i>Aus dem Chronicon Suevicum universale</i>	100—102
<i>Gedicht auf Konrads II. Kaiserkrönung</i>	103—104
<i>Gedicht auf Heinrichs III. Königskrönung</i>	105—106
<i>Namenregister</i>	107—116
<i>Wort- und Sachregister</i>	117—126



Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
University of Toronto

Einleitung.

1. Das Leben Wipos.

Über das Leben Wipos¹ wissen wir nur, was aus seinen Schriften erschlossen werden kann. Der Name, eine
5 Koseform etwa für Witpold, Witpert, Witpoto oder Wikipold, Wikipert u. dgl.², kommt nicht eben häufig vor, ist aber doch in bayrischen und alamannischen Quellen mehrfach bezeugt³, zumeist in der Form Wippo, die auch in den
10 Handschriften der Werke unseres Schriftstellers öfter begegnet, von ihm selbst aber nicht gebraucht zu sein scheint⁴. Auf seine oberdeutsche Herkunft weisen auch manche der von ihm angewandten Namenformen hin⁵; auf burgundische

1) Vgl. Pertz, Über Wipos Leben und Schriften (Abhandlungen der Berliner Akademie 1851, S. 215 ff.); Hartung, Studien zur Geschichte Konrads II. (Bonn 1876) S. 11 ff.; J. Kaizl, Dissertation über Wipo, seine Schriften, insbesondere seine Vita Chuonradi imperatoris (Diss. Jena 1876; Wien ohne Jahr); H. Rasche, Die Vita Conradi von Wipo beleuchtet und erörtert (Progr. Olpe 1877); Pflüger in der Einleitung zur deutschen Übersetzung der Gesta Chuonradi (2. Auflage
20 Leipzig 1888) S. V ff. Andere Litteratur s. in den folgenden Anmerkungen. Unbedeutend ist: Steffanides, Wipo und seine historische Schrift: Das Leben Kaiser Konrads II, (Progr. Böhmisch-Leipa 1882 3).
2) Vgl. Stark, Die Kosenamen der Germanen (Wien 1868) S. 118. Auch aus Namen wie Willibert könnte nach Stark die Form Wippo kontrahiert sein.
3) Vgl. z. B. aus Bayern das Diplom Ludwigs des Deutschen, Mühlbacher, Reg.² 1430, in dem ein Abt Wippo von Melk und ein gleichnamiger Mundschenk des Königs erwähnt werden, ferner den Liber fratrum. Salisburg., MG. Necrolog. II, 36 (89, 16. 90, 11); aus Schwaben den Liber confratern. Augiens. 403, 2. 414, 28. 430, 29
30 (ed. Piper S. 270. 274. 281); aus Lothringen Verse Amalars von Trier, MG. Poetae Karol. I, 427, v. 29 und die Urkunde von 1083 aus Köln, Lacomblet, Niederrhein. Urkundenbuch I, 151 n. 234. 4) Im Tetralogus wird die erste Silbe des Namens meistens als lang behandelt, was mit den Schreibungen Wipo und Wippo gleich vereinbar ist, einmal aber,
35 in v. 218, als kurz, was die Form Wippo ausschliesst. 5) So z. B. Papenbergensis unten S. 10, Z. 17; Cuntherus S. 11, Z. 3; Kebehardus S. 11, Z. 5; Penno S. 12, Z. 6; Cozelo S. 12, Z. 8; Kerbirga S. 24, Z. 26 u. s. w.

Beziehungen das besondere Interesse, das er in den *Gesta Chuonradi* der Geschichte und den Angelegenheiten dieses Königreiches widmet¹, die persönliche Bekanntschaft mit dem Bischof Heinrich von Lausanne, dem er Nachrichten über die Vorgänge bei der Bestattung Konrads II. verdankte²,⁵ endlich und ganz besonders die Aufforderung zu einem Besuche Burgunds, die er im *Tetralogus* v. 203 ff. an Heinrich III. richtet³; so wird man wohl am ersten annehmen dürfen, dass in den zu Burgund gehörenden Teilen des alamannischen Sprachgebietes⁴ — man könnte etwa,¹⁰ wenn man in Vermutungen noch weiter gehen will, an das von ihm mehrfach genannte Solothurn denken — seine Heimat gelegen habe⁵.

Die Geburt Wipos mag etwa in das letzte Jahrzehnt des 10. Jahrhunderts fallen. Wo er seine Erziehung ge-¹⁵ nossen hat, können wir nicht erraten; sicher aber ist, dass er eine für seine Zeit sehr bemerkenswerte Bildung erhalten hat. Er ist nicht bloss ein gründlicher Kenner der Bibel, sondern auch die apokryphe Litteratur war ihm nicht un-²⁰ bekannt⁶; und in der klassischen Litteratur war er sehr belesen: in seinen Schriften finden sich Zitate aus Horaz, Lucan, Macrobius, Ovid, Persius, Sallust, Statius, Sueton, Sulpicius Severus und Vergil; vielleicht hat er auch einige Schriften Ciceros⁷ und die *Consolatio philosophiae* des Boethius⁸ gelesen. Aus der eigentlichen patristischen Litter-²⁵

1) Kap. 1 (S. 12 f.). 8. 15. 16. 21. 29 — 32. 38. 2) Kap. 39.

3) Auf den Ausdruck 'patria', den er bei dieser Gelegenheit gebraucht (v. 213), darf allerdings, wie Hartung, *Studien* S. 17, N. 3, mit Recht bemerkt, nach dem Sprachgebrauch Wipos kein Gewicht gelegt werden.

4) Damit wäre auch die starke Berücksichtigung schwäbischer Ver-³⁰ hältnisse, auf die Hartung a. a. O. S. 17 f. hinweist, ausreichend zu erklären, soweit sie nicht bloss eine Folge der unten zu erwähnenden Benutzung einer Reichenauer Quelle ist. 5) Für die Zugehörigkeit zu dem doppelsprachigen burgundischen Reiche könnte man auch den Gebrauch des romanischen *camba* (S. 35, Z. 7) und des deutschen *fano*³⁵ (S. 34, Z. 22) anführen. Gallizismen in Wipos Latein sind selten; allenfalls kann man den Gebrauch von *multum* für *valde* (S. 36, Z. 33) und von *grandis* statt *magnus* (S. 44, Z. 19) hierher rechnen. 6) Unten S. 53, N. 2. 7) Unten S. 5, N. 7; S. 9, N. 4. An Caesar erinnert nur eine Stelle, vgl. S. 14, N. 4. 8) Ganz wörtliche Zitate daraus⁴⁰ finden sich nicht; aber der Gedankengang erinnert bisweilen an Boethius, so vgl. man die Stelle S. 4, Z. 29: *nobilitas sine virtutibus multos nobiles degenerat* mit Boeth. *Cons. phil.* III, 6 (ed. Peiper S. 63): *si quid est in nobilitate bonum, id esse arbitror solum, ut inposita nobilibus necessitudo videatur, ne a maiorum virtute degeneret, oder* S. 17, Z. 10: *stultum est enim aliena potestate pro sua nimium abuti*

ratur dagegen habe ich keine sicheren Zitate in Wipos Schriften gefunden, auch nicht aus Augustin, wiewohl auch Wipo dem Einfluss augustimischer und eschatologischer Vorstellungen, die im ganzen Mittelalter fortleben, sich nicht entzogen hat¹.

Ob Wipo schon in der Zeit Kaiser Heinrichs II. nach Deutschland gekommen ist, etwa infolge der burgundischen Feldzüge des Kaisers oder der unter ihm schon im Jahre 1006 erfolgten Einverleibung der Stadt und des Bistums Basel in das deutsche Reich, lässt sich nicht entscheiden²; sicher ist nur, dass er bei der Versammlung in der Konrad II. zum König gewählt wurde, zugegen war, vielleicht im Gefolge eines der dabei anwesenden Bischöfe³. Dass er dann Kaplan Konrads II. gewesen ist, ergibt sich aus dem Widmungsbriefe der *Gesta Chuonradi*, in dem er den Kaiser seinen 'senior' nennt und etwaige Mängel seiner

mit *Boeth. V*, 3 (ed. Peiper S. 135): *necesse est enim, ut suam quisque operam non ex aliena sed ex propria potestate perficiat, oder stilo veritatis innixus propalabo, unten S. 3, Z. 24, mit Boeth. I*, 4 (ed. Peiper S. 13): *cuius rei seriem atque veritatem, ne latere posteros queat, stilo etiam memoriaeque mandavi. Auch einzelne Ausdrücke erinnern an Boethius, so portus quietis, unten S. 9, Z. 14, vgl. Boeth. III*, 10 (ed. Peiper S. 76): *hic portus placida manens quiete; inepto luxu, unten S. 7, Z. 12, vgl. Boeth. II*, 5 (ed. Peiper S. 39) *nec inerti perdita luxu u. a. m.* 1) Vgl. Boelkow, *Die Anschauungen zeitgenössischer Autoren über Heinrich III. im Zusammenhang mit den Theorien Augustins u. s. w.* (Diss. Greifswald 1913) S. 17 ff., dazu aber auch die Bemerkung Hampses, *Deutsche Literaturzeitung* 1914, Sp. 2537. 2) Pflüger a. a. O. S. VI hat vermutet, dass Wipo bereits unter Heinrich II. in der Reichskanzlei tätig gewesen sei. Aber für die Annahme seiner Beschäftigung in der Kanzlei fehlt nicht bloss unter Heinrich, sondern auch unter Konrad II. jeder Grund. Eher wäre denkbar, dass er schon unter Heinrich der Kapelle angehört hätte, vgl. unten S. 11, N. 2, doch sind auch dafür ausreichende Anhaltspunkte nicht vorhanden; was Pflüger dafür anführt ist belanglos und auch anders zu erklären. 3) Dass aus der Äusserung Wipos am Schluss von Kap. 1 der *Gesta Chuonradi*: *fit publicus conventus, qualem me vidisse antea non memini seine persönliche Anwesenheit in der Wahlversammlung zu folgern sei, hat gegenüber der allgemeinen Auslegung dieser Worte zuerst Lindner, Die deutschen Königswahlen und die Entstehung des Kurfürstentums (Leipzig 1893) S. 33 ff. zu bestreiten unternommen und an dieser Ansicht auch gegenüber dem Widerspruch Seeligers (Mitteil. des Instituts f. oesterreich. Geschichtsf. XVI, 55; Deutsche Zeitschr. f. Geschichtswissenschaft N. F., Monatsblätter II, 16 f.) festgehalten (Mitteil. des Instituts f. oesterreich. Geschichtsf. XVII, 540 ff.; Lindner, *Der Hergang bei den deutschen Königswahlen*, Weimar 1899, S. 52). Gegen Lindner, dessen Auffassung ich durchaus nicht zustimmen vermag und der sich auch Wattenbach, *Allg. Deutsche Biographie* XLIII, 514, nicht angeschlossen hat, vgl. noch Seydel, *Studien zur Kritik Wipos* (Diss. Breslau 1898) S. 64 ff.*

Darstellung damit zu entschuldigen bittet, dass er häufig den Dienst in der Kapelle krankheitshalber habe versäumen müssen¹. Dessen ungeachtet hat er höchst wahrscheinlich an dem Winterfeldzuge Konrads nach Burgund im Jahre 1033 und wohl auch an dem Liutizenfeldzuge des Jahres 1035 5 teilgenommen, die er in Versen besungen hat. Dass Wipo zu König Heinrich III. in näheren Beziehungen gestanden hat, darf aus den Proverbien, die er für ihn gedichtet hat, ohne Bedenken gefolgert werden; auch die Mahnungen, die er im Tetralogus an den König richtet, insbesondere die 10 Art und Weise, wie er hier das Verhältnis Heinrichs zu seiner Mutter, der Kaiserin Gisela, bespricht, lässt mit Bestimmtheit auf ein vertrauliches Verhältnis zwischen dem Dichter und dem König schliessen. So ist die schon von Pertz ausgesprochene Vermutung, dass Wipo sich irgendwie bei der 15 Erziehung Heinrichs III. beteiligt habe, recht wahrscheinlich², wenn sie auch nicht sicher bewiesen werden kann. Welche Stellung er später unter Heinrich III. eingenommen hat, als dessen famulus er sich bezeichnet³, ist nicht bekannt. Dass er auch nach dem Tode Konrads II. in der Kapelle verblieben ist und also zumeist am Hofe des Königs gelebt hat, 20 darf man wohl vermuten⁴: zu einem höheren, kirchlichen Amte ist er aber nicht gelangt; auch die Gesta Chuonradi, sein letztes Werk, hat er als Presbyter geschrieben. Die Kaiserkrönung Heinrichs III. (Weihnachten 1046) hat er 25 noch erlebt; wann er danach gestorben ist, wissen wir nicht.

2. Die Gedichte Wipos.

Von den Dichtungen Wipos sind drei, die er selbst erwähnt⁵, noch bei Lebzeiten Konrads II. entstanden, uns aber nicht erhalten. Der Winterfeldzug des Kaisers nach 30 Burgund (1033) hat den Schriftsteller zu einem Gedicht von hundert Versen veranlasst, in dem er die ungewöhnliche Kälte, unter der das deutsche Heer zu leiden hatte, anschaulich schilderte⁶; wann er dies Gedicht dem Kaiser

1) Unten S. 3: cum plurimum tempus infirmavi, non potui in 35 capella senioris mei Chuonradi frequenter adesse. Von seiner schwachen Gesundheit spricht Wipo auch an anderer Stelle, unten S. 7, N. 7. 2) Ungeachtet der Zweifel Lindners, Mitteil. des Instituts f. oesterreich. Geschichtsf. XVII, 546. 3) In dem Prolog zum Tetralogus, unten S. 75. 4) Dass er im Juni 1046 in Mersburg war, ist wahrscheinlich, 40 s. unten S. XIX, N. 2. 5) Vgl. unten S. 25, N. 1. 6) Gesta Kap. 30 (unten S. 49): de qua nimietate frigoris quidam de nostris centenos versus

überreicht hat, sagt er nicht. Die Gesamtheit der um die Erwerbung Burgunds geführten Kämpfe hat vielleicht den Gegenstand einer zweiten Dichtung gebildet, der Wipo den Titel Gallinarius¹ gegeben hat; er zitiert einen Vers aus der vierten Satire dieses Gedichtes, aus dem ein Schluss auf seinen Inhalt nicht gezogen werden kann². Endlich hat Wipo den Feldzug des Jahres 1035 gegen die Liutizen in einem Gedicht gefeiert, das er wiederum dem Kaiser überreicht hat; er bezeichnet es als breviarium³.

Von den uns erhaltenen Dichtwerken des Schriftstellers ist eines, die schöne Ostersequenz, die noch heute während der Osterwoche in den Kirchen gesungen wird, zeitlich ganz unbestimmbar; die Autorschaft Wipos ist aber durch den in einer Einsiedler Handschrift des 11. Jahrhunderts darüber geschriebenen Namen des Dichters ausreichend gesichert. Schubiger⁴ und ihm folgend Pflüger⁵ haben gemeint, dass von Bruno von Egisheim, später Bischof von Toul und Papst Leo IX., Wipo musikalische Anregungen erhalten habe, die für die Dichtung der Ostersequenz von Bedeutung gewesen seien. Das ist indessen weder erweisbar noch auch nur irgendwie wahrscheinlich. Bruno, der am 21. Juni 1002 geboren ist, war zweifellos jünger als Wipo; an Konrads Hof ist er, wenn er sich gleich nach dessen Thronbesteigung dahin begeben haben sollte, höchstens anderthalb Jahre gewesen, da er im Februar 1026 die Mamschaft des Bistums Toul nach Italien führte und dort im Frühjahr zum Bischof ernannt wurde; von näheren Beziehungen des vornehmen, jungen Herrn, eines Verwandten des königlichen Hauses, zu dem einfachen Kaplan ist nicht das mindeste bekannt.

fecit, quos imperatori praesentavit; vgl. *Jahrb. Konrads II. Bd. II, 71. Ob der Vers: vix haec causa fuit, quod caesar bella reliquit (S. 50, Z. 4) aus diesem Gedicht stammt, muss ganz dahingestellt bleiben.*

1) *Es ist nicht unwahrscheinlich, dass er von Gallia abgeleitet ist.*

2) *Gesta Kap. 6 (unten S. 29): de hoc proverbio quidam de nostris in libro, quem Gallinarium vocavit, satira quarta protulit hunc versum: Chuonradus Caroli premit ascensoria regis.* 3) *Gesta Kap. 33 (unten S. 53): multum enim laboravit Chuonradus imperator prius et tum in gente Selavorum; unde quidam de nostris quoddam breviarium*

versifice fecit, quod postea imperatori praesentavit; vgl. *Jahrb. Konrads II. Bd. II, 151 f.* 4) *Schubiger, Die Sängerschule St. Gallens vom achten bis zwölften Jahrhundert (Einsiedeln 1858) S. 90 f.; derselbe, La Séquence de Pâques Victimae paschali laudes (in der Musik-Zeitschrift La Maitrise vom 15. Mai und 15. Juni 1858, auch im*

Separatdruck herausg. von d'Ortigue, Paris 1858). 5) *A. a. O. S. VI.*

Sehen wir von der Ostersequenz ab, deren Entstehungszeit sich nicht bestimmen lässt; so sind die Proverbia das älteste unter den uns erhaltenen Werken Wipos, der sie für den jungen Heinrich III., wahrscheinlich nicht allzulange nach dessen Krönung zum Könige, die Ostern 1028 erfolgte, gedichtet hat¹. Sie sind auch, wie wir noch sehen werden, neben der Ostersequenz das am meisten bekannte und verbreitete von seinen Gedichten und das einzige seiner Werke, das im früheren Mittelalter mit seinem Namen zitiert wird². Die hundert Verse sind von ungleicher Silbenzahl (9—20 Silben); sechs von ihnen (v. 66. 95. 97—100) sind Hexameter. Jeder Vers ist durch eine Caesur in zwei Halbverse geteilt, deren Endworte reimen; die Halbverse sind oft ungleich lang³, die Reime mit wenigen Ausnahmen klingend. Die Ordnung des ganzen Spruchgedichtes hat schon Pertz im wesentlichen richtig erkannt und dargestellt. Von den ersten neunzig Versen bilden je drei eine dem Sinne nach zusammengehörige Strophe, und je sechs solcher Strophen schliessen sich wiederum zu einer grösseren Gruppe zusammen. Es behandeln also die erste Gruppe: Gesetz — Wissenschaft — Weisheit — Treue und Glaube (fides) — Hoffnung — Liebe; die zweite Gruppe: Demut — Sanftmut — Friedfertigkeit — Keuschheit — Barmherzigkeit — Wahrhaftigkeit; die dritte Gruppe die guten Werke: Freigebigkeit — Gebet — Fasten und Almosen — Wachen — Busse und Reue — Fähigkeit Tadel zu ertragen. In der vierten Gruppe sind die beiden ersten Strophen (v. 55—60) den Tugenden der Nüchternheit und der Mässigkeit gewidmet, die dritte spricht von den Aufgaben der Jünglinge, die vierte von denen der Männer und der Staatslenker, die fünfte von denen der Geistlichen, die sechste behandelt die Pflichten gegen Witwen, Waisen und Arme, die Klerikern und Staatslenkern gemeinsam sind. Die fünfte Gruppe behandelt in

1) Pertz a. a. O. S. 220 nahm auf Grund der Trierer Handschrift an, die Proverbia seien vor der Königskrönung Heinrichs III. entstanden, weil dieser in der Überschrift nicht König genannt sei (vgl. auch Seydel S. 48, N. 2). Allein das Wort regem fehlt eben nur in jener Handschrift, steht aber in allen anderen, die diesen Teil der Überschrift bieten, s. unten S. 66, Z. 20. 2) S. unten S. 68, N. 4. 3) Das Bestreben, die Halbverse möglichst gleich lang zu machen hat die Abschreiber zu allerhand Ergänzungen und Zusätzen veranlasst. Man vergleiche z. B. v. 49. Wipo hatte offenbar geschrieben: Qui se fatetur reum, placat Deum; da haben denn, wie die Lesarten unten S. 69, Z. 34 f. zeigen, die Kopisten in der verschiedensten Weise versucht, die zweite Hälfte des Verses zu verlängern, um sie der ersten anzugleichen.

ihren fünf ersten Strophen die Aufgaben von Auge, Ohr, Zunge, Hand und Fuss, in der sechsten, die nur wenig damit zusammenhängt, die Pflicht der Dankbarkeit und der Güte auch gegen den Übeltäter. In v. 91—96 werden die Armseligkeit dieser Welt und die Schönheit der jenseitigen einander gegenüber gestellt, und dieser Gedanke wird in den vier letzten Hexametern (v. 97—100) zu der Mahnung: *Mundi sperne minas et res pede subige*¹ blandas weitergeführt, mit der das Gedicht schliesst. Es enthält weniger Sprichwörter im eigentlichen Sinne des Wortes als Sprüche und steht der biblischen Spruchdichtung näher als der volkstümlichen, wiewgleich Berührungen mit dieser nicht ganz fehlen.

Nach dem Tode Konrads II. schrieb Wipo ein tief empfundenes Klagegedicht, das den dahingeshiedenen Kaiser und seine Ruhmestaten verherrlicht: er hat es, wie er selbst berichtet², dem König Heinrich III. in Konstanz überreicht. Dort ist Heinrich durch ausdrückliche Quellenzeugnisse nur im Oktober 1043 nachweisbar³; mit voller Zuversicht darf man aber annehmen, dass er auch bei den Besuchen, die er dem Kloster Reichenau im Februar 1040 und im April 1048 abstattete⁴, in der nahen Bischofsstadt am Bodensee geweilt hat. Von den drei Zeitpunkten, die danach für uns in betracht kommen, scheidet der letzte schon deshalb aus, weil nach Wipo die Überreichung des Gedichtes in der Königszeit Heinrichs III., also vor Weihnachten 1046, erfolgt ist⁵; und von den beiden anderen wird man mit Stenzel⁶ und Steindorff⁷ den früheren für den wahrscheinlicheren halten dürfen, da Wipo schwerlich vier Jahre lang gewartet hat, um das Gedicht seinem Könige vorzulegen. Später hat der Schriftsteller seine Verse, quoniam eiusdem operis sunt, an den Schluss der *Gesta Chuonradi* gestellt; die ersten Strophen des Liedes sind aber auch isoliert überliefert⁸. Auf Form und Inhalt des Gedichtes werden wir in anderem Zusammenhang noch einmal zurückkommen müssen⁹.

1) Contere in einer anderen Reihe von Handschriften. 2) *Gesta Kap. 39* (unten S. 60): pro quo quidam de nostris cantilenam lamentationum fecit, quam postea filio suo Heinricho regi in Constantia civitate praesentavit. 3) Steindorff, *Jahrb. Heinrich III. Bd, I, 185.* 4) *Ebenda I, 82; II, 38.* 5) Das hat Pertz, *SS. XI, 244. 274, übersehen.* Früher in der Abhandlung über Wipo S. 221 hatte er Stenzels Auffassung (s. N. 6) zugestimmt. 6) *Geschichte Deutschlands unter den fränkischen Kaisern II, 42.* 7) *A. a. O. I, 83, N. 2.* 8) S. unten S. LIV, N. 1. 9) Unten S. XXIX ff.

Das vierte, uns erhaltene Gedicht, für das Wipos Autorschaft feststeht, hat er dem Könige Heinrich III. überreicht, cum natalem Domini in Argentina civitate celebraret¹; da Heinrich nur im Jahre 1041 zu Weihnachten in Strassburg war, so steht also das Datum dieser Überreichung ausser Zweifel², und wahrscheinlich ist es auch nicht sehr lange vorher verfasst worden. Wipo hat das Gedicht Tetralogus³ genannt, und er erklärt diesen Namen als quattuor personarum sermo. Zuerst spricht darin der Dichter selbst zu den Musen (v. 1—10); darauf folgt ein Lob- und Preisgesang der Musen auf Heinrich (v. 11—105), dessen Epilogus (v. 106—112) zum dritten Teile, dem Carmen Legis pro laude regis (v. 103—217) überleitet. Hieran schliesst sich abermals ein Epilog (v. 218—221), den ich erst in dieser Ausgabe hergestellt und von dem vierten Stück, dem Carmen Gratiae pro regis honore (v. 222—322) abgetrennt habe; ein dritter gleichfalls erst jetzt hergestellter Epilog (v. 323—326) beschliesst dann das Gedicht. Die Lex preist den König wegen seiner unbestechlichen Gerechtigkeit, die Gratia mahnt ihn zur Barmherzigkeit (ein Thema, das Wipo auch in der dem Erzbischof Aribio in den Mund gelegten Weiherede des dritten Kapitels der Gesta Chuonradi variiert hat⁴): aber mit diesen allgemeinen Ausführungen, die jedem mittelalterlichen Herrscher gelten würden, sind auch ganz aktuelle Wünsche verbunden. Wipo lässt durch die Lex den König auffordern, das nach einer Zeit des Zwistes, von dem wir sonst keine Kunde haben, wieder hergestellte gute Einvernehmen mit seiner Mutter, der Kaiserin Gisela, sich nicht wieder trüben zu lassen⁵; er wünscht, dass Heinrich die vornehme deutsche Jugend zum Studium der schriftlichen Rechtsquellen anhalte; er rät ihm endlich einen Besuch der burgundischen

1) Gesta Kap. 4, unten S. 25. 2) Ganz irrig ist die Meinung Stenzels, dass sie 1044 erfolgt sei; damals war Heinrich nach den Ann. Altahenses zu Weihnachten in Speyer. Ebenso sind die Zweifel Pertzens (Abhandlung S. 223; SS. XI, 244), ob statt Argentina Augusta zu lesen sei unbegründet, vgl. Steindorff a. a. O. I, 121, N. 5; 122, N. 3 und meine Jahrbücher Konrads II. Bd. II, 426. 3) Das Wort kommt, so viel ich aus den Lexiken erschen kann, weder in der griechischen noch in der lateinischen, noch vor Wipo in der mittelalterlichen Litteratur vor; Wipo scheint es also nach der Analogie vor Prologus, Epilogus, Monologus u. s. w. selbst gebildet zu haben. 4) Unten S. 23, Z. 5 ff. 5) Dabei findet er das hübsche Wort (v. 181):

Cum valeas alios acquirere semper amicos,
Mater in hac vita non plus tibi venerit ulla.

Landen an, der für die Aufrechterhaltung des Friedens in diesen Gebieten notwendig sei. Dass der Dichter es wagen durfte, dabei einen so delikaten Punkt zu berühren, wie das Verhältnis des Königs zu seiner Mutter sein musste, lässt, wie schon bemerkt wurde, auf nahe und vertrauliche Beziehungen zu Heinrich schliessen.

Die 326 Hexameter des Gedichtes, von denen etwas mehr als die Hälfte gereimt sind, sind korrekt und gewandt gebaut; klassische Reminiszenzen fehlen nicht, sind aber doch nicht eben häufig; wie die Idee und der Aufbau, so ist auch die Sprache des Gedichtes im ganzen das Eigentum seines Dichters.

3. Die *Gesta Chuonradi imperatoris*.

Länger als mit diesen Dichtungen müssen wir uns mit dem Hauptwerk Wipos, den *Gesta Chuonradi imperatoris*¹ beschäftigen, dem er seine Stellung in der mittelalterlichen Litteraturgeschichte vornehmlich verdankt.

Wie diese Schrift uns jetzt vorliegt, ist sie offenbar nicht in einem Gusse entstanden; vielmehr ist mit Sicherheit anzunehmen, dass sie eine Über- und Umarbeitung erfahren hat, die durch eine Veränderung der Absichten ihres Verfassers veranlasst worden ist. Schon vor Jahren habe ich darauf hingewiesen², dass die Angaben, die Wipo über seine Absichten und den Plan seines Werkes in dem den *Gesta* vorangestellten Widmungsbrief an Heinrich III. macht, mit denjenigen, die im Prolog der *Gesta* enthalten sind, in offenkundigem Widerspruche stehen. In dem Prolog spricht der Schriftsteller von seiner Absicht, die Geschichte Konrads II. und Heinrichs III. darzustellen³; er bezeichnet

1) Dass dies der von Wipo gewollte Titel ist, sollte nicht bezweifelt werden, vgl. S. 4, Z. 8: tibi *Gesta patris* repraesento, S. 56, Z. 30: quod plenius in *Gestis regis*, si Deus voluerit, exequar. Der Titel der Karlsruher Handschrift (unten S. L), auf den May, *Forschungen zur deutschen Geschichte* XVIII, 619, zu Unrecht Gewicht legt, rührt offenbar von ihrem Schreiber her, ebenso wie die Überschrift in dem Drucke des Pistorius: *Wippo de vita Chunradi Salici imperatoris* von dem Herausgeber stammt. Vgl. übrigens auch unten S. XXXII.

2) *Neues Archiv* II, 589 f. Was Hartung, *Forschungen zur Deutschen Geschichte* XVIII, 613 ff. gegen diese Ausführungen eingewendet hat, erscheint mir belanglos.

3) Unten S. 8, Z. 2: Siquidem cum de publicis gestis paratus sum dicere, praecipue duorum acta regum complectar, scilicet Chuonradi imperatoris atque filii eius regis Heinrichi tertii.

die Geschichte beider Herrscher deutlich als ein opus; sollte es ihm beschieden sein, vor dem jungen König aus dem irdischen Leben abberufen zu werden, so würde sein opus unvollendet bleiben müssen¹; und es würde dem Fortsetzer dieses Werkes, der es zu Ende bringe, nicht geziemen bei seiner Beendigung undankbar gegen den zu sein, der ihm den Anfang desselben bereitet habe². Dies das Leben beider Herrscher behandelnde Werk aber sollte naturgemäss in zwei Abschnitte zerfallen, deren erster die Geschichte des Kaisers Konrad, der zweite die des Königs Heinrich darzustellen hatte. Darum beschliesst Wipo die Einleitung mit dem Satze: haec de proemii compendio proposui; nunc ad gesta imperatoris veniam — Worte, die zugleich zeigen, dass der Prolog, in dem Heinrich III. immer als König bezeichnet ist, ohne Zweifel in der Zeit vor dessen Kaiserkrönung (Weihnachten 1046) verfasst sein muss, da sonst nicht schlechtweg, ohne Namensnennung, von den Gesta imperatoris, d. h. der Geschichte Konrads II., die Rede sein könnte.

Ganz anders steht die Sache in dem Widmungsbrief an Heinrich III., den Wipo dem Prolog vorangestellt hat. Dieser Brief bezieht sich nur auf das Leben Konrads II.: vitam illustrem et inclyta gesta Chuonradi imperatoris patris tui, domne imperator, scribere oportunum existimavi³; diese sind nun ein opus für sich geworden: tibi summe imperator, hoc opus devoveo, tibi Gesta patris repraesento⁴. Seine Absicht, auch die Geschichte Heinrichs III. zu schreiben, hat der Schriftsteller zwar noch nicht aufgegeben; aber er bringt dem jungen Kaiser zunächst nur die Gesta Chuonradi als ein eigenes und in sich abgeschlossenes Werk dar, dessen schon früher geschriebenen Prolog zu ändern er jedoch unterlassen hat. In das Werk, das er dem Kaiser überreicht, hat er nun aber das eingefügt, was Heinrich schon bei Lebzeiten seines Vaters vollbracht hat: seine ruhmvollen Taten aus der Zeit nach Konrads Tode sollen dagegen einem zweiten Werk, den Gesta Heinrici, vorbehalten bleiben⁵. Und wie der

1) S. 8, Z. 11: quod si hoc acciderit, ut, sicut ante regem hanc vitam mihi contigit introire, sic mihi accidat exire, et eo modo opus meum imperfectum deseram, obsecro post me scribentem u. s. w. 40
 2) S. 8, Z. 18: non oportet esse aliquem in huius operis calce ingratum, qui principium inveniet praeparatum. 3) Unten S. 3, Z. 6.
 4) Unten S. 4, Z. 7. 5) Unten S. 3, Z. 21: et quoniam sunt quaedam, quae vivente patre laudabiliter egisti, eadem inter acta patris

Prolog vor, so ist der Widmungsbrief, in dem Heinrich durchweg als Kaiser bezeichnet und angeredet wird¹, nach Weihnachten 1046 geschrieben; wie ich annehmen möchte,

- ponenda censueram; quae vero post obitum illius gloriose feceras, per
 5 se ordinanda decrevi. 1) Vgl. schon Giesebrecht, *Geschichte der deutschen Kaiserzeit II*⁵, 560. — Dieterich, *Die Geschichtsquellen des Klosters Reichenau (Giessen 1897) S. 131*, nimmt an, dass der Widmungsbrief schon vor der Kaiserkrönung Heinrichs III. geschrieben, aber nach diesem Ereignis in der Weise überarbeitet worden sei, dass Wipo überall Beziehungen auf das Kaisertum eingefügt habe.
 10 Ich halte diese Annahme schon deshalb für unwahrscheinlich, weil der Schriftsteller dann doch wohl auch in dem Prolog entsprechende Änderungen vorgenommen haben würde. Ganz ausgeschlossen aber ist sie, wenn Holtzmann, *Neues Archiv XXXV*, 66, N. 4, die Worte des
 15 Widmungsbriefes (unten S. 3, Z. 15): ita inter vos distinguendo, ut alterum rem publicam, utpote Romanum imperium, salubriter incidisse, alterum eandem rationabiliter sanavisse veraciter dicam (Worte, an deren nachträgliche Einschlebung gewiss nicht zu denken ist), richtig gedeutet hat, indem er die Heinrich III. zugeschriebene Sanierung der res publica auf die Vorgänge zur Sutri und Rom im Dezember 1046
 20 bezieht. Den Widerspruch aber, der zwischen dem auf die Kaiserzeit Heinrichs III. hinweisenden Text und der überlieferten Überschrift des Briefes besteht: Epistola ad regem Henricum Chuonradi imperatoris filium (die vier letzten Worte fehlen übrigens in der Karlsruher Handschrift), würde auch die Annahme Dieterichs nicht befriedigend erklären; denn wer in den Text des Briefes sorgsam überall den Kaisertitel einfügte, der hätte sicherlich nicht unterlassen, auch die Überschrift entsprechend zu gestalten. Wenn Dieterich zur Unterstützung seiner Annahme den Doppeltitel: gloriosissimo imperatori Henrico tertio regi
 25 in der Adresse des Briefes anführt, so ist darauf hinzuweisen, dass Wipo einen ähnlichen Doppeltitel auch in Kap. 8 anwendet: Henricus, qui postea rex et augustus effectus est, und dass ein solcher Doppeltitel auch im Eschatokoll der Kaiserurkunden Heinrichs in der Signumzeile und in der Datierung begegnet, also den Zeitgenossen ganz geläufig war. Ich kann demnach den Widerspruch zwischen Text und Überschrift des Widmungsbriefes nach wie vor nur damit erklären, dass die letztere nicht von Wipo herrührt, der überhaupt, wenigstens in dem Exemplar, das er Heinrich III. überreicht hat oder überreichen wollte, dem mit der Adresse beginnenden Brief schwerlich noch eine Überschrift vorangestellt hat. Ich hätte deshalb vielleicht gut getan, unten S. 3 die Überschrift in () einzuschliessen, um sie als einen Zusatz eines Kopisten zu kennzeichnen. Dass aber ein Abschreiber, zumal im 15. oder 16. Jahrhundert (s. unten S. LI), ohne viel darüber nachzudenken und ohne auf den im Briefe selbst durchgeführten Kaisertitel Rücksicht zu nehmen,
 30 diese Überschrift darüber setzte, das kann ich — gegen Holtzmann a. a. O. — nicht als sehr befremdlich betrachten; er ist nicht anders verfahren als etwa schon im 12. Jahrhundert Otto von Freising, *Chron. VI*, 31, der Hermann von Schwaben reginae filius nennt, obwohl er in dem Gedicht Wipos, das gerade an dieser Stelle Ottos Quelle war (unten S. 61, Z. 11), richtiger filius imperatricis heisst. Es haben eben nicht alle so viel Wert auf die genaue Unterscheidung der Titel rex und
 35 imperator gelegt, wie Wipo getan hat.

bald nachdem die Kunde von der Kaiserkrönung Heinrichs und den ihr vorangegangenen Ereignissen nach Deutschland gelangt war.

Die Veränderungen, die Wipo an seiner ursprünglichen Arbeit vorgenommen hat, als er sich entschloss, die *Gesta Chuonradi* als ein besonderes Werk Heinrich zu überreichen, sind, so viel wir sehen können, nicht sehr bedeutend gewesen. Im ersten Kapitel ist offenbar der Satz unten S. 12, Z. 22 bis S. 13, Z. 4, in dem die Unterwerfung Ungarns durch Heinrich III. rühmend erwähnt wird, eingeschoben worden, wie sich deutlich aus den diesem Satze vorangehenden Worten: *nunc ad propositum redeo* ergibt, die ursprünglich unmittelbar vor dem letzten Abschnitte des Kapitels: *supra memorati episcopi et duces u. s. v.* (unten S. 13, Z. 5) gestanden haben müssen, an der Stelle aber, an der sie jetzt stehen, keinen Sinn haben, weil Wipo in dem darauf jetzt folgenden, Ungarn berührenden Satze eben nicht zu seinem *propositum*, d. h. der Geschichte der Wahl Konrads II. zurückkehrt¹. Ein weiterer Nachtrag

1) Darauf hat zuerst Giesebrecht a. a. O. S. 560 hingewiesen. — Wenn May, *Forschungen zur Deutschen Geschichte XVIII*, 621 ff., und noch weiter gehend Hasse, *Mitteilungen aus dem Kölner Stadtarchiv V*, 13, 83 ff., noch andere nachträgliche Einschreibungen in dem ersten Kapitel, May auch in dem Prolog, annehmen wollen, so kann ich ihnen darin nicht folgen. Insbesondere kann ich nicht mit May den grössten Teil des auf Burgund bezüglichen Abschnittes, die Sätze: *Quod autem modo* (S. 12, Z. 10) bis *alias commemorabo* (S. 12, Z. 21) als solche Einschreibung ansehen. Streicht man nämlich diese Sätze, so hätte Wipo sich von seinem *propositum* überhaupt nicht entfernt, und der Satz *nunc ad propositum redeo* wäre überflüssig gewesen; eine Entfernung von dem *propositum* ist ja eben erst durch die von der Unterwerfung Burgunds handelnden Sätze, die May streichen will, erfolgt. Hasse aber beseitigt mit anderen auch gerade den Satz *nunc — redeo* aus dem ersten Entwurf und bedenkt dabei wohl nicht genügend, dass gerade an der unrichtigen Stellung dieses Satzes die Einschreibung zuerst erkannt worden und an ihr allein sicher nachweisbar ist; seine Auffassung würde zu der Konsequenz führen, dass man an dieser Stelle eine zweite, später als die erste erfolgte Einschreibung des Satzes über Ungarn annehmen müsste, eine Annahme, zu der Waitenbach (in Pflügers Übersetzung, 2. Aufl. S. 13, N. 2) sich allerdings verstanden hat, die mir aber in höchstem Masse unwahrscheinlich erscheint. — Will man in Kap. 1 überhaupt noch an eine weitere Einschreibung, abgesehen von dem Satze über Ungarn, denken, so könnten m. E. dafür nur etwa die Worte S. 12, Z. 19 *cum magnificentia bis commemorabo* S. 12, Z. 21 in betracht kommen. Der auf Burgund bezügliche Abschnitt hätte dann mit dem auf *perseveravit* (Z. 14) und *subiugavit* (Z. 16) reimenden Worte *temperavit* geendet und damit einen guten Abschluss gehabt.

ist in Kap. 8 nachweisbar. In dem Abschnitt: Sed filius eius tertius Henricus, qui postea rex et augustus effectus est, optime et sine omni scrupulo patrium votum expiavit, quia in omni vita sua pro omnibus dignitatibus ecclesiasticis unius oboli precium non dicitur adhuc accepisse ist sicher der im Druck hervorgehobene Relativsatz qui — effectus est erst nach der Kaiserkrönung Heinrichs III. geschrieben, muss also dem ursprünglichen Texte gefehlt haben; es ist aber auch nicht unmöglich, dass dieser ganze Passus erst bei der Überarbeitung eingefügt ist¹. Nicht ganz so sicher wie jenen Relativsatz, immerhin aber mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit werden wir auch den Schlusssatz des 29. Kapitels: defuncto Misicone Gazmerus filius eius fideliter serviebat huc usque imperatoribus nostris als einen nachträglichen Zusatz zu der ursprünglichen Niederschrift betrachten können². Für höchst wahrscheinlich halte ich ferner, wie ich schon an anderer Stelle ausgeführt habe³, dass auch das 33. Kapitel bei der Überarbeitung eine wesentliche Umgestaltung erfahren hat, und dass erst dabei die Erzählung von der Heerfahrt Heinrichs III. gegen Böhmen in dies Kapitel eingeschoben worden ist, ein Einschub, der dann auch noch

1) Das ist die Ansicht Mays a. a. O. S. 620; dann muss aber angenommen werden, dass auch der Anfang des folgenden Satzes Rex vero Chuonradus erst bei der Überarbeitung seine jetzige Fassung erhalten hat, da er sich, wie er jetzt lautet, nicht unmittelbar an den Schluss des vorangehenden Satzes (pene bene permansit S. 31, Z. 7) angeschlossen haben kann. 2) Undenkbar wäre es allerdings nicht, dass Wipo schon vor der Kaiserkrönung Heinrichs von ihm und seinem Vater zusammenfassend als von den imperatores gesprochen hätte. Wahrscheinlicher ist aber auch hier eine spätere Abfassung, zumal da diese Stelle sich doch hauptsächlich auf Heinrich, viel mehr als auf Konrad, bezieht. Denn von einem Dienst Kasimirs Konrad gegenüber konnte nur wenig die Rede sein, da er entweder schon mit seiner Mutter Ende 1034 oder nach ihr spätestens 1037 aus dem von Wirren völlig zerrütteten Lande getrieben wurde und frühestens Ende 1038 zurückkehrte (vgl. über diese Ereignisse jetzt St. Kęrzynski, Kazimierz Odnowiciel [1034—1058], Separatdruck aus den Abhandlungen der Krakauer Akademie Bd. XXXVIII, Krakau 1894). Ich möchte hier im übrigen bemerken, dass zu der Notiz über die Dienstleistungen Kasimirs sehr wahrscheinlich dessen Anwesenheit auf dem Merseburger Hofstage am 24. Juni 1046 den Anlass gegeben hat, wo er dem Könige den geschuldeten Tribut entrichtete, vgl. Steindorff a. a. O. I, 298. In Kap. 37 erwähnt Wipo noch ein anderes Ereignis, das am 24. Juni 1046 in Merseburg geschehen ist (unten S. 57, N. 6), und man darf wohl vermuten, dass er damals am Hofe anwesend war. 3) Jahrb. Konrads II. Bd. II, 484 ff., besonders S. 486; vgl. auch unten S. 51, N. 3.

andere Änderungen an dem ursprünglichen Texte herbeigeführt hat; auf diese Weise lässt sich auch die chronologische Verwirrung, die in diesem Kapitel herrscht, erklären.

Weitere Einschiebungen in die erste Niederschrift sind nicht mit gleicher Wahrscheinlichkeit erkennbar. Ob in 5
Kap. 35 die Nachrichten von der Hochzeit Heinrichs III. und von der Missbilligung der von dem Kaiser gegen die oberitalienischen Bischöfe ergriffenen Massregeln durch den jungen König¹, in Kap. 36 die Angabe von dem Verfahren Heinrichs III. gegen den Erzbischof Aribert von Mailand², 10
in Kap. 37 die Notiz, dass Heinrich seine Tochter aus erster Ehe zur Äbtissin habe weihen lassen, was erst am 24. Juni 1046 geschehen ist³, nachträglich eingefügt sind, muss ganz dahingestellt bleiben. Der Wortlaut jener Sätze und der Zusammenhang, in dem sie stehen, nötigt zu einer 15
solchen Annahme um so weniger, als es ja keineswegs feststeht, dass Wipo die Gesta Chuonradi schon ganz vollendet hatte, als er sich entschloss, sie Heinrich III. als ein gesondertes Werk zu überreichen⁴, als es vielmehr sehr wohl denkbar ist, dass er diesen Entschluss schon vor der Voll- 20
endung der Schrift fasste und nun ihre letzten Kapitel von vornherein dem neuen Plane gemäss abfasste⁵. Die Änderung könnte also beschlossen sein, als Kap. 33, in dem wir noch Spuren der Nachtragung fanden, bereits fertig vorlag, Kap. 35—37 aber noch nicht geschrieben waren, 25
und sie wäre dann nach dem 24. Juni 1046 erfolgt. Auch zur Bestimmung des Zeitpunktes, vor welchem Wipo sie vorgenommen hat, haben wir wenigstens einen Anhaltspunkt. Als Wipo die Stelle über Ungarn, die in Kap. 1 eingefügt ist⁶, niederschrieb, kann er von der Umwälzung, die in 30
jenem Reiche durch den Sturz des Königs Peter, des Vassallen Heinrichs III., eintrat, noch nichts gewusst haben. Die Zeit dieser Umwälzung lässt sich ziemlich genau feststellen. Nach Hermann von Reichenau erfolgte sie im Herbst 1046, und da während der Unruhen der Bischof Gerhard von 35

1) Unten S. 54, Z. 25 ff. und S. 55, Z. 29 ff. 2) Unten S. 56, Z. 29. 3) Unten S. 57, Z. 30. Dies ist die späteste Tatsache, die in den Gesta erwähnt ist. 4) Das hat bereits Holtzmann, Neues Archiv XXXV, 67 f., bemerkt, mit dem ich hier ganz übereinstimme. 5) Wie man auch über diese Möglichkeit denken mag: in keinem Falle sind wir 40
berechtigt, von einer völlig abgeschlossenen ersten Rezension wie von einer feststehenden Tatsache zu reden, an die weitere Folgerungen über Publikation und Benutzung dieser angeblichen ersten Rezension mit Sicherheit angeknüpft werden könnten. 6) Oben S. XVIII.

Csanad umgekommen ist, dessen Martyrium die Kirche nach einmütiger Überlieferung am 24. September begeht¹, so wird man den Anfang der Revolution kaum früher, eher vielleicht noch später als um die Mitte des September ansetzen müssen. Heinrich III., den König Peter sicherlich gleich bei den ersten Anzeichen der Erhebung hat benachrichtigen lassen, erfuhr davon, als er bereits den Marsch nach Italien angetreten hatte². Er verweilte mindestens vom 7. bis zum 10. September in Augsburg³; wann er von dort aufgebrochen ist, wissen wir nicht⁴; wir können ihn danach erst wieder am 25. Oktober in Paria nachweisen, nachdem er vorher in Verona eine Heerschau abgehalten hatte. Nach alledem wird man annehmen können, dass er frühestens um den 1. Oktober von dem ungarischen Aufstand Kenntnis erhalten hat. Wann diese Kunde aber zu Wipo gelangt ist (wenn er sie überhaupt erhalten hat), ist ganz unsicher. Hatte der Schriftsteller, der vielleicht im Juni in Merseburg am Hofe gewesen war⁵, sich etwa, während Heinrich die Romfahrt rüstete, in seine burgundische Heimat zurückgezogen, so ist es sehr wohl möglich, dass Nachrichten über die Vorgänge im fernen Ungarn erst sehr viel später zu ihm gekommen sind; und man braucht also dem Beginn der Umarbeitung seiner Schrift nicht vor den ersten Monaten des Jahres 1047 anzusetzen, in welche Zeit ja frühestens der Zusatz in Kap. 8 und der Widmungsbrief fallen können; vielleicht hat eben die Kunde von der Kaiserkrönung Heinrichs den Entschluss zu jener Umgestaltung und zur Widmung der *Gesta Chuonradi* an den siegreichen Kaiser hervorgerufen⁶.

30 1) Vgl. Meyndt, *Kaiser Heinrich III. und König Andreas I.* (Diss. Leipzig 1870) S. 13; Steindorff *a. a. O.* I, 306; Büdinger, *Oesterreich. Geschichte* S. 436. 2) *Herim. Aug.* 1046: quo comperto rex Henricus, qui iam valido exercitu congregato in Italiam iter coeperat, nimis indoluit, sed tamen coeptam expeditionem non deseruit. 3) Müller, *Das Itinerar Kaiser Heinrichs III.* (Berlin 1901) S. 58. 4) Dass dies etwa am 11. September geschehen sei, ist eine ganz vage Vermutung Steindorffs I, 305. Vorsichtiger sagt Müller *a. a. O.* S. 59 um die Mitte des Monats, es kann aber noch später gewesen sein. 5) *Oben* S. XIX, N. 2. 6) Nach den Ausführungen des Textes ist die Bemerkung *Holtzmanns*, *Neues Archiv XXXV*, 67, dass die Stelle über Ungarn vor dem Sturz König Peters (den Holtzmann überdies zu früh, schon in den August 1046 setzt) geschrieben worden sei, zu modifizieren. Aber er hat das Verdienst, auf diese für die Ermittlung des terminus ad quem der Umarbeitung wichtige Stelle zuerst aufmerksam gemacht zu haben. — Wenn Pflüger, *Neues Archiv II*, 133, den Abschluss der Schrift ins Jahr 1047 setzt, weil Wipo den Tod des Bischofs Wilhelm

Ob Wipo dann die Rückkehr des Kaisers erlebt, und ob er die Schrift, die er ihm widmen wollte, wirklich überreicht hat, oder ob die Ausführung dieser Absicht unterblieben, etwa durch den Tod des im Prolog über seine körperlichen Leiden klagenden Schriftstellers verhindert worden ist, darüber wissen wir nichts.

Im Widmungsbrief der Gesta sagt Wipo¹: Si vero aliqui calumniantes obiciunt mihi hoc opus supervacuum esse, cum et alii de eadem re scripserint, licet in de nondum aliquid scriptum vidissem, re- 10 spondebo: In ore duorum vel trium u. s. w. Man hat diese Worte so ausgelegt, das Wipo damit die Kenntnis oder Benutzung einer schriftlichen Quelle für die in seinem Buch erzählten Dinge habe in Abrede stellen wollen. Aber das brauchen sie durchaus nicht zu besagen². Dass hier und 15 da in den Klöstern des Reiches fleissige Mönche den Griffel führten, um die Ereignisse ihrer und seiner Zeit in den Handschriften ihrer Kirchen zu verzeichnen, hat Wipo ohne Zweifel gewusst; er hatte keinen Grund, seine Bekanntschaft mit solchen Aufzeichnungen zu leugnen; und man kann 20 seine Aussage sehr wohl so verstehen, dass er nur die Kenntnis eines opus, wie er es Heinrich III. vorlegen wollte, einer Biographie des Kaisers Konrad, habe verneinen wollen. Aber auch wenn man an der oben erwähnten Auslegung jenes Satzes festhalten wollte, so würde damit die 25

von Strassburg (7. November 1047) nicht erwähne, so stimmt dies Ergebnis zwar mit dem unsrigen überein, aber der dafür angeführte Grund ist wenig beweiskräftig. 1) Unten S. 4, Z. 1. 2) Über die Auslegung der angeführten Stelle vgl. zuletzt Holtzmann a. a. O. S. 65; ich be- 30 merke zu seinen Ausführungen nur, dass ich selbst, Neues Archiv II, 591 f., die von Steindorff, Forschungen zur Deutschen Geschichte VI, 480 vorgeschlagene Interpretation — die Äusserung Wipos sei nur auf biographische Werke zu beziehen — nicht habe ablehnen wollen; ich habe damals wie heute, und wie Holtzmann selbst tut, nur sagen 35 wollen, dass jenen Worten Wipos in keinem Falle eine entscheidende Bedeutung für die Frage, ob er eine schriftliche Quelle benutzt habe, zukommt. Eine andere Deutung der Stelle, mit der eine solche Benutzung vereinbar wäre, hat übrigens Gundlach, Heldenlieder der deutschen Kaiserzeit II, 219, N. 3, vorgeschlagen. Er übersetzt sie: Wenn man 40 mir aber nörgelnd entgegenhält, dass dies mein Werk überflüssig sei, weil auch andere über denselben Gegenstand geschrieben haben, so werde ich, gesetzt selbst den Fall, dass ich darüber noch gar nichts schriftliches zu Gesicht bekommen hätte, entgegenen u. s. w. Auch diese Interpretation ist durchaus möglich.

Frage, ob Wipo eine schriftliche Quelle für die Geschichte Konrads II. benutzt habe, nicht entschieden werden können: lässt sich eine solche Benutzung auf anderem Wege nachweisen, so würde jene Äusserung ebensowenig als ein Gegenbeweis angeführt werden können, wie eine ähnliche Äusserung Einhards im Prolog der Vita Karoli¹ als Beweis dagegen angeführt werden darf, dass in dieser Schrift, wie nach meiner Überzeugung feststeht, die Annales regni Francorum benutzt worden sind².

Nun ist es durch eine sich aneinander anschliessende Reihe neuerer Untersuchungen³ mit Sicherheit nachgewiesen, dass Wipo seiner Biographie Konrads II. eine bis 1040 oder 1043 reichende Weltchronik zu Grunde gelegt hat, die in Reichenau entstanden ist und wenigstens für das 11. Jahrhundert einen reichsgeschichtlichen Charakter angenommen hatte. Dieser Reichenauer Welt- und Reichschronik, die auch in den Annales Sangallenses maiores, in der Chronik Hermanns von Reichenau, in dem Chronicon Suevicum universale und in den sog. Annalen von St. Blasien⁴ benutzt ist, entnahm Wipo den chronologischen Rahmen seiner eigenen Erzählung, in der er, was die Quelle berichtete, mit dem verband, was er weit über ihre Angaben hinaus durch eigene Kenntnis oder durch Berichte anderer wusste oder erfahren hatte. In der Gruppierung der Tatsachen

1) Ed. Holder-Egger (SS. rer. Germ.) S. 1: quando mihi conscius eram nullum ea veracius quam me scribere posse, quibus ipse interfui quaeque oculata, ut dicunt, fide cognovi et, utrum ab alio scriberentur necne, liquido scire non potui. 2) Auf diese Analogie hat Bernheim, Histor. Zeitschr. LXXXIII, 301 mit vollem Recht hingewiesen, und die Ironie, mit der Dieterich, Streitfragen der Schrift- und Quellenkunde des deutschen Mittelalters (Marburg 1900) S. 159, N. 15, diesen Hinweis behandelt, ist nicht gut angebracht. Anders steht es allerdings um Bernheims Hinweis auf Hrotsuith von Gandersheim, vgl. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen I⁷, 370. 3) Die Litteratur hat Holtzmann, Neues Archiv XXXV, 58 ff. zusammengestellt, vgl. auch Dahlmann-Waitz, 8. Aufl. n. 490f. 4879. 4880. Holtzmann hat die Frage zuletzt behandelt und die von Steindorff, v. Pflugk-Harttung und mir selbst aufgestellte These gegen alle Einwendungen siegreich verteidigt, sodass eine nochmalige eingehende Erörterung an dieser Stelle nicht erforderlich ist. 4) Über diese letzteren vgl. meine Jahrb. Konrads II. Bd. II, 435 ff. Ihrer Dürftigkeit halber habe ich davon abgesehen auch sie, wie die drei anderen Ableitungen der Reichenauer Chronik, im Anhang zu dieser Ausgabe wieder abdrucken zu lassen. Ob auch die Einsiedler Annalen zu diesen Ableitungen gehören, bleibt immer noch zu untersuchen und wird erst nach einer abermaligen Prüfung ihrer handschriftlichen Überlieferung entschieden werden können.

schloss er sich oft der Chronik an: nur die ersten neun Kapitel, in denen er über die Wahl und Krönung des Königs, über seinen Zug durch das Reich, über die ersten Verhandlungen mit den Italienern, über seine ersten Beziehungen zu Burgund und über den Abfall Boleslavs von Polen berichtet, sind von der Quelle ganz unabhängig¹; aber mit dem zehnten Kapitel der Gesta beginnen die Berührungen mit ihr und dauern bis zum Ende der Schrift fort.

Gewiss ist der Schriftsteller durch diesen chronologischen Leitfaden² an dies und jenes erinnert worden, was sonst aus seinem Gedächtnis entschwunden wäre. Denn seine Erinnerung war, als er lange nach den Ereignissen an ihre Niederschrift ging, doch bisweilen schon recht sehr getrübt. Den Namen des Ortes, an dem die Wähler Konrads im September 1024 zusammentraten, hat er zwanzig Jahre später nicht mehr gewusst, und er verbirgt sein Nichtwissen doch nur unvollkommen durch die absonderliche Bemerkung, er überlasse den "Topographen", davon zu berichten. Dass, abgesehen von den Sachsen, aus West-, Mittel- und Süd-deutschland noch mehr Bischöfe in der Wahlversammlung anwesend waren als die, deren Namen Wipo in Kap. 1 der Gesta nennt, sagt er selbst; wenn er von ihnen schweigt, so geschah das sicher nicht aus der Furcht den Leser zu ermüden³, sondern weil er ihre Namen vergessen hatte. Er verwechselt offenbar den Herzog Friedrich von Oberlothringen mit seinem Vater Dietrich⁴, er setzt den Tod des Bischofs Adalbero von Basel anderthalb Monate zu früh an⁵, und er begeht einen besonders auffallenden Fehler, indem er Heinrich III. schon im Herbst 1036 mit seinem Vater nach Italien ziehen lässt, während der König ihm erst im nächsten Jahre dahin gefolgt ist⁶. So mag die Reichenauer Chronik seiner Erinnerung wertvolle Dienste geleistet haben: bisweilen ist er aber gerade durch sie zu schiefer und irreführender Darstellung oder zu überflüssigen

1) Hier ist er nur zu der Bemerkung im Eingang von Kap. 6 durch die Quelle veranlasst worden, s. unten S. 27, N. 5. Die weitergehenden Folgerungen aber, die Steindorff, Forschungen zur Deutschen Geschichte VII, 561 f., aus dieser Stelle gezogen hat, sind von Pflüger und anderen mit Recht abgelehnt worden. 2) Diesen ganz zutreffenden Ausdruck gebraucht auch Holtzmann a. a. O. S. 69, der überhaupt das Verhältnis Wipos zu seiner Quelle ganz richtig charakterisiert hat. 3) Unten S. 11, Z. 9: quos singulos nominare operis fastidium generat. 4) Unten S. 12, N. 2; S. 39, N. 1. 5) Vgl. S. 30, N. 3. 6) Unten S. 54, N. 4.

Worten verleitet worden. Das erstere gilt vor allem von seinem konfusen Berichte über die letzte Empörung des Herzogs Ernst von Schwaben¹; das letztere von seiner Nachricht über die Absetzung des Herzogs Adalbero von Kärnten und die Verleihung des Herzogtums an Konrad den Jüngeren: Wipo erzählt beides zuerst in Kap. 21 aus der Erinnerung und im Zusammenhang mit seiner Darstellung des Ausgleiches mit den deutschen Rebellen und macht dabei eine recht ungenaue chronologische Angabe²; und er wiederholt dann noch einmal in Kap. 33, wo er von Ereignissen des Jahres 1035 redet³, dass Adalbero abgesetzt sei, weil er die Absetzung zu diesem Jahre in der Reichenauer Chronik verzeichnet fand. An anderen Stellen hat er dagegen Irrtümer seiner Quelle aus eigenem, besseren Wissen berichtigt⁴ und überall, wie schon erwähnt wurde, das dürftige Gerippe ihrer Notizen aus eigener Kenntnis mit Fleisch und Blut unkleidet⁵.

Überschätzen darf man nun freilich, auch abgesehen von Gedächtnisfehlern, wie wir sie oben anführten, das Wissen Wipos von der Geschichte seiner Zeit mit nichten. Es beschränkt sich fast überall auf den äusserlichen Verlauf der Ereignisse⁶, auf das, was jedermann, der am Hofe lebte oder verkehrte, erfahren konnte. Dass der Schriftsteller den inneren Zusammenhang der Geschehnisse überall gekannt oder gar in die Beweggründe der Politik seines kaiserlichen Herren tiefer eingeweiht gewesen wäre, daran ist gar nicht zu denken. So erzählt er gleich im Anfang seines Buches die Geschichte der Königswahl Konrads wohl in der Hauptsache getreu, so weit es sich um Dinge handelt, die sich öffentlich zugetragen hatten, die jedermann, der auf dem Wahlfelde anwesend war, sehen und hören konnte⁷;

1) Vgl. meine Ausführung Neues Archiv II, 594 und Holtzmann a. a. O. S. 87 f. 2) Unten S. 41, Z. 15: paulo post — es handelt sich aber um einen Zeitraum von nicht weniger als acht Jahren. Über andere chronologische Ungenauigkeiten Wipos vgl. oben S. XXIV und Harttung, Studien zur Geschichte Konrads II. S. 15, N. 5. 3) So z. B. die Angaben über den Grafen Manegold in Kap. 28, vgl. Holtzmann a. a. O. S. 102, und über die Einnahme von Murten in Kap. 32, vgl. Holtzmann S. 99 f. 4) Das ist ein zutreffender Ausdruck 5) Das ist ein zutreffender Ausdruck 6) Wattenbachs in der zweiten Auflage von Pflügers Übersetzung S. X. 7) Vgl. Seydel, Studien zur Kritik Wipos S. 31. 8) Daher ist auch seine Angabe, dass nach vollzogener Wahl die Kaiserin-Witwe Kunigunde dem erwählten Könige die Reichsinsignien übergeben habe (unten S. 19, Z. 15 ff.), vollkommen glaubwürdig. Und wenn er hinzufügt, dass Heinrich II. seiner Gemahlin diese Insignien hinterlassen habe, so

wo er aber von den Absichten der Fürsten bei ihren Verhandlungen untereinander redet, sind seine Angaben ebenso unbestimmt und unbrauchbar, wie die Rede, die er bei der Zusammenkunft zwischen den beiden salischen Vettern, dem späteren König und dem späteren Herzog von Kärnten jenem in den Mund legt, phrasenhaft und ungeschickt erfunden ist. Ähnlich aber ist es um seine ganze Darstellung der Geschichte Konrads bestellt; von den politischen Zielen und den Motiven der handelnden Personen erfahren wir fast nirgends etwas, das genau oder zuverlässig wäre¹. Hier sei nur als auf ein besonders charakteristisches Beispiel auf das 22. Kapitel der Gesta hingewiesen. Wipo erzählt, dass der Bischof von Strassburg als Gesandter nach Konstantinopel geschickt, in Ungarn zurückgewiesen, dann über Venedig auf dem Seewege gereist, nach beschwerlicher Fahrt in Byzanz gut aufgenommen worden und dort, ohne seinen Wunsch nach Jerusalem zu pilgern, erfüllt zu sehen, gestorben ist; er hat auch erfahren, dass der griechische Kaiser dem deutschen einen Brief gesandt hat, der mit Goldbuchstaben geschrieben war — aber über den Zweck der Gesandtschaft, über den Grund des sehr auffälligen Verbotes der Reise durch Ungarn, endlich über den Inhalt jenes Antwortbriefes weiss er nichts zu melden, obwohl es sich um eine Angelegenheit handelte, die den König Heinrich, dem er sein Buch widmete, aufs nächste anging. Das rein äusserliche des Hergangs, nichts mehr, enthält sein Bericht³.

handelt es sich auch hier um eine Tatsache, die sich gewiss nicht im geheimen, sondern vor Zeugen zugetragen hatte und allgemein bekannt war, sodass der Versuch v. Pflugk-Harttungs, Untersuchungen zur Geschichte Kaiser Konrads II. S. 19 ff., sie zu bestreiten, abgelehnt werden muss, vgl. gegen ihn auch Steindorff, Göttinger gelehrte Anzeigen 1891 S. 854 f., und Seydel a. a. O. S. 17. Gegen die von Pflugk-Harttung S. 23 f. bei dieser Gelegenheit vorgetragene Ansicht über die analogen Vorgänge nach dem Tode Heinrichs V. lege ich auf das Zeugnis Ottos v. Freising, Gesta Friderici I, 16, Gewicht; vgl. auch Bernhardt, Lothar v. Supplinburg S. 5. 23. 1) So sagt Wipo z. B. nichts von den Motiven der Lothringer, die der Wahl Konrads II. opponierten, oder den Gründen des Abfalls Ernsts von Schwaben; und aller Wahrscheinlichkeit nach hat er auch nichts davon gewusst. Und wie unklar sind seine Vorstellungen von den populären Bewegungen in Italien vor dem zweiten Zuge Konrads nach Italien und während desselben! 2) Dass es ein anderer war, als der, zu dem Werner geschickt worden war, sagt Wipo nicht und hat er wahrscheinlich auch nicht gewusst. 3) Um noch ein zweites Beispiel anzuführen: Wipo weiss (Kap. 36), dass der Papst 1037 in Cremona das Hoflager des Kaisers besucht, ehrenvoll aufgenommen und wieder abgereist ist, aber er weiss nichts von dem zu sagen, was zwischen

Scheinbar besser unterrichtet ist Wipo über die Ursachen des Ungarnfeldzuges von 1030, von dem er in Kap. 26 erzählt; wenn er sagt, dass die Zwietracht zwischen den Bayern und Ungarn durch die Schuld der ersteren ausgebrochen sei und wenn er den Ungarnkönig als den mit Unrecht Verletzten bezeichnet (ohne doch anzugeben, worin diese Verletzung bestand), so könnte man meinen, dass er von diesen Dingen mehr wusste, als er zu sagen für gut befand. Und doch bezweifle ich, ob das der Fall war: war wirklich, wie ein späterer, aber vielleicht auf ältere Quellen zurückgehender Bericht sagt¹, die Abweisung arpadischer Erbansprüche auf das Herzogtum Bayern die letzte Ursache des Zerwürfnisses, so würde Wipo sich, wenn er davon gewusst hätte, schwerlich so ausgedrückt haben, wie er getan hat. Er hat vielleicht nur gewusst, dass Heinrich III. und seine Umgebung den Feldzug gegen Ungarn nicht billigten, oder er hat aus der Tatsache, dass bayrische Fürsten dem jungen König den Frieden mit Ungarn anrieten, der durch eine Gebietsabtretung erkaufte wurde und ohne Wissen des Kaisers zu Stande kam, darauf geschlossen, dass eine Schuld der Bayern, eine Verletzung der Rechte des Ungarnkönigs vorgelegen habe.

Von jener Gebietsabtretung sagt er selbst freilich nichts², und gerade bei seinem verschleiernnden Bericht über den, wie er wissen musste, völlig misslungenen Feldzug von 1030 tritt der höfische Charakter seiner Geschichtschreibung besonders deutlich hervor. So übergeht er auch in Kap. 29 den fehlgeschlagenen Polenfeldzug von 1029, von dem er doch wohl gewusst hat, und erwähnt nur den erfolgreichen von 1031, der mit der Vertreibung des Herzogs Mesko endete. So verschweigt er wiederum bei dem Bericht über die Absetzung Adalberos von Kärnten, obwohl er sie, wie schon gesagt wurde, zweimal erwähnt, den Gegensatz zwischen Konrad II. und Heinrich III., der dabei in eindrucksvollster Weise öffentlich, vor den Augen der Fürsten

Papst und Kaiser vorgegangen ist. Etwas besser unterrichtet ist er dagegen über die Verhandlungen zu Muttenz mit Rudolf von Burgund im Jahre 1027, vgl. Kap. 21. 1) Vgl. Jahrbücher Konrads II. Bd. I, 296 f. 2) Ebenso wenig wie von den Zugeständnissen Konrads an den König Knut von Dänemark und England, oder von den Verhandlungen mit Frankreich, die dem Feldzuge in die Champagne 1033 vorangingen; erst in Kap. 32 erwähnt er die Verlobung der Prinzessin Mathilde mit dem französischen Könige, ohne den Zusammenhang der Ereignisse auch nur anzudeuten.

und des Hofes zu Tage trat¹: dass er nichts von jener denkwürdigen Szene erfahren oder bei der Niederschrift seiner Gesta sich daran nicht erinnert hätte, wird man auch in diesem Falle schwerlich annehmen dürfen.

An zwei anderen Stellen hat er sich allerdings nicht 5
gescheut von einem Unterschied in den Anschauungen des
jungen Königs und des Kaisers auch seinen Lesern Kenntniss
zu geben und damit eine Kritik des Letzteren zu verbinden:
in Kap. 8, wo von der Besetzung des Bistums Basel, für
die Konrad und seine Gemahlin eine grosse Summe Geldes 10
erhielten, und in Kap. 35, wo von der Gefangensetzung der
italienischen Bischöfe durch den Kaiser die Rede ist². Mit
dem Verfahren seines Kaisers in kirchlichen Angelegenheiten
war Wipo aber, so sehr er Konrads Frömmigkeit preist,
auch sonst nicht immer einverstanden; er hat kein Bedenken 15
getragen, in Kap. 11 die Verleihung der Abtei Kempten an
Ernst von Schwaben als wider menschliches und göttliches
Recht erfolgt zu kennzeichnen und in Kap. 33 die Zulassung
des Zweikampfes zur Entscheidung eines Streites zwischen
Christen und Heiden unvorsichtig zu nennen³. Hier tritt 20
eine gewisse Opposition des Priesters gegen den Herrscher,
dessen Regierung mehr als die seiner Vorgänger und seines
Nachfolgers von laienhaften Gedanken getragen war, deutlich
genug hervor⁴.

Völlig frei ist aber, bei aller Wahrung dieses priester- 25
lichen Standpunktes, Wipo noch von jenen hierarchischen
Gedanken, die doch, zur Zeit da er seine Biographie Konrads

1) Vgl. *Jahrb. Konrads II.* Bd. II, 136 f. 2) Unten S. 31,
Z. 1 ff. und S. 55, Z. 28 ff. Etwas weniger offen tritt dieser Unterschied
auch in Kap. 36 hervor, wo S. 56, Z. 29 mehr angedeutet als aus- 30
drücklich gesagt wird, dass Heinrich die Massregeln seines Vaters gegen
Aribert von Mailand, die er rückgängig machte, nicht gebilligt hat.
3) Unten S. 33, Z. 2; S. 52, Z. 17 f. Wenn Wipo in dem letzteren
Fall davon spricht, dass die Sachsen im Unrecht waren, so hat er das,
wie ich gegen Seydel S. 47 bemerken möchte, wohl nur aus dem Ausgang 35
des Zweikampfes geschlossen: da der wahrhaftige Gott dem Slaven den
Sieg verliehen hat, musste die Frage, ob Christen oder Heiden den Streit
begonnen haben, zu Gunsten der letzteren entschieden werden. Un-
vorsichtig aber war es, dass Konrad einen solchen Zweikampf überhaupt
zuliess, da er doch unter allen Umständen, wie auch immer der Zwei- 40
kampf ausfallen mochte, die heidnischen und abgefallenen Liutizen im
Zaume halten und den Sachsen gegen sie beistehen musste. 4) Vgl.
auch R. Teuffel, *Individuelle Persönlichkeitsschilderung in den deutschen
Geschichtswerken des 10. und 11. Jahrhunderts* (Diss. Tübingen 1914)
S. 24. Ich stehe in diesem Punkte seiner Auffassung näher als der 45
Holtzmanns a. a. O. S. 65, N. 2.

schrrieb, in dem deutschen Klerus schon eine gewisse Bedeutung zu gewinnen begannen. Nicht der Papst, sondern der König ist ihm der Stellvertreter Christi auf Erden, der Herrscher des weiten Erdballs, das Haupt der Welt, über dem niemand steht als allein der Herr des Himmels¹. Und so lebt er noch ganz in dem Gedankenkreise, der den deutschen Klerus in der ottonischen und der ersten salischen Zeit beherrschte, sehr bald nach ihm aber ganz anderen Anschauungen weichen musste.

Dass trotz aller Mängel, die man nicht zu beschönigen braucht, die *Gesta Chuonradi* eine überaus wertvolle Quelle für die Geschichte Konrads II. sind, braucht kaum ausdrücklich gesagt zu werden. Aber auch formell steht das Werkchen mit Recht in Ansehen. Die Darstellung bewegt sich zwar oft mehr in allgemeinen und unbestimmten Redewendungen, als uns lieb ist, aber sie ist überall verständlich und klar. Und Wipo, der im Grunde mehr zum Dichter als zum Geschichtschreiber veranlagt war², hat ihr durch manche eingestreute und liebevoll ausgemalte episodischen und anekdotenhaften Detailzüge Lebendigkeit und durch die häufige Anwendung der Reimprosa, sowie durch zahlreiche eingeschobene Verse Abwechslung und Reiz zu verschaffen gesucht, wie er sie denn auch mit seinem Klagegedicht auf den Tod Konrads II. abschliesst.

Von diesem Gedicht aber, seiner Form und seinem Inhalt, muss hier noch einmal die Rede sein³. Es beginnt mit vier Strophen, deren erste eine Art von Einleitung gibt, während die beiden folgenden die Todesfülle in der kaiserlichen Familie, die im letzten Regierungsjahre eintraten,

1) S. 23, Z. 1; S. 26, Z. 18; S. 61, Z. 2; vgl. *Tetralogus* v. 19. 99. 121. 185. 321. 2) Vgl. Harttung, *Studien zur Geschichte Konrads II.* S. 15, und die breiten Ausführungen von C. Hainer, *Das epische Element bei den Geschichtschreibern des früheren Mittelalters* (Diss. Giessen 1914) S. 64 ff., denen ich freilich nicht in allen Einzelheiten zustimmen kann. Hier will ich, da die Arbeit Hainers mir erst, während ich diese Einleitung schreibe, zugegangen ist, nachträglich nur bemerken, dass es ein Irrtum ist, wenn der Verfasser S. 67 f. mit jugendlicher Bestimmtheit behauptet, Schädel habe in der unten S. 14, N. 1 erwähnten Schrift 'einwandfrei' nachgewiesen, dass Konrad am 40 Tage seiner Wahl auch gekrönt worden sei. In Wirklichkeit hat Schädel S. 23 f. die eine der beiden Wipostellen, die er anführt, falsch übersetzt und missverstanden und aus der anderen eine unzulässige Folgerung gezogen. Nachgewiesen hat er gar nichts. 3) Ich stütze mich bei den folgenden Ausführungen vielfach auf Mitteilungen und Winke, die ich der Güte W. Meyers verdanke.

beklagt, die letzte aber einen Preis des Kaisers enthält, dessen Ruhm ewig fortleben wird. Dann enthält Strophe 5 eine allgemeine Charakteristik seiner Regierung, von deren Geschichte der Dichter nun einen versifizierten Abriss gibt. Er behandelt in Strophe 6 die Herstellung des Friedens in Deutschland und den Anfang des ersten Zuges nach Italien, in Strophe 7 die Geschichte dieses Zuges, in Strophe 8 die Niederwerfung des schwübischen Aufstandes; damit sind wir, wenn wir die letzten Kämpfe gegen Ernst von Schwaben noch hierherziehen, etwa bis zum Jahre 1030 gelangt. Nun aber folgt in Strophe 9 der Kampf gegen die Liutizen in den Jahren 1033 und 1035 (1036), und damit endet das Gedicht ohne eine allgemeine Schlussstrophe, wie sie die mittelalterliche Stilkunst unbedingt verlangt hätte. Weder die Kämpfe gegen die Polen¹ (Gesta Kap. 29), noch die Wipo so sehr am Herzen liegende Eroberung Burgunds (Gesta Kap. 30 — 32. 38), deren Berücksichtigung man in diesem Lob- und Klagegedicht unbedingt erwarten sollte, noch endlich der zweite Zug nach Italien (Gesta Kap. 34 — 37) sind in der Cantilena, wie sie uns vorliegt, mit einem Worte berührt. Es ist kaum denkbar, dass das Gedicht in dieser Gestalt den Absichten Wipos entsprochen habe.

Zu derselben Überzeugung gelangen wir aber auch, wenn wir die Form des Gedichtes ins Auge fassen. Jede seiner Strophen besteht aus vier in der Mitte reimenden Langzeilen und einer ebenso gebauten Refrainzeile. Jede Halbzeile hat vier Akzenthebungen, zwischen denen eine, zwei, allenfalls auch drei Senkungen stehen können; ausserdem soll jeder Halbrers acht Silben zählen². Das Schema ist also dieses:

Qui hábet vócem serénam
De áнно lámentábili
Pro quo dólet ómnis hómò
Púlcher súa sub coronà.

1) Dass der Ungarnzug, der nicht rühmlich endete, übergangen ist, könnte man verstehen, aber den Polen gegenüber hat Konrad doch wesentliche Erfolge erzielt. 2) Deswegen war in v. 8 die Lesart von BC vor der von KP und in v. 40 die Marginallesung von P zu bevorzugen. So bleibt nur eine Abweichung von der Regel (denn Chuonradus ist bei Wipo immer dreisilbig): in v. 12 fehlt der zweiten Halbzeile Chunelinda regina eine Silbe, was durch die Notwendigkeit, hier den Eigennamen der Königin einzusetzen, entschuldigt und erklärt wird. — Über den Bau solcher vierhebigen Kurzzeilen vgl. W. Meyer, Nachrichten der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften 1908, S. 50 f.

Eine Abweichung von diesen Regeln findet sich nun zunächst in der dritten Strophe: sie hat ausser der Refrainzeile fünf statt vier Langzeilen. Es ist fast undenkbar, dass Wipo selbst sich diese Abweichung von dem für das ganze Gedicht gültigen Schema erlaubt hätte, und man wird deshalb sofort an Interpolation denken, dann aber auch erkennen, dass der 15. Vers: *Ruit Chuono dux Francorum et pars magna seniorum* interpoliert sein muss. Denn Konrad der Jüngere, der hier gemeint ist, starb ja erst nach Konrad II.: er gehörte auch nicht wie die Königin Chunhilde und Hermann von Schwaben zur engeren Familie des Kaisers, und sein Tod wird weder in Kap. 37 noch an einer anderen Stelle der *Gesta* erwähnt; überdies ist die zweite Hälfte des Verses *et pars magna seniorum* eine blosser Wiederholung dessen, was schon in v. 7 und 11 gesagt war¹.

Ausser jenem Verse gibt nun aber auch die letzte Strophe des Gedichts ernstlichen Anstoss. Inhaltlich insofern, als hier Ereignisse aus den Jahren 1033 und 1035 erwähnt werden, während die vorangehende Strophe die Geschichte Konrads höchstens bis 1030 geführt hatte, und als überdies im 45. Verse: *bene coercebat Slavos barbaros et omnes pravos* die letzten Worte seltsam und phrasenhaft sind. Formell deshalb, weil hier die Hebungsrhythmik, die den Versbau des Gedichtes sonst beherrscht, ganz aufgegeben ist: wir haben reine Achtsilber vor uns, vier Akzentrochäen, gebaut ohne Taktwechsel nach dem hergebrachten Hymnenschema (*Dies irae dies illa*). Die Strophe rührt wahrscheinlich ebensowenig von Wipo her wie der 15. Vers des Gedichtes. Aber wie die Interpolation jenes Verses alt ist — er findet sich nicht nur in allen Handschriften, sondern auch Otto von Freising hat ihn gekannt² —, so dürfte auch die neunte Strophe alt sein und von demselben Interpolator herrühren wie jener Vers, der mit ihr auch in dem Rhythmus übereinstimmt. Der Interpolator dürfte dann das Gedicht unvollständig vor-

1) v. 7: *nobilitas ruit late*, v. 11: *occasus fuit gloriae*. — Hätte Wipo wirklich Konrad von Kärnten in dieser Strophe erwähnen wollen, so hätte er mit Leichtigkeit das Vierzeilen-Schema dadurch wahren können, dass er den entbehrlichen v. 14: *filius imperatricis dux timendus inimicis fortliess*; v. 13 hätte dann nur einer kleinen Änderung bedurft: *Heu quantum crudelis annus, corrui dux Herimannus*.
2) Vgl. Otto Frising. Chron. VI, 31, ed. Hofmeister (SS. rer. Germ.) S. 297.

gefunden und nun sowohl v. 15 ein- wie Strophe 9 angefügt haben, ersteren, weil er wusste, dass auch Konrad der Jüngere im Jahre 1039 gestorben war, letztere, um die Erzählung von Konrads Taten wenigstens etwas weiter zu führen. Die Unvollständigkeit des Gedichtes aber wird man am ehesten damit erklären können, dass die Wipo-Handschrift, auf die unsere Überlieferung zurückgeht, an ihrem letzten Blatte irgendwie beschädigt war. Denn Wipo selbst wird die Darstellung von Konrads Taten doch wohl bis zum Ende seiner Regierung fortgeführt und schwerlich unterlassen haben, das Gedicht mit einer allgemeinen Schlussstrophe, wie die Stilistik sie erforderte, zu beendigen. Dieser Schluss des Gedichtes ist uns also, wenn die vorangehenden Ausführungen Zustimmung finden, wohl für immer verloren.

Die *Gesta Chuonradi* sind im eigentlichen Mittelalter nicht sehr bekannt gewesen. Im 12. Jahrhundert muss ein Exemplar von ihnen im königlichen Hofgericht vorgelegt worden sein, als vor diesem im Frühjahr 1124 unter Heinrich V. und in den letzten Tagen des Jahres 1125 oder den ersten des folgenden unter Lothar III. ein Prozess zwischen dem Bischof von Basel und dem Abt von St. Blasien über die Reichsunmittelbarkeit des Klosters verhandelt wurde. In diesem Prozess berief sich nämlich der Bischof auf eine gefälschte Urkunde Kaiser Konrads II. angeblich vom Jahre 1025, durch die ihm das Kloster geschenkt sein sollte; aber diese Urkunde wurde, wie wir aus einem Briefe des Bischofs Arnold von Speyer an den Papst Honorius II. erfahren, *iudiciali veritate et chronicorum vetustate et Gestis Chõnradi für unecht erklärt*¹. Unter den hier erwähnten *Gesta Chõnradi* kann man nur Wipos Biographie verstehen: aus ihr und aus der daneben benutzten Chronik, die nicht näher bezeichnet wird, konnte man ersehen, dass Konrad erst im Jahre 1027 Kaiser geworden war, dass also die Jahresangabe des Diploms und der Konrad darin beigelegte Kaisertitel in unversöhnlichem Widerspruche standen². Dem

1) Über die Frage der Echtheit dieses Briefes, an der ich nicht zweifelte, vgl. zuletzt Hirsch, *Mitteilungen des Instituts f. oesterr. Geschichtsf.* Ergänzungsbd. VII, 550 ff. Aber auch wenn er unecht sein sollte, würde das, worauf es für uns ankommt, durch ihn ausreichend bezeugt sein. 2) Vgl. die Vorbemerkung zu DK. II. 281, wo die Quellen und die Litteratur für die hier besprochene Angelegenheit angegeben sind.

nächst hat Otto von Freising *Wipos Gesta* gelesen und für seine Chronik benutzt¹, und am Ende des 12. Jahrhunderts hat der Zwettler Mönch, der für sein Kloster die *Melker Annalen* abschrieb und erweiterte, einen ausführlichen Auszug aus *Wipo* in sein Werk aufgenommen². Weitere Spuren einer Benutzung der *Gesta Chuonradi* vor dem 15. Jahrhundert sind bisher nicht bekannt geworden.

Aus diesem Jahrhundert wahrscheinlich stammt eine deutsche Chronik, von der uns in den *Analekten* des bekannten Basler Gelehrten Christian Wurstisen (*Urstisius*) Exzerpte erhalten sind. Überliefert in *Cod. A. a. II. 14* der Baseler Universitätsbibliothek, beziehen sie sich auf die Jahre 881. 883. 917. 925. 926. 939, gehen dann zur Regierung Konrads II. über, behandeln darauf die Jahre 1048. 1052. 1055. 1056. 1061³. 1057⁴ und schliessen mit dem Bericht über den Tod des Bischofs Otto von Konstanz, der, wie bei Gallus Öhem⁵, zum Jahre 1085 statt 1086 angesetzt wird. Von *Wipos Gesta Chuonradi* sind die Kapitel 7. 8. 19 — 21. 30 — 32 in den Exzerpten benutzt: ich teile hier, um von der Art der Benutzung eine Vorstellung zu geben, den letzten Abschnitt mit, den man mit *Wipo Kap. 32* (unten S. 51) vergleichen möge.

Anno 1034 hielt kayser Conrad hof zu Regenspurg auff die österlich zyt. Desselben somers was der vor-

1) Dass Otto von Freising in seiner Chronik VI, 28 — 31 nicht eine angeblich von Hermann von Reichenau verfasste Biographie Konrads II. und Heinrichs III., wie Dieterich, *Geschichtsquellen des Klosters Reichenau* S. 67 ff., zuletzt zu erweisen gesucht hat, sondern vielmehr (*ausser Erutolf, den Hildesheimer Annalen und der uns bekannten Chronik Hermanns von Reichenau*) *Wipos Gesta* benutzt hat, halte ich nach wie vor für ganz sicher. Aber ich kann in dieser Einleitung die Frage schon deshalb nicht eingehend erörtern, weil das einen unverhältnismässig grossen Raum beanspruchen würde. Und ich nehme davon um so eher Abstand, als eine solche Erörterung ohnehin demnächst in der Fortsetzung von A. Hofmeisters Untersuchungen über Otto zu erwarten ist. Erst wenn diese erschienen ist, werde ich erwägen, ob und in welchem Umfange eine Begründung meiner Auffassung noch nötig ist. — Dass die von Otto benutzte *Wipohandschrift* wahrscheinlich an einer Stelle ein paar Worte enthalten hat, die in der wohl erst der humanistischen Zeit angehörenden Handschrift, aus der unsere *Wipo*-Überlieferung in K und P stammt, ausgefallen sind, habe ich unten S. 50, N. 5 angemerkt. 2) S. unten S. LII f. 3) Mit der falschen Jahreszahl 1058. 4) Gleichfalls mit der falschen Jahreszahl 1058. 5) Mit diesem zeigen die Exzerpte auch sonst noch Berührungen, die der Aufklärung bedürfen, auf die aber an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden kann.

bedacht Odo vergessen, was er dem kayser zugesagt, wann er noch etlich örter in Burgundi mit gwalt on recht erobert inhett. Kayser Conrad was auff mit den Theutschen und Walen schnell one zittern auff Burgundi zu raysen etc.¹. Der kayser zog für die statt Genf etc.².⁵ Darnach lagert sich der kayser für das veste schloss Murten etc.². Da solches die ander helffer und gut günnner Odonis erhortendt, gabendt sie die flucht. Der kayser ylt in nach, so lang biss er sie all ganz von dem landt Burgundi vertrib. Auff solches nam der kayser¹⁰ von den fürsten und herren dess lands bürgen und verschreibungen, wandt sich damit in das Elsass zu der kayserin, wann, da der kayser in Burgundi zog, folgt im die kaiserin biss gen Basel, das wandt sie sich, kam gen Strassburg, da ires herren zukunfft zu erwarten etc.².¹⁵

Man sieht, dass es sich um eine nahezu wörtliche Übersetzung handelt, und in ähnlicher Weise hat der Exzerptor auch seine anderen Quellen, zu denen Hermann von Reichenau und seine Fortsetzer, sowie Otto von Freising gehören³, behandelt. Wer aber der Autor war, wo und wann sein Werk²⁰ entstanden ist, lässt sich aus den dürftigen Auszügen, die sich im Nachlasse Wurstisens vorgefunden haben, nicht feststellen, und was dieser selbst auf der Rückseite des Faszikels

1) Hier ist in dem Exzerpt offenbar ein Stück der Chronik, der bei Wipo folgende Satz Teutones — convenerunt, fortgelassen. 2) Hier²⁵ ist abermals in dem Exzerpt eine Auslassung. 3) Auf zwei merkwürdige Stellen in der Chronik mache ich hier aufmerksam. In dem Bericht über die Belagerung von Breisach, der im übrigen auf Otto v. Freising zurückzugehen scheint, heisst es von Otto I: wolt in das stättlin Brysach im Elsass gelegen, das dann zumal von bevelch konig³⁰ Ludwigs (von Frankreich) mit etlichen dienern des pfalzgrafen Brochardi und herzogs Giselbrechts besezet und ingehalten w[ar]. Nach Widukind und Liudprand war Breisach von Leuten Eberhards von Franken besetzt, und von einem Pfalzgrafen Brochard (Burchard?) ist zu dieser Zeit anderweit nichts bekannt. Die andere Stelle lautet: Anno³⁵ 1055 machtend bishoff Gebhardt zu Regenspurg dess kaysers vötter und herzog Gwelff von Kerndten ain heimlichen bundt wider den kayser etc. Da hielten sie auff den kayser im Trienter thal, wolten den, alss er auss Italien zog, auffgehoben und gefangen haben. Solches wandt Gott; herzog Gwelff starb aines onzeitlichen und gehen tods: 40 die sinnen wurden auch von Gott merglich gestrafft und dempt (?), damit auss irem falschen fürnemen nüzit ward. Die Verschwörung des Bischofs und des Herzogs ist bekannt; aber von dem Plan, den Kaiser bei dem Rückmarsch aus Italien „im Trienter Tal“ gefangen zu nehmen, ist sonst meines Wissens nirgends die Rede. Welche Quellen⁴⁵ mögen beiden Nachrichten zu Grunde liegen?

darüber schreibt¹, führt uns nicht weiter². Wir werden uns, bis etwa eine andere Überlieferung aufgefunden wird, mit der Feststellung begnügen müssen, dass die Chronik wahrscheinlich im 15. Jahrhundert in Schwaben entstanden ist.

5 Auf diese anonyme Schwäbische Chronik gehen nun aber, wenn nicht ganz, so doch sicherlich zum grössten Teile die umfangreichen Auszüge aus Wipo zurück, die in einer gleichfalls anonymen, gegen das Ende des 15. Jahrhunderts vielleicht in Reichenau oder St. Gallen verfassten, in der
10 Handschrift T 339 des Stiftsarchivs zu St. Gallen überlieferten Chronik des Bistums Konstanz³ enthalten sind.

1) Diss ist gezogen auss ainer alten (*davor scheint ur gestrichen zu sein*) theutschen geschribnen chronica. Und diewyl solche chronick nicht gantz, weder anfang noch ende, hat man nicht wissen mögen,
15 wer der autor ist. Jedoch bekhendt er, dass er solches auss etlichen bayerischen chronikgen gezogen und vertheutschet hab. In den uns erhaltenen Auszügen ist, so viel ich sehe, von bayrischen Quellen nur Otto von Freising benutzt. 2) Auch in seiner Basler Chronik, in der dasselbe Werk, dessen Exzerpte wir eben besprochen, benutzt ist (s. unten
20 S. XXXVIII), gibt Wurstisen keine genaue Auskunft darüber; er bezeichnet sie hier (Ausgabe von 1580 S. 99) als eine alte Schwäbische Chronik eines unbekanntnen Autors. 3) Auf diese Konstanzer Chronik hat W. Martens, Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins N. F. XIII, 23 ff.,
25 Th. Ludwig, Neues Archiv XXIII, 773. Was aber Martens über die Entstehungsverhältnisse der Chronik bemerkt hat, ist grossenteils nicht zutreffend, da er versäumt hat, sie mit ihren Quellen zu vergleichen. Infolge dessen hat er aus Stellen, die aus den Casus mon. Petershusensis, aus der Vita Gebehardi ep. Constantiensis und aus Ekkehard's Casus
30 S. Galli entnommen und wörtlich übersetzt sind, Schlüsse auf die Person des Verfassers der Chronik gezogen, die natürlich verfehlt sind. Für die Entstehungszeit der Chronik kommt in betracht, dass das letzte in ihr erwähnte Datum das des Jahres 1467 ist, während ihre fortlaufende Erzählung nur bis 1436 reicht. An zwei Stellen beruft der Verfasser
35 sich auf eine Schrift des Konstanzer Domdechanten Dr. Johann Zeller, der, wie ich einer Mitteilung K. Maurers an G. Schwartz entnehme, 1466 im Amte war. Wie Maurer ferner bemerkt, stimmen grosse Partien unserer Chronik mit der zwischen 1468 und 1471 entstandenen Chronik Dachers überein; aber für die Datierung unserer Chronik trägt
40 das nichts aus, da Dacher nicht aus ihr, sondern beide aus einer gemeinsamen, dritten Quelle schöpfen. Weiter führt aber die Angabe f. 185 der Handschrift: Es warent dozemal zwen herzogen von Schwauben, als Anthonius und Iacobus Bergamensis, oder warlicher von Francken, wie Wyppo schribet. Welcher Anthonius hier gemeint ist, weiss ich
45 nicht; in dem Chronicon (auch Opus historiaram oder Summa historialis genannt) des Erzbischofs Antoninus von Florenz (vgl. Potthast I, 113) finde ich keine entsprechende Angabe. Wohl aber heisst in dem Supplementum chronicorum orbis des Jacobus Philippus Bergomensis (Foresta) Konrad II. „natione Suevus“, und dass dieses hier gemeint ist, kann
50 keinem Zweifel unterliegen. Da nun dies Werk des Bergomensis, von

Aus ihr sind dann wiederum Nachrichten, die in letzter Reihe auf Wipo zurückzuführen sind, in die spätere Geschichtschreibung des Bistums übergegangen¹.

dem noch bei Lebzeiten des Verfassers neun Ausgaben erschienen, zuerst im Jahre 1483 in Venedig gedruckt worden ist, so ergibt sich dies Jahr 5 als der terminus post quem für die Abfassung unserer Chronik. Als Entstehungsort vermute ich auf Grund von Untersuchungen, die mein der Wissenschaft zu früh entrissener Mitarbeiter G. Schwartz auf meinen Wunsch darüber angestellt hat, eher Reichenau oder St. Gallen als Konstanz oder Petershausen. — Näher auf die Stellung, die die Chronik 10 des St. Galler Codex in der Konstanzer Geschichtschreibung einnimmt, einzugehen, ist hier nicht der Ort; hier ist nur noch zu zeigen, dass ihre mit den früher besprochenen Exzerpten in den Analekten des Urstisius an einer Stelle fast wörtlich übereinstimmenden Auszüge aus Wipo nicht unmittelbar auf diesen, sondern auf die von Wurstisen ex- 15 zerpierte Schwäbische Chronik zurückgehen. Das aber ergibt sich unmittelbar aus folgendem Vergleich, mit dem man Wipo Kap. 19 (unten S. 39, Z. 6 ff.) zusammenstellen möge:

Schwäbische Chronik
in Wurstisens Analecta.

Er rayste in das Elsass, ver-
darbt das landt und brach und
zergendt graf Hug dess kayzers
fründt schloss und castel. Darnach
überfueh er Burgundi mit ainem
grossen macht junger ritter und
ennet Solotorn was er ain in-
sel ynnemen. (Nota: ad marginem hat
der autor folgende wort hinzu
zeichnet: Es mag gewesen das
ort, da jetzt Bern stet; warlicher
zu gedeencken, so ist es gewesen
Fryburg im Iechtland. Diss sindt
des autors wort) und pawet die-
selben mit gräben und bolwerckh.

In der Konstanzer Chronik ist also eine Randbemerkung der Schwä-
bischen Chronik, ein selbständiger Zusatz ihres Autors, der als solcher
ausdrücklich gekennzeichnet ist, mitten in den aus Wipo entnommenen
Text hineingekommen, und das Verhältnis der beiden Quellen zu ein-
ander ist dadurch ganz eindeutig bestimmt. Was von dieser Stelle gilt, 40
wird dann aber unfraglich auch von den übrigen aus Wipo stammenden
Nachrichten der Konstanzer Chronik anzunehmen sein; womit jedoch
nicht völlig ausgeschlossen sein soll, dass ihrem Verfasser nicht auch
eine Wipohandschrift selbst vorgelegen haben mag. Namentlich mit
Rücksicht auf die oben besprochene Stelle, wo Wipo dem Bergomensis 45
gegenüber gestellt wird, kann dies mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit
angenommen werden, wofern nicht etwa auch diese Stelle schon in der
Schwäbischen Chronik stand. Wir werden übrigens gleich unten sehen,
dass ein ähnliches Verhältnis zu der Schwäbischen Chronik und zu
Wipo auch bei Wurstisen selbst anzunehmen und bei ihm ganz sicher 50
festzustellen ist. 1) Vgl. Th. Ludwig, Die Konstanzer Geschicht-
schreibung bis zum 18. Jahrhundert, S. 167. 171, dessen Ausführungen

Konstanzer Bistumschronik
des Cod. Sangall. 339.

Er raiset inn das alsäss, ver-
darbt das land, brach und zergangt
grauff Hugen des kayzers fründ
schloss und castellen. Darnach
überviel er Oberburgundi mitt 25
ainer grossen macht siner jungen
diener und rytterschafft unnd endet
Solidorn nam er in ain ysel.
Ettlich sprechent, es sy die hoff-
stet, do yetz Bern stant; warlicher 30
ist aber zû gedeencken, es sy ge-
wesen Fryburg im Ochtland; bu-
wet dieselben mit graben unnd
bolwerck.

35

Im Anfang des 16. Jahrhunderts hat auch in Bayern Arentin für seine im Jahre 1521 vollendeten *Annales ducum Baiariae* eine Handschrift der *Gesta Chuonradi* benutzt, obwohl er Wipo nicht unter seinen Quellen nennt¹. Viel
 5 ist es auch nicht, was er im 6. Kapitel des 5. Buches der *Annalen* aus unserer *Gesta* entlehnt; immerhin gehen in seinem hauptsächlich aus Hermann von Reichenau, den *Annales Altahenses*, Sigebert von Gemblour und Otto von Freising kompilierten Bericht über die Regierung Konrads II.
 10 doch auch einige Notizen auf Wipo zurück: sicher die Erwähnung Egilberts von Freising und Brunos von Augsburg als der beiden Erzieher Heinrichs III.² und die freilich nicht ganz genauen Angaben über Heinrichs Alter³, vielleicht auch die Nachrichten über die Kaiserkrönung Konrads⁴ und über den Regensburger Hoftag von 1029, während
 15 dessen Bruno von Augsburg starb⁵.

Endlich hat auch Christian Wurstisen für seine im Jahre 1580 erschienene *Basler Chronik* eine Wipo-Handschrift benutzt. Er nennt Vuippo in dem Verzeichnuss der

20 danach zu berichtigen sind. 1) Vgl. Steindorff, *Jahrb. Heinrichs III.* Bd. II, 438 ff. Wenn Steindorff hier nachzuweisen versucht, dass Arentin nicht Wipo selbst, sondern vielmehr dessen Quelle, die Reichenauer *Weltchronik* (so muss man statt *Schwäbische Reichsannalen* jetzt sagen) oder vielmehr eine Ableitung aus ihr, in die auch Stücke aus Hermann
 25 von Reichenau aufgenommen waren, benutzt habe, so hat ihn zu dieser Ansicht der Umstand bewogen, dass Arentin die erste Gemahlin Heinrichs III. Elisotrudra quae et Chunylida nennt; er meint, dass der erste jener beiden Namen nur in dem *Chron. Suevicum universale*, aber in keiner anderen deutschen Quelle begegne und dass die direkte Benutzung
 30 des *Chron. Suevicum* durch Arentin unwahrscheinlich sei. Das letztere ist richtig, das erstere aber ein Irrtum Steindorffs. Vielmehr ist jener Name aus dem *Chron. Suevicum u. a.* in die *Annales Mellicenses* übergegangen, und er findet sich hier gerade in der falschen Form Elisdrud (statt Elifdrud), die der von Arentin gebrauchten Namensform entspricht.
 35 Aus irgend einer der zahlreichen Ableitungen der *Melker Annalen* also hat Arentin jene Namensform entlehnt; an eine Benutzung der Reichenauer *Weltchronik* durch ihn ist aber um so weniger zu denken, als gerade die Stellen, die Arentin aus den *Gesta Chuonradi* entlehnt hat, ganz sicher Wipos Eigentum sind und in der Quelle nach allem, was wir
 40 von ihr wissen, nicht gestanden haben können. 2) Johannes Turmairs, genannt Arentinus, sämtliche Werke, herausg. von S. Riezler, III, 37, Z. 23 f. 3) Ebenda S. 37, Z. 20; 38, Z. 12; vgl. Steindorff a. a. O. II, 439. 4) Ebenda S. 38, Z. 1 ff.; vgl. Steindorff a. a. O. 5) Ebenda S. 38, Z. 13 ff. Die Stellen S. 39, Z. 2 und Z. 25 ff., bei
 45 denen Riezler zweifelnd gleichfalls auf Wipo Kap. 26 und Kap. 30—32 hinweist, haben mit den *Gesta Chuonradi* wohl nichts zu tun. An der ersteren sind die *Ann. Altahenses* 1033 und Hermann von Reichenau, an der letzteren Hermann, Sigebert und Otto von Freising benutzt.

fürnempsten Authorn, Scribenten und Personen, aus deren Schrifften und Zuschub diese Bassler Chronik zusammenkommen, und er zitiert¹ wörtlich die Überschrift des 8. Kapitels der Gesta: quod rex Conradus² Basileae episcopum constituerit nach Vuippo Keyser Henrichs III. 5 Caplan in Beschreibung Keyser Konrats Leben. Aber auch er hat aus den Gesta Chuonradi unmittelbar nur wenig entnommen: das meiste was in seinem ausführlichen Bericht über die Regierung Konrads II. aus Wipo stammt, geht nur mittelbar, durch die Vermittelung der oben erwähnten 10 Schwäbischen Chronik³ auf ihn zurück⁴.

Wurstisen erwähnt dann Wipo noch einmal in dem Widmungsbriefe des ersten Bandes seiner im Jahre 1585 erschienenen Germaniae historicorum illustrium tomi II⁵, und er bemerkt hier, dass das Werk eine Ausgabe wohl 15 verdiene. Er selbst aber ist nicht mehr dazu gekommen sie zu veranstalten: und erst durch Pistorius ist im Jahre 1607⁶ der reiche Inhalt der Gesta Chuonradi der wissenschaftlichen Forschung ganz erschlossen worden.

4. Handschriften und Ausgaben der Gedichte Wipo's. 20

Für die Ostersequenz Wipo's, die handschriftlich ziemlich oft vorkommt⁷, habe ich eine Abschrift Jaffés und

1) S. 99 der ersten Ausgabe von 1580. 2) Stand der Name in dieser Form (Conradus) in der von Wurstisen benutzten Handschrift, so dürfte auch diese eine junge, vielleicht erst in humanistischer Zeit 25 entstandene Abschrift gewesen sein. Mit der von Pistorius benutzten oder mit der Karlsruher Handschrift war sie aber nicht identisch, wie die Form constituerit (constituit KP) zeigt. 3) Das hat sich aus dem Vergleich der Basler Chronik mit den Exzerpten aus der Schwäbischen und mit der Konstanzer Chronik mit voller Sicherheit ergeben. 30 4) In dem handschriftlichen Entwurf der Basler Chronik von 1572 (Cod. A. a. III. 2 der Basler Universitätsbibliothek) fehlt noch der Hinweis auf Wipo und die Schwäbische Chronik, sowie der ganze Abschnitt über Konrad II., der in dem Drucke von 1580 auf S. 99 und S. 100 steht. Wurstisen dürfte demnach beide Quellen erst zwischen 35 1572 und 1580 kennen gelernt haben. 5) Hier heisst es S. 3: Etsi enim ea ducar opinione, plures eius generis auctores a tinearum iniuria vindicatos hac tempestate in literatorum manibus versari, quam deinceps proferri queant, vel saltem optimos quosque, nil tamen ambigendum, in latebris hinc inde aliquot luce dignissimos superesse: 40 eius modi sunt Wippo Henrici tertii sacellanus de vita Conradi secundi u. s. w. 6) S. unten S. L. 7) Zwei Pariser und eine römische Handschrift verzeichnet Cheralier, Repertorium hymnologicum II, 736. Ich notiere noch ausser den beiden im Text erwähnten die Londoner. 45 Additional Manuscripts 19768, und den Karlsruher Augiensis CCIX.

das Faksimile Schubigers aus der Handschrift des 11. Jahrhunderts n. 366 der Stiftsbibliothek von Einsiedeln¹ zu Grunde gelegt, in der allein der Name des Dichters genannt ist; ausserdem habe ich nur noch eine Lesart aus dem von P. v. Winterfeld verglichenen Cod. 340 des Stiftsarchivs zu St. Gallen (S) angeführt. Meine Anordnung des Gedichtes schliesst sich an die Bemerkungen von Bartsch, Die lateinischen Sequenzen des Mittelalters S. 64 f. an. Die Sequenz ist in das römische Missale aufgenommen und so seit dem Ende des 15. Jahrhunderts unzählige Male gedruckt worden². Von den zahlreichen neueren Drucken verzeichne ich nur die von Kehrein, Lateinische Sequenzen des Mittelalters (Mainz 1873) S. 81, und von Schubiger, Die Sängerschule von St. Gallen n. 60. Für die Verbreitung des Gedichtes zeugt es auch, dass Bartsch S. 108 f. neun Nachdichtungen und eine Parodie hat nachweisen können.

Sehr verbreitet sind auch die Proverbia. Ich habe folgende Handschriften für die Ausgabe benutzt:

1. **R I.** Rom, Bibl. Vaticana, Vat. lat. 5776, aus Bobbio, wohl noch aus dem Ende des 11. Jahrhunderts; vgl. Bethmann, Archiv XII, 252. Die Handschrift enthält eine von Coletti, Concil. Bd. 9, gedruckte Klosterregel. Von derselben Hand folgen auf f. 53' unter der Überschrift: Cap. de sapientia et prudentia et temperantia die Sprichwörter Wipos. Mit v. 13 endet f. 53'; v. 14 — 49 fehlen; f. 54 beginnt mit v. 50, und da f. 54 lose war und erst später wieder in den Band eingeklebt ist, so ist es wahrscheinlich, dass ein Blatt ausgefallen ist, das die fehlenden 36 Verse enthielt. Ausser ihnen fehlt nur v. 63; v. 71 ist vorhanden und in der Abschrift Bethmanns nur versehentlich ausgelassen; ich benutze ausser dieser Abschrift eine Kol-
lation Hofmeisters.

2. **F.** Stiftsbibliothek St. Florian III. 222. B., vgl. Czerny, Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian (Linz 1871) S. 248 f. Zwei zusammengebundene Handschriften; die zweite f. 128 beginnend, wohl aus dem 10. Jahr-

1) Vgl. G. Meier, Catalogus codicum manu scriptorum qui in bibliotheca monasterii Einsidlensis servantur S. 331. 2) Vgl. Chevalier a. a. O. Einen Neudruck nach dem Mailänder Druck des Missale Romanum von 1474 gibt R. Lippe, Missale Romanum (London 1899; Henry Bradshaw Society Bd. 17) I, 212; Lesarten aus anderen Drucken ebenda II (Bd. 23, London 1907), 118 ff.

hundert, enthält die *Disputatio de vera philosophia Al-
bini magistri*. Auf dem Umschlag dieser zweiten Hand-
schrift f. 128 u. a. *Melius est dormire quam diabolo
servire* (vgl. *Proverbia Wiponis* v. 47) von einer Hand des
XI. oder XII. Jahrhunderts. Der Text der *Disputatio* 5
endet auf f. 171': *voce proferantur*. Auf derselben Seite
und auf f. 172 stehen die *Proverbia Wipos*, von anderer
Hand, die wohl dem Ende des 11. Jahrhunderts angehört.
Vorhanden sind v. 1—77 und der unten S. 73, Z. 22 er-
wähnte Vers. Verglichen von Wibel und mir. 10

3. **M 1.** München, Staatsbibliothek *clm.* 14733, aus St.
Emmeram, aus dem 12. Jahrhundert. Auf dem Deckel:
Rat. S. Emm. 733. Emm. G. 117. Vgl. *Archiv III*, 359 ff.;
Böhmer, *Fontes III*, LIV; *Catal. cod. lat. Bibl. reg. Mona-
censis II*, 2, 224 f. Die *Proverbia* stehen f. 77' und f. 78; 15
vorhanden sind v. 1—90. Verglichen von Jaffé und mir.

4. **E.** Einsiedeln, Stiftsbibliothek *cod.* 248 aus dem
12. Jahrhundert; vgl. G. Meier *Catal. cod. manuscriptorum qui
in bibliotheca mon. Einsidlensis o. s. B. servantur* S. 209 ff.
Heiligenleben. Die *Proverbia* stehen auf S. 465—467. Es 20
fehlen v. 1. 35. 95. 99; dagegen steht hinter v. 76 der oben
S. 73, Z. 22 abgedruckte Vers. Ich benutze eine Abschrift
von Jaffé und eine Kollation, die ich der Güte von P. Gabriel
Meier verdanke.

5. **Do.** Fürstliche Bibliothek in Donaueschingen B. 25
III. 9, aus dem Kloster Brauweiler, in Baracks Katalog
nicht erwähnt. Im inneren Einbanddeckel ein Bruchstück
aus *Sedulius* aus dem 11. Jahrhundert. Auf dem Vorsetz-
blatt: *Ecclesie sci in pertinet liber iste*; der
Name des Heiligen und des Ortes getilgt. Darunter aus- 30
radiert, aber noch lesbar *Liber sancti Nicolai in Bruwillari*.
Auf dem Schlussblatt f. 149' mehrere Eigentumsvermerke,
ausradiert, aber noch lesbar *Liber sancti Nicholai in b.*
f. 1 beginnt *Ambrosii tractatus in epistolas sancti Pauli*
aus dem 12. Jahrhundert, endet f. 148', dann folgen von 35
anderer, aber gleichfalls dem 12. Jahrhundert angehörender
Hand die Sprichwörter *Wipos*. Es fehlen v. 17. 33. 78. 79.
82. 83. 87. 88. 92. 96—100. Verglichen von Riezler und mir.

6. **R 2.** Rom, *Bibl. Vallicelliana* B. 71, aus dem
12. Jahrhundert, vgl. *Archiv XII*, 422. f. 1—67: *En-
chiridion s. Augustini*, f. 67'—69 von derselben Hand des
12. Jahrhunderts *Wipos Proverbia*, f. 69': *Quatuor tantum
evangelistę dicuntur esse — f. 72': quippe ex officio sa-* 40

cerdotis non ex merito ista patrantur. f. 73 ff. von anderer Hand desselben Jahrhunderts S. Bernardi sermo super Missus est u. a. m. Die 100 Sprichwörter sind vollständig vorhanden. Verglichen von Hofmeister.

5 7. **M 2.** München, Staatsbibliothek clm. 7797 (= Indersd. 397), aus Kloster Indersdorf, vgl. Catal. cod. lat. bibl. reg. Monac. I, 3, 199. Auf dem Vorsetzblatt Inhaltsverzeichnis aus dem 13. Jahrhundert. f. 2: Iste liber est b. Marie virginis zu Vnderstorff. f. 66 die Proverbia Wipos, Schrift des 12. Jahrhunderts. Es fehlt nur v. 95. Über
10 den Versen 97 ff. Akzente. Verglichen von Wibiel und mir.

8. **M 3.** München, Staatsbibliothek clm. 14781, aus St. Emmeram zu Regensburg (Em. c. 3; S. Emm. 781), vgl. Catal. cod. lat. bibl. reg. Monac. II, 2, 233. Auf f. 180
15 stehen die ersten 25 Verse der Proverbia Wipos, geschrieben im 12. Jahrhundert. Verglichen von Wibiel und mir.

9. **Du.** Douai, Bibliothèque publique 882¹, aus Marchiennes, vgl. Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements (Quartserie) VI, 637. f. 2' die
20 Proverbia Wipos, geschrieben im 12. Jahrhundert. Auf v. 97 folgen die zwei unten S. 74 abgedruckten Verse, und mit deren zweitem scheint nach der Meinung des Schreibers, wie das hinzugefügte amen andeutet, das Gedicht Wipos schliessen zu sollen. Die Verse 98 und 100 (99 fehlt), die dann
25 folgen, scheint der Schreiber als eine Art Überschrift zu den unmittelbar folgenden Sprüchen betrachtet zu haben:

Dura libens tolerat, quisquis celestia sperat.

Si quis vincatur vel vincat, fine probatur.

Premia sanctorum pendent in fine laborum.

30 Ut scriptura sonat, finis, non pugna, coronat.

Non pro persona datur auferturve corona.

Gracia vel meritum dat munus cuique petitum.

Vita beatorum votis succurrit eorum.

Gaudia lapsorum reditus, dolor, error eorum.

35 Ex ope celesti fit, si quid habetur honesti.

Forma perit rerum, datur altera forma dierum.

Omnia sunt hominis quedam preconia finis.

Non vult abscondi Deus inclita lumina mundi.

40 1) In Cod. Duacensis 261, aus Anchin, wo die Proverbia nach Bethmann, Archiv VIII, 423 stehen sollten (denn die von ihm mit n. 315 bezeichnete Handschrift ist die n. 261 des Katalogs S. 136), sind sie nicht enthalten; hier muss eine Verwechslung mit n. 882 vorliegen.

Spiritus absque mora mentem replet, erudit ora.
 Qui modo torquetur, nescit, quia magna lucretur.
 O bruta laus Christi luitur discrimine tristi.
 Nemo minis propere didicit nocitura cavere.
 Post holocausta precum redit et stat mens bona secum. 5
 Post fletum cordis fugit omnis mencio sordis.

Verglichen von mir.

10. **L 1.** *Leiden, Universitätsbibliothek 225, aus dem Besitz des Petavius, vgl. Geel, Catalogus manuscriptorum, qui inde ab anno 1741. bibl. Lugduno Batar. accesserunt* 10
S. 127; Bibliotheca universitatis Leidensis, Codices manus-
scripti III (1912), 110. f. 67' ein im Ausgang des 12. Jahr-
hunderts geschriebenes Bruchstück der Proverbia, die ersten
28 Verse umfassend. Verglichen von S. G. de Vries.

11. **A.** *Avranches, Bibliothèque publique 19, vgl. 15*
Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques
de France (Oktavserie). Départements X, 12. f. 168'—169
die Proverbia von einer Hand des ausgehenden 12. oder
des beginnenden 13. Jahrhunderts. Die ersten 64 Verse
stehen in der gewöhnlichen Reihenfolge, nur v. 60 fehlt. 20
Hinter v. 64 ändert sich die Reihenfolge der Verse. Es
folgen: 96. 65—75. 78. 77. Deo feneratur u. s. w. (unten
S. 73, Z. 22). 76. 79—90. Quisquis hoc legis u. s. w.
(unten S. 73, Z. 25). 100. 91. 92. 93. Qui Deum diligit
u. s. w. (unten S. 74, Z. 6). 94. 95; dahinter Explicit. Es 25
fehlen also v. 97—99. Verglichen von mir.

12. **M 4.** *München, Staatsbibliothek, clm. 19411, aus*
Tegernsee, E 33, ausführlich beschrieben von Wattenbach,
Neues Archiv XVII, 31 ff. S. 99 die Proverbia aus dem
Anfang des 13. Jahrhunderts. Es fehlen v. 58. 68. 69. 100. 30
Verglichen von L. Traube.

13. **G.** *Wolfenbüttel, herzogl. Bibliothek 4429 (Cod.*
Gud. 125), aus dem Besitz Rottendorfs, vgl. Die Hand-
schriften der herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel, IV. Ab-
teilung (Bd. IX des ganzen Werkes) S. 150 ff. f. 1—50 35
Sallust, Catilina und Iugurtha: f. 51—51' die Proverbia
Wipos, geschrieben im Anfang des 13. Jahrhunderts. Es
fehlen v. 25. 39. 46. 47. Auf die oben S. 73, Z. 38—40
mitgeteilten Verse folgt noch auf f. 51': In Dei nomine
pro omni homine. Oremus omnes in Christo fideles ad 40
Iesum Christum dominum nostrum. O Iesu Christe rex
pie iuste — f. 52 zweite Kolumne: per Iesum Christum

dominum nostrum in verbo isto amen in Christo. *Dann (rot) Confessio: Confiteor tibi, trine Deus, qui crederis unus, Hostia grata tibi mea sit confessio laudi, endet — fol. 52' zweite Kolumne: Fac me gaudere tecum sine fine manere. Dann noch f. 52' Exortatio ad penitenciam: Ad se nos dominus cupiens remeare benignus, endet: pergunt ad celum redituri fine dierum. Darunter: perlecto libro frangantur crura magistro. f. 53 folgt eine Lucan-Handschrift. Verglichen von Wibel und mir.*

14. **T.** Trier, Stadtbibliothek 534 (210) Num. loc. 1568, aus dem Kloster S. Mathias, vgl. Keuffer, *Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier*, 5. Heft S. 8. f. 147 (145) die *Proverbia*, geschrieben im Anfang des 13. Jahrhunderts; alle hundert Verse sind vorhanden. Verglichen von Wibel und mir.

15. **C.** Cambrai, *Bibliothèque municipale* 508 (467), vgl. *Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France (Oktavserie). Départements XVII*, 184. f. 1 die *Proverbia Wipos* geschrieben im Anfang des 13. Jahrhunderts. Die Reihenfolge der Verse ist völlig geändert; sie folgen so: v. 1—4. 10—31. 5—9. 44. 43. 42. 46. 47. 58. 49—51. 62. 63. 52. 53. 59. 32. 33. 61. 34. 65. 35—38. 41. 76. 92. 79—85. 90. 100. Vorhanden sind also 66 Verse; es fehlen v. 39. 40. 45. 48. 54—57. 60. 64. 66—75. 77. 78. 86—89. 91. 93—99. Auf die *Proverbia* und den S. 73, Z. 37 gedruckten Vers folgt von gleicher Hand: *Omnibus castitas necessaria est, sed maxime ministris altaris Christi. Tales debent esse ministri domini; endet Si tunc volumus penitentiam agere, quando peccare non possumus, peccata nos dimiserunt, non nos illa. Eine Eigentümlichkeit des Schreibers der Proverbia ist die Anwendung des geschwänzten e am Ende der Worte: benę, sperarę u. s. w. Verglichen von mir.*

16. **R 3.** Rom, *Bibl. Vaticana Cod. Reginae* 1896, aus dem Besitze des Petavius, vgl. *Archiv XII*, 326¹. f. 122^c die *Proverbia Wipos* von einer Hand des 13. Jahrhunderts. Vorhanden sind 52 Verse und der unten S. 73, Z. 13 angeführte Vers. Es fehlen v. 8—10. 12. 15. 17. 19. 20. 22. 25—28. 30. 33—35. 38. 44—47. 53. 56. 58.

1) In Bethmanns Beschreibung des letzten f. 122 beginnenden Stückes der Handschrift ist mancherlei zu verbessern, was aber für Wipo bedeutungslos ist.

60. 64. 65. 68 — 71. 73. 74. 79. 82 — 84. 86 — 89. 91. 93 — 96. 99. *Verglichen von Bethmann und Hofmeister.*

17. **R 3^a.** Rom, *Bibl. Vaticana*, *Cod. Reginae* 1707, *vgl. Archiv XII*, 324. *Die Handschrift enthält Auszüge aus verschiedenen Schriftstellern (Seneca, Boethius, Sallustius, Terentius u. a. m.). Vorn steht von einer Hand des 14. Jahrhunderts: Precio nullo necessitate cessante alienabo librum hunc, quem mihi veluti sacrarium quoddam secretissimum fore volui. Emique ipsum precio (quinque auradiert) scutorum auri. F. 56'—57 stehen zwischen Proverbia Senecae und Boethius De Consolatione dieselben 53 Verse der Proverbia Wipos, geschrieben nach Hofmeister im 13., nach Bethmann im 14. Jahrhundert, die R 3 bietet. Doch ist R 3^a nicht aus R 3 abgeschrieben, sondern aus dessen Vorlage, da es an einigen Stellen gegenüber Fehlern von R 3 den richtigen Text gibt. Nur an diesen Stellen habe ich im Apparat R 3^a berücksichtigt. Verglichen von Hofmeister.*

18. **B.** Basel, *Universitätsbibliothek Cod. B. XI. 8*, aus dem *Karthäuserkloster in Basel*¹ stammend, später im *Museum Rem. Faesch*, geschrieben im 14. Jahrhundert von verschiedenen Händen, enthält in buntem Durcheinander Gebete, Sprüche und Lieder, lateinisch und deutsch: Auszüge aus den verschiedensten Schriftstellern, Rezepte u. a. m. Die Sprichwörter Wipos stehen f. 56 — 57. Vorhergehen f. 55 *Versus de corpore Iesu Christi domini nostri: Viscera munda para, qui pasci queris in ara — f. 56: Hostia prima redit, error de mente recedit. Auf die Proverbia Wipos, denen jede Überschrift fehlt, folgen wieder Auszüge f. 57 Fides est in sancto studio ex promissorum veritate ad invisibilia bona mentem pendere, dazu am Rande: ag'.* Von den *Proverbia Wipos* fehlen v. 3. 6. 8. 9. 11. 12. 15. 17. 21—23. 25—28. 30—34. 40. 41. 43. 46. 51. 54. 56—60. 64—69. 73—79. 81. 84—100. *Vorhanden sind also 38 Verse und dazu der auf S. 73, Z. 15 gedruckte Vers. Verglichen von Wibel und mir.*

19. **L 2.** Leiden, *Universitätsbibliothek, Cod. Boni Vulcanii* 48, aus dem *Cölestinerkloster in Paris*, *vgl. Bibliotheca univers. Leidensis. Codd. manuscripti I*, 18. *Auszüge aus verschiedenen Schriftstellern. F. 41' Proverbia, quorum*

1) *Vgl. über dessen Bibliothek Basler Chroniken, herausgegeben von Vischer und Stern I, 235 ff. 329, N. 2.*

auctor ignoratur, geschrieben im 14. Jahrhundert. Auf der Seite 37 Verse aus Wipo, an die sich 13 andere Sprüche anschliessen: cum defecerint ligna extinguitur ignis, et ablato susurrore iurgia conquiescunt u. s. w. Unten am Rande andere Verse aus Wipo von anderer Hand und nach einer anderen Vorlage; einige Verse, die schon auf der Seite selbst standen, sind hier wiederholt, zuweilen in abweichender Fassung. Im Text stehen die 37 Verse (denen der S. 73, Z. 8 gedruckte Vers vorangeht) in folgender Reihenfolge: 1. 2. 11. 13. 6. 7. 9. 8. 14. 22. 23. 18. 24. 21. 28. 33. 32. 35. 36. 38. 41. 42. 43. 44. 46. 47. 50. 58. 62. 73. 74. 77. 78. 80. 82. 83. 92. Unten am Rande stehen folgende Verse: 3. 1. 5. 6. 7. 9. 10. 12. 15. 16. 17. 19. 20. 25. 26. 27. 29. 30. 31. 34. 37. 39. 40. 45. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 75. 76. 79. 81. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 93. 94. 95. 96. 97. 100. Die S. 73 aus L 2 gedruckten Verse stehen teils im Text, teils unten am Rande. Verglichen von mir.

20 20. **K.** Karlsruhe, Grossherzogliche Hof- und Landesbibliothek, Cod. Augiensis CCXLIX, aus Reichenau, vgl. Holder, Die Handschriften der Grossherzogl. Badischen Hof- und Landesbibliothek zu Karlsruhe V, 561. Der Codex gehört dem 10./11. Jahrhundert an. Am Schluss hat eine Hand des 14. Jahrhunderts die Verse 3. 5. 6. 7 der Proverbia Wipos mit der Überschrift Pax Hainrico Dei amico dicto Schinder eingetragen, die Holder a. a. O. danach abgedruckt hat. Ich verzeichne die Handschrift hier wesentlich nur, um zu zeigen, dass es auch in Reichenau eine Überlieferung der Proverbia gegeben hat.

21. **V 1.** Wien, k. und k. Hofbibliothek, cod. lat. 4924 (früher theol. 575), vgl. Tabulae codd. manuscriptorum in bibl. palatina Vindobonensi asservatorum III, 422. Auf dem vorderen Vorsetzblatt: Liber fratrum s. Crucis in Colonia. Auf f. 111' die Proverbia Wipos von einer Hand des 15. Jahrhunderts. Es fehlen v. 82 und 99; vorhanden sind also 98 Verse. Verglichen von mir.

22. **V 2.** Wien, k. und k. Hofbibliothek, cod. lat. 5512 (früher med. 124), vgl. Tabulae codd. manuscriptorum in bibl. palatina Vindobonensi asservatorum IV, 144. Auf dem vorderen Vorsetzblatt eine Urkunde des Wenczeslaus episc. Nicopolensis von 1385, betr. Plenarindulgenz Urbans VI. für die Kanoniker monast. s. Marie zu Rudnicz, Pragensis

diocesis. Hinten Reste einer Breslauer Urkunde von 1408. Die Proverbia Wipos, geschrieben im 15. Jahrhundert, stehen auf f. 205'. Es fehlen v. 15. 16. 18. 22—26. 28—31. 33. 34. 37. 40. 41. 48. 50—54. 58—60. 62. 63. 68—100. Vorhanden sind also 39 Verse und der auf S. 73, Z. 16 ⁵ *abgedruckte Vers hinter v. 56. Verglichen von mir.*

23. **R 4.** Rom, *Bibl. Vaticana, cod. Palat. lat. 719, vgl. Archiv XII, 341 und Bibliotheca apostolica Vaticana Codices latini Palatini I, 258, geschrieben 1429 von Johannes Wimpfen. Auf f. 152, zweite Kolumne, beginnen die Pro-* ¹⁰ *verbia Wipos. Es fehlen v. 45. 51. 54. 57. 58. 60—62. 64. 66—69. 71. 73—75. 78—81. 91—100. Vorhanden sind also 69 Verse und die auf S. 73 f. aus dieser Handschrift gedruckten Extravaganten. Verglichen von Hof-* ¹⁵ *meister.*

24. **L 3.** Leiden, *Bibliothek des Vereins für niederländische Literatur, aufbewahrt in der Universitätsbibliothek daselbst n. 611, vgl. Catalogus der Bibliothek van de Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde te Leiden I (Leiden 1877), 38, aus Kloster Egmond, enthält f. 106—107' die* ²⁰ *Proverbia Wipos, geschrieben 1520 von Baldevinus de Haga Comitum. Es fehlt nur v. 66. Verglichen von De Vries.*

Ausser den 24 Handschriften, die im vorstehenden aufgezählt und für die Ausgabe benutzt sind, sind mir nur noch zwei Codices der Proverbia bekannt, eine Hand- ²⁵ *schrift von Melk¹ (P. 46), die Hoffmann von Fallersleben für seine unten zu erwähnende Edition herangezogen hat, und eine Handschrift aus dem Kloster San Francesco zu Forli, die Bethmann² erwähnt, ohne sie irgendwie näher zu be-* ³⁰ *zeichnen. Auf die Aufsuchung und Benutzung der letzteren musste ich verzichten; von der ersteren habe ich die Lesarten, die Hoffmann ausdrücklich aus ihr anführt, in den Apparat aufgenommen und mit der Chiffre Me bezeichnet.*

Sehr deutlich hebt sich aus der grossen Zahl der auf- ³⁵ *gezählten Handschriften nur eine Gruppe heraus, zu der die Codices Du, L1, A und L2 gehören. Sie kennzeichnet sich schon dadurch, dass in diesen vier Handschriften die Pro-* ⁴⁰ *verbia mit dem in allen übrigen fehlenden Spruche: Deo*

1) Die Handschrift wird weder in den Angaben des Archivs III, 75. 311; VI, 192; X, 601 über die Melker Bibliothek noch in dem Ver- ⁴⁰ *zeichnis Holzers (Die geschichtlichen Handschriften der Melker Bibliothek, Programm des Stiftsgymnasiums zu Melk 1896) erwähnt. 2) Archiv XII, 571.*

servire est regnare¹ *beginnen; ebenso haben Du, A und L 2 (L 1 reicht nicht so weit) hinter v. 76 oder 77 den Vers: Deo feneratur, qui pauperi miseretur mit einander gemein. Endlich bieten Du und A am Ende des Gedichts*
 5 *noch die Extravagante: Qui Deum diligit, vitam eternam habebit; überdies stimmen die vier Codices auch, wie das Variantenverzeichnis zeigt, sehr oft in ihren Lesungen überein. Unmittelbar aus einer der anderen lässt sich keine dieser vier Handschriften ableiten, aber sie alle gehen wohl*
 10 *direkt oder indirekt auf einen gemeinsamen Archetypus zurück, der in Niederlothringen entstanden sein dürfte. In einem gewissen Zusammenhang mit dieser Gruppe steht auch C, das zwar keinen jener Zusatzverse enthält, wohl aber in den Lesarten öfter mit ihnen zusammengeht. Um-*
 15 *gekehrt haben F und E mit Du, A und L 2 die zweite der eben aufgezählten Extravaganten gemeinsam, während sich in den Lesarten nur selten und nirgends in besonders beweiskräftiger Weise Zusammenhänge zwischen ihnen und jener Gruppe nachweisen lassen.*

20 *Auch sonst finden sich zwischen einzelnen Handschriften auffällige Beziehungen, die nicht leicht zu erklären sind. So haben V 2 und R 4 hinter v. 56 die Extravagante: Vinum et mulieres apostatare faciunt (pervertunt) sapientes, und C und V 1 fügen am Ende des Gedichtes*
 25 *hinzu: Hec tibi maxime rex centum proverbialia habet (dat) lex, während diese Handschriften sonst nirgends in besonderer charakteristischer Weise zusammengehen. Und überhaupt ist es ganz unmöglich einen Stammbaum der Handschriften aufzustellen, da die einzelnen Schreiber recht will-*
 30 *kürlich mit dem überlieferten Texte geschaltet haben. Dass*

1) Der Spruch stammt aus der *Missa pro pace im Liber sacramentorum Gregor des Grossen, wo es heisst (Migne, Patrol. lat. LXXVIII, 206): Deus auctor pacis et amator, quem nosse vivere, cui servire regnare est. Mit diesem Messgebet ist der Vers dann in*
 35 *das Pontificale Romanum aufgenommen worden. Es verdient angemerkt zu werden, dass er in der Arenga eines Diploms Heinrichs III. für Utrecht (Stumpf Reg. 2179) wiederkehrt: quia, sicut legitur, si Deo servire regnare est, ergo nos esse regnatos nullo modo ambigimus, si ecclesiasticas res augendo honorare studuerimus. Hier könnte möglicherweise ein Einfluss einer lothringischen Handschrift der Proverbia vor-*
 40 *liegen, während spätere Urkunden, in denen der Satz zitiert wird (Stumpf Reg. 3018: Deum . . . cui servire vere regnare est; Benediktbeurener Tradition aus der Zeit von 1183 — 1203, Archival. Zeitschr. XX, 45, n. 102: Deo, cui servire regnare est, und dann wohl auch die Arenga*
 45 *der Benediktbeurener Fälschung St. 2514) wohl unmittelbar auf den Liber sacramentorum zurückzuführen sind.*

da zwei oder mehrere von ihnen aus Gründen der Verstechnik oder um des ihnen besser erscheinenden Sinnes willen nahe liegende Änderungen in übereinstimmender Weise vorgenommen haben, ist leicht erklärlich; ähnliche Erscheinungen finden sich auch sonst bekanntlich bei weit verbreiteten Gedichten des Mittelalters. Dessen ungeachtet ist es möglich, fast überall den Text aus der Übereinstimmung der Mehrzahl der Handschriften mit ausreichender Sicherheit herzustellen, und nur in wenigen Fällen kann es zweifelhaft bleiben, ob die von mir in den Text gesetzte Lesart, die von der der vorigen Auflage mehrfach abweicht, oder eine der Varianten auf Wipos eigene Fassung zurückgeht.

Den ersten Druck der Proverbia veranstaltete Bernhard Pez im Jahre 1729 im 6. Bande seines *Thesaurus anecdotorum novissimus* T. 2, 58 f. aus der Handschrift M4. Vier Jahre später erschien der Abdruck im 9. Bande der *Veterum scriptorum et monumentorum amplissima collectio* S. 1095 ff. von Martène und Durand; dieser Ausgabe liegt die Handschrift T zu Grunde, und an sie schliesst sich auch die Edition in Fabricius' *Bibliotheca Latina mediae et infimae aetatis* (I, 1265 ff. 1734) an¹. Den Text von F unter Berücksichtigung von Me hat Hoffmann von Fallersleben (*Haupt und Hoffmann, Altdeutsche Blätter* I [1836], 12 ff.), den von B hat W. Wackernagel (*ebenda* II [1840], 136) herausgegeben; einige Lesarten von C endlich hat Mone (*Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit* 1835 S. 363) mitgeteilt. Alle diese Ausgaben mit Ausnahme der von Wackernagel veranstalteten und eine grössere Zahl von Handschriften hat Pertz für die Ausgabe in SS. XI unserer *Monumenta* benutzt; ich selbst habe dann in meiner Ausgabe von 1872 noch weitere Codices heranziehen, aber erst jetzt alle inzwischen bekannt gewordenen mit Ausnahme der beiden oben S. XLVI genannten benutzen können.

Ich habe in der neuen Ausgabe die Orthographie entsprechend den besten und ältesten Handschriften und mit gewisser Rücksicht auf die in den *Gesta* angewandte Schreibung gestattet, orthographische Varianten aber, von wenigen Ausnahmen abgesehen, grundsätzlich nicht verzeichnet. Im übrigen sind die Lesarten sämtlicher Handschriften rollständig in den *Apparat* aufgenommen, Korrek-

1) Die Ausgabe Martènes wiederholt Migne, *Patrol. lat.* CXLII, 1259 ff.

turen aber nur da erwähnt, wo dies von irgend welchem Interesse für die Kritik zu sein schien. Abweichungen in der Reihenfolge und Stellung der Verse sind, wenn sie nur vereinzelt vorkommen, in den Textnoten, wenn sie von bedeutenderem Umfang sind, bei der Beschreibung der Handschriften erwähnt, wo auch über den Bestand jeder einzelnen Handschrift (die meisten sind ja unvollständig) berichtet ist.

Von Wipos *Tetralogus* und von den *Versus ad mensam regis* ist keine Handschrift mehr bekannt. Unsere einzige Quelle für diese beiden Gedichte ist die Ausgabe von Henricus Canisius, *Antiquae lectionis t. II* (Ingolstadt 1602) S. 190 ff. Dieser hat, wie er in der *Epistola dedicatoria ad lectorem* sagt, für Wipo wie für das Gedicht des Udalschalk De Eginone et Herimanno Handschriften des Klosters von St. Ulrich und Afra in Augsburg benutzt. Aber während die Udalschalk-Handschrift, die er kannte, noch jetzt vorhanden ist, hat sich der *Wipocodex* nicht wieder auffinden lassen; auch wird er weder in des Placidus Braun *Notitia historico-literaria der Handschriften von St. Ulrich und Afra* (1791 ff.) noch¹ in dem handschriftlichen Kataloge der Klosterbibliothek, der in dem *clm.* 4414 enthalten ist, erwähnt²; er scheint also schon lange verloren zu sein. Die Ausgabe von Pertz *SS. XI* (und danach auch meine Ausgabe von 1878) beruht nicht unmittelbar auf dem Druck des Canisius, sondern auf seiner Wiederholung³ in der von Basnage 1725 unter dem Titel: *Thesaurus monumentorum ecclesiasticorum et historicorum* veranstalteten zweiten Auflage der *Lectiones antiquae*, wo die Gedichte Wipos in *Bd. III, 1, 161 ff.* stehen. Erst jetzt bin ich auf den Text des Canisius, dessen hier nicht zugängliches Werk A. Hofmeister genau verglichen hat, zurückgegangen, wonach einige Fehler, die sich in die Edition des Basnage eingeschlichen hatten, verbessert werden konnten.

5. Überlieferung und Ausgaben der *Gesta Chuonradi imperatoris*.

Auch für Wipos Hauptwerk, die *Gesta Chuonradi II.*, besitzen wir keine alte Handschrift mehr: die

1) Nach gütiger Mitteilung Leidingers. 2) Auch Herr Prof. Schröder in Dillingen hat von der Handschrift keinerlei Kenntnis, wie er mir mitzuteilen die Güte hatte. 3) Auf die auch der Text bei *Migne Patrologia lat. CXLII, 1251 ff.* zurückgeht.

einzig, die wir kennen (**K**) beruht im Grossherzoglichen Generallandesarchiv zu Karlsruhe und ist erst am Ende des 16. Jahrhunderts geschrieben. Es ist ein Heft von 33 Papierblättern; auf f. 1 steht die Überschrift:

Gesta quorundam
Imperatorum
Conradi et Henrici
conscripta

5

Per Vuipponem presbyterum.

Darauf folgt ein leeres, nicht gezähltes Blatt und dann 10
steht auf f. 2: Epistola ad Regem. Am Schlusse des
Textes steht von derselben Hand Revidirt cum originali
mpp. (manu propria). Die Handschrift ist ebenso ver-
ständnislos wie flüchtig geschrieben und bietet oft einen ganz
sinnlosen Text, der nur dadurch zu erklären ist, dass der 15
Schreiber seine Vorlage nicht lesen konnte. So steht z. B.
S. 3 Z. 13: ab Alimannis statt aliquatenus; S. 5 Z. 27:
una statt non; S. 6 Z. 8: metu statt motu; S. 6 Z. 11:
carius statt carnis; S. 7 Z. 28: torpore statt corpus; S. 8
Z. 17: aliquid addere statt aliquem invidere; S. 9 Z. 13: 20
portu Metis statt portum quietis; S. 9 Z. 19: impletis
locis statt in plerisque locis; S. 11 Z. 13: ab ore statt
adesse; S. 12 Z. 12: Serandus statt Secundus; S. 12 Z. 15:
cum aliis statt Chuonradus; S. 14 Z. 2: typographis statt
topographis; S. 19 Z. 19: curru dotavit statt corroboravit; 25
S. 24 Z. 15: inferiores statt infertores u. s. w. Solche
groben Fehler finden sich namentlich in der Einleitung und
in den ersten Kapiteln der Schrift, während sie später seltener
werden; offenbar hat der Schreiber sich allmählich besser
in die Schrift seiner Vorlage hineingelesen. Und ebendaher 30
erklärt es sich, dass der Schreiber namentlich zu Anfang
der Gesta häufig Lücken gelassen oder, ohne solche Lücken
anzudeuten, Worte des Textes ausgelassen hat: auch das
kommt später kaum mehr vor: wo später in **K** Worte des
Textes fehlen, da beruht das offenbar zumeist auf der 35
Flüchtigkeit des Schreibers, der bisweilen auch von einem
Worte auf das nächste gleichlautende abgerirrt ist, so S. 38
Z. 5, S. 52 Z. 30, S. 60 Z. 5. Die Handschrift ist von
H. Wibel und von mir selbst noch einmal auf das sorg-
fältigste verglichen worden. 40

Offenbar auf die gleiche Vorlage wie **K** geht auch **P**,
der Druck des Pistorius im dritten Bande seiner grossen
Quellensammlung, dessen Titel lautet: Rerum Germanicarum

veteres iam primum publicati scriptores VI, in quibus praeter reliquos Wippo de Conradi Salici imperatoris vita et tres antiquitatum Fuldensium diu desiderati libri inveniuntur, Francofurti 1607. *P stimmt mit K nicht nur*
 5 *in der Orthographie vielfach überein*¹, *sondern hat auch mit ihm eine erhebliche Anzahl von auffälligen Fehlern gemein, so z. B. S. 3 Z. 15: nos statt vos; S. 15 Z. 28: Lombardiae (Longobardiae P) statt Burgundiae; S. 10 Z. 16: Marcellinus (Marcelinus) statt Mazelinus; S. 11 Z. 3:*
 10 *Eberhardi statt Ekkehardi; S. 11 Z. 5: Burckhardus (Burckardus) statt Kebehardus; S. 11 Z. 7: Albertus statt Eigilbertus; S. 12 Z. 11: acclivis statt acclinis; S. 14 Z. 4: circa statt citra; S. 17 Z. 1: verbis manibus statt verbis inanibus; S. 22 Z. 22: voluit statt noluit; S. 35 Z. 16:*
 15 *Atim; S. 40 Z. 17: simul statt simus; S. 54 Z. 26: Cnittonis; S. 61 Z. 11: timidus statt timendus u. s. w. Die Vorlage von P und K war also eine bereits stark verderbte und aller Wahrscheinlichkeit nach ziemlich junge Handschrift: die immerhin weitgehende Übereinstimmung, die*
 20 *zwischen P und K auch in der Orthographie besteht, lässt vermuten, dass auch diese im wesentlichen der gemeinsamen Quelle entsprach, die danach ins ausgehende 15. oder ins beginnende 16. Jahrhundert gesetzt werden darf*². *Ihrerseits ging dann aber diese Quelle auf einen Codex des 11. oder*
 25 *12. Jahrhunderts zurück, wie die häufige Verwechslung von z mit h, die in P wie in K begegnet, zeigt.*

Neben dieser aus humanistischer Zeit stammenden Handschrift, aus der auch K abgeleitet ist, muss nun aber Pistorius noch eine andere handschriftliche Quelle gehabt haben. Er
 30 *gibt nämlich mehrfach, teils im Texte in Klammern, teils am Rande, mit oder ohne Hinzufügung von al. oder alias, Lesarten, die sich von den in den Text aufgenommenen unterscheiden. Unter zwanzig solchen Doppellesarten*³, *die sich in P finden, sind nur zwei*⁴, *in denen die in Klammern*
 35 *oder an den Rand gesetzte Lesart der von K entspricht, die*

1) Doch sind die orthographischen Absonderlichkeiten von K, die der Schreibung des 15. Jahrhunderts entsprechen, in P an einzelnen Stellen schon beseitigt. Aber konsequent durchgeführt ist diese Reinigung der Schreibung in P noch nicht. 2) Auch die oben S. XLIV besprochene
 40 Beobachtung stimmt zu dieser Ansetzung: die Schrift des 15. und 16. Jahrhunderts ist bekanntlich besonders schwer lesbar. 3) Vgl. S. 10, N. q; 11, N. c, f, g; 12, N. s; 15, N. w, x, y; 16, N. f, k; 19, N. d; 20, N. d; 46, N. d; 47, N. b; 52, N. c; 54, N. a; 59, N. n; 61, N. n, x; 62, N. g. 4) S. 15, N. w; S. 20, N. d.

in den Text aufgenommene davon abweicht; in allen übrigen Fällen hat Pistorius die mit K übereinstimmende Lesart in den Text gesetzt, die davon abweichende in Klammern eingeschlossen oder am Rande gegeben; und öfter trifft die letztere das richtige; bisweilen wird sie auch durch das Chron. Zwetlense, von dem wir gleich sprechen werden, bestätigt. In einigen Fällen könnten bei diesen Doppellesungen Emendationsversuche des Herausgebers vorliegen; in den meisten aber ist dies unwahrscheinlich¹, und einige Male ist es geradezu ausgeschlossen². Hat also P hier offenbar eine zweite handschriftliche Vorlage gehabt, so dürfte doch auch diese nicht ein alter Codex gewesen sein, sondern ich halte für wahrscheinlicher, dass P hier nur auf eine andere Abschrift derjenigen Vorlage zurückgeht, aus der seine Hauptquelle und K geschöpft haben.

Neben K und P ist das wichtigste Hilfsmittel zur Herstellung des Textes der Gesta Chuonradi die am Ende des 12. Jahrhunderts geschriebene Zwetler Bearbeitung der Annales Mellicenses (Z), enthalten in Cod. 255 der Stiftsbibliothek zu Zwettl, über den die Angaben von Uhlirz bei Chroust, *Monum. palaeographica*, Serie II, Lieferung 15, Tafel 8, verglichen werden mögen³. Die uns interessierende Partie der Annales beginnt auf fol. 104' der Handschrift. Hier ist hinter den Sätzen MXXV. Chunradus imperator natione Francus — pene annos XV regnavit. Magna dissensio in regno contra Chunradum efficitur ein langer, die fol. 105—108^r füllender Abschnitt eingeschoben, der ganz aus Wipo entlehnt ist und vom Tode Heinrichs II. (Wipo Kap. 1) bis zum Begräbnis Konrads II. (Kap. 39) reicht. Daran schliessen sich auf f. 108^v und 109^r die Jahresberichte 1026—1039 der Ann. Mellicenses, aber auch sie sind noch durch Zusätze, die aus Wipo entlehnt sind, erweitert: diese Zusätze hat Wattenbach, SS.

1) Vgl. z. B. S. 15, N. y; S. 19, N. d; S. 59, N. n; S. 61, N. x — in allen diesen Fällen liegt zu einer Emendation nicht der leiseste Grund vor. 2) Besonders beachtenswert sind die Fälle S. 47, N. b, wo P zu dem Namen Odos von der Champagne, den er vorher und nachher nur in dieser Form gibt, die Randlesung Vdo hinzufügt, ferner S. 52, N. c, wo P im Texte mit K Luttizi schreibt, in Klammern aber Lintizi hinzufügt, was offenbar aus verlesenen Liutizi seiner Quelle stammt, endlich S. 46, N. d, wo P im Texte mit K übereinstimmend Wecilo, am Rande aber al. Wehelo bietet, was wiederum auf ein verlesenes Wezelo zurückgeht. In dem letzteren Falle könnte das al. Wehelo freilich auch als Verweisung auf S. 45, Z. 10 aufgefasst werden. 3) S. ausserdem Archiv VIII, 728; X, 610; Mon. Germ. SS. IX, 482. 538; Xenia Bernardina II, 1, 386.

IX, 538 als *Auctarium Zwettense* herausgegeben. Im übrigen entspricht der willkürlich umgestaltete Abdruck bei Pez, SS. rer. Austriacar. I, 548 ff., dem Text der Handschrift nur sehr unvollkommen; und auch die Mitteilungen, die 5 *Frast*, Archiv für Kunde oesterreichischer Geschichtsquellen II (1849), 411 ff. daraus gemacht hat, genügen noch nicht ganz: ich habe daher für diese Ausgabe eine Photographie der Blätter 104^v — 109^v der Handschrift benutzt, die H. Hirsch die Güte gehabt hat nach dem von Herrn Stifts-

10 bibliothekar P. Hammerl dafür freundlichst zur Verfügung gestellten Codex für mich anzufertigen. Auf Grund der Lesarten von Z habe ich an einigen Stellen den Text der vorigen Auflage verbessern und mehrmals auch zwischen P und K die Entscheidung treffen können. Einen besonderen

15 Wert hat Z noch für die Entscheidung einer anderen Frage. In einem seiner kleinen Beiträge zur *Wipokritik*¹ hat J. May die Ansicht vertreten, dass die Kapitelüberschriften der *Gesta* nicht von *Wipo* herrühren, sondern einem späteren Abschreiber zu verdanken seien. Dem gegenüber ist es wichtig

20 zu konstatieren, dass diese Überschriften nicht nur in der gemeinsamen Vorlage von K und P und in der von *Urstisius* benutzten Handschrift² standen, sondern dass auch die *Wipo*-Handschrift, die der *Zwettler Annalist* vor sich hatte, sie enthielt; denn seine Auszüge gehen an mehreren Stellen

25 nicht auf den Text der *Gesta*, sondern auf die Kapitelüberschriften zurück³. Boten demnach alle drei Handschriften, denen wir näher nachgehen können, auch die relativ alte, die in *Zwettl* zugänglich war, diese Überschriften, so ist ihre Echtheit damit ausreichend verbürgt: und an eine

30 spätere Herstellung „vielleicht zu Schulzwecken“, wie May sie annahm, ist um so weniger zu denken, als bei der so auffallend geringen Verbreitung der Schrift *Wipos* ihre Benutzung in der Schule überhaupt im höchsten Masse unwahrscheinlich ist.

35 1) *Forschungen zur Deutschen Geschichte XVIII*, 623 f. 2) S. oben S. XXXVIII. 3) So heisst es in Z: *deinde Basilee Rudolfus rex occurrit imperatori, was wahrscheinlicher auf die Überschrift als auf den Text von Kap. 21 zurückgeht. Ebenso stammen die Worte: Dux Ernestus interim auxilium peciit a Dudone comite Francie eher aus der Überschrift als aus dem Text von Kap. 27. Sicher stammt es aus der Überschrift von Kap. 29, wenn es in Z heisst: Rudolfus rex Burgundie obiit (avunculus Gisile imperatricis) et Odo (Francigena) regnum eius invasit; nur die eingeklammerten Worte sind aus dem Texte eingefügt; ebenso sicher stammen die Worte Heinricus rex Sclavos subiugavit aus der Überschrift von Kap. 33.*

45

Mit *K. P* und *Z* ist unser Material für die Herstellung der *Gesta* erschöpft¹, die oben S. XXXIII ff. besprochene deutsche Übersetzung bietet dafür nichts. Aber der Text ist nichtsdestoweniger fast überall mit ausreichender Bestimmtheit herzustellen², und nur an wenigen und nicht 5 oben wichtigen Stellen kann man schwanken, ob man die Lesung von *K* oder die von *P* bevorzugen soll: ich gebe zu, dass die von mir in solchen Fällen getroffene Entscheidung auf volle Sicherheit nicht immer Anspruch machen kann. Jedenfalls aber ist es nicht zutreffend, wenn namentlich 10 *F. Köhler* in seinen Beiträgen zur Textkritik *Wipos*³ von der Vorstellung ausgeht, dass *Pistorius* in grösserem Umfang willkürliche Änderungen an dem ihm handschriftlich vorliegenden Texte vorgenommen habe; gegen eine solche Annahme spricht durchaus die Art, wie er seine Doppellesungen 15 einführt, und ich habe mich daher nicht entschliessen können, den weitgehenden Emendationsvorschlägen, die *Köhler* gemacht hat, zu folgen; nur an einer Stelle habe ich die Änderung eines Wortes, die er vorgeschlagen hat, in den Text aufgenommen, an einer zweiten halte ich sie für möglich⁴. Im 20 ganzen habe ich den überlieferten Text möglichst konservativ behandelt; und auch die Orthographie habe ich demgemäss gestaltet. Allerdings konnte, wie sich von selbst versteht, die ganz humanistische Färbung der Rechtschreibung, wie sie in *K* und *P* auftritt, nicht beibehalten werden, und 25 Formen, die für das 11. Jahrhundert ganz unmöglich sind⁵,

1) Nur die ersten vier Strophen des Gedichtes auf den Tod *Konrads II.*, *Gesta* Kap. 40, sind noch in zwei anderen Handschriften des 11. Jahrhunderts überliefert: Brüssel, Königliche Bibliothek 5540 f. 1' (B) und Cambridge, Universitätsbibliothek Gg. 5. 35, S. 436 (C). 30 Ich benutze für B eine Abschrift *Jaffés*, für C den diplomatischen Abdruck *Pipers* bei *Kürschner*, *Deutsche Nationallitteratur* CLXII, 229, und die Bemerkungen *Breuls*, *Zeitschrift für Deutsches Altertum* XXX, 187.

2) Über eine Stelle, wo in der gemeinsamen Vorlage von *K* und *P* wahrscheinlich einige Worte ausgefallen waren, die bei *Otto von Freising* 35 erhalten sind, s. unten S. 50, N. 5. 3) *Neues Archiv* XXXIII, 212 ff.

4) S. unten S. 103, N. c; 7, N. m. Auch von den Änderungsvorschlägen, die *May* in seinen verschiedenen Beiträgen zur Kritik *Wipos* (*Neues Archiv* III, 412 f.; IV, 413 ff.; V, 196 ff.; *Forschungen zur Deutschen Geschichte* XVIII, 619 ff.; *Programm Offenburg* 1888/1889) gemacht 40 hat, habe ich nur wenige bei der Textesherstellung annehmen können; sowohl *Köhler* wie ganz besonders *May* habe ich aber einige Ergänzungen meiner *Nachweise* von Zitaten bei *Wipo* zu verdanken. 5) Ich führe nur einige Beispiele an: *taenebrae*, *foelix*, *foemina*, *aedidit*, *incoeptus*, *quaerimonia* — *hystoria*, *sydereus*, *lachrymae*, *sylva*, *hyems*, *hybernus* 45 — *charus*, *lachrymae* — *plerunque*, *solennis*, *tentare*, *quanquam*, *utrin-*

waren auszumerzen. Doch bin ich in der Änderung der Schreibung jetzt nicht mehr so weit gegangen, wie Pertz, dem ich mich noch in der vorigen Ausgabe angeschlossen hatte: Formen, die auch in Originalurkunden oder Handschriften des 11. Jahrhunderts vorkommen, wie z. B. eundem, condemnare, contemnere, damnum, renuere, strenuus, wofür Pertz immer eundem, condempnare, dampnum, contemnere, rennuere, strenuus eingesetzt hatte, habe ich beibehalten, charus habe ich nicht in karus, sondern in carus geändert, solennis nicht in sollempnis, sondern nur in solemnis; kurz, ich habe mich damit begnügt, eine Schreibung durchzuführen, die bei einem Schriftsteller des 11. Jahrhunderts möglich ist: wie Wipo wirklich geschrieben hat, lässt sich überhaupt nicht feststellen.

Etwas sicherer lässt sich das höchstens bei den Eigennamen ermitteln, obwohl gerade hier besondere Schwierigkeiten vorzuliegen scheinen. K wie P sind in dieser Beziehung durchaus inkonsequent: aber die Schreibung ihrer Vorlage lässt sich doch noch bei den meisten Namen feststellen. In K wie in P heisst es im Anfang der Gesta: Conradus, Cuno, Henricus; Heinricus aber taucht schon am Ende von Kap. 1 auf, Chuno in Kap. 2, Chonradus in Kap. 5, Chuonradus in Kap. 6, Chuono in Kap. 19 — es ist danach klar, dass die Schreibung der Vorlage Chuonradus, Chuono, Heinricus war. Wenn K und P meist Hermannus schreiben, so findet sich doch Herimanus schon einmal in Kap. 4 in P: in Kap. 37 und in Kap. 40 haben K und P Herimannus, und an der letzteren Stelle wird diese Form auch durch das Versmass verbürgt. Weshalb ich Uodo schreibe, habe ich in N. b zu Kap. 27 auseinandergesetzt: nach dieser Analogie musste dann aber auch die Schreibung Uodalricus, Ruodolfus statt Udalricus, Rudolphus, Rudolfus oder Rodolphus durchgeführt werden. In Formen wie Adelbertus, Adelheida habe ich das e der zweiten Silbe nicht mit Pertz in a geändert¹, weil diese Formen auch in Originalurkunden des 11. Jahrhunderts bereits begegnen: dagegen habe ich durchweg Alamanni, Alamannia

que — autoritas — solummodo, sollicitus, solertia, quodammodo, horidus — auferre, accerbis, peccunia, molliri (für moliri), paccare, gellata — conicere, subiicere u. a. m. 1) Nur S. 15, Z. 31 habe ich Adalberti geschrieben, weil hier Z so liest.

statt Alemanni, Alemannia (oder Alemani, Alemania) von K und P geschrieben, nicht nur weil Z fast ausnahmslos so schreibt, sondern namentlich deswegen, weil sich an einer Stelle (Kap. 10, N. b) an einer Korrektur in K erkennen lässt, dass auch dessen Vorlage Alamannia geschrieben hat. 5 Die Form Liutharingi habe ich statt Lotharingi, Lutharingi, Lotaringi durchgeführt, weil sie sich einmal (vgl. S. 12, N. 1) in Z erhalten hat, und ich habe nach dieser Analogie und nach derjenigen der sicher verbürgten Form Liutizi (s. oben S. LII, N. 2) auch Liutoldus statt Lu- 10 toldus geschrieben. Bei den meisten übrigen Namensformen ergibt sich die Begründung meiner Schreibung aus dem Variantenapparat: zweifelhaft bleibt mir eigentlich nur, ob ich gut daran getan habe die Schreibung von K und P Ungari beizubehalten, während Pertz sie durchweg in Ungarii um- 15 gestaltet hatte.

Die oben S. L erwähnte Ausgabe der Gesta Chuonradi von Pistorius ist in den späteren Auflagen seiner Quellensammlung (Frankfurt 1653 und Regensburg 1726, letztere besorgt von Struve) mit geringen Änderungen, von denen ich nur an einer Stelle (S. 21, N. f) Notiz genommen habe, wiederholt worden: aus Pistorius stammen der Abdruck bei Migne, Patrologia latina CXLII, 1217 ff. und die Auszüge bei Bouquet, Recueil XI, 1 ff. 615 ff. Die erste kritische Ausgabe gab Pertz im 11. Bande der Scriptorum unserer 25 Monumenta; aus ihr ist die erste Auflage der Schulausgabe ein unveränderter Abdruck, während die von mir besorgte zweite Auflage von 1878 eine neue Bearbeitung brachte, die nun durch die vorliegende Arbeit überholt ist. Von den Übersetzungen der Gesta genügt es die von W. Pflüger in 30 den Geschichtschreibern der deutschen Vorzeit anzuführen, deren zweite, 1888 erschienene Auflage Wattenbach überarbeitet hat¹.

Nur ein kurzes Wort habe ich noch über die sachlichen Anmerkungen dieser neuen Ausgabe hinzuzufügen. Da Wipos 35 Gesta Chuonradi die Hauptquelle für die Geschichte Konrads II. sind, so ergibt es sich von selbst, dass meine Jahrbücher Konrads II. gleichsam einen fortlaufenden Kommentar zu dieser Schrift bilden. Sie auf jeder Seite zu zitieren

1) Eine Übersetzung des Gedichtes auf den Tod Konrads II. 40 (Gesta Kap. 40) gibt auch Schubiger, Die Sängerschule von St. Gallen S. 91.

wäre ebenso überflüssig wie geschmacklos gewesen; es sei deshalb an dieser Stelle ein für allemal auf sie verwiesen. Dagegen habe ich mich bemüht, aus der nach dem Erscheinen meiner Jahrbücher, in denen zu den älteren Schriften überall
 5 Stellung genommen worden ist, gedruckten Litteratur über diese Zeit das, was mir einigermaßen beachtenswert erschien, soweit es für die Kritik und Interpretation einzelner Wipostellen in betracht kam, in den Anmerkungen anzuführen und meinen Standpunkt dazu zu kennzeichnen¹.

10 Über die Überlieferung der im Anhang mitgetheilten Auszüge aus anderen Ableitungen der schwäbischen Weltchronik kann ich mich kurz fassen.

Für die *Annales Sangallenses maiores* kommt nur der autographe Cod. 915 der Stiftsbibliothek zu St. Gallen
 15 in betracht². Diese Handschrift ist neu verglichen für die Ausgabe von C. Henking im 19. Band der vom historischen Verein zu St. Gallen herausgegebenen Mittheilungen zur vaterländischen Geschichte. An Henkings Ausgabe habe ich mich angeschlossen; über einige Stellen, an denen seine
 20 Lesung mir Zweifel erweckte, hat mir Herr Stiftsbibliothekar Dr. A. Föh gütigst Auskunft gegeben.

Für die Chronik Hermanns von Reichenau habe ich die beiden Handschriften **A**, den Cod. Augiensis CLXXV der grossherzoglichen Landesbibliothek zu Karlsruhe (aus
 25 Reichenau, vorher in Einsiedeln), und **R**, den Cod. lat. 14613 der Staatsbibliothek zu München (aus St. Emmeram zu Regensburg), beide aus dem 11. Jahrhundert, noch einmal selbst mit Nutzen verglichen³ und danach den Text der Ausgabe von Pertz revidiert. In der Orthographie bin

30 1) Absolute Vollständigkeit in der Anführung alles dessen, was seit 1879 und 1884 zumal in den zahlreichen Dissertationen gesagt ist, die dieser Regierungsepoche gewidmet sind, habe ich also nicht beachtet; sie würde auch in dieser Ausgabe ganz unangebracht gewesen sein. Nachzutragen bitte ich aber zu S. 94, N. 2, dass auch Steindorff,
 35 Göttinger gelehrte Anzeigen 1891, S. 855 ff. in der Frage der Krönung Giselas der Auffassung Pflugk-Hartungs beigetreten ist. 2) Auf die Abschrift daraus in Cod. 453 ist nur an einer Stelle bezug zu nehmen gewesen. 3) Über eine Stelle in R habe ich dann noch von Herrn Oberbibliothekar Dr. Leidinger und meinem Kollegen Goetz eine Aus-
 40 kunft erhalten.

ich der schwäbischen Handschrift A gefolgt: orthographische Varianten von R habe ich nicht angegeben, auch die zahlreichen Korrekturen von A nur da, wo das für die Kritik von Interesse schien, verzeichnet. R ist, wie man weiss, stark verkürzt, aber wahrscheinlich etwas älter als A, und seine Lesung verdient bisweilen vor der des Karlsruher Codex, dem Pertz zumeist gefolgt ist, den Vorzug. 5

Für die Auszüge aus dem *Chronicon Suericum uniuersale* habe ich meine Ausgabe in den *Monum. Germ. SS. XIII*, 63 ff., auf die ich verweise, zu Grunde gelegt. 10 Die benutzten Handschriften sind G, Cod. G. 26 der Stiftsbibliothek zu Göttingen, und E, Cod. 9, (früher $\frac{1}{8}$) der Stiftsbibliothek zu Engelberg¹, beide aus dem 12. Jahrhundert: mit S ist die Ausgabe Richards bezeichnet: ausserdem sind fortlaufend die *Annales Mellicenses* (Mell.), das *Chron. Wirz-* 15 *burgense* (Wirz.) und das *Chronicon Herimanni Augiensis* verglichen.

Der Text der beiden am Schlusse des Büchleins mitgetheilten Gedichte aus der *Cambridger Liederhandschrift* beruht auf den oben S. LIV, N. 1 angeführten Hilfsmitteln². Ob sie von Wipo herrühren, wie das W. Arndt³ zuerst für das Lied auf die Kaiserkrönung Konrads wahrscheinlich zu machen versucht hat, lässt sich mit Sicherheit weder erweisen noch bestreiten, nur soviel kann bestimmt gesagt werden, dass sie in der Zeit Wipos entstanden sind und 25 dass Form und Inhalt beider Gedichte seiner Schriftstellerei so nahe verwandt sind, dass seine Autorschaft zum mindesten als möglich erscheint. In der vorliegenden Ausgabe erscheint das erste der beiden Gedichte in einer neuen Anordnung, die auf freundliche Mitteilungen W. Meyers über den Bau des 30 Gedichtes zurückgeht und hinsichtlich deren ich überdies von K. Strecker sachkundig beraten worden bin. Um den Bau der Sequenz anschaulich darzustellen, hat Strecker mir das nachfolgende Schema übersandt⁴.

1) Über die Handschrift vgl. jetzt B. Gottwald, *Catalogus codicum manu scriptorum, qui asservantur in bibliotheca monasterii Engelbergensis* S. 27 und meine Bemerkungen *Neues Archiv XXVII*, 130 ff.
2) Die Texte stehen bei Kürschner a. a. O. S. 207. 219; die Bemerkungen Brouls stehen a. a. O. S. 187. 3) Die Wahl Conrad II. (*Diss. Göttingen 1861*) S. 46 ff. 4) Strecker bemerkt dazu, dass in Strophe 5^a *pro-* 40 *videntia riersilbig* und in Strophe 8^b *viduarum dreisilbig* gelesen werden können, wenn in ersterem Worte das zweite i, in letzterem das u konsonantisch aufgefasst wird.

1. (1 Strophe) 7 - 0 . 7 - 0 + 4 - 0 . 4 - 0 . 6 0 -
 2. (2 Strophen) 5 0 - . 6 0 - + 7 0 - (7 - 0?) + 4 - 0 . 4 - 0
 3. (1 Str.) 5 0 - . 4 - 0 . 4 - 0 . 4 - 0
 4. (2 Str.) 4 - 0 + 7 0 - + 4 - 0 . 4 - 0
 5 5. (2 Str.) 5 - 0 . 5 - 0 + 5 - 0 . 4 - 0 (5 - 0) + 8 0 - + 6 - 0 . 7 - 0
 6. (2 Str.) 4 (5) - 0 . 4 - 0 + 4 (5) - 0 . 5 - 0 + 4 - 0 . 7 - 0 (6 0 -)
 + 6 - 0 . 7 - 0 +
 6 - 0 . 7 - 0
 7. (2 Str.) 4 - 0 + 7 - 0 . 7 - 0
 10 8. (2 Str.) 4 - 0 + 6 - 0 . 7 - 0 +
 4 - 0 + 6 - 0 . 7 - 0
 9. (2 Str.) 6 - 0 . 5 - 0 + 4 - 0 . 5 - 0 + 4 - 0 . 5 - 0
 + 6 - 0 . 7 - 0 +
 6 - 0 . 7 - 0
 15 10. (1 Str.) = Str. 6. 4 - 0 . 4 - 0 + 4 - 0 . 5 - 0
 + 4 - 0 . 6 0 - + 6 - 0 . 7 - 0 +
 6 - 0 . 7 - 0

Ich habe am Schlusse dieser Einleitung nur noch die
 Pflicht allen denen, deren Hülfe, Rat und Unterstützung
 20 mir bei der Arbeit zu statten gekommen ist, zumal auch den
 im vorangehenden nicht schon namentlich genannten Leitern
 und Beamten der benutzten Bibliotheken meinen herzlichsten
 Dank zu sagen; zu besonderem Danke verpflichtet bin ich
 auch den Herren A. Hofmeister, W. Lenel, B. Schmeidler
 25 und H. Wibel für mancherlei Hinweise und für ihre gütige
 Unterstützung bei der Korrektur.

Die Ausgabe ist in einer grossen denkwürdigen Zeit
 entstanden: und es ist mir nicht immer leicht geworden,
 meine Gedanken von den gewaltigen Ereignissen der Gegen-
 30 wart, die auf lange Zeit über die Geschicke unseres Volkes
 entscheiden werden, mit der für solche Arbeit nötigen
 Sammlung in eine so ferne Zeit zurückzudenken. Aber gerade
 indem ich das tat, durfte ich der frohen Gewissheit sein,
 dass ein Volk, dem eine solche Vergangenheit bescheert war
 35 und das in einer solchen Gegenwart lebt, um seine Zukunft
 nicht besorgt zu sein braucht.

Strassburg im Januar 1915.

H. BRESSLAU.

GESTA
CHUONRADI II. IMPERATORIS.

EPISTOLA AD REGEM HEINRICUM^a CHUONRADI
IMPERATORIS FILIUM^a.

Gloriosissimo imperatori Heinrico tertio regi ad
pacem et bellum idoneo¹ Wipo Dei gratia presbyter,
5 quod^b servus regalium servorum huius orbis domino do-
minantium². Vitam illustrem et inclyta gesta Chuonradi
imperatoris patris tui, domne^c imperator, scribere oport-
tunum existimavi, ne lucerna lateat sub modio³, ne
solis radius sit in nubilo⁴, ne virtus memorialis ob-
10 ducatur oblivionis rubigine. Gesta enim illius nisi
praeclara et valde lucida praecederent, a sequenti
nimio splendore tuarum virtutum viderentur aliqua-
tenus^d obscurari. Mihi^e autem servulo tuo is animus
est, si Deus annuerit^e, utriusque acta referre, quae
15 acciderunt^f me superstite^f, ita inter vos^g distinguendo^h,
utⁱ alterumⁱ rem publicam, utpote Romanum imperium,
salubriter incidisse, alterum eandem rationabiliter sana-
visse veraciter dicam. Quodsi hinc plus vel minus vel
aliter, quam se integritas rerum habet, scribo vel dixerò,
20 non erit culpa scribentis, sed narrantis, quoniam, cum
plurimum tempus infirmavi, non potui in capella senioris
mei Chuonradi frequenter adesse. De his autem, quae
ipse vidi et ab aliis accepi, fructum a nobis^k colligere
volentibus stilo veritatis innixus propalabo. Et quo-
25 niam^h sunt quaedam, quae vivente^l patre laudabiliter
egisti, eadem inter acta patris ponenda censueram; quae
vero post obitum illius gloriose feceras, per se ordinanda

Epistola ad regem Heinricum.

30 a) Heinricum — filium fehlt K. — Über die Schreibung der Namen Heinricus
und Chuonradus in K und P vgl. die Einleitung. b) fehlt P. c) domine KP, und
ähnlich immer; vgl. unten S. 60, Z. 26. d) ab Alimannis K. e) multi autem Lücke
annuerit K. f) acciderint in superst. K. g) Pertz; nos KP. h) Distinguenda
sint licet vero Et quoniam K, wo alles dazwischen stehende fehlt, ohne Andeutung
einer Lücke. i) ut in alt. P. k) Dämmeler; vobis P. l) iuvante K.

35 1) Vgl. unten S. 78, Tetralog. v. 79. 80. 2) Deut. 10, 17 und
öfter. 3) Matth. 5, 15: neque accendunt lucernam et ponunt eam sub
modio. 4) II. Macc. 1, 22: quo sol refulsit, qui prius erat in nubilo.

decevi. Si vero aliqui calumniantes obiciunt mihi hoc opus supervacuum^a esse, cum et alii de eadem re scripserint, licet inde nondum aliquid scriptum vidissem, respondebo: 'In ore duorum vel trium stabit omne testimonium'¹, et verba Christi in euangelio non per unum solum, sed per quatuor testes idoneos in ecclesia dilatari. Tibi, summe imperator, hoc opus devoveo, tibi Gesta patris repraesento, ut, quoties ipse res clarissimas agere mediteris^b, prius paternas virtutes velut in speculo imagineris, et illud in te floreat abundantius, quod hereditasti a patriis radicibus, qui, ut cunctos antecessores tuos in quibusdam divinis et mundanis rebus superasti, ita regnum^c et imperium tuum diuturnius omnibus illis favente Deo omnipotente merearis obtinere. Vale.

15

INCIPIT PROLOGUS.

Rerum labentium fugitivam memoriam litterarum vinculis connectere et praesertim christiani imperii laudes inertis silentio non transire², cum et his, qui hoc in hac vita bene administrabant, inde quaedam perpetuitatis perduret gloria, tum posteris, si aemulari parentes velint, bene vivendi apposita sit forma, aptum et conveniens esse putavi, quia^a utile exemplum imitantis animum promptiorem atque firmiorem in rebus agendis reddere solet³. Item fit plerumque, ut de laude maiorum facile nascatur verecundia et confusio posterorum, si se his saltem non aequaverint, cum gesta eorum fama docente laudaverint⁴. Ut enim virtus plerosque vulgares nobilitat, sic nobilitas sine virtutibus multos nobiles degenerat. Praeterea videtur non licere de victoriis catholicorum principum tacere et tyrannorum infidelium triumphos largis vocibus publicare^b. Satis inconsultum est, Superbum^b Tarquinium, Tullum et

35

a) supervacaneum P. b) meditaris P. c) regum, *korr.* regnum, K.

Prologus.

a) *fehlt* K. b) publicare — Superbum *fehlt* K, ohne Andeutung einer Lücke.

1) *Deut.* 19, 15: in ore duorum aut trium testium stabit omne verbum. 2) *Vgl. Sallust. Catil.* 1, 1: omnis homines summa ope niti decet, ne vitam silentio transeant. 3) *Vgl. Salpic. Sever. Vita S. Martini* 1, 2: quia et suam memoriam, licet incassum, propagabant et propositis magnorum virorum exemplis non parva aemulatio legentibus excitabatur. 4) *Vgl. Sallust. Jug.* 4, 6.

Ancum, patrem Aeneam¹, ferocem Rutulum^{a. 2} et huiusmodi quoslibet et scribere et legere: nostros autem Carolos atque tres Ottones, imperatorem Henricum secundum, Chuonradum imperatorem, patrem gloriosissimi regis Henrici tertii, et eundem Henricum regem in Christo triumphantem omnino negligere. Verendum est modernis scriptoribus vitio torporis apud Deum^b vilescere, cum primitiva auctoritas veteris testamenti, quae historias patrum fructifero labore diligenter exarat, novarum rerum frugem in memoriae cellario recondi debere praefigurat et doceat. Sic Abraam^c Loth fratrualem suam in bello liberasse commemoramus; sic filios Israel hostes diversos superasse comperimus. Sic David regis praelia, Salomonis consilia, Gedeonis ingenia, Machabaeorum pugnas propter scriptorum copiam prae oculis habemus. Veteres enim philosophi diverso modo rei publicae consuluerunt³. Referebant plerumque somnia probabilia⁴, quibus animos auditorum inducerent in id, quod affirmare instituerunt; interdum ad idem officium fabulosas narrationes⁵ honestis rebus et nominibus velatas, cum huiusmodi figmenta nil philosophiae refragentur⁶, adinvenerunt; saepe apertis disputationibus⁷ rationis fidem faciebant⁸ rei publicae rectoribus⁹, animos humanos aeternos esse et — ut refert Macrobius Socratem dixisse — animam post animal non perire¹⁰; atque omnes pene philosophi humani studii fructum non^d cum vita ipsius terminari¹¹, sed omnes, qui patriam

a) rutillum K. b) dām K. c) Abraham P. d) una K.

- 1) Vgl. Horat. Carm. IV, 7, 15: pater Aeneas, quo dives Tullus et Ancus. 2) Das ist Turnus, der König der Rutuler; vgl. Verg. Aen. VII, 409: audacis Rutuli. 3) Sall. Cat. 37, 8: rei publicae iuxta ac sibi consuluisse. 4) Macrob. Comm. in somn. Scip. I, 3, 12: probabilia genera (somnia). 5) Macrob. a. a. O. I, 2, 9: et hoc iam vocatur narratio fabulosa. 6) Macrob. a. a. O. I, 2, 11: sacrarum rerum notio sub pio figmentorum velamine honestis et tecta rebus et vestita nominibus enuntiatur, et hoc est solum figmenti genus, quod cautio de divinis rebus philosophantis admittit. 7) Es ist möglich, dass, wie May annimmt, Wipo hier an Ciceros Tusulanen gedacht hat, wo in Buch I, Kap. 11 ff. von der Unsterblichkeit der Seele geredet wird (vgl. auch Macrob. a. a. O. II, 13, 6). Sichere Zitate aus dieser Schrift sind aber nicht nachweisbar; die von May, Neues Archiv IV, 413, angeführten Stellen gehen vielmehr auf Macrobius zurück. 8) Macrob. a. a. O. I, 1, 5: fide autem facta perpetuitatis animarum. 9) Macrob. a. a. O. I, 8, 4: rerum publicarum rectores. 10) Macrob. a. a. O. I, 7: docuitque animam post animal non perire. 11) Macrob. a. a. O. I, 1, 5: quam si fructus eius non videretur cum vita hominis terminari.

adiuverint et legem conservarint^a sempiterno aevo feliciter perfrui¹, iustitiae vero contemptoribus iusti creatoris iudicio poenam reservari indubitanter docuerunt. Animam vero humanam immortalem esse, id ex multis rationibus probarunt^b, tum inde quod², dum corporis^c 5 nexibus³ inclusa ea libertate utatur^d, ut modo sidereos recessus, modo terrestres, interdum marina abdita, quae numquam corporaliter videbat, vivaci motu^e.⁴ cogitationis percurrat^f, aliquando vigilante, interdum quiescente corpore plurima futura suo, non alieno visu colligat 10 eaque memoria retineat, nebuloso velamine carnis^g exuta multo liberius eadem vivacitate perfruatur. Idque credere, quin potius scire maximo usui fore principibus aiebant, qui saepe per insolentiam torpescentes⁵ sequentis vitae commoda minus attendunt. Quam ob rem 15 victoribus statuas et monumenta quam amplissima fecerunt antiqui eorumque acta inscribi debere censuerant, ut illis mortuis honor extaret ad perpetuam memoriam posteritatis, quorum animas vivere credebant in perpetuum. Licet ipsi humana tantum sapientia investiga- 20 rent immortalitatem animae, quae illis necdum a Christo aut promissa vel ostensa fuerat, hinc^h tamen adducti et iustitiam ipsi colebant et hanc rectoribus patriae scriptis suis diligenter inculcabant. Acta vero rei publicae mori simul cum eius rectoribus arbitrati sunt. nisiⁱ 25 quodⁱ accidit notaretur, et propter desidiam silendi maximam perniciem fieri, si ex scriptis remanentibus non pateret illud unum quemque^k sequi defunctum, cui vivus adhibuit studium. Nos autem, a quibus sermo veri-

a) conservaverint P. b) probarent K. c) corporeis P. d) utitur P. 30
e) metu K. f) percurrat K. g) carius K. h) oder hinc K. i) ni (oder in) quid K. k) quodeūq; P.

1) *Macrob. a. a. O. I, 4, 4*: omnibus qui patriam conservarint, adiuverint, auxerint, certum esse in caelo definitum locum, ubi beati aevo sempiterno fruuntur. 2) *Die folgende Stelle bezieht sich auf 35 den von Macrobius kommentierten Traum Scipios, in dem dieser zuerst die Gestirne, dann die Erdteile und den Ocean erschaut.* 3) *Macrob. a. a. O. I, 10, 9*: corpora, quibus inclusae animae carcerem . . . patiuntur; *I, 1, 5*: consequens esse animadvertit, ut certa illis loca nexu corporis absolutis deputata sint. 4) *Vgl. Macrob. a. a. O. II, 16, 26*: 40 didicisti motus animae, quos modo sine ministerio corporis, modo per corpus exercet. 5) *Sall. Jug. 2, 4*: ingenium incultu atque socordia torpescere sinunt; *Cat. 16, 3*: ne per otium torpescerent manus aut animus.

tatis eliminavit torporem taciturnitatis, dicens¹:
 'Quod dico vobis in tenebris, dicite in lumine; et quod
 in aure auditis, praedicate super tecta', cur principibus
 christianis et euangelicae^a fidei assertoribus sustinemus
 5 negari, quod^b suis ultro offerunt pagani? Si enim nostri
 catholici reges, verae fidei defensores, legem ac pacem
 Christi, quam nobis per euangelium suum tradidit, sine
 periculo^c erroris gubernant: qui eorum bene facta scriptis
 suis manifestabunt, quid aliud quam euangelium
 10 Christi praedicabunt? quamvis animus scribentis vacillet
 aggredi arduas res^d maturo consilio, morali gravitate²,
 summa^e constantia peractas. Et^f si^f inepto^g luxu^g vel
 ficta audacia aut cupiditate flagitiosa fiant res, in qui-
 bus cunctis scriptorem oportet versari: et in^h actis^h
 15 eorum, quos notat, vulganda sunt tam gesta quam
 omissa, prout facultas ingenii dederit, ex qua re boni
 ad virtutemⁱ incitantur³, mali autem honesta invectione
 corriguntur. Illa igitur est causa scribendi, quod nulla
 vetat religio^k.⁴, et commendat intentio, et proderit^k
 20 patriae, et bene^l dictio conducit posteritati^l. Quod
 praeterit^m, in promptu est; quicquidⁿ autem futurum
 est, non est in praenotioneⁿ. Qua re^o atque spe ad-
 ductus⁵ scribere^p volui^p ad^q communem utilitatem legen-
 tium^r, quod^s audientibus esset iucundum^s. Nam si
 25 quid in his, quod honestum^t sit^u, afferatur^v, in pote-
 state lectoris^v ad imitandum erit in propatulo⁶. Quod^w
 etiam facio^w meo^x propectu, ut qui multis prementibus
 vitiis corpus^y.⁷ excitante Deo^z ociositatem, velut ani-

a) euangelicae, *corr.* euangelicae, K. b) quid K. c) sine periculo *zweimal*
 30 *geschrieben* K. d) fehlt K. e) summaque P. f) nisi K. g) inepto lusu Köhler
 mit Rücksicht auf Ovid. *Trist.* II, 223: lusibus ineptis. Ich kann diese Emendation nicht
 annehmen, denn neben audacia und cupiditas passt lusus nicht; viel besser ist luxus =
 luxuria. h) malefactis K. i) virtutes K. k) religio scriptis commendare sed
 35 silentio et proderit K. l) benedicatur Lücke veritati K. m) praeterit Köhler;
 diese Emendation ist nicht unwahrscheinlich. n) quicquid — praenotione fehlt K, wo
 eine Lücke angedeutet ist. o) Qua de re P. p) haec scribere P; scribere volui
 40 fehlt K, wo hinter adductus eine Lücke angedeutet ist. q) et ad K. r) legendam K.
 s) quod — iucundum fehlt K, wo eine Lücke angedeutet ist. t) inhonestum P.
 u) fehlt P. v) afferatur — lectoris fehlt K, wo eine Lücke angedeutet ist. w) Quod —
 facio fehlt K, wo eine Lücke angedeutet ist. x) et meo K. y) torpore K. z) domino K.

1) *Matth.* 10, 27. 2) *Macrobius, a. a. O.* I, 1, 6: morali gravitate.
 3) *Sulpicius Severus, Vita s. Martini* I, 6: quo utique ad veram sapien-
 45 tiam . . . divinamque virtutem legentes incitabuntur. 4) *Vergil, Georg.* I,
 269 f.: nulla religio vetuit. 5) *Sallustius, Jug.* 29, 3: in maxumam spem ad-
 ductus. 6) *Sallustius, Cat.* 13, 3: in propatulo habere. 7) *Vgl. oben* S. 3: cum
 plurimum tempus infirmavi. *Durch die Krankheiten seines Körpers* (vitia

mae inimicam¹, his occupatus negotiis vitare valeam. Siquidem, cum de publicis gestis paratus sum dicere, praecipue duorum acta regum complectar, scilicet Chuonradi imperatoris atque filii eius regis Heinrici tertii, quem Heinricum Lineam Iustitiae cuncti pene prudentiores cognominant. Patris vero gesta, quae meis temporibus acciderant, prout ipse vidi aut relatu aliorum didici, calamis pingentibus ignaris successoribus effigiabo. Acta autem clarissima filii, quoniam adhuc Dei^a gratia superstes regnat, quam diu vixero, congregare non desinam. Quodsi hoc acciderit, ut^b, sicut ante regem hanc vitam mihi contigit introire, sic mihi accidat exire et eo modo opus meum imperfectum deseram, obsecro post me scribentem², ne pudeat illum meis fundamentis parietes suos superponere, ne spernat stilum cadentem erigere, ne invidet meis coeptis, sicut nolit^c aliquem^d invidere^d suis^e finitis. Si enim qui incepit medium habet³, non oportet esse aliquem in huius operis calce ingratum^f, qui principium inveniet praeparatum^f. Haec de proemii compendio proposui; nunc ad gesta imperatoris veniam; sed prius de electione eius, quam idonea fuerit, pauca edisseram, ut inde probabilius scribere valeam, si prius, qui pontifices vel caeteri principes tunc temporis regni praesidio fuerint^g, commemorabo.

I^a. De conventu principum.

Anno ab incarnatione Domini MXXVIII. imperator Heinricus secundus bene compositis imperii rebus⁴, cum iam post longum laborem maturum fructum⁵ pacis metere coepisset, imperio incolumi, mente sana, corporis

a) divina K. b) atquis K. c) nollet P. d) aliquid addere K. e) suis non P. f) ingratum aut carpere opus praeparatum K. g) fuerant K.
Cap. I. a) Die Kapitelzahlen sind von Pertz hinzugefügt.

corpus prementia) an Geschäften behindert, will Wipo dem Laster des Müßigganges durch schriftstellerische Tätigkeit entgehen. Eine Änderung des in P überlieferten Textes, wie Köhler sie vorgeschlagen hat, ist nicht nötig. 1) Otloh, Proverb. Cap. 14 (Pez, Thesaur. III, 2, c. 516): otiositas inimica est animae; vgl. Eccli. 33, 29. 2) Sulpic. Sever. Vita S. Martini 1, 9: obsecro autem eos, qui lecturi sunt. 3) Horat. Epist. I, 2, 40: dimidium facti qui coepit habet. 4) Sall. Jug. 43, 5: omnibus rebus paratis compositisque. 5) Sall. Cat. 35, 3: fructu laboris. Vgl. Eccli. 1, 22: timor Domini replens pacem et salutis fructum; Iacob. 3, 18: fructus autem iustitiae in pace seminatur.

correptus est infirmitate, qua invalescente III. idus ^{1024.}
 Iulii hanc vitam excessit. Cuius corpus de Saxonia ^{Iul. 13.}
 ad sepeliendum ducitur ad locum qui dicitur Pabenberc^a,
 ubi ipse bono zelo ac studio fundavit episcopatum omni
 5 ecclesiastico apparatu insignem. Ad cuius dedicationem
 domnum apostolicum nomine Benedictum ascivit, cuius
 auctoritate ad tutandum locum privilegia publica stipu-
 latione confirmavit. Post imperatoris obitum res publica
 amisso^b patre^b tamquam desolata in brevi vacillare coepit.
 10 Unde^c cuique optimo^d metus et sollicitudo, pessimis
 autem in voto² imperium periclitari erat^d. Verum di-
 vina providentia anchoras ecclesiae commisit^e viris^e pon-
 tificialibus et his gubernatoribus, quales ad ducendam
 patriam sine iactura in portum^f quietis^f eo tempore
 15 superesse oportebat. Nam cum imperator sine filiis
 obiisset, quilibet potentissimus secularium principum vi
 magis quam ingenio nitebatur aut fieri primus aut
 quacumque pactione a primo secundus. Ex qua re dis-
 cordia pene totum regnum invasit, adeo ut in^g pleris-
 20 que locis^g caedes, incendia, rapinae fierent³, si non is
 impetus illustrium virorum sufflamine impediretur. Im-
 peratrix vero Chunigunda, quamquam maritali vigore
 destituta foret^h, tamen consilio fratrum suorum, Theo-
 dericiⁱ Metensis episcopi et Hezzilonis^k ducis Bavariae¹,
 25 pro viribus rei publicae succurrebat^m et ad restaurationemⁿ
 imperiiⁿ aciem^o ingenii mentisque^o.⁴ sollicita considerati-
 one direxit.

Res petit⁵, ut dicam summorum nomina quaedam
 seu pontificum sive secularium principum, qui tunc in
 30 regnis vigeabant,

Quorum consiliis consuevit Francia reges

a) Pabenbere K; Pabenberg P; Babenberch Z. b) am. pat. fehlt K, ohne
 Andeutung einer Lücke. c) fehlt K. d) optimo — erat fehlt K, wo eine Lücke
 angedeutet ist. e) comm. vir. fehlt K, wo eine Lücke angedeutet ist. f) portu Metis K.
 35 g) impletis locis K. h) fieret K; esset dest. Z. i) P; Theodorici K; Theodrici Z.
 k) Heppedonis K; Hetzelonis P; Hezilonis Z. l) Bawarie Z. m) succurrere K.
 n) restaurandum imperium P. o) aciem mentis K.

1) Heinrich II. ist in der Pfalz Grone (Landkreis Göttingen)
 gestorben. 2) Horat. Sat. II, 6, 1: hoc erat in votis; Pers. Sat.
 40 3, 49: scire erat in voto. 3) Sall. Cat. 5, 1: huic ab adolescentia
 bella intestina, caedes, rapinae, discordia civilis grata fuere; vgl. Sall.
 Cat. 32, 2: caedem, incendia aliaque belli facinora. 4) Vgl. Cic. De
 fin. bon. et mal. 5, 57: ingenii et mentis acie fruuntur. 5) Sall.
 Cat. 52, 3: res autem monet; Cat. 5, 9: res ipsa hortari videtur; vgl.
 45 Jug. 17, 1. 35, 5. 54, 6. 70, 3.

1024. eligere, ne ea, quae dicturus sum, quasi fortuitu videantur fieri, sed ut^a, quod prudentissimorum virorum consulto cernitur actum, utile et honestum atque optimum factum credatur. Eo tempore archiepiscopatum Moguntinensem^b rexit Aribo^c, natione Noricus, nobilis et sapiens, 5 aptus regalibus consiliis^d; Coloniensem vero archiepiscopatum Pilegrinus^e tenuit, consanguineus¹ Aribonis^f archiepiscopi^g, providus^h et^h ad id officium idoneus; Treverensem quoque archiepiscopatum gubernavitⁱ Poppo^k, frater Ernesti ducis, vir pius^l et^l humilis, qui eodem 10 tempore filium fratris sui, ducem Ernestum, cum ducatu Alamannico^m sub tutela habuit; Metensem episcopatum Theodericusⁿ, nobilis et in virtute strenuus, possedit; Argentinae civitati Werinharius^o episcopus praefuit generosus, in divinis et secularibus officiis studiosus; 15 Wirzburgensi^p ecclesiae insedit Mazelinus^q, sapiens et in ecclesiasticis dignitatibus fidelis; Pabenbergensem^r episcopatum Eberhardus^s rexit, primus episcopus illius ecclesiae, vir ingenio et moribus rei publicae valde necessarius; Constantiensis ecclesiae praesul erat 20 Heimo, vir sapiens in^t Deo^t, modestus et providus ad seculum; Augustam Vindelicam regebat episcopus Bruno, frater Heinrici imperatoris, utilis et clarus ingenio^u, si fraterno odio, quo imperatori ob-

a) fehlt K. b) Moguntiensem P. c) Arbas K; Arbo Z. d) sceptris K. 25
 e) Pilgranus K; Pelegrinus P; Pilgrinus Z. f) Arbonis KZ. g) fehlt K.
 h) prov. et fehlt K, wo eine Lücke angedeutet ist. i) gub. quoque K. k) PZ;
 Popo K. l) prius erat K. m) Alemanico KP; Alamannorum Z. n) so hier K;
 Theodoricus hier P; Theodricus Z. o) Werinbarius K; Wernbarius Z. p) Wirz-
 burg. Z; Wurzburg. K; Wurceburg. P. q) Z; Marcellinus K; (Macelinus) Mar- 30
 cellinus P. r) P; Pabenbegens. K; Babenbergens. Z. s) Heberhardus Z.
 t) fehlt K. u) in regno Z.

1) Aribo von Mainz war der Sohn des Pfalzgrafen Aribo I. von Bayern; den Erzbischof Pilgrim von Köln bezeichnet er selbst in einem Briefe (Jaffé, Biblioth. rer. Germ. III, 360) als seinen nepos. Meiner 35 Vermutung, dass Pilgrim ein Sohn des Grafen Kadalhoh, Bruders des Erzbischofs Aribo, gewesen sei, hat sich Egger, Das Aribonenhaus (Archiv für Oesterr. Geschichte LXXXIII, 413), angeschlossen (vgl. auch Witte, Mitteilungen des Instituts für Oesterr. Geschichtsforschung, Ergänzungsband V, 421), während Wittmann, Die Pfalzgrafen von Baiern 40 (München 1877) S. 167, Müller, Erzbischof Aribo von Mainz (Leipzig 1881) S. 5 ff., und Schnürer, Pilgrim, Erzbischof von Köln (Diss. Münster 1883) S. 4 ff., nicht unerhebliche Bedenken dagegen geäußert haben, die sich auf die Altersverhältnisse der beiden Erzbischöfe und ihrer Verwandten gründen. Eine sichere Lösung der genealogischen 45 Frage wissen aber auch diese Forscher nicht vorzuschlagen; eine Vermittelung der Verwandtschaft durch weibliche Familienglieder, woran Müller und Schnürer denken, ist durchaus unwahrscheinlich.

erat, non obscuraretur¹; Iuvavensem ecclesiam, quam ^{1024.}
 vulgari sermone Salzburg^a dicunt, rexit bonae memoriae²
 Cuntherus^b archiepiscopus, frater Ekkehardi^c et Heri-
 manni^d comitum³, mitis et bonus apud Deum et homines;
 5 Ratisponensis^e ecclesiae episcopus erat Kebehardus^f, be-
 nevolentiae gratia conspicuus; Frisingensem ecclesiam
 regebat Eigelbertus^g episcopus, providus gubernator cleri
 et populi sui. Cum istis multi alii pontifices et abbates
 ex iisdem regionibus^h aderant, quos^h singulos nominare
 10 operis fastidium generat⁴. Saxoniaeⁱ praesules, quoniamⁱ
 me latuit, quid de vita eorum nominibus adicere^k con-
 veniret¹, memorare vitavi, quamquam et eos summis
 rebus adesse^m, consulere, succurrere procul dubio per-
 ceperim⁵. Italiam transeo, cuius principes in brevi con-

15 a) Salzburg *K*; Saltzburg *P*. b) *K*; Guntherus *P*; Guntharius *Z*. c) *Breslau*;
 Eberhardi *K*; Eberbardi (alias Eecardi) *P*; Erkenbardi *Z*; vgl. *Hirsch-Breslau, Jahrb.*
bücher des deutschen Reichs unter Heinrich II. Bd. III, 284, N. 5. d) *Herm. KPZ*;
und so öfter, doch vgl. Kap. 37, 40 und die Einleitung. e) *Radesbon, P.* f) *Burck-*
 20 *hardus K*; *Burckardus* (al. *Kebehardus*) *P*; *Gebehardus Z.* g) *so Z*; *Albertus K*;
Albertus (*Agilbertus*) *P*; vgl. *Kap. 26.* h) *regionibus Lücke* hos *K.* i) *Saxo-*
niae— quoniam fehlt K, wo eine Lücke angedeutet ist. k) *Breslau*; *addicere KP.*
 l) *convenerit K.* m) *ab ore K.*

1) *Bruno war noch im Jahre 1024 von dem Kaiser Heinrich II.*
in die Verbannung geschickt worden; vgl. Hirsch-Breslau, Jahrb.
 25 *Heinrichs II. Bd. III, 289.* 2) *Gestorben 1. Nov. 1025. Warum*
Wipo gerade bei seinem Namen bonae memoriae hinzufügt, während er
bei vielen anderen, die zur Zeit, da er schrieb, nicht mehr am Leben
waren, einen solchen Zusatz nicht macht, ist nicht ersichtlich, wenn man
nicht etwa annehmen will, dass er schon in der Zeit Heinrichs II. Kaplan
 30 *gewesen und am Hofe zu Gunther, der bis 1023 Heinrichs II. Kanzler*
war, in nähere Beziehungen getreten sei — eine Annahme, für die freilich
sonst ausreichende Anhaltspunkte fehlen würden. 3) *Sie waren Mark-*
grafen von Meissen. 4) *Vgl. Macrobius Comm. in somn. Scipionis I, 11, 7:*
ne de re manifesta fastidium prolixa adsertione generetur. 5) *Dass*
 35 *der Herzog Bernhard und andere angesehene geistliche und weltliche*
Fürsten Sachsens an der Wahl Konrads II. nicht teilgenommen haben,
habe ich (Jahrbücher I, 11 ff.) wahrscheinlich zu machen versucht und
muss an dieser Auffassung entgegen dem Widerspruch Scheffer-Boichorsts
(Mitteil. des Instituts für Oesterr. Geschichtsf. VI, 57 ff.) durchaus fest-
 40 *halten. Scheffer-Boichorst interpretiert m. E. die Ann. Hildesheimenses*
1024, die berichten, dass sehr viele Sachsen an Konrads Wahl nicht
teilgenommen haben, irrig, indem er plurimi qui . . . eius electioni non
intererant übersetzt: die meisten, welche nicht teilgenommen, was plurimi
eorum heissen würde; er würdigt die Analogie zwischen dem Verhalten
 45 *der Sachsen im Jahre 1002 und im Jahre 1024 (s. unten Kap. 6) nicht*
genügend; und er führt eine falsche Analogie an, indem er, um es zu
erklären, dass die Sachsen schon fünf Tage nach der Krönung Konrads
in Mainz sich in Herzfeld, das in der Luftlinie mehr als 200 Kilometer
von Mainz entfernt ist, versammelten, darauf verweist, dass Friedrich I.

1024. venire ad regiam electionem nequiverant^a; qui postmodum in urbe Constantiensi cum archiepiscopo Mediolanensi^b et reliquis principibus occurrentes regi sui effecti sunt et ei fidelitatem libenti animo iuraverunt¹. Duces autem supra dictis viris^c contemporanei^d hi fuerant^e: 5 Penno^f dux Saxoniae, Adelbero^g dux Histriae, Hezzilo^h dux Baioariaeⁱ, Ernestus dux Alamanniae^{h.k}, Liutharingorum^l dux Fridericus², Ribuariorum dux Cozelo^m, Chuonoⁿ Wormatiensis dux Francorum³, Uodalricus^o dux Boemiae. Burgundia enim nondum Romano imperio, ita ut nunc, acclinis^p fuerat. Quod autem modo^q subiecta est^q, trium regum gloriae asscribitur. Secundus^r Heinricus imperator primum eam subicere temptavit^s et bene in hoc studio perseveravit. Deinde Chuonradus^t imperator animoso impetu Francos Latinos^u 15 hostiliter^v ex ea eiecit belloque^v eam subiugavit. Ad extremum rex Heinricus tertius, pius, pacificus, Linea Iustitiae, bello^w et pace eandem Burgundiam temperavit^x cum magnificentia; ubi quae divina providentia tam pacis quam belli consiliis, conciliis et conventibus, quibus interdum ipse interfui, peregit, alias commemorabo. 20 Nunc ad propositum redeo^{w.4}. Ungaria^y autem, quam

a) nequiverunt P, vgl. Kap. 30. b) Mediolensi K. c) suprad. his viris Z. d) et temporanei K. e) fuerunt Z f. so Z; Benno KP. g) Albero Z. h) Hezzilo — Alamanniae fehlt K, ohne Andeutung einer Lücke; Hetzilo P; Hezil Z. i) Boioariae P; Bawarie Z. k) Alem. P. l) so Z; Lutaring, KP. m) so Z; Coredo K; Gozelo P. n) Cuno KP; Chuono Z, vgl. die Einleitung. o) Vldaricus K; Vdalricus PZ, vgl. die Einleitung. p) acclinis Z; q) so KZ; subiecta est modo P. r) Serandus K. s) so Z; impendit K; intendit (tentavit) P. t) cum aliis K. u) fehlt P; Franc. et Lat. Z. v) hostili tenebat belloque K. w) bello et pace — 30 propositum redeo fehlt K, wo eine Lücke angedeutet ist. x) so P; temptavit, darüber ad mit dunklerer Tinte nachgetragen, Z. y) Vulgaria K.

im Jahre 1152 am Tage nach seiner Wahl die meisten Wähler entliess. Denn Friedrich hatte damals keine Gegner im Reich, während Konrad im Gegensatz zu den Lothringern gewählt wurde. 1) Vgl. unten 35 Kap. 7. 2) Herzog von Oberlothringen war im Jahre 1024 noch Theoderich, der erst am 11. April 1026 oder 1027 gestorben ist; sein Sohn Friedrich scheint indes schon etwa 1020 Mitregent des Vaters gewesen zu sein; vgl. Parisot, Les origines de la Haute-Lorraine et sa première maison ducale (Paris 1909) S. 426 ff.; 398 ff. 3) Der Titel 40 dux Francorum, den Wipo dem jüngeren Konrad hier beilegt, ist staatsrechtlich unbegründet, da es Herzoge von Franken nicht mehr gab; vgl. Waitz, Verfassungsgeschichte VII, 98 N. 1. 4) Vgl. Sall. lug. 4, 9: nunc ad inceptum redeo; 42, 5: quam ob rem ad inceptum redeo; 45 s. unten Kap. 2: plenius dicere topographis relinquo, ego autem ad inceptum redeo; De qua in sequentibus dicturus, nunc ad regem revertar; Kap. 4: haec de regina interim brevavi intermissis regalibus gestis; nunc ad eadem revertar. Vgl. auch Jordan, Romana 311, Getica 39; 75; 172: ad propositum redeamus.

idem rex Henricus tertius nobili atque mirabili^a victoria 1024.
domuit, et post victoriam sapientissimo consilio sibi
et successoribus suis stabilivit, praedicto tempore nec
audire nos sustinuit¹.

5 Supra memorati episcopi et duces caeterique po-
tentes haud aliter periculum minitans melius aut
citius evadere rati^b summa ope et industria memorabili
nitebantur^{c, 2}, ne res publica diutius sine regente nu-
taret. Privata consilia³ et animos singulorum, cui quis-
10 quam consentiret, cui dissentiret aut quem sibi dominum
optaret, epistolarum et legatorum commoditas confere-
bat, neque id in vanum^d. Nam providentiae est in-
terius^e praeparare^e, quo foris indiges, et^f consilium ante
opus semen est sequentis fructus⁴. Frustra enim
15 ab altero auxilium expectas, si ignoras^g, quid desideres^h.
In rebus arduis⁵ secreto consulere, paulatim deliberare,
velociter facere bonum exitum habebit. Tandem
condicta est dies notatusque locus, fitⁱ publicus con-
ventus, qualem me vidisse antea^k non memini. In quo
20 conventu^k quid actum sit dignum memoria, scribere non
differam⁶.

II. De electione regis⁷.

Inter Moguntiae confinia et Wormatiae locus est^a
amplitudinis^b et planicie^b causa^c multitudinis maximae
25 receptabilis^d, ex^e insularum recessu^e ad^f secretas res^f

a) admirabili P. b) nati P. c) utebantur P. d) vacuum P. e) inter-
pretari K. f) fehlt K. g) ignoret K. h) desideret, korr. desideres, K; ob des
Reimes wegen, freilich grammatisch inkorrekt, desideras? i) fehlt K. k) antea enim
Lücke conventu K.

30 Cap. II. a) fehlt K. b) so Z; amplitudine plan. KP. c) cura Z. d) so Z;
receptibilis KP. e) ex — recessu fehlt K, wo eine Lücke angedeutet ist. f) ad res
imperii Z.

1) Zu dieser Stelle, die eingeschoben ist, als Wipo sich entschloss,
die Gesta Chuonradi von den Gesta Henrici zu trennen und erstere
35 allein dem Könige Heinrich III. zu überreichen, vgl. die Einleitung.
2) Sall. Cat. 1, 1: summa ope niti; 38, 2: summa ope nitebatur;
s. Iug. 14, 20. 3) Sall. Cat. 29, 1: privato consilio. 4) Vgl.
Eccli. 37, 20: ante omnem actum consilium stabile (danach das
Sprichwort bei Müllenhoff-Scherer, Denkmäler deutscher Poesie und
40 Prosa XXVII, 2, 3: Actus consilia praecedant, sic Salomon vult) und
Sall. Cat. 1, 6: priusquam incipias, consulto opus est; Otloh, Proverb.
cap. 3, Pez, Thesaurus III, 2, c. 493: Consilio opus est facto. 5) Vgl.
Horat. Carm. II, 3, 1. 6) Vgl. Sall. Cat. 4, 2: statui res gestas po-
puli Romani carptim, uti quaeque memoria digna videbantur, per-
55 scribere. 7) Die Wahl Konrads II. ist seit dem Erscheinen des ersten
Bandes meiner Jahrbücher so oft und unter so verschiedenen Gesichts-

1024. tractandas tutus et habilis; sed de vocabulo¹ et situ loci plenius dicere topographis^a relinquo, ego autem ad inceptum redeo². Ibi dum convenissent cuncti primates, et ut ita dicam, vires et viscera regni³, cis et citra^b Rhenum castra locabant. Qui dum Galliam a Germania⁵ dirimat⁴, ex parte Germaniae Saxones cum sibi adiacentibus Sclavis, Franci orientales, Norici, Alamanni^c convenere. De Gallia vero Franci qui supra Rhenum habitant, Ribuarii, Liutharingi^d coadunati sunt. Quae-ritur de re summa, dubitatur de electione incerta,¹⁰ inter spem et metum⁵ suspensi, alterna desideria cum invicem cognati, tum^e inter se familiares diutissime

a) typographis K. b) Waitz; circa KP. c) Alemanni KP. d) Lutharingi KP. e) tunc K.

punkten behandelt worden, dass es unmöglich ist, auf diese Darlegungen 15
in den Anmerkungen zur Wipo-Ausgabe irgendwie rollständig einzu-
gehen. Ich muss mich begnügen, auf die bei Dahlmann-Waitz, Quellen-
kunde⁸ n. 5577 ff und n. 4904, 4934, 4935 verzeichnete Literatur hinzuweisen
und nur bei einigen Stellen meinen Standpunkt zu kennzeichnen. Zu
den bei Dahlmann-Waitz verzeichneten Schriften ist neuerdings noch 20
hinzugekommen: J. Krüger, Grundsätze und Anschauungen bei den Er-
hebungen der deutschen Könige in der Zeit von 911—1056 (Breslau 1911);
M. Buchner, Die deutschen Königswahlen und das Herzogtum Bayern
(Breslau 1913); M. Krammer, Das Kurfürstenkolleg von seinen Anf-
ängen bis zum Zusammenschluss im Renser Kurrerein des Jahres 1338 25
(Weimar 1913); B. Wunderlich, Die neueren Ansichten über die deutsche
Königswahl und den Ursprung des Kurfürstenkollegiums (Berlin 1913).
1) Aus einem Briefe des Abtes Bern von Reichenau an einen italienischen
Bischof (Giesebrecht, Gesch. der deutschen Kaiserzeit II³, 709) erfahren
wir, dass die Versammlung der Wähler (publicus conventus omnium 30
nostrum) nach Kamba, einem jetzt verschwundenen Dorfe am rechten
Rheinufer, berufen war, und gegenüber dieser völlig zuverlässigen Nach-
richt, auf die wahrscheinlich auch die Angabe Hermanns von Reichenau
zu 1024 zurückgeht, kann der neuerlich von Schädel, Die Königsstühle
bei Mainz und die Wahl König Konrads II. (Mainzer Programm 1896), 35
wiederholte Versuch, die Wahlstätte auf die Hochebene von Lörzweiler
am linken Rheinufer zu verlegen, nicht in Betracht kommen. Denn die
Deutung jener Worte des Briefes auf eine Versammlung bloss der
Schwaben ist ganz unmöglich, wie die darauf folgenden Sätze deutlich
zeigen; und Schlüsse aus der heutigen Topographie der Gegend auf die 40
des 11. Jahrhunderts sind völlig unzulässig, da wir über die letztere nur
das eine wissen, dass sie (wie schon das Verschwinden des Dorfes Kamba
zeigt) nicht die gleiche war wie die jetzige. Auf andere ganz verfehlt
Interpretationen der Schrift Schädel's braucht daher hier nicht näher
eingegangen zu werden. 2) S. oben S. 12, N. 4. 3) Cuncti pri- 45
mates, vires et viscera regni ist ein Herameter. 4) Vgl. Caes. Bell.
Gall. I, 1. 5) Vgl. Verg. Aen. I, 218: spemque metumque inter
dubii; Liv. VIII, 13: inter spem metumque suspensos.

explorabant. Neque enim de mediocri re consulendum 1024.
 fuerat, sed de ea, quae, nisi ferventi pectore^a maximo
 studio coqueretur^b, ad perniciem totum corpus regni ter-
 minaretur^c. Et ut proverbii communibus utar: 'Ex-
 5 pedit ori^d bene coquere cibum, qui crudus sumptus
 generat periculum'; et ut aiunt: 'Medicamen in
 oculis ponendum, caute est providendum'. Eo^e
 modo cum diu certaretur, quis regnare deberet, cumque
 alium aetas vel nimis immatura vel ultra modum pro-
 10 vecta¹, alium virtus^f inexplorata^f, quosdam insolentiae
 causa manifesta recusaret^g: inter multos pauci^h electi^h
 sunt, etⁱ de paucis admodum duo sequestrati suntⁱ, in
 quibus examen extremum summorum virorum summa
 diligentia diu^k deliberatum in unitatis puncto tandem
 15 quievit. Erant ibi^l duo^m Chuonones, quorum unus, quod
 maioris aetatis esset, maior Chuono vocabatur, alter
 autem iuniorⁿ Chuono dicebatur, ambo in Francia Theu-
 tonica^o nobilissimi^p, ex duobus fratribus nati, quorum
 alter Hezzil^q et alter Chuono dictus est; ipsos vero ab
 20 Ottone duce Francorum natos accepimus cum duobus
 aliis Brunone et Willehelmo^r, ex quibus Bruno aposto-
 licae sedis Romanae ecclesiae papa effectus mutato no-
 mine Gregorius² appellatus est, Willehelmus^r factus^s
 25 Argentinensis^t ecclesiae episcopus miro modo eam sub-
 limavit³. Praedicti duo Chuonones cum essent, ut dic-
 tum est, ex parte genitorum nobilissimi^u, haud secus
 ex materno genere claruerant. Iunioris Chuononis mater
 Mathilda^v de filia⁴ Chuonradi regis Burgundiae^w nata
 fuit. Maioris Chuononis mater Adelheida^x ex nobilis-
 30 sima^y gente Liutharingorum^z oriunda fuerat^a. Quae^b
 Adelheida soror^b erat comitum Gerhardi et Adalberti^c,
 qui semper cum regibus et ducibus confligentes ad ex-

a) pectori K. b) conquireretur K. c) terminaret K. d) enim K.
 e) Eodem P; Ubi cum Z. f) utriusque inexplora Z. g) recusaret et K h) el.
 35 pauci P. i) et — sunt *fehlt K, ohne Andeutung einer Lücke; Z hat nur den verkürzten*
Text: inter multos duo tantum electi sunt. k) *fehlt K.* l) *so K; erant siquidem*
*ibi Z; ibi *fehlt P.** m) *fehlt K.* n) *minor Z.* o) *so Z; Teuton. KP.* p) *no-*
bilissimum K. q) *Heihel K; Hetzel P; Hezil Z.* r) *so Z; Wilhelm. KP.* s) *factus*
 40 *est K.* t) *Argintens., korr. Argentinens., K.* u) *nobilissimorum K.* v) *Machilda P.*
 w) *Lombardiae K; Burgundiae (alias Longobardiae) P; Burgundie Z.* x) *so Z;*
Adelberta (vel Adalbera vel Adelheyda) P; Adelberta K. y) *nobilissima (gloriosissi-*
 ma) P. z) *Lotharing. KPZ.* a) *fuerunt P; fuit Z.* b) *Quae Adelhayta soror P;*
 Conradi regis soror K; *hec erat soror Z.* c) *so hier Z; Adelb. KP.*

1) Sueton. Tiber. c. 54: aetate proventus. 2) Gregor V.
 45 3) S. unten Kap. 22. 4) Gerberga, Gemahlin Hermanns II. von Schwaben.

1024. tremum causae^a propinqui^b sui Chuonradi regis vix^c acquiescebant^{d.1}; quorum parentes, ut fertur, de antiquo genere Troianorum regum venerant, qui sub beato Remigio confessore^e iugo fidei colla supponebant². In his duobus, id est in maiore Chuonone et iuniore^f, diu 5 pendebat reliqua nobilitas; et quamquam maiorem Chuononem secretiori consilio et avido desiderio propter virtutem et probitatem illius pene omnes eligerent, tamen propter iunioris potentiam, ne pro honoris ambitione dissiderent, animum suum ingeniose quisque^g dissimulabat. Ad extremum vero divina providentia contigit, 10 ut ipsi inter se convenirent quodam pacto in tam dubia re satis convenienti, quod^h, si quem illorum maior pars populi laudaret, alter eidem sine mora cederet.

Aestimo quod dignum sit dicere³, qua ratione 15

Maior Chuono suum prodidit ingenium, non quod ipse desperaret regereⁱ, unde iam nutum Dei principum cordibus inspirari^k percepit, sed ut cognati animum, quo minus in novis rebus perturbaretur, confirmaret. Hac igitur^l praestantissima oratione illum 20 alloquitur: 'Rebus prosperis condignum gaudium nec gravitatis modum excedit nec quemquam ingratum esse pro¹ acceptis beneficiis sinit; et¹ sicut in adversis damnosa^m pusillanimitas ad deteriora trahit, sic in secundis honesta iucunditas hominem ad meliora ducit; et pa- 25 rum valet fructus partaeⁿ felicitatis, qui moderata alacritate non pascit animum laborantis. Hoc modo animi mei vigorem magnis gaudiis augeri sentio, quod^o ex tanta concione consensus parilis omnium nos duos solummodo praevidebat, quorum alterum regali^p fastigio 30 locaret. Neque enim aestimare debemus vel nobilitate vel divitiis propinquos nostros antecedere, aut aliquid

a) causa PZ. b) populi K. c) fehlt K. d) quiescebant Z. e) conf. Christi Z. f) iuniore (minore) P. g) quisq; K. h) so KZ; ut P. i) rex fieri P. k) so K; inspirari (inspiratum) P. l) fehlt K. m) magna K. n) parcae K. 35 o) et K. p) regale, korr. regali, K.

1) Sueton. Tit. c. 7: amicis . . . quibus post eum principes acquieverunt, vgl. auch Tib. c. 56. Tib. c. 31 ut praesentes honori acquiescerent; vgl. unten S. 18: utrumque illorum alteri acquievisse. 2) Vgl. 2. Esdr. 3, 5: non supposuerunt colla sua in opere domini 40 sui; Eccli. 51, 34: et collum vestrum subiicite iugo. Über die Abstammung Adelheids vgl. zuletzt Schenk zu Schweinsberg, Archiv f. hess. Gesch. und Altertumskunde N. F. III, (1904), 361 ff. 3) Sall. lug. 79, 1: non indignum videtur . . . memorare.

nos promeruisse tanta veneratione dignum. Verbis in- 1024.
anibus^{a.1} non oportet extollere; maiores nostri gloriam
suam factis quam dictis prodere maluerunt².

Communi vita contentos esse decebit

5 quoslibet inter aequales. Quicquid autem id est, quod
ad aliquid habiliores reliquis putamur, inde grates auctori
Deo^b reddamus. Nobis ergo cogitandum est, ne, qui
aliena consensione digni tanto honore aestimati sumus,
proprio et familiari dissidio indigni hac gratia videamur.
10 Stultum est enim aliena potestate pro sua nimium abuti.
In omni electione nemini licet de se ipso iudicare; licet
autem de alio. Quodsi alicui de se liceret, quot regulos,
non^c ut^c reges dicam, videremus? Non erat nostrae
potestatis hanc dignitatem ex multis inter binos coar-
15 tare. Vota, studia, consensus Francorum, Liutharin-
gorum^d, Saxonum, Noricorum, Alamannorum^e quam^f
optimam voluntatem habebant, ad nos conferebant, tam-
quam ad unius stirpis propaginem, veluti ad unam do-
mum, sicut ad indissolubilem familiaritatem; quos ex
20 tam multis causis connexos dissolvi posse inimicitiis
nemo suspicabitur.

Concordare decet, quotquot natura ligavit,

Quae sibi cognatam iungit amicitiam.

Quodsi ultro oblata ab aliis aliqua re impediende reici-
25 mus, hoc est si invicem discordamus, certum est,
quod populus tunc velit nos deserere ac tertium
quemlibet sibi quaerere; et nos non tantum summo
honore privabimur, sed, quod omnibus bonis morte
detestabilius est, in famam^g ignaviae et invidiae inci-
30 demus, quasi et tanti regiminis virtutem non possimus^h
sustinere, et alter alterius, quodⁱ inter consanguineos
magnum nefas esse puto, cedere nolit^k honori. Maximus
igitur honor, summa potestas circa nos adhuc versabitur
et ita ad nos pervenit, ut, si velimus, in altero nostrum
35 remaneat^l. Quocirca mihi videtur, si in uno de nobis
hic honor coadunatus remanserit, ut alter eiusdem
honoris participatione ulterius quodammodo non careat.

a) Giesebrecht; verbis manibus KP. b) domino K. c) ne (statt non ut) P.
d) Lotharing, KP. e) Alem. KP. f) qui P. g) May; infamia K; infamiam P.
40 h) possumus K. i) quid K. k) Pertz; nolle K; nollet P. l) remaneret P.

1) *Ephes.* 5, 6: nemo vos seducat inanibus verbis. 2) *Sall.*
Cat. 8, 5: optumus quisque facere quam dicere . . . malebat.

1024. Sicut^a enim in regum parentes, quamvis cuncti reges non sint, honoris quaedam derivatio transfunditur, sic et hi, qui conscripti et praenominati ad potestatem fuerint, licet ad hanc non perveniant, tamen honore quodam inde nato penitus non carebunt, cum^b ad sum-⁵ mam^b dignitatem immeriti non exigentur. Praeterea, si regum cognati propter reges honorantur, cumque^c omnes erga nos tales esse velint, quales invicem consentanea mente fuerimus, et eo modo proventus alterius ex altero pendeat: qui feliciores nobis esse poterunt,¹⁰ si alter regnabit, alter regnanti publicam rem per benevolentiam suam quasi solus^d praestabit? Quare cauti simus, alienum propinquo, incertum certo non praefereamus^{e·1}, ne hodierna dies, huc usque pro tali arbitrio satis laeta et iucunda, longi temporis infortunium nobis¹⁵ pariat, si^f conceptam^f tanti populi benignitatem male inter nos tractabimus. Quod ne fiat ex mea parte, omnium cognatorum meorum dilectissime, quid de te sentiam, dicere volo. Si animum populi cognovero te velle, te desiderare in dominum et regem, nullo pravo ingenio²⁰ hanc benevolentiam a te revocabo, quin potius te eligam tanto avidius caeteris, quanto me sperabo tibi gratiorem illis. Si autem Deus ad me respexerit, debitam vicem mihi a te rependi non dubito⁷.

Ad haec iunior^g Chuono respondit, totam hanc²⁵ sententiam sibi acceptam fore, seque illi sicuti cognato carissimo, si eum res summa vocaret, omnem regiam fidelitatem facturum certissime promisit. Inter haec verba maior Chuono pluribus^h videntibus paululum se acclinans cognatum osculatus est, quo osculo primum³⁰ deprehensum est utrumque illorum alteri acquiesisse². Hinc sumpto indicio concordiae consedere principes, populus frequentissimus astabat³:

Tunc quod quisque diu velatum corde tegebat,
Ferre palam licitum gaudebat tempus adesse.³⁵

Archiepiscopus Moguntinensis, cuius sententia ante alios accipienda fuit, rogatus a populo, quid sibi videre-

a) Sic K. b) nam ad suam P. c) eumque KP. d) fehlt P. e) proferamus K. f) sic caeptam K; sic conceptam P. g) iunior P. h) plurimis Z.

1) *Sall. Cat.* 20, 2: incerta pro certis captarem; *Iug.* 83, 1: 40 incerta pro certis mutare. 2) *S. oben S.* 16, N. 1. 3) *Ovid. Metam.* XIII, 1: consedere duces et vulgi stante corona.

tur, abundanti corde, hilari voce laudavit et elegit maioris aetatis Chuononem suum in dominum et regem atque rectorem et defensorem patriae¹. Hanc sententiam caeteri archiepiscopi et reliqui sacrorum ordinum viri indubitanter sequebantur. Junior Chuono paululum cum Liutharingis^a placitans statim reversus maximo favore illum ad dominum et regem elegit, quem rex manu apprehendens fecit illum consedere sibi. Tunc singuli de singulis regnis eadem verba electionis saepissime repetebant; fit clamor populi, omnes^b unanimiter in regis electione principibus consentiebant, omnes maiorem Chuononem desiderabant; in illo persistebant, ipsum cunctis dominantibus nihil haesitando praeposuerunt^c eundemque regali potentia dignissimum iudicabant et, ut nulla mora consecrationis illius fieret, postulabant. Supra dicta imperatrix Chunegunda regalia insignia, quae sibi imperator Henricus reliquerat, gratanter^d obtulit^e et ad^e regnandum, quantum huius sexus auctoritatis est, illum corroboravit^{f.2}. Credo quidem huic electioni caelestium virtutum favorem non deesse, cum inter singularis^g potentiae viros, tot duces et marchiones absque invidia, sine controversia is eligeretur, qui, licet genere et virtute atque in propriis bonis nemine esset inferior, tamen de re publica ad comparisonem talium virorum parum beneficii et potestatis habuit. Quamquam archiepiscopus Coloniensis et dux Fridericus cum aliis quibusdam Liutharingis^h causa iunioris Chuononis, ut fama fuit, immo hoste pacis diabolo instigante impacati discederent³;

30 a) Lotharing. KP. b) omnis K. c) proposuerunt K. d) fehlt K; (non gravate) gratanter P. e) obtulitque ad K. f) curru dotavit K. g) singulares K. h) Lotharing. K; Luthering. P.

1) *Fast den gleichen Kürspruch überliefert die Kompilation von St. Blasien für die Wahl Rudolfs von Rheinfelden, SS. V, 292: in iustum regem, rectorem et defensorem totius regni Francorum laudatus;*
 35 *vgl. dazu Waitz, Verfassungsgesch. VI², 201 mit N. 2. 2) Über die juristische Bedeutung dieser Übergabe der Insignien vgl. zuletzt Schreuer in der unten S. 21, N. 1 angeführten Abhandlung S. 361 ff. 3) Über die Gründe der Opposition der Lothringer gegen die Wahl des älteren Konrad ist neuerdings oft gehandelt worden; während ich ihre Wurzel*
 40 *in den kirchenpolitischen Gegensätzen der letzten Jahre Heinrichs II. gesucht habe, eine Auffassung, die mehrfach, zuletzt noch bei Hampe, Deutsche Kaisergeschichte im Zeitalter der Salier und Staufer² S. 6, Zustimmung gefunden hat, haben andere, freilich in verschiedener Weise, wesentlich persönliche und rein politische Motive dafür gesucht;*
 45 *vgl. z. B. Schnürer, Pilgrim, Erzbischof von Köln S. 55 ff.; Sackur, Die Cluniacenser II, 184 ff.; Lindner, Die Deutschen Königswahlen*

1024. qui tamen cito reversi ad gratiam regis praeter^a eos, quos communis conditio mortis praeoccupavit, quicquid ipse praeceperat, gratanter accepere^b; et archiepiscopus Pilegrinus^c quasi pro emendatione prioris culpa^e impetrabat a rege, ut sibi liceret in ecclesia Coloniensi regionam consecrare¹. De qua in sequentibus dicturus nunc ad regem revertar². Vere Dei nutu electus est, in quo ipse providit testimonium, quod postea rex accepit ab hominibus. Erat enim vir magnae humilitatis, providus consilio, verax in dictis, strenuus in factis, minimum avarus, omnium regum in dando liberalissimus, de cuius moribus postmodum plenius dixero³. Illud tamen^d hic dicendum est, quod^e nequaquam potuit remanere, ut ille non fieret princeps, et maximus, cui maximarum virtutum vigor inerat. Cum enim scriptum sit⁴: 'Gloriam praecedidit humilitas', merito praecessit huius mundi^f gloriosos, cui regina virtutum adhaerebat. Igitur non erat fas alicui in terra militare^g, quem Deus omnipotens praedestinavit omnibus imperare.

III. De consecratione regis.

Peracta electione regem sequi Moguntiam^a, ut ibi sacratissimam unctionem acciperet, cum maxima^b alacritate^b omnes properabant. Ibant gaudentes⁵, clerici psallebant, laici canebant, utriusque suo modo; tantas laudes Deum accepisse ab hominibus una die in uno^c loco nondum comperiebam.

Si Carolus Magnus cum sceptro vivus adesset, non alacrior populus fuisset nec plus gaudere valeret de tanti viri redivit, quam de istius regis primo accessu. Rex pervenit Moguntiam; ibi honore debito receptus consecrationem suam omnibus desiderabilem devotus praestolabatur. Ad quem benedicendum in die nativitatis sanctae Mariae cum archiepiscopus Mogunti-

Sept. 8.

a) propter P. b) accipere P. c) so hier KP. d) tantum, am Rande
tamen, P. e) quae P. f) modi K. g) militari K.
Cap. III. a) Mag. P. b) claritate maxima P. c) fehlt P.

S. 37. 220 ff.; v. Pflugk-Hartung, *Untersuchungen zur Geschichte Kaiser Konrads II.* S. 15 ff.; Krüger, *Grundsätze und Anschauungen bei den Erhebungen der deutschen Könige* S. 98 ff. u. a. m. 1) S. unten Herim. Aug. 1024 und meine Anmerkung dazu. 2) S. oben S. 12, N. 4. 3) Sall. Cat. 4, 5: de cuius hominis moribus pauca prius explananda sunt, quam initium narrandi faciam; vgl. unten S. 28 mit N. 5. 4) Prov. 15, 33. 5) Act. apost. 5, 41: ibant gaudentes.

nensis et omnis clerus sollemniter se praepararent, inter 1024.
 sacra officia regiae unctionis archiepiscopus hoc ad
 regem usus est sermone¹: 'Omnis potestas fluitantis se-
 culi de uno fonte purissimo^a derivatur. Solet autem
 5 accidere, ut, cum plures rivuli^b de eodem principio pro-
 cedant, alio tempore sint turbidi, alio lucidi, fonte capi-
 tali in puritate sua permanente. Eodem modo, quantum
 humana conditio creatorem et creaturam inter se con-
 ferre audet, de Deo rege immortalis et terrenis regibus
 10 conicere valemus. Scriptum est enim: "Omnis potestas
 a Deo"^c.² Is omnipotens rex regum, totius honoris
 auctor et principium³, quando in^d principes terrae ali-
 cuius dignitatis gratiam transfundit, quantum ad natu-
 ram principii pura est^e et munda. Cum autem per-
 15 venerit^f ad eos, qui hanc dignitatem indigne tractave-
 rint^g et eam cum superbia, invidia, libidine, avaritia, ira,
 impatientia, crudelitate polluerint⁴, sibi et omnibus sub-
 iectis, nisi poenitendo^h se purgaverint, periculosum po-

a) purissime P. b) rivoli K. c) a Deo est P. d) id K. e) fehlt P.

20 f) perveniret P; doch in späteren Auflagen von P pervenerit. g) tractaverunt P.
 h) poenitudine K.

1) Die folgende Rede sieht Schreuer, *Wahl und Krönung Konrads II.* (Histor. Vierteljahrschrift XIV, 329 ff.), als eine 'Paraphrase der Ansprachen, die von bischöflicher Seite, namentlich vom zelebrirenden Erzbischof nach der sogenannten deutschen Formel an den König bei der Krönungsfeier gerichtet wurden', als einen 'Auszug aus der Krönungsordnung', als die 'abgekürzte Redaktion' eines uns sonst unbekanntes ordo coronationis an. Ich kann mich dieser Ansicht, die mehrfach zu sehr gekünstelter Auslegung der von Wipo dem Erzbischof in den Mund gelegten Worte nötigt, nicht anschließen. Ich halte vielmehr die Rede, so wie sie vorliegt, nach wie vor für eine freie Komposition Wipos und suche durch die Anführung von Parallelstellen aus Wipos Schriften diese Auffassung zu stützen. Wieviel Wipo dabei, zwanzig Jahre nach den Ereignissen, sich noch an wirklich von Aribo 35 gesprochene Worte erinnert hat, muss ebenso dahingestellt bleiben, wie aus Wipos Angaben nicht sicher festgestellt werden kann, zu welchem Zeitpunkt der kirchlichen Feierlichkeit die Rede des Erzbischofs gehalten ist. (Vergl. auch unten zu Tetral. v. 247 ff.) Dass aber Aribo überhaupt eine nicht in dem gewöhnlichen Krönungszeremoniell vorgesehene 40 Ansprache an den König gerichtet hat, kann nicht bezweifelt werden; die S. 23, vgl. N. 7, erwähnte Fürbitte für Otto kann Wipo nicht erfunden haben. Wenn im übrigen Anklänge zwischen der Rede und den uns bekannten Krönungsordnungen bestehen, so liegt das nur daran, dass sowohl in Wipos Komposition wie in den Krönungsordnungen gewisse, 45 allgemein bekannte Bibelworte und biblische Vorstellungen wiederkehren.

2) Rom. 13, 1: non est enim potestas nisi a Deo. 3) Vgl. Tetral. v. 11. 4) Vgl. Sall. Cat. 10, 4.

1024. tum iniquitatis propinabunt¹. Oret et intercedat ad Dominum omnis ecclesia sanctorum², ut dignitas, quae hodie pura domino et regi nostro Chuonrado praesentata a Deo praestatur, inviolata, quantum hominis est, ab eo servetur. Tecum et propter te nobis est sermo, domne^a 5 rex. Dominus, qui te elegit, ut esses rex super populum suum³, ipse te prius voluit probare et postmodum regnare⁴: flagellat enim omnem, quem recipit⁵; dignabatur corripere, quem voluerat recipere⁶; placuit ei humiliare, quem proposuit exaltare⁷. Sic⁸ Deus 10 Abraam^b servum suum temptavit et temptatum glorificavit. Sic⁸ David famulum suum Saul regis iram, persecutionem, iniurias^c, latibula deserti, fugam, exilium pati permisit, quem postea regem gloriosissimum in Israhel fecit. Beatus, qui suffert temptationem, quoniam hic accipiet^d coronam⁹. Non sine causa te Deus exercuit, fructum sequentem in te dulcificavit¹⁰. Permisit te antecessoris tui imperatoris Heinrici gratiam perdere et eandem iterum recipere¹¹, ut scias modo¹² his misereri, qui perdunt gratiam tuam; passus es 20 iniurias, ut nunc scias misereri sustinentibus iniurias; pietas divina noluit^e te esse sine disciplina, ut post caeleste magisterium christianum caperes imperium. Ad summam dignitatem perve-

a) domine KP, s. oben S. 3, N. c. b) Abraham P. c) iniurias et lat. P. 25
d) accipit P. e) Giesebrecht; voluit KP.

1) *Ier.* 25, 15: sume calicem vini furoris huius de manu mea et propinabis de illo cunctis gentibus. 2) *Vgl. Tetral. v.* 23 — 45: *Cantilena II*, S. 106, *Str.* 11. 3) *III. Reg.* 8, 16: elegi David, ut esset super populum meum; *vgl. unten Cantilena I Str.* 5^a: quem providentia Dei praeclara praedestinavit et elegit regere gentes, *und oben S.* 20: quem Deus omnipotens praedestinavit omnibus imperare; S. 20: vere Dei nutu electus est. 4) *Vgl. unten Cantilena I, S.* 104, *Str.* 6^a: tiro fortis et fidelis passus plures mundi labores. 5) *Hebr.* 12, 6: flagellat autem omnem filium quem recipit. 6) *Vgl. Prov.* 3, 12: quem enim diligit Dominus, corripit. 7) *Vgl. Luc.* 14, 11: qui se exaltat, humiliabitur, et qui se humiliat, exaltabitur; *unten Prov. Wiponis v.* 19: melius est se humiliare quam exaltare. 8) *Vgl. zur Ausdrucksweise und zum Gedanken oben S.* 5: Sic David regis praelia, Salomonis consilia, Gedeonis ingenia, Machabaeorum pugnas propter scriptorum copiam prae oculis habemus. 9) *Iacob.* 1, 12: beatus vir, qui suffert temptationem; cum probatus fuerit, accipiet coronam vitae. 10) *Eccli.* 11, 3: et initium dulcoris habet fructus illius. 11) *Vgl. Hirsch, Jahrb. Heinrichs II. Bd. III, 116 N.* 3. 12) *Zum folgenden vgl. Prov. Wiponis v.* 33; *Tetral. v.* 241 ff.

nisti, vicarius es Christi¹. Nemo nisi illius imi-^{1024.}
 tator^a verus est dominator^a; oportet, ut in hoc solio
 regni cogites de honore perenni. Magna felicitas
 est in mundo regnare, maxima autem in caelis trium-
 5 phare². Cum vero Deus a te^b multa requirat, hoc
 potissimum desiderat, ut facias iudicium et iustitiam³
 ac pacem patriae⁴, quae semper respicit ad te, ut⁵
 sis defensor ecclesiarum et clericorum, tutor vidua-
 rum et orphanorum: cum his et aliis bonis firmabitur
 10 thronus tuus hic et in perpetuum⁶. Et nunc, domne^c
 rex, omnis sancta ecclesia nobiscum rogat gratiam tuam
 pro his, qui contra te hactenus deliquerunt et offen-
 sione aliqua gratiam tuam perdiderunt. Ex quibus
 est unus Otto nomine, vir nobilis, qui te offendebat⁷;
 15 pro illo et reliquis omnibus clementiam tuam oramus,
 ut illis dimittas pro caritate Dei, quae te hodie in virum
 alterum mutavit⁸ et numinis^d sui participem fecit⁹, qua-
 tenus ipse^e tibi eandem vicem pro universis delictis tuis
 dignetur rependere^f.

20 In hoc sermone rex misericordia motus ingemuit
 et ultra, quam credi possit¹⁰, effluebat in lacrimis. De-
 inde, sicut episcopi et duces cum universo populo flagi-
 tabant, omnibus, quod adversus illum deliquerant, dimisit.

Hoc omnis populus gratanter suscipiebat.

25 Omnes manifesta pietate regis prae gaudio plorabant:

Ferreus esset homo, qui plangere non potuisset,
 Quod tantas culpas ignovit tanta potestas.

Et quamquam vindicare posset suas iniurias, si nunquam
 rex fieret, tamen pro nulla tantae potestatis fiducia ad
 30 ulciscendum aliquid reservabat.

Peractis decentissime divinis officiis et regali con-
 secratione rex processit. Et sicut de Saul rege legitur,

a) ill. verus imitator es dominator K. b) a te über der Zeile nachgetragen K.
 c) domine KP, s. oben S. 3, N. c. d) nominis K. e) fehlt K. f) impendere, korr.
 35 rependere, K.

1) Vgl. unten Kap. 5, S. 26, Z. 18; Tetral. v. 19. 2) Vgl. Prov.
 Wiponis v. 91 ff. 3) III. Reg. 10, 9: ut faceres iudicium et iusti-
 tiam, vgl. I. Par. 18, 14. 4) Vgl. Tetral. v. 79. 96. 132. 5) Vgl.
 Cantil. II. Str. 12; unten Kap. 5, S. 26; Prov. Wiponis v. 70. 71;
 40 Cantil. I. Str. 8^b. 6) Prov. 29, 14: thronus eius in aeternum
 firmabitur. 7) Wer hier gemeint ist, lässt sich nicht feststellen.
 8) Vgl. I. Reg. 10, 6: et mutaberis in virum alium. 9) Vgl. Hebr.
 6, 4: et participes facti sunt Spiritus sancti. 10) Vgl. Sall. Cat. 5, 3:
 supra quam cuiquam credibile est.

1024. quasi ab humero sursum cunctis altior ibat¹, et veluti in quandam habitudinem antea non visam^a in illo transformatus cum sacro comitatu alacri vultu, honesto incessu ad cubiculum rediit. Inde ad mensam regali^b apparatu receptus eam diem regiae speciei primitivam⁵ officiosissime consumpsit.

IV. De dispositione curiali et de regina.

De fidelitate facta regi minus necessarium dicere puto, frequenti usu teste, quod omnes episcopi, duces et reliqui principes, milites primi, milites gregarii², quin¹⁰ ingenui omnes, si alicuius momenti sint, regibus fidem faciant; huic tamen sincerius et libentius iurando omnes subiciebantur. Similiter in dispositione curiali, quem rex maiorem domus statueret, quos cubiculariorum^a magistris, quos inferiores^b et pincernas³ et reliquos officarios ordinaret, diu non est supersedendum, cum illud breviter dicere possim, quod nullius antecessoris sui ministeria aptius et honorificentius provisum memini vel legi. Ad quam rem plurimum valuit ingenium Augustensis episcopi Brunonis et Werinharii^c Argentinensis²⁰ episcopi consilium, sic etiam Werinharii^d militis⁴, quem rex longe ante cautum consiliis, audacem bellis frequenter secum experiebatur. Super hos omnes dilecta regis coniunx Gisela prudentia et consilio viguit. Cui pater erat Herimannus^e dux Alamanniae^f, mater eius²⁵ Kerbirga filia Chuonradi regis de Burgundia fuit, cuius parentes de Caroli Magni stirpe processerant. Unde

a) nullam K. b) regalem K.

Cap. IV. a) cubiculariorum K. b) inferiores K. c) Wermharri K; Wernheri P. d) Wermharri K; Werniharii P. e) Herimanus P. f) Alem. KP. 30

1) *I. Reg.* 10, 23: et altior fuit universo populo ab humero et sursum; *der Ausdruck nach Verg. Aeneis VIII, 162*: sed cunctis altior ibat. *Dieselbe Bibelstelle wendet Lampert von Hersfeld auf Konrads Sohn Heinrich III. an, Lamperti mon. Hersfeld. opera ed. Holder-Egger (SS. rer. Germ.) S. 351.* 2) *Vgl. Sall. Cat.* 37, 6. 59, 3. *Iug.* 38, 6; 35 über den Gebrauch des Wortes im Mittelalter vgl. Waitz, *Verfassungsgeschichte V*², 502. 3) Ein Marschall wird hier nicht erwähnt, wie es denn überhaupt bemerkenswert ist, dass wir aus der Zeit von 995—1101 keinen Inhaber des Marschallamtes kennen; vgl. Schubert, *Die Reichshofämter und ihre Inhaber, Mitteil. des Instituts f. oesterreich. 40 Geschichtsforschung XXXIV, 445 ff.* 4) *Vgl. DK. II. 35.*

quidam de nostris¹ in libello quem Tetralogum nomi-
navit et postea regi Heinrico tertio, cum natalem Domini 1024.
in Argentina civitate celebraret, praesentavit, inter alios
duos versus edidit hoc modo²:

5 Quando post decimam numeratur linea quarta³,
De Carolo Magno procedit^a Gisela prudens.

Cum tantae nobilitatis esset et formae decentissimae⁴,
minimae extollentiae^{b·5} fuit: in Dei servitio timorata, in
orationibus et elemosinis assidua et hoc, ut secretius
10 potuit, attendens illud euangelicum, ne iustitiam suam
faceret coram hominibus⁶. Erat enim liberalis ingenii,
illustris sollertiae, avida gloriae, non laudis, pudoris
amans, feminei laboris patiens⁷, in cassum minime pro-
fusa, in rebus honestis et utilibus abunde larga, dives
15 in praediis, summos honores bene tractare perita. Haec
quorundam hominum invidia, quae saepe ab inferioribus
fumigat ad superiores, per aliquot dies a consecratione
sua impediabatur. Caeterum, si illud odium iuste an
iniuste pertulerit, adhuc in quaestione moratur; tamen
20 virilis probitas in femina vicit⁸, et ex consensu et peti-
tione principum consecrata⁹ necessaria comes regem Sept. 21.

a) processit Otto Frising., Chron. VI, 28.

b) excellentiae K.

- 1) Diesen Ausdruck gebraucht Wipo hier und sonst (Kap. 6. 30. 33.
39), wo er von sich selbst redet. 2) Tetral. v. 159. 160, wo aber der
25 Text etwas abweicht. Ob Wipo hier aus dem Gedächtnis zitiert oder,
was aus stilistischen Gründen begreiflich wäre, absichtlich geändert hat,
muss dahingestellt bleiben. 3) Es ist bis jetzt nicht gelungen zu
ermitteln, wie diese falsche Zählung Wipos entstanden sein mag. Die
neuesten Erklärungsversuche pfälzischer Lokalforscher (Berthold, Mit-
30 teilungen des histor. Vereins der Pfalz XXXI, 75 ff.; Weber, Pfälzisches
Museum XXIX, 61 ff.; Berthold, ebenda XXIX, 63 f.) sind rundweg
abzulehnen und bedürfen einer eingehenden Widerlegung nicht. Ernst-
hafter zu nehmen ist der Hinweis Hofmeisters (Histor. Vierteljahrsschrift
35 XV, 474 f.) darauf, dass auf väterlicher wie auf mütterlicher Seite je
sieben Generationen zwischen Gisela und Karl dem Grossen liegen, aber,
abgesehen davon, dass nach den vorangehenden Worten (S. 24, Z. 26)
der Schriftsteller offenbar nur an eine Verwandtschaft Giselas mit den
Karolingern von mütterlicher Seite gedacht hat, will es doch nicht recht
40 einleuchten, dass Wipo durch Zusammenzählung der väterlichen und
mütterlichen Ahnen Giselas, also von zwei Linien der Stammtafel, seine
linea decima quarta gewonnen habe. 4) Vgl. Ovid. Amor. III, 1, 9:
forma decens und unten Tetral. v. 133. 5) Vgl. Eccli. 23, 5 26, 12.
6) Matth. 6, 1: Attendite, ne iustitiam vestram faciatis coram homi-
45 nibus. 7) Sall. Jug. 44, 1: neque laboris patiens. 8) Vgl. Sall.
Jug. 25, 8: vicit tamen in avido ingenio pravum consilium; 34, 2:
vicit tamen impudentia. 9) S. oben S. 20, N. 1.

1024. sequebatur. Haec de regina interim breviavi intermissis regalibus gestis; nunc ad eadem revertar¹.

V. De primis gestis Chuonradi regis.

Ad gesta incliti regis^a Chuonradi stilo provoluto^b, quaedam sunt dicenda, quae in ipsa die consecrationis⁵ suae fecerat, quae, licet parva videantur, mysterio tamen quodam magnifice pollent. Sed quoniam historia publica scribitur, quae animum lectoris ad novitatem rerum quam ad figuras verborum attentioem facit, magis videtur congruere ipsam rem integram persequi, quam mysticis¹⁰ rationibus aliquid promiscue commentari. In ipsa processione regis tres venerunt ante illum cum singulis querimoniis². Unus erat colonus ecclesiae Mogunti-nensis^c, alter pupillus fuit et quaedam vidua. Dum rex eorum causas audire coepisset, quidam de principibus¹⁵ suis avertabant eum dicentes, ne consecrationis suae aliquam moram faceret et mature divina officia audiret; respiciens ad episcopos, ut vicarius Christi³, christianis-sime respondebat: 'Si meum est regimini insistere et id viri constantis est nequaquam differre, quod apte fieri²⁰ valet, rectius mihi videtur⁴ facere, quod^d debeo, quam, quid faciendum sit, audire ab alio. Memini vos saepe dixisse, non auditores legis, sed factores iustificari⁵. Si autem ad consecrationem, ut dicitis, festinandum est, tanto cautius in opere Dei gressus meos convenit mihi²⁵ firmare, quanto me arduae dignitati cognosco pro-pinquare'. Haec^e dicens in eadem statione moratus^e, ubi primum occurrerant illi calamitosi,

Passibus immotis legem praefecerat illis.

Cap. V. a) fehlt K. b) revoluto P. c) Maguntiensis K. d) qd K. 30
e) Haec — moratus fehlt K, ohne Andeutung einer Lücke.

1) Vgl. oben S. 12, N. 4. 2) Zum folgenden vgl. Schreuer in der oben S. 21, N. 1 angeführten Abhandlung S. 352 ff., der aber wohl mehr in die Worte Wipos hineinlegt, als wirklich in ihnen liegt, wenn er annimmt, die Bischöfe hätten aus prinzipiellen Gründen nicht ge-wünscht, dass Konrad vor seiner Krönung Regierungshandlungen vor-nehme, und es sei darüber zu einem scharfen Gegensatz zwischen ihnen und dem König gekommen. 3) S. oben S. 23, N. 1. 4) Sall. Cat. 1, 3: mihi rectius videtur 5) Rom. 2, 13: Non enim auditores legis iusti sunt apud Deum, sed factores legis iustificabuntur. 40

Hinc^a paululum procedens, venit ante illum quidam¹⁰²⁴ dicens, se expulsus esse patria omnino sine culpa, quem rex per brachium apprehendens super omnes circumstantes attraxit usque ad solium suum^b ibique causam
5 miseri cuidam principum suorum diligenter commendavit.

Felix initium regnandi cernitur esse, ubi plus festinatur ad faciendam legem quam ad benedicendum regem. Abundantius erat in rege studium miserationis quam desiderium consecrationis; per semitam¹ iustitiae incedebat^c, quando
10 regium honorem petebat. Poterat dicere cum psalmista²: 'Pes meus stetit in via recta'. Firmavit se per gratiae bonum, priusquam conscenderet iudiciale thronum. Timebat praecipitari, si non esset
15 aequus in altitudine regali. Satis erat laudabile, inter nova gaudia, inter delicia regis ministeria tot pauperum clamores audire et eorum causas finire. Noluit negligere, quod cito potuit regere. Renuit iustitiam dilatare, quoniam illud erat regnare³. Di-
20 stulit suam benedictionem propter regium honorem; scriptum est enim⁴: 'Honor regis iudicium diligit'.

In cunctis rebus nil sic prodesse valebit,

Sicut iudicium regis ad officium.

Ita rex in talibus causis, pro quibus maxime regia auctoritas interpellari solet, hoc est pro ecclesiarum, viduarum, orphanorum defensione, ad reliqua regimina sibi ea die viam praeparavit.

VI. De itinere regis per regna.

Omnia regis itinera et in quibus locis summas
30 festivitates natalis Domini et paschae annuatim celebraret, non nimis necessarium narrare putavi⁵, excepto quod^d id dicendum est, sicubi fuerat, si quid insigne et

a) Huic K. b) solum K. c) incedebat K. d) qd K.

1) Semita iustitiae, *Psal.* 22, 3; *Prov.* 12, 28 und öfter. 2) *Psal.* 35, 12: pes meus stetit in directo. 3) *Vgl. Proverb. Wiponis v. 3*: Legem servare est regnare. 4) *Psal.* 98, 4. 5) *Zu dieser Bemerkung über Itinerar des Königs und Festfeiern ist Wipo offenbar dadurch veranlasst worden, dass er beides in seiner Quelle, der schwäbischen Reichschronik, so oft verzeichnet fand.*

1024. clarum acciderat¹; si enim omnia observare vellem, ante
 me desererent vires quam materies². Ad gesta illius
 clarissima, quantocius³ potero, veniam, in quibus tantum
 gloriae eminet, ut de minoribus silere nemini fiat in-
 gratum. Collecto regali comitatu rex Chuonradus pri- 5
 mum per regionem Ribuariorum usque ad locum qui
 Sept. 23. dicitur Aquisgrani palatium pervenit, ubi publicus thronus
 regalis ab antiquis regibus et a Carolo praecipue locatus
 totius regni archisolium habetur³. Quo sedens excel-
 lentissime rem publicam ordinavit ibique publico^b 10
 placito et generali concilio habito divina et humana
 iura utiliter distribuebat. Fama eius vires de virtutibus
 sumpsit; hodie quam heri pro tenore pacis praestantior,
 pro benevolentiae gratia carior, pro regali censura^c
 honoratior habitus est ab^d omnibus. Quamquam enim 15
 litteras ignoraret, tamen omnem clerum cum amabiliter
 et liberaliter palam, tum convenienti disciplina secreto
 prudenter instituit. Militum vero animos in hoc multum
 attraxit, quod antiqua beneficia parentum nemini poste- 20
 rorum auferri sustinuit. Praeterea in donariis frequen-
 tibus, quibus eos fortia audere coegit, sui similem in
 toto mundo non posse reperiri aestimaverunt. Suspici-
 osum est relatu⁴, quam munificus fuit, quam iucundus,
 quam constantis animi, quantum imperterriti, bonis^e
 omnibus blandus, malis severus, in cives be- 25
 nignus, in hostes acerbus⁵, in rebus agendis efficax;
 quam maximo usui fore^f regno infatigabilis erat, in
 brevi tantum proficiens, ut nemo dubitaret, post Caroli
 Magni tempora aliquem regali sede digniorem non^g
 vixisse. Unde extat proverbium: Sella Chuonradi habet 30

a) quantocius *K*; quanto ocius *P*. b) publice *P*. c) comitatu *P*.
 d) fehlt *P*. e) bonus, *korr.* bonis, *K*. f) foret *P*. g) fehlt *K*.

1) *Vgl. Sulpic. Sever. Vita S. Martini* 1, 8: plura omisimus, quia
 sufficere credidimus, si tantum excellentiora notarentur. 2) *Vgl. Sall.*
Iug. 42, 5: si singulatim aut pro magnitudine parem disserere, tem- 35
 pus quam res maturius me desereret. 3) *Vgl. DK. II. 5 und zu der*
Aachener Thronbesteigung oder Thronerhebung Schreuer, Die rechtlichen
Grundgedanken der französischen Königskrönung mit besonderer Rück-
sicht auf die deutschen Verhältnisse (Weimar 1911) S. 134, N. 4 mit
der dort zitierten Literatur. 4) *Vgl. Sall. Cat.* 6, 3: incredibile me- 40
 moratu est, quam . . .; *vgl. Cat.* 7, 3, *Iug.* 40, 3. 5) *Diese Charakter-*
istik des Herrschers ist eine der im Mittelalter am häufigsten wieder-
kehrenden, vgl. die von Pannenberg, Forschungen zur Deutschen Ge-
schichte XI, 209 f., angeführten Parallelstellen seit dem 9. Jahrhundert.

ascensoria Caroli¹. De hoc proverbio quidam de nostris 1024.
in libello, quem Gallinarium vocavit, satira quarta pro-
tulit hunc versum:

Chuonradus Caroli premit ascensoria regis.

5 Talibus iudiciis nomen seu gloria regis
gentium regiones transcendit, marinos fluctus transna-
tavit; passim divulgabatur virtus, quae inexhausto^a vi-
gore semper manabat^b.

Reversus rex de Ribuariis ad Saxoniam venit; ibi
10 legem crudelissimam Saxonum secundum voluntatem *Dez.*
eorum constanti auctoritate roboravit. Deinde a bar- *1025.*
baris, qui Saxoniam attingunt, tributa exigens omne de-
bitum fiscale recepit. Inde Baioariam et orientalem *Mai.*
Franciam pertransiens ad Alamanniam^c pervenit, quo
15 transitu regna pacis foedere et regia tuitione firmissime
cingebat.

VII. Qualiter rex cum Italis placitavit.

Anno primo regni sui Chuonradus rex diem sanc- *Juni 6.*
tum pentecostes in Constantia civitate celebravit. Ibi
20 archiepiscopus Mediolanensis Heribertus cum caeteris
optimatibus Italicis regi occurrebat² et effectus est suus
fidemque sibi fecit per sacramentorum et obsidum pignus,
ut, quando veniret cum exercitu ad subiciendam^a Italiam,
ipse eum reciperet et cum omnibus suis ad dominum
25 et regem publice laudaret statimque coronaret. Similiter
reliqui Longobardi fecerant, praeter^b Ticinenses, qui et
alio nomine Papienses vocantur, quorum legati aderant
cum muneribus et amicis, molientes, ut regem pro
offensione civium placarent, quamquam id adipisci a
30 rege iuxta votum suum nullo modo valerent. In qua
autem re offenderint^c, breviter absolvam³. Erat in civi-
tate Papiensi palatium a Theoderico^d rege quondam miro
opere conditum ac postea ab imperatore Ottone tertio

a) in exh. K. b) emanabat P. c) Alem. KP.

35 Cap. VII. a) subiciendum P. b) propter P. c) offenderent K. d) Theo-
dorico K.

1) Ebenso sagt Lampert von Hersfeld an der oben S. 24, N. 1
angeführten Stelle von Heinrich III.: velut alter Karolus. 2) Dass
hier auch der Bischof Leo von Vercelli (s. unten Kap. 12), der Führer
40 der deutschen Partei in Italien, anwesend war, steht jetzt fest, vgl.
DD. K. II. 38. 84, während es früher nur vermutet werden konnte.
3) Vgl. Sall. Cat. 4, 3: paucis absolvam.

1025. nimis adornatum. Cognito autem obitu imperatoris
 Heinrici, antecessoris Chuonradi regis, ut mos est ho-
 minum semper in novis rebus intemperanter se habere,
 statim Papienses inconsulto ad imbellem aulam ruentes,
 Ausibus illicitis fregerunt moenia regis 5
 totumque palatium usque ad imum fundamenti lapidem
 eruebant, ne quisquam regum ulterius infra civitatem
 illam palatium ponere decrevisset. Ex qua audacia diu
 magna controversia inter regem et Papienses habita est.
 Dicebant Papienses: 'Quem offendimus? Imperateri 10
 nostro fidem et honorem usque ad terminum vitae suae
 servavimus; quo defuncto cum nullum regem haberemus,
 regis nostri domum destruxisse non iure^a accusabimur',
 E^b contrario rex: 'Scio', inquit, 'quod domum regis vestri
 non destruxistis, cum eo tempore nullum haberetis; sed 15
 domum regalem scidisse, non valetis inficiari. Si rex
 periit, regnum remansit, sicut navis remanet, cuius gu-
 bernator cadit. Aedes publicae fuerant, non privatae;
 iuris erant alieni, non vestri. Alienarum autem rerum
 invasores regi sunt obnoxii. Ergo vos alienae rei in- 20
 vasores fuistis, igitur regi obnoxii estis'. Huiuscemodi
 verbis pluribus instanter obiectis legati frustra tempta-
 tam pacem relinquentes abierunt. Reliqui vero Italici
 amplissimis donis a rege honorati in pace dimissi sunt.
 Rex vero bene ordinato regno Sueviae ad castrum 25
 Turicum^c perrexit ibique quosdam Italicos, qui ad Con-
 stantiam non venerant, ad dominium^d suum recepit.
 Jun 23. Inde post paucos dies ad Basileam civitatem pervenit¹.

VIII. Quod rex Chuonradus Basileae epi- scopum constituit^a. 30

Basilea civitas sita est in quodam triviali confinio,
 id est Burgundiae, Alamanniae^b et Franciae²; ipsa vero
 civitas ad Burgundiam pertinet. Hanc civitatem invenit
 rex vacuatam episcopo, cuius provisor Adelbero ante
 tres menses³, quam rex veniret, migravit a seculo. Ibi 35

a) iure, *korr. dure, K.* b) fehlt *K.* c) Turicum *P.* d) dominium *K.*
 Cap. VIII. a) constituerit *Urstisius*; s. die Einleitung. b) Alem. *KP.*

1) Vgl. *DK. II. 39.* 2) Wie *Wipo* dazu gekommen ist, hier
 von *Franken* oder *Frankreich* zu reden, ist nicht abzusehen. 3) *Adal-*
bero von *Basel* war am 12. Mai 1025 gestorben, also nicht drei, sondern 40
 kaum anderthalb Monate vor *Konrads* Ankunft in *Basel*.

simoniaca heresis subito apparuit et cito evanuit. Nam ^{1025.} dum rex et regina a quodam clerico, nobili viro nomine Uodalrico^a, qui ibi tunc episcopus effectus est, immensam pecuniam pro episcopatu susciperent, postea rex in poenitentia^b motus voto se obligavit pro aliquo episcopatu vel abbatia nullam pecuniam amplius accipere, in quo voto pene bene permansit. Sed filius eius tertius Heinricus, qui postea rex et augustus effectus est, optime et sine omni scrupulo patrium votum expiavit, quia in omni vita sua pro omnibus dignitatibus ecclesiasticis unius oboli precium non dicitur adhuc accepisse. Rex vero Chuonradus colloquio regali habito Basileae et terminis Burgundiae ultra voluntatem Ruodolfi^c, eiusdem^d Burgundiae regis, diligenter praeoccupatis per Rhenum usque Saxoniam pervenit. Quare autem Ruodolfi regis meminerim, breviter dicam. Iste^e Ruodolfus rex Burgundiae dum in senectute sua regnum molliter tractaret, maximam invidiam apud principes regni sui comparans secundum Heinricum imperatorem, filium sororis suae, in regnum invitavit eumque post vitam suam regem Burgundiae designavit et principes regni iurare sibi fecit¹. Ad quam rem commendandam imperator Heinricus infinitam pecuniam saepe et saepissime consumpsit. Sed defuncto imperatore Heinrico Ruodolfus rex promissa sua irrita fieri voluit. Chuonradus autem rex magis augere quam minuere regnum intentus, antecessoris^f sui labores metere volens Basileam sibi subiugavit, ut animadverteret, si^g rex Ruodolfus promissa attenderet. Quos postea Gisela regina, filia sororis ipsius regis Ruodolfi, bene pacificavit².

IX. De Bolizlao^a duce Sclavorum.

Eodem anno quem supra notavimus Bolizlaus^b Sclavigena^c, dux Bolanorum, insignia regalia et regium

a) Vdalrico KP. b) potentia K. c) Rudolphi KP; und entsprechend immer.
 35 d) eidem K. e) ipse K. f) antecessores, korr. antecessoris, K. g) an P.
 Cap. IX. a) Bolizlaus Otto Frising., Chron. VI, 28; Bolihlao K; Bolislao P.
 b) Bolihlaus K; Bolislaus P. c) Silauigena K.

1) In den Jahren 1016 und 1018; Vgl. Hirsch-Bresslau, Jahrb. Heinrichs II. Bd. III, 34 ff. 79 ff. 83 ff.; Blümcke, Burgund unter Rudolf III. u. s. w. (Diss. Greifswald 1869) S. 37 ff.; Waitz, Forschungen zur Deutschen Geschichte XIII, 492 ff.; Poupardin, Le royaume de Bourgogne (Paris 1907) S. 121 ff. 2) Im Jahre 1027, s. unten Kap. 21.

1025. nomen in iniuriam regis Chuonradi sibi aptavit, cuius temeritatem cito^a mors exinanivit¹. Filius autem eius Misico, similiter rebellis, fratrem suum Ottonem, quoniam regis partibus favebat, in Ruzziam^b provinciam pepulit. Qualiter vero eiusdem Misiconis protervitatem⁵ et cuiusdam^c Uodalrici^d, ducis Boemiae, perfidiam rex Chuonradus postea compesceret, in loco suo dicam^{e.2}.

X. De inimicitia inter regem et Ernestum^a ducem.

Eodem tempore hoste pacis diabolo suadente Ernestus dux Alamanniae^b, Chuono dux Franciae³, Fridericus dux Liutharingorum^{c.4} cum aliis plerisque contra regem Chuonradum consenserunt et multa molientes⁵, multas munitiones in cassum praeparantes nihil nisi calamitatem futuram assecuti sunt. Quos omnes rex¹⁵ Chuonradus parvi pendens iter suum in Italiam cum copiis destinavit. Sed dux Ernestus humiliter iter eius prosecutus usque Augustam Vindelicam⁶ interventu^{1025.} matris suae reginae et fratris sui Heinrici adhuc parvuli aliorumque principum multum renuente rege²⁰ vix in gratiam eius receptus est.

XI. Quod rex cum exercitu Italiam petiit^a.

Anno incarnationis Christi MXXVI. Chuonradus rex consilio et petitione principum regni filium suum Heinricum puerum regem post se designavit illumque²⁵ Brunoni Augustensis ecclesiae episcopo^b in tutelam commendavit et supra dictis hostibus suis insidias per^{Febr.} filium et caeteros fideles suos diligenter opponens ipse cum exercitu copioso Italiam^c petere coepit. In qua expeditione supra dictus Ernestus dux Alamanniae^d³⁰

a) cita P. b) Ruhhiam KP. c) cuidam K. d) Vdalr. KP. e) dicto K.

Cap. X. a) Ernst. Otto Frising. immer. b) Alamanniae, Korr. durch übergeschriebenes a Alamanniae, K; Alem. P. c) Lotharing. KP.

Cap. XI. a) rediit P. b) avunculo suo (statt episcopo) Z. c) Ytal. Z, und so fast immer. d) Alamannie Z; Alem. KP.

1) Boleslav Chrobry, Herzog, dann König von Polen, starb am 17. Juni 1025. 2) S. unten Kap. 29. 3) S. oben S. 12, N. 3. 4) Friedrich, der das Wahlfeld bei Kamba verlassen hatte, s. oben S. 19, hatte Konrad überhaupt noch nicht als König anerkannt. 5) Sall. Cat. 27, 2: multa simul moliri; vgl. unten Kap. 27: multa cogitans 40 multa moliens. 6) Vgl. DD. K. II. 49—51.

aliquantulum regi militans Campidonensem¹ abbatiam, 1026.
licet contra fas et ius² esset liberam rem nisi liberaliter
servire, in beneficium accepit a rege et ad tutandam
patriam honorifice remissus est.

XII. Quod rex Papienses afflixerit.

Rex ingressus Italiam per Veronam³ inter Medio- März.
lanum^a et Papiam Vercellis^b venit ibique sanctum pascha Apr. 10.
celebravit. In ipsis diebus paschalibus Leo eiusdem
civitatis antistes,

Vir multum sapiens, mundum cum pace reliquit⁴,
cui Hardericus^c Mediolanensis^d canonicus successit. Rex
vero iam totam pene Italiam planam suae ditioni sub-
iugavit⁵. Papiensem urbem, quoniam valde populosa
fuit, subito capere non potuit; ipsos Papienses in gra-
tiam recipere noluit^e, quia palatium, quod destruxerant,
in loco, ubi prius fuerat, reaedificare adhuc renuebant;
sed defensores eorum Adelbertum marchionem et Wille-
helmum^{f, 6} et caeteros principes in iisdem^g terminis mi-
rabiliter opprimere coepit, castrum eorum nomine Ur-
bam⁷ desolavit et plura alia castella et munitiones
firmissimas dissipavit⁸. Ea tempestate grande malum
factum est in Italia propter contentiones Papiensium;
multae eorum ecclesiae in circuitu cum ipsis castellis
incensae sunt, et populus, qui illuc confugerat, igne et
gladio periit; agri vastati sunt, vineae truncabantur,

Cap. XII. a) Medilanum Z. b) so KZ; Vercellas P. c) Haderic. Z.
d) Mediolanensis, korr. -nalanensis, K. e) uoluit K. f) Wilhelmum KP. g) eis-
dem K.

1) Der Abt Bernhard von Kempten starb am 15. September 1026;
die Verleihung des Klosters an Herzog Ernst und dessen Sendung nach
Deutschland, die mit den in Kap. 19 erwähnten Ereignissen zusammen-
hängt, werden also etwa in der zweiten Hälfte des Oktober oder im No-
vember 1026 erfolgt sein. 2) Vgl. Sall. Cat. 15, 1: contra ius fasque.
3) Vgl. DD. K. II. 52—55. 4) Über Leo von Vercelli vgl. jetzt
Bloch, Neues Archiv XXII, 16 ff. 5) Vgl. hierzu gegen Dieterich,
Die Geschichtsquellen des Klosters Reichenau S. 134 ff., Holtzmann,
Neues Archiv XXXV, 70 ff. 6) Der letztere ist der Aledramide
Wilhelm III., der erstere wahrscheinlich Adalbert IV. aus dem Hause
der Othertiner (später nach Este genannt). 7) Über Orba (entweder
Capriata d'Orba oder Castelletto d'Orba) vgl. jetzt Darmstädter, Das
Reichsgut in der Lombardei und Piemont (Strassburg 1896), besonders
S. 241. 8) In die Zeit dieser Kämpfe gegen Pavia gehört das DK. II. 61
für Bergamo, das in Vescovera, Gemeinde Broni, Distrikt Voghera,
Provinz Pavia, ausgestellt ist, vgl. Neues Archiv XXXIV, 67 ff.

1026. exitum et introitum rex prohibebat^a, navigium abstulit, mercimonia vetuit¹ et^b ita per biennium² omnes Ticinenses afflixit, donec omnia, quae praecepit^c, omni dilatione postposita^d compleverant.

XIII. De seditione, quae Ravennae facta est. 5

Eodem tempore rex Chuonradus Ravennam³ intravit et cum magna potestate ibi regnavit. Quadam die miseri Ravennates litem cum exercitu regis commovebant et in multitudine sua confisi exercitum de civitate expellere conati sunt et per cuiusdam portae 10 angustias eos, qui foris erant, prohibebant interioribus succurrere. Excitato tumultu bellum undique coepit^a ingravescere. Quidam in domibus hospites suos aggressi sunt, alii in plateis pugnabant, alii portas obsidebant; Plures de muris, multi de turribus altis 15 ignavum praelium cum saxis et sudibus commiserunt. Econtra Teutonici armis et ingenio reluctantes factis agminibus ante et retro Ravennates circumdabant et saevientibus gladiis viam ad invicem facientes eos, qui fuerant medii, mortuos aut sauciatos vel fugientes reliquerunt. Quidam comes nomine Eppo⁴, optimus miles de Baioaria, cum fanone^{b.5} civitatem exiens eos, qui pontem superstabant, subiugavit, et plurimi eorum per illum solum de ponte praecipitati in aqua necati sunt. Rex vero Chuonradus, sicut erat in cubiculo, hanc 25 seditionem intelligens arma corripit, equum poscit et egressus atrium, ut^c vidit Ravennates bello victos ad ecclesias^d confugere et undique latibula quaerere, miseratus eorum, quoniam ex utraque parte sui erant, exercitum de persecutione civium revocavit et ipse in pa- 30

a) perhibebat K. b) fehlt K. c) perccepit K. d) posposita K.
Cap. XIII. a) capit P. b) Panone P. c) uti P. d) ecclesiam K.

1) Über die Bedeutung *Parvas* als Handelsstadt vgl. Lenel, *Historische Zeitschrift* LXXXIX, 491 ff. 2) Die Unterwerfung *Parvas* ist wahrscheinlich im Anfang des Jahres 1027 erfolgt; innerhalb der Mauer wird später eine königliche Pfalz nie erwähnt; im 12. Jahrhundert liegt die Pfalz ausserhalb der Stadt. 3) Vgl. die Vorbemerkung zu DK. II, 68. 4) Es gab damals in Bayern mehrere Grafen des Namens Eberhard, so dass nicht sicher festzustellen ist, wer hier gemeint ist. 5) Deutsch: Fahne; vgl. DO. II, 280 (*Mon. Germ. DD. II*, 326): sub fanone nostro, hoc est imperiali vexillo.

latium se^a recepit. Mane autem facto Ravennates, qui 1026.
remanserant, in cilicio et nudis pedibus atque exertis
gladiis, ut lex eorum praecipit victis civibus, ante regem
venientes^b, sicut ipse praecepit, omnibus modis satis-
5 faciebant. Ibi rex Chuonradus maximam munificentiam
in quendam sauciatum Teutonicum^c more solito ostendit,
cui pes cum magna parte cambae^{d.1} supra talum in
pugna penitus abscidebatur^e: cuius ocreas de corio factas
rex afferri praecipiens utramque nummis iussit impleri
10 et super grabatum sauciati militis iuxta illum poni.

XIV. Rex propter calorem in montana
secessit.

Eo tempore maximus calor Italiam vexabat, ita
ut animalia muta^a et hominum multitudo inde pericli-
15 tarentur. Rex vero Chuonradus nemini cedens, nisi soli
Deo et caloribus aestivis, ultra Atesim^{b.2} fluvium propter
opaca loca et aeris temperiem in montana secessit ibi-
que ab archiepiscopo^c Mediolanensi per duos menses et
amplius regalem victum sumptuose habuit. Hinc de-
20 cedens tempore autumnali^d Italiam planam iterum per-
agrans habitis conciliis^e et regalibus colloquiis in oportu-
nis locis atque rebelles in vincula mittens regnum
pacificavit et sic pertransiens usque ad confinium Italiae
et Burgundiae pervenit.

XV. Quod legati Ruodolfi regis ad Chuon-
radum regem in Italiam venerunt.

Inchoante anno nativitatis Christi millesimo
XXVII.^a rex Chuonradus in Iporegia^b civitate³ natalem
Domini celebravit. Illuc Ruodolfi regis Burgundiae
30

a) fehlt K. b) viventes K. c) Teutonicum K. d) cambae K; fehlt P.
e) abscidebatur P.
Cap. XIV. a) multa P, vgl. Kap. 22. b) Bresslau; Atim KP; Altim Z;
Athesim Pez; Padum Pertz. c) archiep. K. d) Autumnali K. e) consiliis KP.
Cap. XV. a) so K; MXXVII. P. b) Ipo regia KP.

35 1) Ital. gamba, franz. jambe. 2) Zu diesem Namen und über
die Frage, wo Konrad die Sommerquartiere bezogen hat, vgl. jetzt meine
Ausführungen Neues Archiv XXXIV, 73 ff. und die dort S. 74, N. 4
zitierten Abhandlungen Cipollas. 3) Vgl. DK. II. 70 vom 20. De-
zember 1026, das noch sub obsidione Eporeiae ausgestellt ist. Durch
40 diese erst neuerdings aufgefundenene Urkunde wird die in meinen Jahr-
büchern Konrads II. Bd. I, 134, N. 3 erwähnte Nachricht des Rodulfus
Glaber in erwünschter Weise bestätigt und chronologisch fixiert.

1026. legati venerant promittentes illum Romam venturum
ad electionem et consecrationem imperatoriam regis
Chuonradi, quod rex gratanter accepit, et remissis le-
gatis cum muneribus ipse Padum transiens ad Ro-
1027. mam tendere coepit¹. Veniens autem ad Lucam civi- 5
tatem invenit eam sibi adversam cum Reginhero mar-
chione². Ibi rex paululum moratus post paucos dies
civitatem et marchionem in deditionem acceperat om-
nemque Tusciam sibi breviter subiugavit³
Sicque triumphando Romanam visitat arcem. 10

XVI. Quod rex Chuonradus Romae impe-
rator est effectus.

- März 21. Igitur rex Chuonradus Romam ingressus eodem
anno ut supra, id est a nativitate Salvatoris MXXVII,
indictione decima, a papa Iohanne^a et universis Ro- 15
manis regio honore mirifice receptus est et in die sancto
März 26. paschae, qui eo anno VII. kalendas Aprilis^b termina-
batur, a Romanis ad imperatorem electus imperialem
benedictionem a papa suscepit,

Caesar et augustus Romano nomine dictus. 20

Quin etiam regina Gisela^c imperatricis^d consecrationem
et nomen ibidem accepit. His ita peractis in duorum
regum praesentia, Ruodolfi regis Burgundiae et Chnu-
tonis^e regis Anglorum, divino officio finito imperator
duorum regum medius ad cubiculum suum honorifice 25
ductus est. In ipsis diebus paschalibus inter Romanos
et Teutonicos pro vili^f causa orta est seditio magna.
Contendebant duo pro corio bovis, cumque se invicem
pugnis caedere coepissent, totus exercitus imperatoris
commotus est, et armati equites et pedites ex utraque 30
parte convenerunt. Ibi interfectus est ex nostra parte
quidam iuvenis nomine Berengarius^g, filius Liutoldi^h
comitis de Alamanniaⁱ.⁴, multum nobilis et bellicosus

Cap. XVI. a) Ioanne P. b) so KZ; Aprilis P. c) Gisil., und so immer, Z.
d) imperatoris K. e) Erinttonis K; Cautonis P; Chnitionis Z; vgl. unten Kap. 35. 35
f) virili K. g) Berengarius KP. h) Lutoldi KP. i) Alem. KP.

1) Wenn das i von transiens konsonantisch gelesen werden dürfte,
hätten wir auch hier einen Hexameter: Ipse Padum transiens ad Romam
tendere coepit. 2) Markgraf Rainer von Tusciem. 3) Sueton. Caes.
c. 34: brevi omnia subegit. 4) Wahrscheinlich aus dem Geschlechte, 40
das sich später nach der Burg Achalm nannte und zu den Ahnen der
Fürstenberger gezählt wird.

nimis. Romani diu resistentes ad extremum victi fu- 1027.
gierunt, et innumerabiles ex illis perierunt. Imperator
vero praedictum iuvenem, quoniam sibi dilectus et fa-
miliaris fuerat, iuxta tumulum caesaris Ottonis¹ sepeliri
5 praecepit. Postera die Romani, qui seditionem commo-
verant, ante imperatorem venientes nudatis pedibus,
liberi cum nudis gladiis, servi cum torquibus vimineis
circa collum, quasi ad suspensionem praeparati, ut im-
perator iussit, satisfaciebant.

10 XVII. Quod imperator in Apuliam venit.

Facta igitur pace inter Romanos et Teutonicos *April.*
imperator in Apuliam processit et Beneventanum^a et
Capuam ac reliquas civitates illius regionis seu vi sive^b
voluntaria deditioe sibi subiugavit² et Nortmannis,
15 qui de patria sua, nescio qua necessitate compulsi³, in
Apuliam confluerant, ibi habitare licentiam dedit et
ad defendendos terminos regni adversus Graecorum ver-
sutias eos principibus suis coadunavit⁴. Cunctis rebus
rite et prospere sibi cedentibus imperator reversus prae- *Mai.*
20 teriens Romam iterum Italiam pertransiit.

XVIII. De tyranno Thasselgardo^a.

Eo tempore erat in Italia quidam tyrannus Thassel-
gart^{b, 5} dictus, qui sub tempore Heinrici imperatoris multa
facinora commisit in regno, sed per marinos recessus et
25 alias munitiones, quas habuit ultra modum tutas, cae-

Cap. XVII. a) KP; Beneuentum Z, vgl. unten Kap. 37. b) sine K.

Cap. XVIII. a) Thasselgaro P. b) so P; Thasselgardt K; Tassilhardum Z;
Thasselgart, in anderer Hs. Thasselgart, Otto Frising. Chron. VI, 29.

1) Über das Grabmal Ottos II. in der Peterskirche vgl. Uhlirz,
30 *Jahrb. Ottos II.* S. 207. 2) *Sall. Jug.* 13, 2: urbis partim vi, alias
voluntate imperio suo adiungit. 3) *Sueton. Vespasian.* c. 16: nec-
essitate compulsus; vgl. unten Kap. 31. 4) Zum vorangehenden vgl.
jetzt noch O. Heinemann, Geschichte der Normannen in Unteritalien und
Sicilien (Leipzig 1894) S. 52. 5) *Die Heimat des Grafen Thasselgard,*
35 *den Benzo I,* 13 (*Mon. Germ. SS. XI,* 604) *Trasalegardus nennt, war*
das Gebiet von Fermo. Zu den Urkunden über seine Nachkommen, die
kommt noch eine Urkunde von 1030, die Thasselgards Sohn Transmund
ausgestellt hat, hinzu, gedruckt bei M. Catulanus, De ecclesia Firmana
40 *eiusque episcopis et archiepiscopis (Fermo 1783) S. 321. Diesen urkund-*
lichen Zeugnissen zufolge haben die Söhne Thasselgards ungeachtet der
Hinrichtung ihres Vaters einen ansehnlichen Besitz behalten.

1027. saris Heinrici persecutionem evaserat. Erat enim nobilis genere, despicibilis in persona, turpis in moribus, magnus praedator ecclesiarum et viduarum. Hunc imperator Chuonradus diligentissime insequabatur et insidias sibi ante et retro omnibus modis apposuit. Qui dum a quodam^a suo castro fugere vellet in aliud, a^a militibus caesaris captus est. Quod dum audiret imperator, cum magna festinantia properabat, ita ut fere centum miliaria Latina intra diem et noctem pertransiret; cogitabat enim, ut more solito iterum^b evaderet. Veniente vero imperatore, praesentatus est illi ipse tyrannus. Quem cum videret, fertur dixisse imperator: 'Nonne est hic ille leo, qui devoravit bestias Italiae? Per sanctam crucem Domini^c, talis leo non comedet amplius de pane meo!' Et hoc dicens statim cunctis principibus regni adiudicantibus praecepit illum in patibulum suspendi. Quo suspenso per omnem illam provinciam pax et securitas diu latentes simul emergerant.

XIX. De coniuratione quorundam Teutonorum.

Interea¹ morante in Italia imperatore apud Theutonicos^a magna invidia, multa consilia, multae factiones adversus imperatorem in cassum eruperant. Ut enim a minoribus incipiam et ad maiores perveniam, quidam comes in Suevia Welf^b nominatus, dives in praediis, potens in armis, et Bruno episcopus Augustensis invicem confligentes multa mala in praedis et incendiis fecerunt in regno. Ad extremum praedictus comes ipsam Augustam irrumpens aerarium^c episcopi despoliavit et totam civitatem vastavit; quod postea cogente imperatore totum restituit et episcopo emendavit. Chuono dux Wormatiensis, patruelis imperatoris, nec fidus imperatori, nec tamen multum noxius illi, interim quietus manebat.

a) quodam — a fehlt K, ohne Andeutung einer Lücke. b) caeterum K.
 e) diu (statt dñi) K. c) atrium Z.
 Cap. XIX. a) so Z; Teuton. KP. b) so Z; Welf KP. c) atrium Z.

1) Zu diesem Kapitel vgl. jetzt gegen die Aufstellungen Dieterichs a. a. O. S. 138 die mit der Darstellung in meinen Jahrbüchern in allen wesentlichen Punkten übereinstimmenden Ausführungen Holtzmanns, Neues Archiv XXXV, 72 ff.

Fridericus dux Liutharingorum^a, vitricus praedicti Chuon- 1027.
 nonis, imperatori inimicando^b morte propria praeventus
 est¹. Ernestus dux Alamanniae^c, privignus imperatoris
 Chuonradi, nuper ab eo beneficiis et muneribus subli-
 5 matus² discedens, iterum instigante diabolo rebellionem
 moliebatur et consilio quorundam militum suorum Alsa-
 tiam provinciam vastavit et castella Hugonis comitis,
 qui erat consanguineus imperatoris³, desolavit. Deinde
 10 magno exercitu iuvenum collecto Burgundiam invasit et
 ultra castrum Solodorum^d quandam insulam aggere et
 vallo firmare coepit. Sed Ruodolfus rex Burgundio-
 num, veritus hostem imperatoris recipere, ab incepto
 illum prohibuit. Inde reversus supra Turicum quoddam
 15 castrum munivit et Augensem^e ecclesiam nec non abba-
 tiam sancti Galli nimium distrahendo non mediocre
 damnum patriae intulit. Sic posthabita lege et iustitia
 usque ad imperatoris reditum iniquis conatibus insistebat.

XX. Ubi dux Ernestus se denuo reddidit.

Pace per totam Italiam confirmata imperator Chuon- Juni.
 20 radus prospero reditu in Alamanniam^a venit et in
 Augusta Vindelica colloquium familiare cum suis fideli- Juni.
 bus tenens de proditoribus^b patriae tractare coepit. Inde
 ad oppidum quod Ulma⁴ vocatur veniens colloquium
 publice conductum^c illic habuit.

25 a) Lotharing. KP. b) inimitando K. c) so Z; Alem. KP. d) Solo-
 durum KP, vgl. aber Kap. 30. 38; sodomorum Z. e) so Z; vgl. Kap. 28; Augustensem K;
 Angiensem P.
 Cap. XX. a) so Z; Alem. KP. b) perditoribus K. c) conditum K.

1) Das ist ein Irrtum Wipos, der hier wie vielleicht schon oben
 30 (S. 12, N. 2) den Herzog Friedrich von Oberlothringen mit seinem Vater
 Dietrich (Theoderich) verwechselt. Dieser ist am 11. April 1026 oder
 1027 (vgl. Parisot, *Les origines de la Haute-Lorraine et sa première*
maison ducale [Paris 1909] S. 426 ff.), letzterer ist erst im Mai 1033
 gestorben, nach meiner Auffassung (*Jahrb. der Gesellsch. für lothring.*
 35 *Geschichte und Altertumskunde XVIII*, 459 ff.) am 18., nach Parisot
 (a. a. O. S. 319 f. mit N. 8, S. 435 mit N. 5) am 22. dieses Monats; vgl.
 gegen Parisot Holtzmann, *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins*
 N. F. XXV, 196. 2) S. oben Kap. 11. 3) Graf Hugo (IV.) von Egis-
 heim, der Vater Leos IX. Sein gleichnamiger Vater Hugo (III.) war
 40 ein Bruder von Konrads Mutter Adelheid, vgl. Schöpflin, *Alsatia illu-*
strata II, 474 ff. und den Stammbaum Wittes, *Jahrb. der Gesellsch.*
für lothring. Geschichte V, 2, 65; dazu Schenk zu Schweinsberg, *Archiv*
für hess. Gesch. und Altertumskunde N. F. III, 361 ff., der ihn als
 Stiefbruder der Adelheid ansieht. 4) Vgl. DD. K. II. 107. 108.

1027.

Huc dux Ernestus non voto supplice¹ venit, confisus in multitudine militum², quos optimos habuit, ut vel secundum libitum cum caesare se pacaret vel inde per potestatem rediret. Et habito colloquio cum suis primum monuit eos fidei sacramentaliter promissae, dehinc hortabatur^a eos, ne illum desererent, ne honorem suum perderent: non decere eos immemores^b fore, in historiis patrum^b semper Alamannos^c bonae fidei et stabilitatis in dominos testimonium habere et, si sibi fidi^d forent, illis praemia, posteris eorum gloriam et honorem esse futurum. Talia dicenti duo comites Fridericus et Anshelmus^{e.3} pro caeteris respondebant hoc modo: 'Nolumus inficiari, quin vobis fidem firmiter promitteremus contra omnes praeter eum, qui nos vobis dedit. Si servi essemus regis et imperatoris nostri et ab eo iuri vestro mancipati, non nobis liceret a vobis separari. Nunc vero, cum liberi simus^f et libertatis nostrae summum defensorem in terra^g regem et imperatorem nostrum habeamus, ubi illum deserimus, libertatem amittimus, quam nemo bonus, ut ait quidam, nisi cum vita simul amittit⁴. Quod cum ita sit, quicquid honesti et iusti a nobis exquiritis, in hoc parere volumus vobis. Si autem contra hoc vultis, illuc revertemur liberaliter, unde ad vos venimus conditionaliter'. His auditis dux, cum se intellexisset a suis dimitti, sine omni pactione⁵ imperatori se reddidit⁶; quem caesar in Saxoniam exulari fecit super quandam rupem quae Gibichenstein dicitur, ut ibi castigatus a rebellione ulterius desineret.

XXI. Quod rex Burgundiae imperatori occurrebat Basileae.

Aug.

Imperator pertransiens Alamanniam^a cunctos^b, qui sibi rebelles fuerant, in deditionem recepit et munitiones

Lücke. a) dehortabatur K. b) immemores — patrum fehlt K, ohne Andeutung einer c) Alem. KP. d) fehlt K. e) Anselmus P. f) simul KP. g) interea P. Cap. XXI. a, Alm. K; Alem. P. b) cunctosque qui K.

1) Verg. Aen. VIII, 61: supplicibus supera votis. 2) Os. 10, 13: confisus . . . in multitudine fortium tuorum; Sall. Jug. 13, 3: fretus multitudine militum. 3) Das sind wahrscheinlich die Grafen vom Riess- und Nagoldgau, vgl. DK. II. 144; Stumpf Reg. 2351. 4) Sall. Cat. 33, 4: libertatem, quam nemo bonus nisi cum anima simul amittit. 5) Sall. Jug. 62, 3: sine ulla pactione sese regnumque suum in illius fidem tradere. 6) Vgl. über die Bedeutung einer solchen deditio Vogeler, Otto von Nordheim (Minden 1880) S. 113 ff.

eorum deiecit et perveniens usque ad Basileam Ruodol- 1027.
 fum regem Burgundiae alloquitur, qui illic sibi occur-
 rebat extra urbem iuxta vicum qui Mittenza^a dicitur, et
 habito familiari colloquio imperator regem secum^b duxit
 5 in urbem. Confirmata inter eos pace Gisela imperatrice
 haec omnia mediante^c regnoque Burgundiae imperatori
 tradito eodem pacto, quemadmodum prius antecessori
 suo Heinrico imperatori datum fuerat¹, rex iterum donis
 amplius cum suis reversus est in Burgundiam. Impe-
 10 rator vero descendens per Rhenum^d in Franciam venit,
 ibique dux Chuono patruelis eius, prius rebellis, se red-
 didit², quem imperator in liberis custodiis aliquantulum
 castigavit destructisque munitionibus suis, quas optimas
 habuit, in gratiam illum recepit totumque^e honorem
 15 suum sibi restituit. Paulo post³ Adelbero^f, dux Histria-
 norum^g sive Carintanorum^h, reus maiestatis victus ab
 imperatore cum filiis suis exulatus est, et ducatum eius
 iste Chuono ab imperatore suscepit, quem ducatum pater
 eiusdem Chuononis dudum habuisse perhibetur. Ita
 20 dux Chuono fidus et bene militans imperatori⁴ et filio
 suo Heinrico regi, quousque vixerat⁵, permansit.

XXII. De legatione episcopi Argenti- nensis.

Eodem tempore Werinharius^a Argentinæ civitatis
 25 episcopus ab imperatore legatus Constantinopolim mit-
 titur. Qui dum causa orationis Hierosolimam^b pergere
 se fingeret, ut putamus^c,

Iudicio Domini, quem fallere nemo valebit,
 mirabiliter prohibitus est. Nam dum magnum comita-
 30 tum hominum, maiorem quoque^d mutorum^e animalium,
 equorum, boum, ovium, porcorum multasque delicias
 seculares ultra modum secum educeret, perveniens in
 Ungariam, a rege Stephano contradicta est sibi via, quod
 eo tempore nulli oratorum accidit. Inde reversus per
 35 Baioariam cum omni comitatu suo pergens Italiam in-

a) Mittenha KP. b) secundum *getilgt, dann secum geschrieben* K. c) *so*
 KZ; meditante P. d) Renum Z. e) totumque in honorem P. f) Albero Z.

g) Hystrianorum Z. h) Karinthianorum Z.
 Cap. XXII. a) Wernhardus Z. b) Hierosolim, P; Hierosolym. P. c) pu-
 40 tavimus P. d) quam K. e) mutorum K.

1) *S. oben S. 31, N. 1.* 2) *Vgl. oben S. 40, N. 6.* 3) *Erst 1035,*
s. unten Kap. 33 und vgl. zu dieser Stelle Holtzmann, Neues Archiv
XXXV, 102. 4) *Vgl. oben Kap. 11: aliquantulum regi militans.*
 5) *Er starb am 20. Juli 1039.*

1027. travit et multum circa fines Veronae moratus tandem cum maximo labore per Venetiam mare Adriaticum ingressus navigio calamitoso Constantinopolim pervenit. Cumque ab imperatore Graecorum¹ honorifice susceptus esset secumque satis familiariter conversaretur, desiderare coepit, ut imperatoris auxilio Hierosolimam^a adiret, quo desiderio semper aliqua re intercedente numquam potiri valuit. Sequenti vero tempore obiit² et sepultus est in eadem urbe, et episcopatum eius Willihelmus^b Argentinensis canonicus suscepit. Legationis tamen causam postea imperator Graecorum³ aureis litteris⁴ imperatori Chuonrado rescripsit.

XXIII. Quod imperator filium suum Henricum regem consecrari fecit.

1028. Anno Domini MXXVIII^a, indictione XI, imperator Chuonradus filium suum Henricum, magni ingenii et bonae indolis⁵ puerum, aetate XI annorum principibus regni cum tota multitudine populi id probantibus^b a Pilegrino^c archiepiscopo Coloniensi in regalem apicem apud Aquisgrani palatium sublimari fecerat⁶. Tunc in principali dominica paschae consecratus et coronatus paschalem laetitiam triplicavit. Nam dum in superioribus annis duas coronas, id est patris et matris suae, mundus veneraretur, nunc tertia addita

Apr. 14. Spes⁷ pacis crevit, quam rex cum caesare fecit; praesertim cum is coronatus esset, cuius aetas vita diuturna satis digna fuerat. Deinde diversa regna peragrantes⁸, caesar per se, rex sub tutore et actore Augustensi

a) Hierosolim. K; Hierosolym. P; Ierlm Z. b) so hier Z; Wilhelmus KP.

Cap. XXIII. a) .i. lxxxviii K. b) petentibus Z. c) Peligrino KP; 30 Pilgrimo Z; vgl. oben S. 20, Z. 4.

1) Konstantin IX. 2) Am 28. Oktober 1028. 3) Romanus Argyrus, Konstantins Nachfolger. 4) Über den Gebrauch der Goldschrift in Briefen byzantinischer Kaiser vgl. meine Urkundenlehre¹ S. 899. 5) Vgl. unten Kap. 37: Herimannus dux Alamannorum, iuvenis bonae indolis. 6) Vgl. hierüber zuletzt Schreuer in der oben S. 28, N. 3 zitierten Schrift S. 135, N. 1. S. 155, N. 4. 7) Auf der Rückseite der Bulle Konrads II, die an einer Urkunde vom 23. August 1028 (DK. II. 129) nachweisbar ist, ist Heinrich III. abgebildet; die Umschrift lautet: Henricus spes imperii; vgl. Mon. Germ. DD. IV, XXVf. Siehe auch unten S. 59, N. 1. 8) Das ist, wenn es auf die nächste Zeit bezogen wird, unrichtig; Heinrich ist in den meisten Urkunden Konrads bis zum Juni 1029 (DK. II. 141) als Interrenient nachweisbar.

episcopo Brunone, cunctos rebelles domabant et foe- 1028.
dera pacis ubique feliciter firmabant.

XXIV. De obitu episcopi Augustensis.

Anno sequenti imperator in Baioaria Ratisponae 1029.
pascha celebravit¹. Ibi Bruno episcopus Augustensis Apr. 6.
defunctus est², cuius corpus imperatrix prosecuta³ cum
filio Heinrico rege ad Augustam sedem suam honorifice
sepeliri fecerunt⁴. Nobilis enim valde fuit ipse episco-
pus Bruno. Nam dum esset frater Heinrici imperatoris,
10 filius erat materterae Giselae imperatricis. Soror vero
eiusdem episcopi⁴ nupta Stephano regi Ungarorum causa
fuit christianitatis primum in gente Pannonica. Episco-
patum vero Augustensem Eberhardus suscepit.

XXV. Qualiter dux Ernestus ducatum ac- cepit et statim amisit.

Anno Domini MXXX. imperator Chuonradus apud 1030.
Ingelenheim^a pascha celebravit⁵. Ibi⁶ Ernestus supra März 29.
memoratus dux Alamanniae^b a custodia solutus ducatum
recepit, eo tenore ut Wezelouem^c militem suum,
20 qui multis factionibus regnum turbaverat, quasi hostem
rei publicae cum omnibus suis^d persequeretur^e idque se
facturum cum sacramento confirmaret. Quod cum dux^f
facere nollet, hostis publicus imperatoris diiudicatus est⁷
et penitus ducatu amisso cum paucis inde recessit. Im-

25 Cap. XXIV. a) fecerint K.

Cap. XXV. a) Ingelnhem oder Ingelnhem K; Ingelnheim P; Ingilheim Z.
b) Alem. KP. c) Vuchelonem K; Wehlonem P; Wezilonom Z. d) suis omn.,
korr. omn. suis, K. e) persequeretur K. f) rex P.

1) Vgl. DD. K. II. 137—139. 2) Am 24. April 1029.
30 3) *Macrob. Comm. in somn. Scipionis II*, 3, 6: mortuos ad sepulturam
prosequi; vgl. unten Kap. 39: qui illum . . . usque sepulturam prosecuti
sunt. 4) *Gisela*. 5) Vgl. DD. K. II. 148. 149. 6) *Zu dem folgenden*
Berichte vgl. jetzt gegen Dieterich, Geschichtsquellen des Klosters Reichenau
S. 146 ff. 285 ff., *die Ausführungen Holtzmans, Neues Archiv XXXV,*
35 *82 ff., und die Vorbemerkungen zu den DD. K. II. 124. 140. Danach*
ist zu der Darstellung in meinen Jahrbüchern Konrads II. nur dies
nachzutragen, dass aus dem DK. II. 124 jetzt nicht mehr mit absoluter
Sicherheit gefolgert werden darf, dass Ernst das Herzogtum Schwaben
schon im Jahre 1028 zurückerhalten hat, weil die Zeugenliste des Di-
40 *ploms nicht in der Kanzlei des Kaisers, sondern von einem Corveier*
Kleriker geschrieben ist. Sehr wahrscheinlich aber ist jene Annahme
auch jetzt noch. 7) Vgl. Waitz, *Deutsche Verfassungsgeschichte VI*²,
610 ff.

1030. perator vero ducatum Alamanniae^a Herimanno^b, iuniori fratri eiusdem Ernesti, dedit eumque Warmanno Constantiensi episcopo commendavit. Imperator vero communi consilio omnium principum regni eundem Ernestum et cunctos iustitiae et paci reluctantes ab episcopis ex- 5 communicari fecit¹ eorumque res publicari iussit. Ipsa imperatrix Gisela, quod dictu est miserabile^c, sed actu laudabile, filium inconsultum sapienti marito postponens publicam fidem dedit omnibus, quicquid illi^d accidisset, nullam ultionem neque malum animum pro hac 10 re se reddituram^e fore.

XXVI. Quod imperator super Ungaros cum exercitu venit.

Eodem tempore multae dissensiones inter gentem Pannonicam et Baioarios, culpa tamen Baioariorum, 15 factae sunt, ita ut Stephanus rex Ungarorum multas incursiones et praedas in regno Noricorum, id est Baioariorum, faceret. Unde commotus imperator Chuonradus cum grandi exercitu super Ungaros venit. Rex autem Stephanus minime sufficiens adversus imperatorem orationibus et ieiuniis in universo regno suo indictis praesidium Domini tantummodo flagitabat. Imperator tam munitum regnum fluviis et silvis intrare non valens multis tamen praedationibus, incendiis circa terminos regni iniuriam² suam satis ulciscens reversus est, volens 25 tempore oportuniore coepta^a sua peragere³. Sed filius suus rex Henricus adhuc puerulus, Eigilberto^b Frisingensi episcopo creditus⁴, legatione Stephani regis pacem

a) so Z; Alem. KP. b) Hermanno KPZ, vgl. über oben S. 24, Z. 25. c) so KZ; mirabile P. d) illi malum Z. e) redditurum K. 30
Cap. XXVI. a) septa K; caepta P. b) so Z; Eigilberto KP.

1) Vgl. Waitz a. a. O. S. 612; E. Eichmann, *Acht und Bann im Reichsrecht des Mittelalters* (Paderborn 1909) S. 27 f. 2) Vgl. Kap. 28, S. 46, Z. 12: iniurias suas cito ulturos fore; man sieht, dass iniuria in rein subjektivem Sinne genommen ist und nicht eine Rechtsverletzung 35 bedeutet. 3) Bei dem verschleiern den Berichte über diese völlig fehlgeschlagene Expedition (s. Ann. Altahens. 1030) tritt der höfische Charakter der Geschichtschreibung Wipos besonders deutlich hervor. 4) Vgl. die DD. K. II. 195, 196 vom 19. Juli 1033, aus denen die entweder damals in Memleben oder (wie Stengel, *Diplomatik der deutschen Immunitätsprivilegien* [Innsbruck 1910] S. 234, N. 3, vermutet) schon einige Tage vorher in Merschburg verfügte Beendigung der Leitung Heinrichs III. durch den Bischof von Freising hervorgeht. 40

rogantis accepta unico consilio principum regni patre 1080.
nesciente gratiam reconciliationis annuit: iuste et sapi-
enter agens, qui regem iniuste iniuriatum, ultro peten-
tem gratiam, recepit in amicitiam.

5 XXVII. Quod^a dux Ernestus auxilium
petiit ab Uodone^b comite^a.

Interea, dum hoc^c ageretur^c, praefatus Ernestus du-
catus dignitate privatus, multa cogitans, multa moliens¹,
qualiter imperatori resisteret, magnos labores in vanum
10 consumpsit. Qui assumpto Wezelone^d milite suo cum
aliis paucis perrexit in Franciam Latinam ad Uodonem
comitem propinquum suum. Nam mater Uodonis² et
mater Giselaë^e imperatricis³ fuerant sorores. A quo dum
consilium et auxilium peteret, seu^f nollet sive non aude-
15 ret, nihil solatii contra imperatorem sibi dedit.

XXVIII. Qualiter^a dux Ernestus periit^a.

Dux vero Ernestus reversus iterum in Alamanniam^b
venit ibique in quadam eremo, quae Nigra silva dicitur,
in locis tutissimis moratus⁴ praeda miserabili per ali-
20 quod tempus vivebat. Ad extremum, dum a militia cae-
saris undique coarctaretur, quidam, qui imperatori fave-
bant, equos, quos dux et omnes sui optimos habebant,
per insidias in pascuis exceperunt. Dux vero perditis^c
equis, in quibus confidebat, nihil pensi plus habens⁵ in
25 tanta perturbatione, quid ageret, dubitabat⁶; collectis
tamen undique qualibuscumque equis, quos habere pote-
rat, cum omnibus, quos tunc habuit, egressus est silva,

Cap. XXVII. a) die Überschrift fehlt K. b) Odo, Odonis u. s. w. immer
in KP; aber in Kap. 29 Odo al. Vdo P; Dudone, Dudonis hier, später immer Odo,
30 Odon. Z. Wipo dürfte ö geschrieben haben, was leicht zu dv verlesen werden konnte;
ich schreibe daher überall: Uodo, Uodon. c) haec ageretur P. d) Vuehelone KP.
e) Giseleae K. f) sive P.

Cap. XXVIII. a) die Überschrift fehlt K. b) Alem. KP und hier auch Z.
c) p̄diētis K.

35 1) S. oben Kap. 10, S. 32, N. 5. 2) Bertha. 3) Gerberga.
4) Die genauere Angabe der Ann. Sangall. 1080 geht wohl nicht auf die
Schwäbische Reichschronik, sondern auf besondere Kunde zurück. 5) Sall.
Cat. 12, 2: nihil pensi neque moderati habere (vgl. 23, 2); Jug. 41, 9:
nihil pensi neque sancti habere. 6) Sall. Jug. 14, 23: incertus,
40 quid agam.

1030. secum deliberans melius esse honeste mori quam turpiter vivere. Cumque pervenissent in saltus silvarum ad illam regionem Alamanniae^a, quae Bara dicitur, viderunt castra deserta, quae priori nocte hostes occupaverant. Confestim perceperunt sibi insidias parari. Nam Manegoldus, miles imperatoris, de Augensi abbazia magnum beneficium habens¹, ab imperatore et Warmanno Constantiensi episcopo, qui tunc vice ducis Herimanni^b Alamanniam^a gubernabat, praesidio locatus fuerat, ne dux Ernestus praedas aut incendia faceret in regione. Statim dux Ernestus et assecutores sui nimium alacres effecti sunt, existimantes iniurias suas cito ulturos² fore in hostibus, arreptoque itinere suos insecutores insequi coeperunt. Eadem intentione Manegoldus comes et qui cum illo fuerant huc et illuc progredientes itinera ducis diligenter observabant. Hac occasione utrimque collata ita coniuncti sunt, ut se invicem videre et affari possent. Erant autem ex parte Manegoldi multo plures milites quam de parte ducis.

Aug. 17.

Nec mora, congressi pugnabant acriter omnes, ex parte ducis ira, ferocitate, audacia incitati, ex altera parte pro gloria, pro remuneratione adducti³. Hi, qui cum duce fuerant, cum nihil de vita cogitarent, omnes ad interitum properabant. Dux vero cum nemini parceret, in hoc praelio neminem sibi parcentem invenit⁴ et a plurimis vulneratus postremo interfectus occubuit. Ibi cecidit Wezilo^d comes, miles ducis, cuius causa haec omnia acciderant; Adelbertus et Werin^e, nobiles viri, et alii multi interfecti sunt ibi. Ex altera parte ipse Manegoldus comes, auctor huius congressionis, cecidit et plures alii secum. Corpus Ernesti ducis in Constantiam delatum prius accepta indulgentia a potestate episcopali pro excommunicatione in ecclesia sanctae Mariae sepultum est; corpus Manegoldi in Augia subterratum est.

^a) Alem. KP. ^b) Herm. K; Herem. P. ^c) fehlt K. ^d) so Z; Wezilo hier K; Wezilo, am Rande al. Wehelo, P. ^e) Iwerin KP; vgl. Herim. Aug. 1030.

1) Dies ist die von mir schon Neues Archiv XXVII, 157 ins Auge gefasste Stelle, aus der sich die Entstehung der von Wipo benutzten verlorenen Schwäbischen Chronik in Reichenau sicher ergibt, und die seitdem Holtzmann a. a. O. XXXV, 102 in gleichem Sinne verwertet hat. 2) S. oben S. 44, N. 2. 3) Vgl. Sall. Cat. 58, 11; 59, 5 und Jug. 13, 8: pars spe, alii praemio inducti. 4) Vgl. Sall. Cat. 61, 6: ita cuncti suae hostiumque vitae iuxta pepercerant.

Accidit hoc bellum semper miserabile multum, 1030.
 XV.^a kal. Septembris¹. Hoc cum nunciatum esset imperatori, fertur dixisse:

'Raro canes rabidi foeturam multiplicabunt'².

5 XXIX. Rudolfus^a rex Burgundiae obiit,
 et Uodo^b regnum eius invasit.

Anno Domini MXXXII. Ruodolfus^c rex Burgundiae, avunculus Giselae imperatricis, obiit in pace³, cuius regnum comes Uodo^b Francigena, filius sororis suae, 1032.
 10 invasit et quaedam castra munitissima sive civitates seu dolo seu bello ceperat: nec se regem ausus est facere, nec tamen regnum voluit dimittere. Referebant^d quidam illum dixisse saepe, quod numquam rex fieri, sed tamen semper magister esse regis vellet. Eo modo magnam partem Burgundiae distraxit, licet regnum Burgundiae Chuonrado imperatori et filio eius Heinrico regi a Ruodolfo^e rege, postquam ipse superstes non esset, per iusiurandum iam dudum confirmatum esset⁴. Sed dum Uodo^e comes^f haec in Burgundia faceret, Chuonradus imperator in Sclavonia^g cum armis fuerat⁵. Quid ibi ageret,

a) XV. calendar. Septembrium K; XV. cal. septemb. P; V k. sept. Z, aber an anderer Stelle und nach anderer Quelle setzt Z das Ereignis zu XVI. kal. sept., vgl. N. 1.

Cap. XXIX. a) Rodolphus hier K; Rudolph. P; Rudolfus hier, wie immer, Z. 25 b) Odo KZ; Odo, am Rande al. Vdo, P. c) Rudolph. KP. d) referabat P. e) Odo KP. f) consul K. Diese in den früheren Auflagen beibehaltene Lesung kann hier und unten Kap. 31. 35 nicht aufrecht erhalten werden. Die verständnislos geschriebene Handschrift K bietet keine ausreichende Gewähr dafür, dass Wipo einen so ungewöhnlichen und sonst nur in westfränkischen oder lothringischen Quellen (vgl. Waitz, Verfassungsgeschichte VII, 4 N. 4) begegnenden Titel dem Grafen Odo beigelegt habe. Vielleicht hat der Schreiber von K die Abkürzung com in seiner Vorlage gefunden, diese falsch, nämlich com̄ gelesen und nun in einer seinem Halbwissen entsprechenden Weise aufgelöst. Auch in Z und bei Otto von Freising hat Odo nur den Titel comes und auch bei Wipo wird er oben S. 45 und S. 47 Z. 9 nur so genannt. g) Schlaunonia K.

35 1) Das Datum ist irrig; sowohl die anderen Ableitungen aus der verlorenen Schwäbischen Chronik wie die Nekrologien von Reichenau, St. Gallen und Weissenburg geben XVI. kal. Septembr. an; aber das Wipo XV geschrieben hat, ist nach der Überlieferung wohl sicher; auch die der deutschen Chronik des Cod. Sangall. T. 339 (s. die Einleitung) zu 40 Grunde liegende Wipo-Handschrift muss so gelesen haben, da es dort in der Übersetzung heisst: dise kläglich schlacht geschach uff den XVIII. tag des ougsten. 2) Offenbar ein Sprichwort. Vgl. Egberts von Lüttich Fecunda ratis, herausg. von E. Voigt (Halle 1889) I, v. 101 Glosse: Rabidorum canum raro vidimus collectam multitudinem nec diuturnam stare generationem. In der N. 1 erwähnten deutschen Übersetzung: es ist seltzem, das 45 wüttig hund jung welffen bringent. 3) Am 6. Sept. 1032. 4) S. oben Kap. 21. 5) Dass dieser Herbstfeldzug Konrads gegen den Polenherzog Mesko gerichtet war, ist nach dem weiteren Verlauf von Wipos Erzählung ganz sicher, vgl. auch Herim. Aug. 1032, Ann. Sangall. 1032; die

1032. vel qualiter postea Uodonem^a repulisset de Burgundia, consequenter dicam. Supra dictus Bolizlaus^b dux Bolanorum mortuus¹ reliquit duos filios, Misiconem et Ottonem. Misico dum fratrem suum Ottonem persequeretur, expulerat eum in Ruzziam^c. Dum ibi ali- 5 quantum tempus miserabiliter viveret, coepit rogare gratiam imperatoris Chuonradi, ut ipso impetrante^d et iuvante restitueretur patriae suae. Quod dum imperator facere vellet, decrevit, ut ipse cum copiis ex una parte, ex altera frater Otto Misiconem aggredierentur². 10 Hunc impetum Misico ferre non valens fugit in Boemiam ad Uodalricum^e ducem, cui tunc temporis imperator iratus fuerat. Sed ille, ut sic placaret imperatorem, voluit sibi reddere Misiconem; quod pactum scelestum renuit caesar, dicens se nolle inimicum emere ab 15 inimico. Otto restitutus patriae et dux factus a caesare, dum post aliquod tempus minus caute ageret, a quodam familiari suo clam interfectus est³. Tunc Misico omnibus modis quaerebat gratiam imperatricis Giselae et reliquorum principum, ut mereretur redire ad gratiam imperatoris. 20 Caesar misericordia motus dedit sibi veniam et

a) Od. KP. b) Bolizlaus KP; s. oben S. 31 (Kap. 9), N. a. c) Ruzziam KP; s. aber oben S. 32 Z. 4 mit N. b. d) imperante P. e) Uodalricum KP.

Einwendungen Dieterichs dagegen (Geschichtsquellen des Klosters Reichenau S. 148 ff.; Die Polenkriege Konrads II. und der Friede von Merseburg, 25 Giessen 1895, S. 14 ff.) sind von Holtzmann a. a. O. S. 90 ff. zur Genüge widerlegt worden. Fraglich kann nur sein, wie der Bericht Wipos mit der Angabe der Ann. Hildesheimenses 1032 zu vereinigen ist, dass Konrad am 7. Juli 1032 zu Merseburg mit Mesko von Polen Frieden geschlossen habe. Hatte ich eine solche Vereinigung durch die Annahme 30 zu bewirken gesucht, dass der Merseburger Friede ins Jahr 1033 zu verlegen sei, so haben Seydel (Studien zur Kritik Wipos, Breslau 1898, S. 84—86, N. 3) und Holtzmann a. a. O. S. 97 f., die beide mit Dieterich an der Chronologie der Ann. Hildesheimenses festhalten möchten, als die Ursache des Herbstfeldzuges den von den Annalen berichteten 35 Bruch des Friedens durch den Polenherzog ansehen wollten. Aber auch dieser Erklärungsversuch macht erhebliche Schwierigkeiten; der Bruch des am 7. Juli geschlossenen Friedens müsste dann, wenn der Kaiser ihn schon durch einen Herbstfeldzug des gleichen Jahres rächte, fast unmittelbar nach seinem Abschluss und beinahe noch unter den Augen des 40 Kaisers, der mindestens bis zum 26. August 1032 in Ostsachsen verweilte (DK. II. 183), erfolgt sein, was nicht eben sehr wahrscheinlich ist. Leichter erklären würde sich die abermalige Erhebung Meskos, wenn sie Ende 1033 oder Anfang 1034 erfolgt wäre, als Konrad dauernd und ernstlich durch die Kämpfe um Burgund in Anspruch genommen war. 45 1) S. oben S. 32, N. 1. 2) Dieser Angriff erfolgte 1031, aber nicht gleichzeitig, vgl. Ann. Hildesheim. 1031. 3) Im Jahre 1032.

divisa provincia Bolanorum in tres partes Misiconem 1032.
fecit tetrarcham, reliquas duas duobus aliis commenda-
vit¹; sic imminuta potestate minor facta est temeritas.
Defuncto Misicone² Gazmerus^a filius eius fideliter ser-
viebat huc usque³ imperatoribus nostris.

XXX. Quod imperator cum filio suo Hein- rico rege Burgundiam adiit.

Anno Domini MXXXIII. imperator Chuonradus 1033.
cum filio suo rege Heinrico natalem Domini in Argen-
tina civitate celebravit. Inde collecto exercitu per Solo-
dorum Burgundiam intravit et veniens ad Paterniacum
monasterium in purificatione sanctae Mariae a maioribus Febr. 2.
et minoribus regni ad regendam Burgundiam electus est
et in ipsa die pro rege coronatus est. Deinde quaedam
castella, quae Uodo^a invaserat, obsedit, sed propter
nimiam asperitatem hiemis⁴, quae tunc fuerat, valde
impediebatur^b. De qua nimietate frigoris quidam de
nostris centenos versus fecit, quos imperatori praesen-
tavit, in quibus tam mirandae res dicuntur, quod equi
in castris circa castellum Murat^c, si pedes infixissent
terrae, pro^d tempore^d diei aliquid moliti, per noctem
ita gelati constringerentur, ut nequaquam nisi securibus
et sudibus de terra in circuitu gelata evelli potuissent.
Quidam vero, qui non habuit adiutorium, equum pro-
prium ita haerentem interfecit et corium de cruribus
sursum abstulit, reliquum terrae gelatae infixum dimi-
sit. Homines quoque multum^e confundebantur hoc al-
gore; erat enim una facies iuvenum et senum, omnes

30 a) Gahmerus K; Casimirus P.
Cap. XXX. a) Odo KP. b) impediebantur²K. c) Mirrat K. d) per
reporē P. e) so P; multi K.

1) Nach den Ann. Hildesheim. 1032 wurde im Frieden von Merse-
burg Polen nur in zwei Teile geteilt. Es ist möglich, dass Wipo die
freilich schon 1031 an den Kaiser abgetretene Lausitz als den dritten
Teil angesehen hat, vgl. Dieterich, Die Polenkriege Konrads II. S. 24 ff.
2) Er starb 10. oder 11. Mai 1034; vgl. meine Jahrbücher Konrads II.
Bd. II, 118, N. 3 und dazu noch das Necrol. S. Michaelis Babenberg.,
Jaffé, Bibliotheca rer. Germ. V, 571. 3) Kasimir war schon Ende 1042
bei Heinrich III. in ernstlichen Verdacht der Unbotmässigkeit gekommen;
und im Jahre 1050 bereitete der Kaiser einen Feldzug gegen ihn vor,
der aber durch seine Unterwerfung abgewendet wurde; vgl. Steindorff,
Jahrb. Heinrichs III. Bd. I, 163 f.; Bd. II, 112 ff. 4) Sall. Iug.
37, 3: hieme aspera.

1033. erant die et nocte cani et barbati propter horridum rigorem glaciei, licet plures iuvenes et imberbes fuissent ibi; et tamen

Vix haec causa fuit, quod caesar bella reliquit¹.

Imperator reversus ad Turicum^a castrum pervenit; 5
ibi plures Burgundionum, regina Burgundiae iam vidua²
et comes Hupertus³ et alii, qui propter insidias Uodonis^b in Burgundia ad imperatorem venire nequiverant^c,
per Italiam pergentes occurrebant sibi et effecti sui fide promissa^d per sacramentum sibi et filio suo Heinrico 10
regi mirifice donati redierunt.

XXXI. Quod^a imperator super Uodonem^b cum exercitu venit.

Aug. Eiusdem anni aestate imperator cum exercitu suo
super Uodonem^b comitem^c in Gallias Francorum venit⁴, 15
dicens, si Uodo^b in Burgundia res alienas iniuste quaereret, de suo proprio iuvante Deo aliquid perdere deberet. Tunc in regno Heinrici regis Francorum, in praediis tamen et beneficiis Uodonis^b tantas devastationes
et incendia fecit imperator⁵, ut ipse Uodo^b necessitate 20
compulsus⁶ humiliter veniens quaereret veniam, promittens Burgundiam dimittere et secundum iussionem illius sibi satisfacere. Sic imperator cum suo honore et Uodonis^b damno reversus est.

a) Turicum P. b) Od. KP. c) nequiverunt P, vgl. S. 12, Z. 1. d) permissa K.
Cap. XXXI. a) Quos K. b) Od. KP. c) consulem K, vgl. oben S. 47, N. f.

1) Während ich aus diesem Vers mit Pflüger und anderen gefolgert habe, dass noch andere Gründe den Kaiser zur Aufgabe des Feldzuges veranlasst haben, meint Poupardin, *Le royaume de Bourgogne* S. 161, N. 3, er bedeute: auch dieser Grund hat den Kaiser kaum bewegen können den Feldzug zu beendigen. 2) Irmgard. 3) Humbert Weisshand, der Annherr des Hauses Saroyen. 4) Über die diesem Feldzuge vorausgegangenen Verhandlungen Konrads mit dem Könige Heinrich von Frankreich vgl. jetzt meinen Aufsatz im *Jahrb. der Gesellschaft für Lothring. Geschichte* XVIII, 456 ff. 5) Otto von Freising, *Chron. VI*, 31, hat hier die merkwürdige Angabe proxima estate rursus Gallias ingressus est, vastataque per tres continuas ebdomasas ferro ac flamma Odonis terra ille supplex venire compellitur, die ich in den *Jahrbüchern Konrads II. Bd. II*, 87 ff. nicht hätte unberücksichtigt lassen sollen. Die hier gegebene genauere Zeitbestimmung kann Otto kaum aus einer anderen Quelle als aus Wipo haben; und es ist also wahrscheinlich, dass in der unserer Überlieferung zu Grunde liegenden Handschrift an dieser Stelle einige Worte ausgefallen waren. 6) S. oben S. 37, N. 3.

XXXII. Qualiter imperator Uodonem^a expulit de Burgundia.

Anno Domini MXXXIII. imperator in Baioaria^{1034.} Ratisbonae^b sanctum pascha celebravit¹. Huius anni^{Apr. 14.} aestate, dum Uodo^a praefatus promissa non attenderet, sed adhuc quandam partem Burgundiae, quam iniuste invaserat, obtineret, imperator Chuonradus expeditis Teutonicis et Italis Burgundiam acute adiit. Teutones ex una parte, ex altera archiepiscopus Mediolanensis¹⁰ Heribertus et caeteri Italici ductu Hupertii comitis de Burgundia usque Rodanum^c fluvium convenerunt. Augustus veniens ad Genevensensem^d civitatem Geroldum principem regionis illius et archiepiscopum Lugdunensem^{e.2}^{Aug.} atque alios quam plures subegit et reversus castrum Murat^f cum fortissimis militibus Uodonis^a munitum obsidens vi cepit et, quos intus invenerat, captivos duxit. Caeteri fautores Uodonis^a hoc audientes solo timore caesaris fugierunt^g, quos persecutus caesar omnino exterminavit de regno et acceptis de principibus Burgundiae²⁰ multis obsidibus rediit per Alsatiam ad^h imperatricem. Nam dum ille in Burgundiam pergeret, imperatrix secuta est eum usque Basileam; inde reversa ad Argentinam civitatem expectavit reditum imperatoris. Eo tempore filia imperatoris Chuonradi et Giselae imperatricis Mahthilda¹, nimiae formositatis puella, Heinrico regi Francorum desponsata, obiit Wormatiae ibique sepulta est.²⁵

XXXIII. Quod rex Henricus Slavos subiugavit³.

Interea, dum haec, quae superius dicta sunt, imperator in Burgundia faceret, filius suus Henricus rex, licet in puerilibus annis⁴, non segnius rei publicae consuluit⁵^{1033.}

Cap. XXXII. a) Od. KP. b) so hier KP. c) Rhodanum P. d) Geneuensem K. e) Lugdonensem K. f) Mirrat K. g) fugerunt P. h) fehlt K.
35 i) Mahthilda Z; Mathilda KP.

1) Vgl. DD. K. II. 206—212. 2) Burchard III. 3) Hinsichtlich der Chronologie der in diesem Kapitel erzählten Ereignisse halte ich gegenüber den Einwendungen Seydels, Studien zur Kritik Wipos S. 75 ff., an der in meinen Jahrbüchern gegebenen Darstellung⁴⁰ fest; vgl. auch Holtzmann a. a. O. S. 96, N. 2. Bretholz, Geschichte Böhmens und Mährens (München und Leipzig 1912) S. 127, hat sich zuletzt meiner Auffassung angeschlossen. 4) Ovid. Metam. II, 55: nec tam puerilibus annis. 5) Vgl. S. 5, N. 3.

1033. in Boemia^a et in caeteris regionibus Sclavorum, ubi et Uodalricum^b ducem Boemiae^a et reliquos quam plures caesari adversantes strenue subiugavit et redeunti patri occurrens de duplici victoria duplex gaudium populis effecerat. Deinde collectis copiis de Saxonia super eos, 5 qui Liutizi^c vocantur quique olim semichristiani, nunc per apostaticam nequitiam omnino sunt pagani, imperator venit ibique conflictum implacabilem mirabiliter dirimit. Inter Saxones enim et paganos^d fiebant ea tempestate multae dissensiones et incursiones. Cumque 10 caesar veniret, coepit quaerere, ex qua parte pax, quae diu inviolata inter eos fuerat, prius corrumperetur. Dicebant pagani a Saxonibus pacem primitus confundi idque^e per duellum, si caesar praeciperet, probari^f. Econtra Saxones ad refellendos paganos similiter singulare 15 certamen, quamvis iniuste contenderent, imperatori spondebant. Imperator consulentibus principibus suis, licet non satis caute ageret, hanc rem duello diiudicari inter eos permisit¹. Statim duo pugiles congressi sunt, uterque a suis electus. Christianus in sola fide, quae sine 20 operibus iustitiae mortua est², confidens et non diligenter attendens, quod Deus, qui veritas est³, omnia in vero iudicio disponit, qui solem suum oriri super bonos et malos facit, qui pluit super iustos et iniustos⁴, audacter pugnare coepit. Paganus autem solam conscientiam 25 veritatis, pro qua dimicabat, prae oculis habens acriter resistebat. Postremo christianus a pagano vulneratus cecidit. Ex qua re pagani in tantam elationem et audaciam venerunt, ut, nisi imperator adesset^g, continuo irruerent super christianos; sed imperator^g ad com- 30 pescendas incursiones eorum construxit castrum Wirbinam, in quo praesidia militum locabat^h, et principes

Cap. XXXIII. a) Bohem. hier P. b) Vdalric. KP. c) Liutici Z; Luttizi (al. Lintizi) P; Luttizi K. d) pagonos K. e) id P. f) probare K. g) adesset — imperator fehlt K, ohne Andeutung einer Lücke. h) locavit K.

1) Auf diesen Bericht Wipos geht vielleicht die von Hoffmann, *Ann. Bambergenses* (ed. Ludwig, *SS. rer. episcopat. Bambergens. I.* 61 ff.) zum Jahre 1034 erzählte Geschichte von dem Zweikampf des Herrn Gunther von Schlüsselberg mit einem vornehmen Wenden zurück, die aber mit dem Siege des Christen endet. Vgl. Schönbach, *SB. der Wiener* 40 *Akademie CXLV*, n. VI, 47 ff., und meine Bemerkung, *Neues Archiv XXVIII*, 536. 2) Iacob. 2, 92: ita et fides sine operibus mortua est. 3) I. Ioh. 5, 6: Christus est veritas. 4) Matth. 5, 45.

Saxoniae, ut unanimiter resisterent paganis, sacramento 1033.
et imperiali iussione constringebat^a. Deinde reversus
est in Franciam.

Sequenti vero anno idem castrum a paganis dolo 1035.
5 captum^b est, et plures nostrorum, qui in eo erant, ab eis
occisi sunt. Hinc commotus imperator iterum cum
copiis usque Albim fluvium venit. Sed cum^c pagani
transitum prohiberent, imperator per aliud vadum fluvii
partem exercitus latenter transmisit et ita fugatis
10 hostibus ipse per ripam liberam regionem ingrediens
immensis devastationibus et incendiis ubique, nisi in
locis inexpugnabilibus, sic humiliavit eos, ut census ab
antiquis imperatoribus propositum et iam auctum Chuon-
rado imperatori postea persolverent. Multum enim la-
15 boravit Chuonradus imperator prius et tunc^d in gente
Sclavorum; unde quidam de nostris quoddam^e breviarium
versifice fecit, quod postea imperatori praesentavit. Ibi
legitur, qualiter imperator interdum in paludibus usque
femora stabat, pugnans ipse et exhortans milites, ut
20 pugnarent, et victis paganis nimis acriter trucidabat eos
pro quadam superstitione illorum nefandissima¹. Nam
fertur, ut quodam tempore effigiem ligneam crucifixi
domini nostri Iesu Christi scelerato ludibrio habuissent
pagani et in eam spuerent atque colaphis caederent;
25 ad extremum oculos eruebant, manus et pedes truncabant.
Haec ulciscens imperator de captis paganis maximam
multitudinem pro una effigie Christi simili modo trun-
cavit et varia morte delevit. Idcirco in eisdem versibus
caesar ultor fidei vocatur et Romanis principibus Tito
30 et Vespasiano comparatur, qui in ultionem Domini tri-
ginta Iudaeos pro uno nummo commutaverant², cum
Iudaei Christum pro totidem denariis vendiderint^f. Re-
versus imperator, quicquid obstaculi in regno invenit,
imperiose disiecit. Eodem anno Adelbero dux Caran-
35 tanorum^g imperatoris gratiam perdens ducatum amisit³ *Mai.*
et in exilium missus est.

a) constrinxit K. b) Pertz; raptum KP. c) tum K. d) tum P.
e) qddam K. f) vendiderunt K. g) so hier KP.

1) Vgl. unten Kap. 40, Vers 43 ff. 2) Vgl. *Vindicta Salvatoris*
40 § 17 (Tischendorf, *Evangelia apocrypha*², Leipzig 1876, S. 478): Et
dixerunt (Titus et Vespasianus): Vendiderunt Christum triginta argen-
teis, et nos vendamus triginta ex ipsis pro uno denario et sic fecerunt.
3) Vgl. oben Kap. 21, S. 41 mit N. 3.

1035. XXXIV. De^a coniuratione Italarum^a.

Item eodem tempore magna et modernis temporibus inaudita confusio facta est Italiae propter coniurationes, quas fecerat populus contra principes. Coniuraverant enim omnes valvasores Italiae et gregarii milites¹ ad-⁵ versus dominos suos et omnes minores contra maiores, ut non paterentur aliquid sibi^b inultum^b accidere a dominis suis supra voluntatem ipsorum, dicentes, si imperator eorum nollet venire, ipsi per se legem sibimet facerent. Hoc cum nunciatum esset imperatori, fertur¹⁰ dixisse: 'Si Italia modo esurit legem,

Concedente Deo bene legibus hanc saciabo'.

1036. Et praeparans se anno sequenti Italiam cum copiis intravit. Interea principes Italici male conceptam coniurationem periculum generare posse scientes convenerunt¹⁵ simul cum minoribus et prius exhortationibus et consiliis hoc recens malum destruere conabantur; cum hoc non procederet, temptabant bello superare, sed inito praelio minorum incredibilis multitudo sola impressione catervarum vicit. Ibi episcopus Astensis² indigna²⁰ statione³ periit, caeteri fugerunt et nimium confusi adventum imperatoris aegre expectabant.

XXXV. Quod rex Henricus filiam Chnutonis^a regis in coniugium duxerit.

Anno Domini MXXXVI. Henricus rex filius im-²⁵ peratoris Chnutonis^b regis Anglorum filiam nomine
 Juni. Chunelindem^c pro^d regina^d consecratam regalibus nuptiis
 in coniugium duxit. Eodem anno, ut dictum est, im-
 perator Chuonradus cum filio Henrico rege⁴ Italiam
 Dez. 25. intravit cum exercitu et celebravit natalem Domini Ve-³⁰ ronae anno dominicae incarnationis MXXXVII. Inde
 1037. ad Mediolanum veniens ab Heriberto archiepiscopo^e
 magnifice receptus est in ecclesia sancti Ambrosii. In
 ipsa die, nescimus cuius consilio, pene gravis tumultus

Cap. XXXIV. a) die Überschrift fehlt K. b) inult. sibi P.

Cap. XXXV. a) Chnittonis K; Cynittonis, am Rande al. Chunonis, P; Chnittonis Z. b) Cnittonis KP. c) so KP; Chunlindam Z; derselbe zu 1036 Chunhildem. d) in regnum Z; derselbe zu 1036 in reginam. e) arbiep. K.

1) S. oben S. 24, N. 2. 2) Adelrich. 3) D. h. in der Schlacht. 4) Das ist unrichtig. Heinrich III. blieb in Deutschland und ist erst⁴⁰ im Frühjahr 1037 dem Vater mit Verstärkungen seines Heeres nach Italien gefolgt.

factus est populi Mediolanensis quaerentis ab imperatore, 1087.
 si vellet favere coniurationi eorum. Unde commotus
 imperator praecepit, ut omnes in urbem Papiensem ad
 generale colloquium convenirent^a. Quod dum factum März.
 5 esset, cunctis reclamantibus legem fecit imperator. In
 ipso placito quidam Hugo comes¹ et alii quam plures
 Italici appellabant archiepiscopum Mediolanensem pro
 multis causis, quibus eos offenderat. Imperator vero
 vocato archiepiscopo praecepit, ut satisfaceret omnibus.
 10 Quod dum archiepiscopus renueret, sensit imperator
 omnem illam coniurationem Italiae ipsius consilio factam
 esse. Et mox comprehenso illo, retinuit in sua pote-
 state; deinde commendavit eum in custodiam Poponi^b
 patriarchae Aquilegiensi et Chuononi duci Carentanorum^c.
 15 Qui ab eis ductus est cum imperatore^d usque Placentinam
 civitatem. Quadam nocte quidam de familiaribus
 archiepiscopi² collocavit se vice ipsius in lecto, quo
 ipse iacere^e solebat^e, et superducto coopertorio latuit,
 ut ita falleret custodes. Archiepiscopus adducto sibi
 20 equo a quodam fugit et veniens Mediolanum a suis cum
 magno gaudio susceptus est. Deinde, quicquid poterat
 moliri contra imperatorem, non praetermisit. Imperator
 quaeque castella sibi adversa destruxit et iniquas con-
 iurationes Italiae iusta lege reducta³ exinanivit et ve-
 25 niens Ravennam sanctum pascha ibi celebravit⁴. Eodem Apr. 10.
 anno in Italia tres episcopi, Vercellensis⁵, Cremonensis⁶,
 Placentinus⁷, apud imperatorem accusati sunt, quos im-
 perator comprehensos exulari fecit. Quae res displicuit
 multis, sacerdotes Christi sine iudicio damnari. Refere-
 30 bant nobis quidam piissimum nostrum Heinricum regem
 filium imperatoris salva reverentia patris clam detestari
 praesumptionem caesaris in archiepiscopum Mediola-
 nensem atque in istos tres; et merito, quia, sicut post
 iudiciale sententiam depositionis nullus honor exhi-
 35 bendus est, sic ante iudicium magna reverentia sacer-

a) venirent P. b) Popponi zu 1087 Z. c) so hier KP; Kariuthianorum
 zu 1037 Z. d) imperatorio P. e) iac. sol. fehlt K, ohne Andeutung einer Lücke.

1) Markgraf Hugo aus dem Hause der Otbertiner, Inhaber der
 Grafschaft Mailand. 2) Albizo, Mönch, später Abt des Salvator Klosters
 40 zu Tolla. 3) Vgl. das DK. II. 244, das aber erst am 28. Mai aus-
 gestellt ist und von dessen Inhalt Wipo nur eine ganz unklare Vor-
 stellung hat. 4) Vgl. DD. K. II. 237—239. 5) Arderich. 6) Hubald.
 7) Peter. 8) Vgl. die Vorbemerkung zu dem DK. II. 251.

1037. dotibus debetur. Eodem anno praefatus comes^a Uodo^b de Francia in regno imperatoris quaedam loca invadens a Gozelone^c duce Liutharingorum^d et filio^e suo Godefrido^e et Gerhardo comite atque a militia^f episcopi Medientis pugna commissa cum illo fugiendo interfectus est, et vexillum eius caesari in Italiam allatum hostem interemptum testabatur. Eo tempore imperator Mediolanenses nimium affixit et, quoniam urbem antiquo opere et maxima multitudine munitam capere non poterat, quod in circuitu fuerat, igne et gladio consumpsit.

XXXVI. De^a miraculo, quod accidit in die pentecostes^a.

Eodem tempore, dum imperator quoddam castrum sancti Ambrosii, quod Curbitum dicitur, iuxta Mediolanum obsideret, accidit ibi, quod plures pro miraculo habuerunt. In dominica sancta pentecostes ante horam tertiam de magna serenitate coeli subito fulmina cum tonitruis eruperunt tantae fortitudinis, ut multa pars hominum et equorum periret in castris. Quidam prae tanto terrore in excessum mentis venerunt, ita ut post aliquos menses vix illis sensus redierit^b. Venientes autem, qui extra castra fuerunt^c, nec vidisse nec audisse aliquid tale dicebant. Eo tempore imperator archiepiscopatum Mediolanensem Ambrosio Mediolanensi canonico dedit, licet illi ista donatio parum profuisset. Nam cives Mediolanenses, quicquid habuit idem Ambrosius in illorum territorio, demoliebantur et suum archiepiscopum Heribertum usque obitum eius¹ cum honore retinuerunt, sed tamen cum gratia Heinrici regis filii imperatoris, quod plenius in Gestis regis, si Deus voluerit, exequar. Eodem tempore papa Cremonae occurrebat imperatori et honorifice receptus et dimissus Romanam reversus est. Imperator disperso exercitu per regiones ipse ad montuosa loca secessit propter refrigerium², quoniam ea aestate magnus calor imminebat.

a) consul K, s. oben S. 47, N. 1. b) Odo KPZ. c) PZ; Gohelone K.
 d) Lotharing. KPZ. e) filiis suis et Godefrido interfectus est Z. f) militia K.
 Cap. XXXVI. a) die Überschrift fehlt K. b) rediret K. c) fuerant L.

1) Aribert ist am 16. Januar 1045 gestorben. 2) Wahrscheinlich in dieselbe Gegend wie 1026, s. oben S. 35, N. 2 und meine Bemerkung Neues Archiv XXXIV, 74.

XXXVII. De^a seditione quae facta est in Parma^a. 1037.

Eodem anno hiberno tempore collecto exercitu imperator transcendens Padum ad Parmam civitatem venit, ibi natalem Domini celebravit inchoante anno Dec. dominicae incarnationis MXXXVIII¹. In ipsa die nativitatis Domini inter Teutonicos et cives Parmenses magna seditio orta est, et quidam bene valens vir Chuonradus², infertor ciborum imperatoris, cum aliis interfectus est. Unde commotus exercitus gladiis et igne cives 5 aggreditur; et imperator post incendium magnam partem murorum destrui praecepit, ut eorum praesumptionem non inultam^b fuisse^c haec ruina aliis civitatibus indicaret. Deinde imperator transcendens Apenninum montem in Apuliam tendebat; imperatrix vero Roman orandi gratia venit, inde ad imperatorem revertitur. Imperator autem ad terminos imperii sui perveniens Troiam³, Beneventanum et Capuam⁴ aliasque civitates Apuliae lege et iustitia stabilivit, dissensiones, quae erant inter Nortmannos^d extraneos et indigenas, 20 sola iussione sedavit et cunctis offensionibus de regno sublatis feliciter reversus Ravennam^e venit. Ibi dispositis obsidionibus et insidiis adversus Mediolanenses, qui adhuc sibi rebelles fuerant, caeterisque rebus ad voluntatem suam per regnum compositis patriam revisere 25 decrevit. Eo tempore propter nimium calorem nimia contagio pestilentiae exercitum invasit⁵ neque aetatibus neque personis pepercit. Ibi regina Chunelindis^f, coniunx Heinrici regis, XV. kal.^g Augusti quasi in limine vitae 30 ingressu mortis occubuit, relinquens tantummodo solam filiolum de rege, quam postea pater Christo desponsans in abbatissam consecrari fecit⁶. Filius imperatricis Herimannus^h dux Alamannorumⁱ, iuvenis bonae indolis

Cap. XXXVII. a) die Überschrift fehlt K. b) multam K. c) fuisse inultam P. d) Nortmannos K. e) Viennam P. f) Chunhilda Z; vgl. Kap. 35. g) so Z; 35 calendas K; calend. P. h) so hier K; Herm. PZ. i) Alem. KP und hier auch Z.

1) Vgl. DK. II. 254. 2) Er wird nur hier genannt. 3) Troia war 1022 von Heinrich II. eingenommen worden, vgl. Hirsch-Bresslau, Jahrb. Heinrichs II. Bd. III, 200 ff., und dazu das Chron. Farfense (ed. Balzani I, 253): tempore domni Heinrici imperatoris, qui Troiam 40 debellavit et vicit. Dem gegenüber sind die Einwendungen von Heine-manns, Gesch. der Normannen in Unteritalien und Sizilien I, 44 f. 346 f., gegen die Angabe der deutschen Quellen nicht von Belang, zumal da Hugo von Farfa bei der Belagerung Troias anwesend war. 4) Vgl. DD. K. II. 267. 268. 270. 271. 5) Vgl. Sall. Cat. 10, 6: contagio 45 quasi pestilentia invasit. 6) Sie hiess Beatrix und wurde 1045 zur

1038. et in rebus bellicis strenuus, eadem peste gravatus inter
Juli 28. manus peritissimorum medicorum V. kal.^a Augusti non
 sine magno detrimento^b imperii^b obiit. Eodem mense
 atque sequenti maxima multitudo exercitus morbo con-
 tacta periit. Corpus reginae tenerum et delicatum aro-
 matibus conditum cum rege et imperatrice ductum ad
 Germaniam in praepositura Lintburg^c sepultum est.
 De duce statutum erat^d, ut in Constantiam civitatem
 Alamanniae^e duceretur, sed calore nimio obstante in
 Triento^e sepelitur. 5 10

XXXVIII. Quod^a imperator filio suo regi Burgundiam tradidit^a.

Eodem anno Stephanus rex Ungarorum obiit¹, re-
 linquens regnum Petro, filio sororis suae. Reversus impe-
Sept. rator in Baioariam aegrotantem exercitum medicinis^b 15
 et consilio reficiebat et, dum omne regnum serenitate
 pacis invenisset illustratum, eiusdem anni autumno Bur-
 gundiam adiit et convocatis cunctis principibus regni
 generale colloquium habuit cum eis et diu desuetam
 atque pene deletam legem tunc primum Burgundiam 20
 praelibare fecerat. Transactis tribus diebus generalis
 colloquii quarta die primatibus regni cum universo po-
 pulo laudantibus atque rogantibus imperator filio suo
 Heinrico regi regnum Burgundiae tradidit eique fide-
 litatem denuo iurare fecit. Quem episcopi cum caeteris 25
 principibus in ecclesiam sancti Stephani, quae pro ca-
 pella regis Solodoro^c habetur, deducentes hymnis et
 canticis divinis^d Deum^e laudabant populo clamante et
 dicente, quod pax pacem generaret, si rex cum caesare
 regnaret². Reversus imperator per Basileam descendens 30
Dec. Franciam orientalem et Saxoniam atque Fresiam^f
 Pacem firmando, legem faciendo revisit.

XXXIX. De obitu imperatoris.

1039. Anno dominicae incarnationis MXXXIX^a, dum
 imperator Chuonradus iam in filio suo rege Heinrico 35

a) k. Z; calend. KP. b) imp. detr. P. c) Lutburg KP; Limpurch Z.
 d) fuerat P. e) Alem. KP. f) so KZ; Tridento P.
 Cap. XXXVIII. a) die Überschrift fehlt K. b) medicis K. c) so Z; Solo-
 duro K; Soloduri P, vgl. Kap. 19. 30. d) fehlt P. e) Dominum K. f) so K; Frisiam P.
 Cap. XXXIX. a) MXXXVIII K. 40

Äbtissin von Quedlinburg ernannt, aber nach den Ann. Altahenses
 (SS. rer. Germ., ed. v. Oefele S. 41) erst am 24. Juni des folgenden Jahres
 ordiniert. 1) Am 15. August 1038. 2) Also: Pax pacem generat, si
 rex cum caesare regnat. Dieser Vers dürfte einem der uns nicht er-
 haltenen Gedichte Wipos entnommen sein. 45

regni rem, imperii autem spem¹ bene locatam confideret, 1039.
 cumque pene omnia per regnum ad libitum suum incli-
 nata videret, ipso anno diem sanctum pentecostes apud *Juni 3.*
 Traiectum, civitatem Fresiae^a, celebravit^b. Ubi cum^b
 5 sacratissimam sollemnitatem venerando magnifice cum
 filio^c et imperatrice^d coronatus procederet, ad mensam
 mediocri dolore correptus est^e; tamen, ne tantae diei
 laetitiam perturbaret, dolorem dissimulavit^f. Sequenti
 die cum morbus letalis vehementer insisteret, imperatri-
 10 cem cum filio rege ad prandium exire iubet de cubiculo. *Juni 4.*
 Interea imperator finem sibi imminere sentiens², sicut
 in vita sanus, in actu semper constans et strenuus fuit,
 ita in extremis nihil segnioris fidei permansit et vocatis^g
 15 episcopis corpus et sanguinem Domini et^h crucem sanc-
 tam cum reliquiis sanctorum apportari fecerat. Et eri-
 gens se cum lacrimis valde affectuosis in confessione
 pura et oratione intenta, sanctorum communionem acⁱ
 peccatorum remissionem devotissime accipiens, impera-
 trici et filio^c regi Heinrico post^k fida monita valedicens,
 20 ex hac vita migravit II. non. Iunii, feria^m II, indic-
 tione VII. Viscera imperatoris apud Traiectum condita
 sunt, et rex locum sepulturae donis et praediis ampliavit³.
 Reliquum corpus ab imperatrice et filio rege, ut optime
 excogitari poterat, involutum et reconditum usque
 25 Agrippinam Coloniam vectum per cuncta coenobia illius
 civitatis atque Moguntiae seu Wormatiae sive illorum,
 quae in medio fuerant, omni populo sequente et orante
 deportatum incredibili oratione et magnisⁿ elemosinis
 pro redemptione animae factis tricesima^{o. 4} qua obdormi-
 30 vit die in Spira civitate, quam ipse imperator, sicut et
 postea filius, multum sublimavit, honorifice sepultum^p
 est. Hanc^q gratiam Chuonrado imperatori Deus addidit,
 quod non vidimus neque audivimus tantas lamentationes

35 a) Fresie Z; Frisiae KP. b) celebr. ubi cum *fehlt K*, ohne Andeutung einer
 Lücke. c) filio suo Z. d) impetrace K. e) so PZ; est *fehlt K*. f) dissi-
 mulat Z. g) convocatis Z. h) domini sumens crucem Z. i) ad, *korr. ac, K*;
 ad P; in *conf. pura pecc. rem. ab eis acc. Z*. k) so Z; per KP. l) XI. P.
 m) imperii K. n) magnis, *am Rande al. multis, P*. o) tricesimaque obdorm. K;
 tricesima octava qua P. p) sepultus K. q) nam P.

40 1) S. oben S. 42, N. 7. 2) Sall. Jug. 9, 4: cum sibi finem
 vitae adesse intellexeret. 3) Vgl. die Urkunden vom 21. Mai 1040,
 Stumpf Reg. 2179, 2180. 4) Die in Konrads Grabe in Speier gefundene
 Bleitafel (Grauert, SB. der Münchener Akademie, hist. und phil. Kl.,
 1900 S. 572, N. 1, vgl. 573, N. 1) hat die Inschrift: Anno dominice
 45 [in]carnat. MXXXVIII, indict. VII, II. non. [Iu]nii secundus Chuon-
 radus Romanorum imperator augustus regni XV, imperii vero XIII.

1059. universorum, tot orationes, tales elemosinas alicui imperatorum corpore insepulto factas. Et sicut percepimus referente episcopo Heinrico Lausanensi cum caeteris Burgundionibus, qui illum de obitu usque sepulturam prosecuti^a sunt¹, filius caesaris Heinricus rex ad omnes introitus ecclesiarum et ad extremum ad sepulturam^a humeros suos corpori patris ultra modum humili devotione supposuit et non solum, quod filius patri in caritate perfecta, sed quod servus domino in timore sancto debet, hoc totum rex patri defuncto studiosissime exhibuit. 10

Haec de imperatoris Chuonradi gestis breviter scripsimus, de quibus si quicquam intactum omnino dimisimus, hoc inauditum esse a nobis credatur. Si autem aliquid strictius, quam rerum magnitudo se extenderet, dictum est, illud propter commoditatem legentis factum esse veraciter attestabimur. Pro quo quidam de nostris cantilenam lamentationum fecerat, quam postea filio suo Heinrico regi in Constantia civitate praesentavit²; quas lamentationes hic, quoniam eiusdem operis sunt, inserere non incongruum putavimus. 20

XL. Versus pro obitu Chuonradi imperatoris.

Qui vocem habet^a serenam, hanc proferat cantilenam

De^b anno^b lamentabili et damno ineffabili,
Pro^c quo^c dolet^d omnis homo forinsecus et in domo. 25
Suspirat populus domnum^c vigilando et^f per somnum:

5 'Rex Deus^g, vivos tuere et defunctis miserere'!

Anno quoque millesimo nono atque^h trigesimo

a) prosecuti — sepulturam fehlt K, ohne Andeutung einer Lücke. 30

Cap. XL. a) habet vocem BC und so auch Otto Frising., Chron. VI, 31. b) de anno fehlt K, wo eine Lücke angedeutet ist. c) pro quo fehlt KP, ohne Andeutung einer Lücke. d) et K; luget P; in der gemeinsamen Quelle stand wohl nur noch et, was P ergänzt hat. e) dominum KP; damnum BC. f) fehlt KP. g) regum K. h) et P.

feliciter . . . t et filius eius Heinri[cus] [ter]tius in regnum . . . 35
[successit. Sepultus vero est V. non. [Iulii] [present]e filio suo. Dardurch scheint die Lesart von K gesichert zu sein und ich habe sie deshalb trotz schwerer Bedenken (vgl. auch Müller, Das Itinerar Kaiser Heinrichs III. [Berlin 1901] S. 16 ff.) in den Text gesetzt; denn dass die Bleitafel in dem Grabe der Gisela ein sicher falsches Geburtsjahr 40
der Kaiserin angibt, berechtigt noch nicht zu Zweifeln an der Angabe des Begräbnisdatums auf der Bleitafel im Grabe Konrads. Rätselhaft aber bleibt, wie die Lesart von P entstanden ist. 1) S. oben S. 43, N. 2. 2) Vgl. die Einleitung.

	A ^a Christi nativitate	nobilitas ruit late,
	Ruit ^b caesar caput mundi,	et cum illo plures
		summi,
	Occubuit imperator	Chuonradus ^c , legis ^d
5		amator ^e .
10	Rex Deus, vivos tuere	et ^f defunctis miserere!
	Eodem vero ^g tempore	occasus fuit gloriae ^h :
	Ruit stella matutina	Chunelinda ⁱ regina.
	Heu ^k quantum ^l crudelis annus!	corruerat Heriman-
10		nus ^k ,
	Filius ^m imperatricis,	dux timendus ⁿ inimicis,
15	<Ruit ^o Chuono ^p dux Francorum,	et pars magna senio-
		rum ^q .>
	Rex Deus, vivos tuere	et ^r defunctis miserere!
15	Imperatoris gloria	sit nobis in memoria,
	Et ^s recenti ^s mentione	vivat vir indolis bo-
		nae;
	Fiat ^t dominator probus	frequenti ^u carmine no-
		vus,
20	20 Praeclara ^v fama post mortem	vitae praestet hunc
		consortem!
	Rex Deus, vivos tuere	et defunctis miserere ^w !
	Regum sanguine genitus	omnes praecellit pe-
		nitus,
25	Gloriosus in persona,	pulcher ^x sua sub ^x co-
		rona,
	Sceptrum, regnum, imperium	nulli erat plus con-
		gruum:
25	Rem publicam honestavit,	huius causa laboravit.
30	Rex Deus, vivos tuere	et defunctis miserere!

a) de BC. b) et KP. c) Kuonradus C; Cuonradus B; Cunradus P; Chuonradus ist bei Wipo dreisilbig. d) legum C. e) dator C; lator B. f) fehlt K, g) fere, am Rande al, vero, P; quoque B. h) Angliae K. i) so KP; Gunnild C; Cunegundis B; dem Vers fehlt eine Silbe. k) der ganze Vers fehlt B. l) quam C. m) et filius B. n) timidus K; timidus, am Rande al. timendus, P. o) obwohl dieser Vers in allen Hss. steht, ist er wahrscheinlich interpoliert, da die Strophe dadurch fünfzeilig wird. Auch ist ja Konrad von Worms nicht 1038 in Italien, sondern erst nach dem Kaiser gestorben (s. oben S. 41, N. 5), wie denn auch sein Tod von Wipo Kap. 37 nicht erwähnt wird (W. Meyer). Die Interpolation muss aber sehr alt sein, da Otto von Freising, Chron. VI, 31, das Gedicht jedenfalls mit diesem Verse gekannt hat. p) Chuno P; Kuono C; Cuno B. q) ingenuorum C. r) fehlt hier und in den folgenden Strophen in KP. s) ac frequentiore C. t) uuat C (Breul); der ganze Vers fehlt B. u) et frequenti C. v) et praeclara C. w) hier endet das Gedicht in BC, x) pulcher sub sua, am Rande al. fuit sub, P.

	Postquam replevit Franciam per pacis abundan-	tiam,
	Mitigavit Alamannos ^a	et omnes regni tyran-
	Saxonibus et Noricis	nos,
30	Vidit sua magnalia	imposuit frena legis, 5
	Rex Deus, vivos tuere	probabilis Italia.
		et defunctis miserere!
	Roma subiecit se primum	a summo usque ad
	Experti sunt Ravennates	imum,
	Sentiebant Veronenses ¹	in bello suos ^b primates, 10
35	Hesperia se postravit,	invicti caesaris enses,
	Rex Deus, vivos tuere	imperanti supplicavit.
		et defunctis miserere!
	Reversus Alamanniam ^c	invenerat calumniam.
	Quam sic ^d dissipavit caesar,	ut ventus pulveris 15
		instar ^e ,
	Omnes simul perierunt,	qui praedatores ^f fue-
		runt,
40	Et cives praestantissimi	idcirco sunt ^g exulati ^g .
	Rex Deus, vivos tuere	et defunctis miserere! 20
	Nil ² moratus imperator,	pacis ubicumque dator,
	Bellum intulit paganis,	ne nocerent ^h christia-
		nis,
	Non defendit eos palus,	nulla fuit aquis salus ³ ,
45	Bene coercebat Sclavos	barbaros et omnes 25
		pravos ⁱ .
	Rex Deus, vivos tuere	et defunctis miserere ^k !

a) Alemannos KP. b) suo P. c) Alemanniam KP. d) hic P. e) obstar K. f) proditores W. Meyer; vgl. oben Kap. 20: in Alamanniam venit et . . . de proditoribus patriae tractare coepit. Aber die eigentlichen proditores sind doch eben die im folgenden Verse erwähnten, zum Exil verurteilten maximi cives; und ich wage deshalb nicht, die im übrigen sehr ansprechende Korrektur in den Text zu setzen. g) al. sunt exulati am Rande in P; facti exulari K und P im Text, was eine Silbe zuviel gibt und schlecht konstruiert ist (W. Meyer); doch vgl. oben S. 40, Z. 27; S. 55, Z. 28. h) noceret P. i) praedones K. k) FINIS WIPPONIS folgt in P. 30 35

1) Über einen Kampf Konrads mit den Veronesen berichtet weder Wipo selbst etwas, noch liegt darüber irgend eine andere Nachricht vor. Da, was in diesem Verse gesagt ist, sich auf den ersten Zug nach Italien bezieht, liegt vielleicht eine Verwechslung mit den Pavesen (Papienses) vor. 2) Über diese, im Versbau abweichende Strophe und den mangelnden Schluss des Gedichtes s. die Einleitung. 3) Vgl. oben Kap. 33, S. 53. 40

DIE GEDICHTE WIPOS.

I. SEQUENTIA PASCHALIS.

1. Victimae^a paschali laudes immolent christiani.
2^a. Agnus redemit oves; Christus innocens patri re-
conciliavit peccatores.
5 2^b. Mors et vita duello confluxere mirando; dux
vitae mortuus regnat vivus.
3^a. Dic nobis, Maria, quid vidisti in via?
4^a. Sepulchrum Christi viventis et gloriam vidi
resurgentis;
10 3^b. Angelicos testes, sudarium et vestes.
4^b. Surrexit Christus, spes mea, praecedet suos in
Galilaea.
5^a. Credendum est magis soli Mariae veraci quam
Iudaeorum turbae fallaci.
15 5^b. Scimus, Christum surrexisse ex^b mortuis vere; tu
nobis, victor, rex, miserere.

a) über dem Gedicht mit roter Tinte: WIPO E. — victime E und ähnlich immer.

b) a S.

II. PROVERBIA.

INCIPI^a INVENTUM

QUOD^b FERT^b PROVERBIA CENTUM.

PROVERBIA^a WIPONIS^b EDITA^c AD HEINRICUM^d
REGEM^e FILIUM CHUONRADI^f IMPERATORIS. 5

PAX^a HEINRICO^b DEI AMICO^c.

Decet regem discere^a legem.

Audiat rex, quod^a praecipit^b lex.

3 Legem servare est^a regnare¹.

Notitia^a litterarum lux^b est animarum. 10

Saepius^a offendit, qui^b lumen^c non attendit^d.

6 Qui habet^a scientiam^b, ornat sententiam^c.²

Melior^a est^b sapientia^c quam secularis potentia^d.³

Plus^a vincit^b sensus^c quam multiplex^d census⁴.

9 Est sapiens^a multum, qui amat Dei cultum. 15

Überschrift Z. 1. 2: a) diese Zeilen stehen nur in F. E. R2. M2. Du. L1. A. M4. G. T. V1. V2. b) referens T; confertque V1.

Z. 3. 4: a) diese Zeilen stehen nur in Do. M2. G. T. V2. L3. b) Wipponis Do. M2. V2; Vopponis L3. c) fehlt L3. d) Henricum M2. T. L3; reg. Heinr. G; fehlt V2. e) fehlt T. f) Cōnradi G; Cuoradi, korr. Cuonradi, T; Cūnradi Do.; Conradi, korr. Chonradi, M2; Conradi V2. L3; Cōnradi G. — Statt dieser Zeilen steht in R1: Cap. de sapientia et prudentia et temperantia; in R3: Proverbia sapientis; in L2: Proverbia, quorum auctor ignoratur; in V1: Ista que sequuntur quidam dictator misit Heinrico imperatori.

Z. 5: a) diese Zeile fehlt in M3. Do. L1. A. T. C. R3. B. L2. R4. L3. 25 b) Henrico R2. M2. V2. A; Hainrico K; Haynrico V1; ill. R1. c) dicto Schinder ist in K hinzugefügt.

Vers 1: a) dicere M2; dicere, korr. discere, M3; facere M3.

V. 2: a) quid R2. M2. Du. A. L1. G. L3; quo M1; que Do; q R4. b) precipiat Do. M3; precepit A. — Der Vers steht hinter v. 3 in G. 30

V. 3: a) hoc est E. M2. Do. T. V2. B4.

V. 4: a) notia M1; notia, korr. noticia, F; nūcia V1. b) diis, übergeschrieben lux, R2.

V. 5: a) Sc ijsum R4. b) qui hoc M3. c) lucem E. K. L2. V2. R4; legem A. d) accendit K; accendit, korr. attendit, R3; korr. attendit, M2. 35

V. 6: a) amat M2. b) sapientiam G. M4. c) scientiam G. M4.

V. 7: a) melius F. Me. b) fehlt V1. c) scientia R1. R2. M3. B. R4. d) pecunia M3.

V. 8: a) melior est sensus, R3. b) vincit T; convincit M4. c) census, korr. sensus, A. d) multiplex Me. 40

V. 9: a) sapiens est E. Du. A. L1. C. L2.

1) *Vgl. oben S. 27, N. 3.* 2) *Prov. 15, 2: Lingua sapientium ornat scientiam.* 3) *Sap. 6, 1: Melior est sapientia quam vires; Prov. 8, 11: Melior est enim sapientia cunctis pretiosissimis. vgl. Prov. 16, 16; Egberts von Lüttich *Fecunda ratis* (herausg. von E. Voigt) I. 430: 45 Nam summi pretii melior sapientia gemmis.* 4) *Das Gegenteil vertritt das Sprichwort bei Müllenhoff und Scherer, *Denkmäler deutscher Poesie und Prosa* 3 XLIIX c. 8: Nobilitas, species, probitas, facundia, sensus — Nil mihi proficiunt, nisi sit mihi copia sensus. Vgl. auch 50 Werner, *Lateinische Sprichwörter u. Sinnsprüche des Mittelalters* (Heidelberg 1912) S. 89 r. 49: Sensus erit census, si res fuerit bene mensus;*

- Vir^a fidelis coronatur^b in celis¹.
 Bene credit^a, qui neminem^b ledit^c.
 12 Qui fidus^a est^b seniori, adproximat^c honori.
 Qui confidit in Deo^a, fortis^b est ut leo².
 5 Melius est in Deo^a sperare quam divitias congregare^{b·3}.
 15 Firmissima^a spes beatificat^b res.
 Karitas non ficta^a odit^b delicta^{c·4}.
 Qui diligit fratrem, placat^a Deum^b patrem⁵.
 18 Regnum caelorum non est invidorum^a.
 10 Melius est se^a humiliare^b quam exaltare^{c·6}.
 Humilis homo^a triumphat in domo^{b·7}.
 21 Qui per^a ardua vadit^b, saepissime^c cadit⁸.
 Viri mites renuunt lites⁹.
 Qui assidue rixantur^a, a paucis amantur^{b·10}.
 15 24 Malos pro^a Deo^a tolerare^b est superare^c.

- V. 10: a) qui est B. b) coronabitur M 2. Du. A. L 1. M 4. C. L 2. R 4.
 V. 11: a) credit R 4. b) nemini M 2. c) c. qui opus bonum implevit V 1.
 V. 12: a) fidelis F. E. R 2. M 3. Du. A. L 1. C. L 2. b) fehlt T. c) ad-
 propinquat M 3. M 4; approximat M 2; proximat R 4.
 20 V. 13: a) dñō, korr. deo, M 3. b) factus R 2.
 V. 14: a) domino M 4. b) congregare T; adunare C.
 V. 15: a) fortissima T. C; firma R 4. b) beatissima G.
 V. 16: a) facta, korr. ficta, R 2. b) abluat R 3. V 1. c) dedista G.
 V. 17: a) pl. sibi deum patrem Du. b) deum et p. T.
 25 V. 18: a) iudeorum M 1; iudeorum vel infidorum R 4; multorum E; super-
 borum R 3.
 V. 19: a) fehlt M 3. Du. A. L 1. G. T. C L 2. L 3. b) humiliari Du. A. L 1.
 C. L 2; humiliari, korr. humiliare, M 1. c) se exaltare E. L 3; exaltari Du. A. L 1.
 C. L 2.
 30 V. 20: a) deo L 2. b) domino F. V 1; celo L 2. R 4.
 V. 21: a) fehlt F. C; von jüngerer Hand nachgetragen L 1. b) invadit C.
 R 2. C; sepius Du. A. T; semper F.
 c) sepe
 V. 23: a) rixatur R 2; rixantur L 2. b) amatur R 2.
 V. 24: a) p. D. fehlt L 1. R 4; propter deum M 3. b) portare E. c) spare
 35 M 1: regnare M 4.

- S. 87 v. 1: Sepe boni sensus dant laudem, commoda, census.
 1) *Apocal.* 2, 10: Esto fidelis usque ad mortem et dabo tibi coronam vitae.
 2) *Prov.* 28, 1: iustus autem quasi leo confidens absque terrore erit.
 3) *Ps.* 117, 9: Bonum est sperare in Domino quam sperare in principibus.
 4) *Prov.* 10, 12: et universa delicta operit caritas; *II. Cor.* 6, 6: in caritate non ficta.
 5) *I. Ioh.* 2, 10: Qui diligit fratrem suum, in lumine manet; *I. Ioh.* 4, 21: Qui diligit Deum, diligit et fratrem suum, vgl. 3, 10. 4, 20.
 6) *Luc.* 14, 11: Qui se exaltat humiliabitur et qui se humiliat exaltabitur; vgl. Müllenhoff-
 45 Scherer a. a. O. XXVII, 2, 186. 7) Vgl. *Scheftlarer Sprüche* (herausg. von Wattenbach, *Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit* XX [1873] S. 217 ff. r. 18: Pacificus homo triumphat in Domino. 8) Vgl. Müllenhoff-Scherer a. a. O. XXVII, 2, 212 Sepius ille cadit, qui per sublimia vadit; *Fecunda ratis* I, 198 Glosse: Quanto altior gradus, tanto
 50 difficillior casus. 9) Vgl. *Prov.* 15, 18: Vir iracundus provocat rixas, qui patiens est, mitigat suscitatas; *Fecunda ratis* I, 294: Vir fugitans lites extinguit seditiones. 10) Vgl. *Scheftlarer Sprüche* a. a. O. v. 16: Qui sepe rixantur, a paucis semper amantur.

- Pacis^a donum omnibus^b est bonum^c.
 Qui in^a pace fundantur, non eradicantur.
 27 Incendium^a bellorum corruptio^b est^c morum.
 Homo^a pudicus^b animae^c est amicus.
 Ubi frequens^a luxuria, non^b deerit penuria. 5
 30 Voluptas mundana^a semper est^b vana¹.
 Iudicis sententiam^a oportet sequi^b clementiam^{c.2}.
 Melius est interdum^a ignoscere quam vindictam posce-
 33 Qui miseretur, misericordiam consequetur^{a.4}. [re^{b.3}.
 Verbum veritatis subveniet^a iudicatis^b. 10
 Falsus in^a ore caret honore⁵.
 36 Qui falsitate^a vivit, animam^b occidit^{c.6}.

Qui est hilaris^a dator, hunc amat^b Salvator⁷.

- V. 25: a) paucis, *korr.* pacis, *Do.* M2. b) est omnibus M1. M3. R4. c) do-
 num, *korr.* bonum, M2. 15
 V. 26: a) fehlt C.
 V. 27: a) incendia G; incendio V1. b) correptio *Do*; est corruptio M1.
 R2. R4. L3. c) fehlt V2.
 V. 28: a) non, *korr.* homo, M1. b) pius *Do*. c) est animae T. L2. R4;
 est animae est, *das erste est getilgt, A.* 20
 V. 29: a) freq. est *Do, E, A, V1, L3*; est freq. *F, M2, R3*; est *hinter freq.*
getilgt R2. b) ibi non M2. B. R4; ibi *über der Zeile nachgetragen M4.*
 V. 30: a) humana, *korr.* mundana, L2; vana, *darüber mundana, M4.* b) erit R4.
 V. 31: a) sententia R4. b) esse R2. M4. G. R4. c) clementia G. R4;
 misericordiam *Do, wo v. 31 hinter 32 steht.* 25
 V. 32: a) fehlt R3. R4; interdum est M2. b) sumere *Du.*
 V. 33: a) consequitur L3.
 V. 34: a) subveniat M1. *Do. M2, Du. L3*; subvenia C; subveni M4. b) mēda-
 tis, *korr.* amicis, M2.
 V. 35: a) fehlt R2. M4. G; fals. honore B; fals. amore R4, *wo der Vers noch*
einmal steht, s. unten S. 73, N. 4, diesmal aber mit der Lesart in ore.
 V. 36: a) in fals. *E. Du. A. L2. B. R3. V1. V2. R4.* b) omnia T.
 c) decipit R2.
 V. 37: a) hilaris est *E. Du. R3; L3.* b) diligit *F. Do.*

- 1) *Eccles.* 11, 10: adolescentia enim et voluptas vana sunt. 35
 2) *Vgl. unten Tetralog. r. 224f.* 3) *Otlöh. Proverb. c. 7 (Pez, The-*
saurus III, 2, 502): Gloriosius est iniuriam tacendo tolerare quam
 respondendo vindicare. 4) *Matth.* 5, 7: Beati misericordes, quoniam
 ipsi misericordiam consequentur. — *Dieser Vers wird zitiert in einem*
Briefe eines Benedicteurer Mönches L. (so ist nach gütiger Mitteilung
Leidingers in clm. 19411. unserem Cod. M4, S. 196 zu lesen) an den
Abt (provisor) O. (Udalschalk 1091—1102) von Tegernsee, in dem er
um ein mutarium (so die Handschrift) bittet und diese Bitte mit den
Worten begleitet: illud quoque adtende, quid sonat hoc proverbium
Wicponice (so) sententie: qui miseretur, misericordiam consequetur (Pez, 40
Thesaurus III, 3, 641 n. 11). 5) *Eccli.* 20, 28: Mores hominum
 mendacium sine honore. 6) *Sap.* 1, 11: os autem quod mentitur,
 occidit animam. 7) *II. Cor.* 9, 7: hilarem enim datorem diligit
 Deus; *vgl. Otlöh. c. 8 a. a. O. 503; Fecunda ratis I, 423.*

Omnis^a avarus nulli est carus¹.

39 Bonis tribuere^a non est^b minuere².

Ubi pugnat sancta^a oratio, ibi^b vincitur^c tribulatio³.

Incessanter orare est delicta purgare⁴.

5 42 Bene^a orat, qui in^b corde plorat.

Ieiunium forte liberat^a a secunda^b morte^{c.5}.

Qui non potest ieiunare, discat elemosinam^a dare^b.

45 Melius^a est manducare quam aliis^b nichil^c dare⁶.

Bene^a vigilabit^b, qui a bono^c non cessabit^b.

10 Melius est interdum^a dormire quam diabolo servire^b.

48 Dormire^a non^b multum exhilarat^c vultum^d.

Qui se fatetur reum, placat^a Deum⁷.

Ubi est^a vera penitentia, ibi^b Dei clementia.

51 Oportet enim^a parcere^b diu^c positis^d in carcere.

15 Valde^a decipitur, qui numquam corripitur^{b.8}.

V. 38: a) *fehlt R 4.*

V. 39: a) distribuere B; retribuere V 1. b) *fehlt A; est rem m. R 3.*

V. 40: a) *fehlt Do. M 4.* b) *fehlt Do. V 1.* c) pugnat M 1.

20 V. 42: a) qui in corde plorat, ipse bene orat R 3 (*nicht R 3^a*). b) *fehlt F.*
R 2. C. Du. A. M 4. L 2. V. 42 *steht hinter 43 in M 4.*

V. 43: a) lib. hominem a morte Do; lib. animam a morte M 2. b) *fehlt R 4.* c) *sorte T.*

V. 44: a) elemosinas (-synas) A. C. M 4. L 2; elemosiam M 1. b) *facere L 2.*

25 V. 45: a) bonum est manducare et a vicis cessare B; multum prestat man-
ducare quam petenti nichil dare R 2; melius est interdum dare quam semper rogare.
melius est nil accipere quam aliis nil dare Du. b) pauperibus M 2; egenis A. L 2.
c) *nil Do; non V 2.*

V. 46: a) est bene vigilare a bono non cessare R 2. b) *vigilat . . cessat*
M 1. Do. M 2. Du. A. M 4. C. L 2. R 4. L 3; bene iubilabit T. c) *bonis A; bono*
30 *opere Du. M 4.*

V. 47: a) *fehlt B. L 2. R 4; über der Zeile nachgetragen M 2.* b) *sentire R 4.*

V. 48: a) qui dormit mult. exh. v. M 4. b) *fehlt M 2. G. A. B.* c) *non*

exh. B; exilaret Do; confundit A. d) multum G.

V. 49: a) ille pl. deum M 1; placat sibi d. Du. A. G. V 2; Christum pl. d. B;

35 cito pl. d. Do. M 2; exinde pl. d. L 2; Christus diligit eum R 4.

V. 50: a) *fehlt R 2. Du. C. B. L 2. R 4; vera est V 1.* b) *ibi sepe cl. M 1;*

ibi est dei cl. E. A. R 3; ibi est et cl. G; ibi est cl. R 2. M 4. V 1; ibi vera cl. Do.

L 2; ibi est vera cl. M 2; ibidem est cl. F.

40 V. 51: a) *fehlt R 2. Du. A. C. L 2; eum R 3 (nicht R 3^a).* b) *parēē (das*
Abkürzungszeichen nachgetragen) R 3 (nicht R 3^a); fehlt L 3. c) *fehlt Du. C. A. L 2.*
d) *positos C.*

V. 52: a) qui nunq. corripitur, valde decipitur R 3 (*nicht R 3^a*). b) *corpi-*
tur, korr. corripitur C; corpitur, r korr., i nachgetragen, M 2; corrigitur R. 2.

8) *Vgl. Scheflärer Sprüche a. a. O. v. 5: Est nulli carus, qui-*
45 *cunq. videtur avarus.* 2) *Vgl. Müllenhoff-Scherer XXVII, 2, 99:*

Largus dives erit et avarus semper egebit. 3) *Vgl. Rom. 12, 12: in*

tribulatione patientes, orationi instantes. Vgl. Otloh c. 6 a. a. O. S. 500:

Frequens oratio fortiter resistit diabolo. 4) *Zu v. 41—43 vgl. Tob.*

12, 8: Bona est oratio cum ieiunio et elemosina; Fecunda ratis I, 897 f.:

50 *Haec tria nostrarum solatia sint animarum: Sancta elemosina, sinq.que*

preces, ieiunia digna. 5) *Zu v. 43. 44 vgl. Tob. 4, 11: elemosina*

a morte liberat. 6) *Vgl. zu diesem Verse Vita Bennonis Kap. 7, ed.*

Bresslau (SS. rer. Germ.) S. 8 f. 7) *Vgl. I. Ioh. 1, 9: Si confiteamur*

peccata nostra, fidelis est et iustus, ut remittat nobis peccata nostra.

55 8) *Eccles. 7, 6: Melius est a sapiente corripri, quam stultorum adula-*

tionē decipi.

Amicabilis^a increpatio^b non est dampnatio¹.
 54 Oleum peccatoris laus^a est adulatoris^b.²

Ubi^a longa ebrietas, ibi brevis est^b pietas.
 Vinum^a multum^b et^c forte parum distat a morte.
 57 Per^a crapulam^b cibi^c et potus perit^d homo totus³. 5
 Per moderantiam pervenitur^a ad habundantiam^b.
 Mediocritate^a pura gaudet natura.
 60 Proverbium^a 'Ne quid^b nimis' laudatur^c in primis.
 Iuvenis animosus^a senex fiet^b gloriosus.
 Qui torpescit^a, dum calet^b, frigidus nichil^c valet. 10
 63 Qui^a vacat^a in^b iuventute, turbatur in^c senectute.
 Fortes viri omnibus^a sunt miri^b.
 Reges et praesides non decet^a esse^b desides.
 66 Mundi rectores aequant^a cum^b nomine mores⁴.
 Viri pontificales^a sanctis^b sunt^c aequales^d. 15
 Medici animarum exorbitant^a parum.
 69 Contra lupum vigilare est^a raptus vitare⁵.

V. 53: a) amabilis R1. F. Do. M2. M4. G. C. R4; zwischen dieser Lesart und der in den Text aufgenommenen ist eine sichere Entscheidung nicht möglich. b) increpatio M 2. — Auf diesen Vers folgt v. 82 in M1. 20
 V. 54: a) est laus R1, M1. G. B. V1; laus est A. b) idolatoris, korr. adulatoris, M2.
 V. 55: a) ubi est M4. A. L3. b) ibi brevis pietas Du. G. L2. V1. R4; ibi est brevis p. F. M4. A; ibi raro erit p. B. 25
 V. 56: a) vinum multum potatum a morte distat parum Do, wo dieser Vers auf v. 57 folgt. b) fehlt R4. c, fehlt E. R4.
 V. 57: a) fehlt V2; a) crapula Du. L2. b) crapulum M1; crapula R1. V2; crapulas Do; culpam R2. c) vini G. M4. d) homo perit M1. Do; homo peribit R2. M2.
 V. 58: a) pervenit F. V1; venitur L2. b) abuntiam F.
 V. 59: a) mediocri etate pura F; mediocriter plura T. 30
 V. 60: a) proverbialia Do. M2. b) nequit M1; neq; R2. c) laudetur M1. Du.
 V. 61: a) religiosus erit sen. glor. R3. b) fiet senex E; senex fit Du. T. A. L2; senex est B; fiet fehlt V1. Der Vers steht vor v. 60 in R2.
 V. 62: a) intorpescit B. b) calcet, korr. calet, E. c) nil, i ubergeschrieben, A; non Do. L2. 35
 V. 63: a) qui non proficit R3. b) über der Zeile nachgetragen M2. c) fehlt M2.
 V. 64: a) sunt omnibus E. b) muri F. R2. L2.
 V. 65: a) debent R1. b) dahinter laus durch Unterstreichen getilgt E.
 V. 66: a) equant E. R2. A; eq equ ē, diese drei Worte durch Korrektur verändert, am Rande equ, Rest abgeschnitten M2, wo dieser Vers auf v. 67 folgt. b) fehlt R1. 40
 V. 67: a) pontificis L2. b) sancti A; angelis M4. c) sint R3. d) coequales E. M2. A. G. V1.
 V. 68: a) exorbitant Do. R2. M2; exorbitantur L2.
 V. 69: a) raptus est E. R2. G.

1) Prov. 12, 1: qui autem odit increpationes, insipiens est; vgl. 45 Prov. 15, 10. 2) Ps. 140, 5: Corripiet me iustus in misericordia et increpabit me; oleum autem peccatoris non impinguet caput meum. 3) Eccli. 37, 34: propter crapulam multi obierunt. Vgl. Fecunda ratis I, 234: Crapula suffocat mentem, venus ebria mersat. 4) Der Vers ist ein Hexameter. 5) Vgl. Fecunda ratis I, 191: Arcendus prius 50 est tibi quam lupus intret ovile; vgl. Acta apost. 20, 29 ff.; Ovid. Trist. I, 6, 10.

Qui viduam defendit^a, ad^b Christum regem tendit¹.

Qui vindicat^a pupillum^b, Deus^c coronat illum¹.

72 Pauperum^a consolator^b aeternae^c vitae est^d amator².

○oportet^a cavere vanitatem^b videre³.

5 Cor incendit oculus^a, ut stipulas^b foculus^c.⁴

75 Voluptas non visa^a citius^b erit^c elisa^d.

Qui libenter bonum audit, corde Deo^a plaudit.

Melius^a est^b pauperem^c audire quam^d sonitum^e lire.

78 In cassum miseros^a audit, qui^b os^b et^b manum^c claudit.

10 Lingua placabilis ligno vitae est^a comparabilis^b.⁵

Lingua^a dolosa^b semper^c est^d odiosa^e.⁶

81 Qui loquitur modeste^a, liber est^b a peste^c.

Manus sine opere mendicabit^a prope^r.⁷

Manuum^a labores praestant honores.

15 84 Qui bonum^a operatur^b, a Deo^c benedicatur^d.

V. 70: a) offendit in abyssum tendit *M* 4; offendit ad Christum deum tetendit *B*; offendit ad deum (Christum *A*) non tendit *Du. A. L* 2; non offendit ad regem Christum tendit *G*; ostendit (*so*) ad regem Chr. non attendit *F*. b) ad regem Christum *E. R* 2. *V* 1; ad Christum (*ohne* regem) *Do*; ad deum *M* 2; ad celum *R* 4.

20 V. 71: a) iudicat *Do*. b) pupillum *R* 2; pusillum *B*. c) dominus *R* 2. *G*.
V. 72: a) pauperis *B*; paupe (pauperem oder pauper est) *R* 1; qui pauperum est *R* 4. b) amator *L* 2. c) *fehlt B*. d) *fehlt M* 2; est et. vit. am. *Du. T*; est vit. et. am. *R* 4.

V. 73: a) op. vanitatem cavere, qui vult vitam videre *L* 2, wo an anderer Stelle die richtige Lesung steht. b) unitatem invidere *G*.

V. 74: a) oculos *M* 1. *M* 2. *A. V* 1. b) stipula *R* 1. *M* 2. *V* 1; stipula, *korr.* stipulas, *A*; stipulam *T*; stipulas, *korr.* stibulas, *F*; stimulus *M* 1; stimulos *M* 4. c) foculus, *korr.* faculus, *E*; faculos *M* 1. *M* 2; foculus *V* 1; potus *M* 4.

V. 75: a) invisus *V* 1. b) cito *F. M* 2. c) est *M* 1. d) lesa *R* 2.

V. 76: a) deum *T*; deo in corde *Do*.

V. 77: a) prestat (*statt* melius est) *F. R* 2. *Du. G. A*; pränt *R* 1; qui stat *Do*; magis oportet *L* 2; qui audit miserum audit quasi lire sonitum *M* 2. b) *fehlt R* 3 (*steht in R* 3a). c) pauperiem *R* 2; paupertatem *Do*; clamorem pauperum *M* 4. d) audit quasi *Do*. e) sonum *E. R* 4.

V. 78: a) miseros, *korr.* miserū, *M* 2. b) qui eis *L* 2. c) manus *T. L* 2. *L* 3.

V. 79: a) *fehlt E* 1. *R* 2. *M* 2. b) a (*getilgt*) conspabilis *M* 1.

V. 80: a) linguam *M* 2. b) dolosa, *korr.* dolosi et, *M* 2. c) omnibus *M* 4. *B*.

d) *fehlt Do*. e) odiosa, *korr.* odiosi, *M* 2.

V. 81: a) moleste *R* 1. b) erit *E*. c) aperte *V* 1.

V. 82: a) manducabit *E*; inducabitur *R* 2; mendicat *M* 4. *R* 4.

V. 83: a) am Rande vor manuum nachgetragen magni *L* 2; manus ad laborem prestat honorem *B*.

V. 84: a) bene *C*. b) operantur *A*. c) domino *M* 4. d) benedicitur *Du. C*; benedicantur *A*; amator *R* 2. *G*; glorificatur *R* 4.

45 1) *Isai. 1, 17*: Subvenite oppresso, iudicate pupillo, defendite viduam; *vgl. oben S. 23. 26.* 2) *Prov. 14, 21*: qui autem miseretur pauperis, beatus erit. 3) *Ps. 118, 37*: Averte oculos meos, ne videant vanitatem. 4) *Prov. 21, 4*: Exaltatio oculorum est dilatatio cordis; *Isai. 5, 24*: sicut devorat stipulam lingua ignis. *Vgl. Müllenhoff-Scherer XXVII, 2, 134*: Non oculo nota res est a corde remota.

5) *Prov. 15, 4*: Lingua placabilis lignum vitae. 6) *Ps. 108, 3. 119, 2*; *Soph. 3, 13*: lingua dolosa; *vgl. Eccli. 37, 23*: Qui sophistic loquitur, odibilis est. 7) *Vgl. Prov. 20, 4*: Piger arare noluit; mendicabit ergo aestate; *II. Thessal. 3, 10*: Si quis non vult operari, nec manducet; *Fecunda ratis I, 307 Glosse*: Ignavus, qui non vult operari, continuo servit mendicitati.

55

Beati pedes, qui visitant^a infirmorum^b edes^{c.1}.

Cum Deo ambulare est animam^a salvare.

87 Qui migrat ad aeternam sedem^a, non offendit pedem.
Iniquum est ob^a beneficium^b reddere supplicium.

Qui reddit^a malum pro bono^b, indignus est dono^{c.2}. 5

90 Bono^a vincere^b mala ad caelum^c est scala^{d.3}.

Mundi contemptus a Deo est inventus^a.

Qui amat mundum^a praesentem, sequitur rem^b fugientem⁴.

93 Melius^a est^b supernum^c concilium^c quam huius^d vi-
Superna^a patria pulchra tenet^b atria. [tae exilium^c. 10
Arvo^a caelesti sunt^b semper gaudia festi⁵.

96 Tendat^a filius et frater^{b.6}, quo vocat illos^c pater.

Quid^a fugis^b ex^c illo^c, qui^d claudit cuncta, pugillo^{7?}

V. 85: a) infirm. visitant G. M 4. b) infirmos, a *getilgt*, res *übergeschrieben*, M 2; pauperum M 1. c) pedes, von *späterer Hand am Rande aedes*, R 2. 15

V. 86: a) animam est R 2. G.

V. 87: a) vitam V 1.

V. 88: a) *fehlt* L 2; ad M 1. b) beneficium T.

V. 89: a) reddet R 1. b) malo A. G. c) in dono M 1; dei dono E. R 2.

Du. L 2; deo A. G. 20

V. 90: a) *fehlt* L 2; in bono R 4; bonum V 1; bonū (bonu), *korr.* bono, R 1. M 2. b) devincere L 2. c) est ad caelum M 1; est caelestis M 4; a deo, *korr.* ad celum, est A. d) scala erigitur in celum, cum in bono vincitur malum R 3.

V. 91: a) inventum G; conventus M 2; viventis L 3.

V. 92: a) *fehlt* M 2. b) rem sequitur M 4; sequitur (*dahinter re getilgt*) 25

fugientem M 2.

V. 93: a) celium R 2. b) *fehlt* M 2. c) supercilium A; supern. consilium R 2. T. V 1. L 3. d) brevis A. e) auxilium T, wo *dieser Vers durch Umstellungszeichen vor v. 93 gesetzt ist*; exordium L 2.

V. 94: a) supma R 2; in superna patr. M 2. b) sunt M 2. 30

V. 95: a) auro T, wo *dieser Vers hinter v. 96 steht*; aula A. L 2. V 1; aule Du; in regno L 3. b) semper sunt R 2. A. L 3.

V. 96: a) tendit E. M 2. T. b) patrā V 1; pater L 2. c) eos L 2. L 3, wo *dieser Vers vor v. 93 steht*.

V. 97: a) quit T; qui Du. L 2. b) fugit R 2; caret L 2. c) ab illo R 3. 35
V 1; exilio Du. L 2. d) *fehlt* R 1.

1) *Eccli.* 7, 39: Non te pigeat visitare infirmum; ex his enim in dilectione firmaberis. 2) *Prov.* 17, 13: qui reddit mala pro bonis, non recedet malum de domo eius; *vgl. Otloh c. 12, a. a. O. S. 511*: malum pro malo reddere est humanum, malum vero pro bono dia- 40
bolicum. 3) *Rom.* 12, 21: Noli vinci a malo, sed vince in bono malum. 4) *I. Joh.* 2, 15: Nolite deligere mundum neque ea, quae in mundo sunt; 2, 17: et mundus transit. 5) *Der Vers ist ein Hexa-*
meter. 6) *Wer hier gemeint ist, ist nicht recht klar; Steindorff, Jahrb. Heinrichs III. Bd. I, 12 N. 5 denkt an den Stiefbruder des* 45
jungen Königs, Hermann, später Herzog von Schwaben, und will dann unter pater den Kaiser Konrad II. verstehen. Allein das letztere ist keinesfalls richtig; wie der Zusammenhang mit den vorangehenden Versen zeigt, ist der himmlische Vater gemeint: filius und frater sollen nach dem Himmelreiche streben, in das Gott sie beruft. 7) *Vers* 50
97—100 sind Hexameter. Zu v. 97 vgl. Isai. 40, 12.

O^a quicumque velis mentem^b coniungere^c caelis,
 Qua^a resident^b iusti serto palmisque venusti^c,
 100 Mundi sperne minas et res pede subige^a blandas^{b*}.

*) *In verschiedenen Handschriften sind unter den Sprichwörtern Wipos Verse überliefert, die nicht zu Wipos Gedicht gehören, sondern als Interpolationen bezeichnet werden müssen. Ich stelle diese Verse hier zusammen.*

Vor v. 1: Deo servire est regnare¹. *Du. L1. A. L2.*

Hinter v. 26: Ve tibi, ve, dives, non omni tempore
 5 lives. *L 2.*

Hinter v. 30: Qui amat voluntatem mundi, facit
 officium peccandi. *Me.*

Hinter v. 41: Qui se ad temptationem paraverit,
 semper letus erit. *R 3.*

Hinter v. 50: Qui dat libenter, valeat frequenter. *B.*

Hinter v. 56: Vinum et mulieres apostatare faciunt
 sapientes². *V 2.*

Vinum et mulieres pervertunt sa-
 pientes. *R 4.*

Hinter v. 66: Medicus et amicus in necessitate pro-
 20 bantur. *L 2.*

Hinter v. 77 (76 *E. L 2.*): Deo (Deo namque *F.*)
 feneratur, qui pauperi miseretur³. *F.*
E. Du. A. L 2.

Hinter v. 90: Quisquis hoc legis, semper memento
 25 legis. *A.*

An derselben Stelle: Gloria doctorum sapientia discipulorum.
 Discipulo caro parce raro.
 Sine requie nil prosunt divicie⁴.
 30 Boni mores prestant honores.

V. 98: a) fehlt *R 2. Du (hier am Rande kleines o); tu E. M 2.* b) mente
 V1. c) coniungere, i auf *Rasur, G;* convincere *R 1;* contingere *Du.*

V. 99: a) quo *R 2.* b) residens *G.* c) statt dieses Verses: in Christo iusti
 qua gaudent atque beati *M 2.*

V. 100: a) contere *Du. A. C. R 3. L 2. V 1.* b) blandes *E;* primas *R 2. G;*
 35 plantas *V 1.* — Auf v. 100 folgt in *E:* explicit inceptum referens proverbium centum;
 in *C. V 1:* hec tibi, maxime rex, centum proverbium habet (dat *V 1*) lex (weiter in *V 1:*
 hoc scripsit Wibbo imperatori Haynrico); in *G:* cum domino dominorum in regno celo-
 rum, adhereat lingua mea f. m. si non p̄ nos in princ. let. vale valens longum valeas
 40 gaudio per evum; amen (vgl. *Ps.* 136, 6); in *R 2:* cum domino dominorum, qui regnat
 in aula polorum.

1) Zu diesem Vers vgl. die Einleitung bei der Besprechung der
 Handschriftengruppe, in der er steht. 2) *Eccli.* 19, 7. 3) Vgl. *Prov.*
 19, 17. 4) Darauf folgt v. 35, s. oben S. 68.

Qui pravo servit, precium perdit.

Qui querit honores, diligat labores.

Continuum studium suscitatur ingenium.

Amor fictus est fugiendus.

Aspera vestis est castitatis testis. R 4. 5

Hinter v. 93: Qui Deum diligit, vitam eternam habebit. A.

Hinter v. 97: Impetus lacrimarum medicina animarum.

Qui Deum diligit, vitam eternam 10
habebit. Amen. Du.

III. TETRALOGUS.

INCIPIIT PROLOGUS IN TETRALOGUM^a REGIS.

Domino regi fide et verbis catholico, actibus
gloriosissimo, Heinrico tertio, Wipo famulo-
5 rum minimus suorum, quod ros Hermon excelso
monti Sion¹.

Sanctae pietatis tuae accessibilis celsitudo imbe-
cillitatem meam facit, domine rex, ad gratiae tuae desi-
derabile culmen festinare; et sicut stellio, qui nititur
10 morari in aedibus regis², sic ego, licet omnibus modis
obscurus, claritatis tuae gaudia tamen in scriptis meis
desidero frequentare. Et quoniam testante Salomone³
gloria est regis investigare sermonem, feci tibi, domine
mi rex, hunc brevem Tetralogum, quo et curas insomnes
15 rei publicae interdum levigare et animum ad ea, quae
tibi persuasa sunt, possis excitare. Est autem tetra-
logus quattuor^b personarum sermo. Ibi poeta primum
hortatur Musas, ut te laudent. Chorus Musarum bene-
dicit et laudat te dominum regem. Deinde Lex te allo-
20 quitur cum his consiliis, quae satis conveniunt tuae
dignitati. Postremo Gratia miti affatu⁴ tempera-
bit, ad quod te Lex ex iure incitavit. Ad haec
perlegenda sit tecum legis et gratiae mediator Iesus
Christus salvator, cuius regnum et imperium non
25 deficiet in aeternum. Vale domine, mi rex piissime.

EXPLICIT PROLOGUS.

a) so verbessert schon Canisius; EPILOGUM dessen Handschrift. b) quatuor C.

1) *Ps.* 132, 3: sicut ros Hermon, qui descendit in montem
Sion. 2) *Prov.* 30, 28: Stellio manibus nititur et moratur in aedibus
30 regis. 3) *Prov.* 25, 2: gloria regum investigare sermonem. 4) *Stat.*
Theb. I, 190: mitis et affatu bonus.

POETA.

- Doctae Pierides¹, memorandas edite laudes,
 Dicite perpetuas Heinrico^a deprecor odas²!
 Regis et immensum diuturnent carmina sensum!
 Huius res laetas millesima proferat aetas; 5
 5 Hoc decus ingenii superet duo tempora mundi;
 Dum mundus pereat, regis sapientia vivat!
 Si puer et iuvenis sic floruit omnibus actis,
 Quos dabit hic fructus maturo tempore ductus?
 Pangite; materiam rex praestat laudibus aptam; 10
 10 Vos dictate mihi, dictatum scripsero vestri.

MUSAE.

- Principio regi benedicimus omnipotenti³,
 Qui caput est regum, quo gloria crescit eorum,
 Qui pater in nato pariter cum pneumate sancto 15
 Lege sub aeterna dominus regnabit et ultra.
 15 Hunc pie laudemus, nam summam laudis habemus;
 Hoc habeat munus, qui regnat trinus et unus.
 At rex noster homo, ditatus perpete dono,
 Tertius Heinricus, virtutum regnat amicus; 20
 20 Alter post Christum⁴ regit orbem circiter istum.
 Ipsum laudemus, nam causas laudis habemus;
 Et pius Heinricus per nos modo sit benedictus
 Versibus in primis^b repetito nomine regis,
 Ut, quotiens sancti surgant pro rege vocati, 25
 25 Rex totiens Christo placeat de nomine mixto!
 Rex Heinricus, Deo regum carissimus^c esto!
 Rex Heinricus, piae carissimus^c esto Mariae!
 Rex Heinricus, duci dilectus sis Michaeli!
 Rex Heinricus, polis splendescas fonte Iohannis^d! 30
 30 Rex Heinricus, tuus sit ianitor aethere Petrus!
 Rex Heinricus, boni te firmet epistola Pauli!
 Rex Heinricus, tuos Andreas dirigat actus!
 Rex Heinricus, preces has^e curet virgo Iohannes^f!

a) Henrico C. b) May; imprimis C. c) charissimus C. d) Iohannis C. 35
 e, Bresslau; hos C. f, Iohannes C.

1) Verg. *Ecl.* VIII, 63 und öfter: dicite, Pierides. 2) Vgl. *Stat. Theb.* VII, 289: bellaque perpetuo memorabunt carmine Musae.
 3) Vgl. Verg. *Ecl.* III, 60: ab love principium Musae; vgl. dazu *Macrobius, Comm. in somn. Scipionis I*, 17, 14. 4) Vgl. oben S. 23, 40 N. 1, 26 N. 3.

- Rex Heinrice, Thomas te vertat in omne quod est fas!
 Rex Heinrice, tuus sit ductor ad alta Philippus!
 35 Rex Heinrice, pares Iacobi sint te redimentes!
 Rex Heinrice, Deo placeas tribuente Mathaeo!
 5 Rex Heinrice, tuam Simon corroboret aulam!
 Rex Heinrice, piam Thaddaeus det tibi vitam!
 Rex Heinrice, Deum teneas per Bartholomaeum!
 40 Rex Heinrice, vias tibi praeparet ore Mathias!
 Rex pie, cum Stephano sis laetus semper in alto,
 10 Teque pares Stephani benedicant ordine cuncti!
 Rex bone, Silvester tibi sit per saecula dexter,
 Teque sui socii benedicant ordine cuncti!
 45 Virginibus sacris placeas ex omnibus actis!
 Omnes te sancti redimant de crimine mundi;
 15 Sit rex sanctorum fautor tuus atque tuorum!
 Haec tibi, rex, Musae cantamus voce sonorae^a,
 Atque chorus noster renovat tua^b carmina semper,
 50 Ut tibi laus crescat, dum sol et luna patescat.
 Nos damus officium, quo crescat gloria rerum;
 20 Ex nostris donis manifestant verba Maronis,
 Quid pius Aeneas, quid Turnus posset in armis.
 Fistula Musarum Flacco dictaverat odas,
 55 Ut Maecenatem fecisset laude perennem¹.
 Haec eadem docuit Lucanum dicere bella
 25 Caesaris et Magni², quae durant ultima secli.
 Ex nostris monitis callebat Statius auctor
 Thebanos miseris iuvenes^c discernere flammis.
 60 Nasonis studium totus recitaverat orbis,
 Ex nostris curis ornavit scripta figuris.
 30 Regibus antiquis laudes cantavimus olim,
 Et de principibus scribendi creverat usus.
 Numquam^d sic libuit quemquam^e laudare potentem
 65 Ut dominum regem, quem prodit nobile nomen
 Heinrici veterum de magno germine ductum.
 35 Rex, tibi cantamus, tibi laudis dona paramus.
 Accipe, de nostris ut vivas mortuus actis!
 Nos operam dabimus, quo possit dicere mundus:
 70 'Tertius Heinricus fuit olim pacis^f amicus.
 Fama sui meriti superabit tempora mundi'.

40 a) Bresslau; sonora C. b) sua May. c) Bresslau; iuv. mis. C. d) nun-
 quam C. e) quenquam C. f) Canisius; paucis dessen Handschrift.

1) Vgl. Horat. Carm. I, 1. 2) Cn. Pompei Magni.

- Sic tibi cantabit, quem mundus adhuc generabit.
 Nonne tibi merito magni debentur honores
 Atque favor populi, post omnia portio caeli?
 75 Nam carus^a populo placuit saepissime Christo.
 Quem regem talis virtutum copia lustrat? 5
 Numquid^c abest aliquid, quod regis gloria quaerat?
 Omnia spe vel re venerunt commoda per te.
 Si petimus pacem, tu, rex, praestaveris illam¹;
 80 Si cupimus bellum, tu, rex, commiseris illud;
 Quodsi consilium, tu, rex, dabis utile multum; 10
 Si volumus studium, tu, rex, decus es studiorum.
 Omnes munificos tu, rex, praecellere nosti,
 Inter clementes tu, rex, clementior extas,
 85 Sic castigandos tu, rex, ratione flagellas.
 Quicquid in humanis consistit moribus aequi, 15
 Hoc Deus aut totum vel partem condidit in te.
 Quam prudens opifex, qui commoda materiei
 Elegit primum, de qua bona tanta pararet.
 90 Quem de gente virum Dominus discerneret auctor²,
 Qui foret imperio modo post haec aptior isto? 20
 Forma, genus, probitas concordant omnia regi;
 Omnia conveniunt, concurrunt cuncta per illum;
 Solus habet totum, quod plures auxerat olim.
 95 Salve, certa quies populorum tempore nostro;
 Salve, pax orbis, mundi fortissima turris³, 25
 Hostes ecclesiae quae sternis semper abunde!
 Unde sui capitis mundus praevидit honorem.
 Tu caput es mundi, caput est tibi rector Olympi⁴,
 100 Cuius membra regis iusto moderamine legis.
 Tales vult Dominus, quibus est haec maxima virtus: 30
 Mens humilis multum, cum qua te novimus ortum.
 Cervicem pronam decet acceptare coronam.
 Rex humilis crescit, quotiens oriente diescit,
 105 Et cadit elatus semper saevire paratus.

EPILOGUS.

35

Carmina Musarum, rex, perlege pauca tuarum.
 Sit locus hic aliis tibi reddere munia laudis.

a. carus C. b. dies am Rande der Handschr. c) nunquid C.

1) Zu V. 79. 80 vgl. oben S. 3: Heinrico tertio regi ad pacem et bellum idoneo. 2) Vgl. Stat. Theb. IX, 829: tot nostra de gente 40 viros. 3) Stat. Silv. IV, 1, 17: salve magne parens mundi. 4) Luc. Pharsal. V, 620: rector Olympi.

Wipo tuus famulus sic^a vult dependere^b tempus,
Ut scribat regi, quod Lex dictaverit illi.

110 Hic nobis istos persuasit claudere versus.
Sis Cristo curae, pie rex caesarque future,
5 Et vivas sanus centeno tempore canus!

CARMEN LEGIS PRO^c LAUDE^c REGIS.

Ad regis laudes Lex ambas erigit aures:
Ut segetes pluviis, sic cresco laudibus istis.

115 Non plus mulcet apes mellitos lambere flores
10 Quam me laus regis, quo^d constat pactio legis.
His mihi fit^e verbis, quod rore virentibus herbis,
Quando dies verni reparabunt gaudia mundi.
Quid satius Legi quam dicere talia regi?

120 Salve, flos patriae, quo fructum pacis habere
15 Non dubitat mundus, quia regnas orbe secundus
Post dominum caeli¹, dignus mundana tueri!
Salve, stirps regum, populis veneranda per aevum!
Radix magna fuit, quam ramus talis adauxit;

125 Nobile germen erat, quod mundum floribus ornat.
20 Una viri virtus multum praestare valebit^f
Commendatque nimis probitas semel edita quondam^g:
Quid facient^h plures caput unum regis habentes,
Quas numerare volens seriem facit ordine longam!

130 Sed tamen ex cunctis sex regem magnificabunt
25 Virtutes aliasque satis praecedere noruntⁱ:
Mens humilis, pietatis amor, pax missa per orbem²,
Nobilitas et forma decens^k, fiducia belli³.

Has voco praecipuas et regis honoribus aptas,
135 His rex Heinricus Christi clarescit^l amicus⁴.
30 Ad mea nunc venio, quae novit mundus in illo:
Sunt mea, quae dicam, quia sum Lex, ille meus rex;
Et qui me spernit, rex eius praelia sternit;
Qui mea iura colit, rex hunc defendere novit.

140 Rex Christo carus^m nullum vastabit avarus⁵.

35 a) Bresslau; si C. b) Bresslau; defendere C. c) Pertz; plaude C. d) Bresslau;
qua C. e) Bresslau; sit C. f) May; solebit C. g) Giesebrecht; quoddam C.
h) Giesebrecht; quod faciunt C. i) norunt Giesebrecht. k) Canisius; docens dessen
Handschrift. l) clarescet Giesebrecht. m) charus C.

1) Vgl. oben S. 76, N. 4. 2) Statius, Theb. X, 363: mens
40 humilis; Lucan. Phars. I, 61: pax missa per orbem. 3) Ovid.
Amor. III, 1, 9: forma decens (s. oben v. 92); Statius, Theb. VI, 264:
fiducia belli. 4) Vgl. oben S. 66: Pax Heinrico, Dei amico. 5) Vgl.
oben S. 69 v. 38: Omnis avarus nulli est carus.

- Vile putat studium, si quis comportat in unum
 Quicquid habere potest, cum ius non quaerat habendi.
 Est dives multum, contemptor divitiarum.
 Auri surdus amor¹ miseris clamantibus obstat;
- 145 Vendiderit leges captura pecunia reges, 5
 Et de principibus iustos furabitur usus:
 At rex Heinricus vir prudens prospicit illud,
 Ut tunc curet opes, cum nullum sunt reprimentes,
 Nec contra legem flectunt donaria regem.
- 150 Sic facit ut doctus; quis rex est doctior illo? 10
 Quis caesar melius, si quid rubrica² vetavit,
 Scire valet primis, quam discere coeperat, annis?
 Felix sit genitor redivivus laude perenni
 Chuonradus^a caesar, quem maxima cura^b subivit,
- 155 Ut sciret natum studiis ad regna paratum, 15
 Qui rector populi^c mundum discernere posset!
 Felix sit mater memorando carmine digna
 Gisela de Caroli procedens sanguine Magni!
 Nam si post decimam numeretur linea quarta
- 160 Post Carolum Magnum, nascetur nobilis ipsa³. 20
 Haec operam dederat⁴, quod rex in lege studebat;
 Illa sibi libros persuaserat esse legendos,
 Ut varios ritus diiudicet arte peritus.
 Doctrinae lumen tenebrosum dirigit orbem;
- 165 Gentes infestas vicit Romana potestas 25
 Olim consiliis; non semper vicerat armis.
 Est satis expertum, quantum sapientia possit⁵,
 Quae per vim verbi flectit moderamina regni.
 Rex, iterum salve! tibi laus sit cum genitrice,
- 170 Ad cuius votum tibi dat sapientia totum, 30
 Quo decus imperii valeas per iura tueri!
 Congaudete simul; non ut discordia regnet⁶,
 Quae dudum regni turbavit gaudia nostri!
 Cum dominis rerum⁷ sit pax sine fine dierum!
- 175 O sanctos mores, cum matri reddis honores; 35

a) Conradus C. b) Giesbrecht: caesa C. c) Pertz: publicus C.

1) Vgl. Verg. Aen. I, 349: auri caecus amore; III, 57: auri sacra fames. 2) Vgl. Pers. Sat. 6, 90: excepto si quid Masuri rubrica vetavit. Rubrica bedeutet lex. vgl. Juvenal. 14, 192: Perlege rubras maiorum leges. 3) Vgl. oben S. 25, N. 3. 4) Vgl. hierzu Steindorff, Jahrb. Heinrichs III. Bd. I, 11. 5) Vgl. Horat. Epp. I, 2, 17: rursus quid virtus et quid sapientia possit. 6) Zu v. 172 ff. vgl. Steindorff, Jahrb. Heinrichs III. Bd. I, 124 f. 7) Vgl. Verg. Aen. I, 282: rerum dominos.

- Est tibi spes vitae, si fit^a sibi gloria per te.
 Si quid erat rixae^b, Deus illud transtulit ipse;
 Exin nullus homo foedus dissolvere possit,
 Quod Deus adiunxit, qui pacis dona creavit!
 5 180 Perstet dulcedo materni nominis in te;
 Cum valeas alios acquirere semper amicos,
 Mater in hac vita non plus tibi venerit ulla!
 Quin aliud dicam tibi, rex, ego consiliatrix¹,
 Lex tua, ne renuas post dictum commemorare.
 10 185 Cum Deus omnipotens tibi totum fregerit orbem
 Et iuga praecepti non audet temnere quisquam
 Pacatusque silet firmato foedere mundus,
 Cumque per imperium tua iussa volatile verbum²
 Edocet, augusti de claro nomine scriptum:
 15 190 Tunc fac edictum per terram Teutonicorum,
 Quilibet ut dives sibi natos instruat omnes
 Litterulis legemque suam persuadeat illis,
 Ut, cum principibus placitandi venerit^c usus,
 Quisque suis libris exemplum proferat illis.
 20 195 Moribus his dudum vivebat Roma decenter,
 His studiis tantos potuit vincere tyrannos;
 Hoc³ servant Itali post prima crepundia cuncti,
 Et sudare scholis mandatur tota iuventus:
 Solis Teutonicis vacuum vel turpe videtur,
 25 200 Ut doceant aliquem, nisi clericus accipiatur.

a) Giesebrecht; sit C. b) Volz; rite C. c) Canisius; venerat dessen Handschrift.

- 1) Zu v. 183 ff. vgl. Steindorff a. a. O. S. 125 f. 2) Vgl. Horat. Epp. I, 18, 71: et semel emissum volat inrevocabile verbum. 3) Zu V. 197
 30 vgl. Giesebrecht, De litterarum studiis apud Italos (Berlin 1845) S. 19 und öfter; Ozanam, Documents inédits pour servir à l'histoire littéraire de l'Italie (Paris 1850) S. 5 ff.; Dresdner, Kultur- und Sittengeschichte der italienischen Geistlichkeit im 10. und 11. Jahrhundert (Breslau 1890) S. 373 ff. und die daselbst weiter angeführte Literatur. Man muss bei
 35 dieser, wenn sie ganz allgemein genommen wird, gewiss übertriebenen Aussage Wipos über die italienische Laienbildung beachten, dass der Schriftsteller sie der Lex in den Mund legt; er wird dabei, wie auch v. 192 ff. zeigen, weniger an allgemein wissenschaftliche, als an jene juristische Bildung gedacht haben, die in der Tradition des Notariats
 40 und in den Rechtsschulen gepflegt wurde, auf deren Wirksamkeit neuere Untersuchungen ein immer helleres Licht geworfen haben. Diese wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Recht und seinen schriftlichen Quellen fehlte in Deutschland; sie setzt die Kenntnis des Lesens und Schreibens voraus, die, wie schon die oft autographen Unterschriften vornehmer
 45 italienischer Laien in den Originalurkunden zeigen, hier im 9.—11. Jahrhundert sehr viel verbreiteter war, als wir für Deutschland annehmen dürfen.

Sed, rex docte, iube cunctos per regna doceri,
Ut tecum regnet sapientia partibus istis.

- Praeterea¹ tibi, rex, mandat Burgundia, surge
Atque veni, propera; noviter subiecta vacillant
205 Interdum domino per tempora multa remoto. 5
Funditus est verum veterano tempore dictum:
'Quicquid abest oculis, removetur lumine cordis'².
Quamvis nunc pacem teneat Burgundia per te,
Auctorem pacis³ tamen in te cernere quaerit
210 Et cupit in regis sua lumina pascere vultu. 10
Huc ades⁴ et regnum fac te veniente serenum!
Si sol occubuit, cum caesar regna reliquit,
Irradiat^a patriam, si tu modo viseris illam.
Haec olim magno domuisti regna labore;
215 Utere nunc populis tibi, rex, servire paratis! 15
Haec via fit^b facilis, quam praeparat orbita pacis:
Huc bene convenias^c, hic omnia prospera cernas.

[EPILOGUS^d].

- Omnia plena bonis⁵: sic optat Musa Wiponis;
Haec ego Lex cecini devoto carmine regi: 20
220 Audi spes orbis, quid dicant intima cordis,
Quid velit haec series, quas addat Gratia laudes.

a) Giesebrecht; irradias C. b) Bresslau; sit C. c) Bresslau; venias C; nunc venias Giesebrecht. d) Da in v. 219 noch die Lex spricht, so kann die bei Canisius auf v. 217 folgende Überschrift *Carmen gratiae pro regis honore nicht an diese Stelle gehören. Vielmehr bilden die Verse 218—221 offenbar ebenso den Epilog zu der Rede der Lex wie die Verse 106—112 als Epilog zur Rede der Museen bezeichnet sind. Ich habe daher jene Überschrift vor v. 222 gestellt und vor v. 218 das ausgefallene Wort Epilogus eingeschoben.*

1) Zu v. 202 ff. vgl. Steindorff *a. a. O.* S. 126 ff. 2) Vgl. zu 30 diesem Sprichwort die Version bei Müllenhoff-Scherer, *Denkmäler deutscher Poesie und Prosa XXVII*, 2, 190: Quisquis abest oculis, fructu privatur amoris und oben S. 71. v. 74 mit der dazugehörigen Anmerkung. 3) Unter pax will Giesebrecht, *Kaiserzeit II*⁵, 657, vgl. 379, den durch die Einführung und Durchführung der *Treuga Dei* 35 in Burgund begründeten Frieden verstehen, während Steindorff, *Jahrb. I*, 127 N. 1; 142 N. 2, in Übereinstimmung mit Waitz (*Verfassungsgeschichte VI*², 538 N. 2), die Annahme einer besonderen Tätigkeit Heinrichs III. für die Einführung des Gottesfriedens in Burgund wohl mit Recht ablehnt und an den allgemeinen Landfrieden denkt. 4) Vgl. 40 Vergil. *Ecl. 7*, 9: Huc ades, o Meliboeae; 2, 45: huc ades, o formonse puer. 5) Vgl. Vergil. *Ecl. 3*, 60: Iovis omnia plena.

CARMEN GRATIAE PRO REGIS HONORE.

- Gratia te laudat, tibi grates Gratia cantat;
 De vena mentis salientia carmina sentis.
 Post iustam Legem comitetur^a Gratia regem¹,
 5 225 Et post iudicium veniae mulcedo sequatur.
 Sicut vulneribus medicinam ferre solemus,
 Sic condemnatis succurrat mos pietatis.
 Lex odium^b regi generat feriendo nocentes;
 Ut sit carus item rex idem, Gratia suadet.
 10 230 Legem scripsit homo, descendit Gratia caelo²;
 Lex servire docet, dominari Gratia monstrat;
 Lex condemnabit, sed Gratia iustificabit³.
 Hoc dicendo bonam prorsus non denego Legem⁴;
 Sed laudans veniam commendo regibus illam.
 15 235 Non satis una valet, si non manet altera secum.
 Frangitur haec fortis; contemnitur altera mollis.
 Est bona temperies, quam Lex et Gratia miscent;
 Hae si coniunctae, generabunt pacis amorem.
 Non laudo pondus, quod nemo ferre valebit;
 240 Viribus inspectis onerabit Gratia lapsos.
 Rex dominus caeli miserando iudiciales
 Abscondens poenas conversos protegit hostes⁵.
 Hunc imitare, peto, pie rex Heinric, tonantem,
 Qui miserans^d parcit, parcendo crimina punit!
 25 245 Sic utrumque bonum doceat regnare patronum,
 Per quem Lex feriat, quo Legem Gratia sanet!
 Hoc, venerande, tibi praedixerit ordo sacrandi,
 Cum praesul gladium femoris vertigine cingit:
 Dum rex iratus fueris, miserando quiesce⁶.
 30 250 Dura foventur aquis, durescunt^e lenia flammis,

Consilium
 gratiae.

a) Canisius; comeretur dessen Handschrift. b) Wattenbach; ad vim C.
 c) Cons. gr. am Rande der Handschrift. d) Pertz; miserando C. e) Pertz; durescant C.

1) Vgl. oben S. 68, v. 31. 2) Vgl. Joh. 1, 17: Quia lex per
 Moysen data est, gratia et veritas per Iesum Christum facta est; s. auch
 35 unten v. 292 ff. 3) Rom. 3, 24: iustificati gratis per gratiam ipsius;
 vgl. Rom. 5, 10; Tit. 3, 7. 4) Rom. 7, 16: consentio legi, quoniam
 bona est; vgl. I. Tim. 1, 8. 5) S. unten v. 300 f. 6) In keinem
 der uns bekannten Ordines der Königs- oder Kaiserkrönung findet sich
 40 die erwähnte Ermahnung zur Barmherzigkeit. Im übrigen enthält nur die
 in der Kölner Handschrift n. 139 aus dem 12. Jahrh. überlieferte
 Fassung der sog. Deutschen Formel einen Zusatz, in welchem der König
 — aber nicht bei diesem Akt — verspricht, Gerechtigkeit zu üben mit

- Alternatque vices¹ moderatae ius rationis.
 Hinc adamas durus solvetur sanguine molli²;
 Conseritur vitrum melius per vincula plumbi;
 Ferrum cum limo massa candente liquescit.
- 255 Et natura iubet mutari tristia blandis: 5
 Post acidum dulcem praestat gustare saporem,
 Post dulces acidos iterum confundere gustus.
 Non haec propterea^a tibi, rex, narrare paravi,
 Ut te clementem dominum regnique parentem
- 260 Quis dubitet: sed eos, qui tantum lege moventur, 10
 Castigare libet, quibus haec pia dogmata trado.
 Cum Deus omnipotens in mundo cuncta creavit,
 Solus homo liber percepit dona creantis.
 Mox libertatem primam vaga mens viciavit,
- 265 Coeperunt miseri dono rationis abuti, 15
 Et potuisse malum traxit natura per usum.
 Ecce Deus legem superaddidit hoc reprimentem,
 Cuius transgressor non impunitus abiret,
 Ac poenam metuens redeat perversa voluntas,
- 270 Iudiciumque probet, quam sit peccare malignum: 20
 Sic Dominus clemens servos revocare volebat.
 Non tulit illud homo poenali lege gravatus,
 Ut per vindictam posset compescere culpam,
 Et mortale iugum laesa cervice dolebat.
- 275 Occidatur, ait Lex, qui semel est homicida³; 25

a) propterea C.

Vorbehalt der misericordia (Waitz, *Die Formeln der deutschen Königs- und der römischen Kaiserkrönung* [Abhandl. der Göttinger Gesellsch. der Wissensch. 1873] S. 44); ausserdem findet sich in der Kölner Handschrift n. 141 eine Aufforderung an den König, drei Versprechungen abzugeben, deren dritte auf aequitas und misericordia gerichtet ist; sie wird nach Abschluss der Krönungshandlung vor der Messe gestellt und von dem König mit sic fiat beantwortet. Wipo aber hat wahrscheinlich an die Aufforderung zur Barmherzigkeit gedacht, die Aribo in seiner Rede bei der Krönung (oben S. 23) an Konrad II. gerichtet hat, woraus aber doch wohl noch nicht gefolgert werden darf, dass diese Rede gerade bei der Überreichung des Schwertes gehalten worden sei; an diese knüpft Wipo besonders an, weil bei ihr zur Bestrafung der Übeltäter gemahnt wurde. 1) Pseudo-Verg. Moret. v. 29: alternatque vices. 2) Vgl. Isidor. Etym. XII, 1, 14: hircus cuius natura adeo calidissima est, ut adamantem, quem nec ignis nec ferri domare valet materia, solus huius cruor dissolvat, vgl. Isid. XVI, 13, 2. 3) Lev. 24, 17: Qui percusserit et occiderit hominem, morte moriatur; vgl. Ex. 21, 12.

- Et qui moechetur, cum moecha mox lapidetur¹;
 Dens pro dente cadat; lumen pro lumine vadat;
 Pesque pedem reddat; manui manus altera cedat;
 Vulnera vulneribus responsum reddere certent²;
- 5 280 Qui detestatur genitores, hic moriatur³;
 Qui furtum faciet, sine poena non remanebit:
 Quinque boves unum redimant cum fraude remotum;
 Qui furatur ovem, reddat cum quattuor^a unam⁴;
 Si maledicet homo, moriatur pro maledicto⁵.
- 10 285 Sic Lex verborum contorquens tela suorum
 Terrebat plures et desperare coegit.
 Clamabat populus sub tanto pondere pressus,
 Vociferabat homo fessus religamine duro:
 Hoc non posse pati, fore tempus iam miserendi.
- 15 290 Audivit Dominus clamantes et miserorum
 Respexit^b gemitus solita pietate creator;
 Venit⁶ in hunc mundum carnis velatus in umbra
 Humani generis formator et ipse redemptor.
 Non repulit Legem, sed iustum dans moderamen,
- 20 295 Ne moreretur homo, veniam cum Lege locavit,
 Ut, cum Lex mortem promittat^c, Gratia vitam,
 Erigat haec humiles⁷, ut dissipet illa rebelles;
 Conversis^d veniam iudex non abneget ullus.
 Sic Deus omnipotens per vates dixerat olim:
- 25 300 'Nolo peccantis mortem nec gaudeo poena:
 Convertatur', ait, 'vivat, mihi serviat ipse
 Conservatus homo, quem prisca in sede repono'⁸.
 Nunc idem Dominus veniens in tegmine carnis
 Inquit: 'Discipulis hoc mando, dicite^e cunctis:
- 30 305 Crimina poeniteant et vita perpete vivant⁹;

a) quatuor *ed.*
 d) *Pertz*; conversus *C.*

b) *so C.*; respondit *Basnage.*
 e) *Waitz*; discite *C.*

c) *Basnage*; praemittat *C.*

1) *Lev.* 20, 10: Si moechatus quis fuerit cum uxore alterius . . .
 morte moriantur et moechus et adultera. 2) *Ex.* 21, 24: oculum
 35 pro oculo, dentem pro dente, manum pro manu, pedem pro pede,
vgl. Lev. 24, 19, 20; *Deut.* 19, 21. 3) *Ex.* 21, 17: Qui maledixerit
 patri suo vel matri, morte moriatur, *vgl. Lev.* 20, 9. 4) *Ex.* 22, 1:
 Si quis furatus fuerit bovem aut ovem et occiderit vel vendiderit,
 quinque boves pro uno bove restituet et quatuor oves pro una ove.
 40 5) *Lev.* 24, 15, 16: Homo, qui maledixerit Deo suo, portabit peccatum
 suum; et qui blasphemaverit nomen Domini, morte moriatur. 6) *S.*
oben v. 230 ff. mit *N.* 2. 7) *Vgl. Eccli.* 11, 13: et erexit eum ab
 humilitate ipsius. 8) *Ezech.* 33, 11: nolo mortem impii, sed ut con-
 vertatur impius a via sua et vivat. 9) *Vgl. Luc.* 24, 46, 47; *Acta apost.* 11, 18.

- Peccatum pereat, peccator vivere discat'.
 Qui se convertit, non est hic, qui fuit olim.
 Nam^a dicam hic, vitae quid sit clementia verax:
 Quod gratis dabitur, clementia iure vocatur.
- 310 Qui recipit meritum, veniam quis dixerit illud? 5
 Si quis peccanti converso vult misereri
 Et parcens misero vindictam sumere nescit,
 Hic veniam tribuit; sic poenam Gratia spernit.
 Propitietur homo confratri crimine lapso.
- 315 Qui cadit et surgit, spes est ut vivere possit. 10
 Omnes peccamus; peccantibus hoc faciamus,
 Quod Dominus nobis, qui clemens est inimicis.
 Cum veniam laudo, non Legem temnere quaero.
 Lex bona, si veniam dorso portare studebit;
- 320 Gratia tunc prodest, cum Lex praecesserit illam. 15
 Et Lex obstanti, sed Gratia sit redeunti;
 Sic in utroque bono dabitur consistere mundo.

[EPILOGUS]^b.

- Nunc tibi sit regi pax et clementia Christi;
 Tu, princeps orbis, sis Christi munere fortis, 20
- 325 Tu, dominus regni, vivas in pace perenni!
 Sic vult Wipo tuus cum fido pectore servus.

a) Breslau; Non C. b) Die folgenden vier Verse bilden offenbar wieder den Epilog zur Rede der Gratia, weshalb ich wiederum diese Überschrift eingefügt habe; s. oben S. 82, N. d.

IV. VERSUS WIPONIS AD MENSAM REGIS.

Regalis coetus sit in isto tempore laetus,
 Quo lux in tenebris exoritur populis¹.
 Inter laetandum res suadet² commemorandum,
 5 Quod Deus est natus, filius ipse datus.
 5 Parva dedit Bethlehem de magno germine panem,
 Qui satiare valet, quicquid ubique manet.
 Panem de caelo porrexit gratia mundo³;
 Panis adest vivus perpetuusque cibus⁴.
 10 Fons salientis aquae diffusae pocula vitae⁵:
 10 Hinc quicumque^a bibit, non iterum sitiet⁶.
 Mellis dulcedo per Christum fluxit Olympo,
 Ut sapiant famuli delicias Domini.
 Bos renuit foenum, cum vidit nobile granum,
 15 Et praesepe Dei praecavet os asini⁷.
 15 Virgo Maria, vide, mirando talia ride,
 Ex te per verbum cerne Deum genitum⁸!
 Rex pie caelestis, nostris illabere festis;
 Da fructum pacis, sicut ubique facis!
 20 Heinrico regi digneris propitiari,
 20 Ut cum laetitia pertrahat officia.

FINIS.

a) quicumque C.

1) *Matth.* 4, 16: populus, qui sedebat in tenebris, vidit lucem
 25 magnam, et sedentibus in regione umbrae mortis, lux orta est eis.
 2) *S. oben S.* 9, *N.* 5. 3) *Ioh.* 6, 33: Panis enim Dei est, qui de
 caelo descendit et dat vitam mundo. 4) *Ioh.* 6, 51: Ego sum panis
 vivus, qui de caelo descendi; si quis manducaverit ex hoc pane, vivet
 in aeternum. 5) *Ioh.* 4, 14: sed aqua, quam ego dabo ei, fiet in eo
 30 fons aquae salientis in vitam aeternam. 6) *Ioh.* 4, 13: qui autem
 biberit ex aqua, quam ego dabo ei, non sitiet in aeternum. 7) *Vgl.*
Isai. 1, 3: cognovit bos possessorem suum et asinus praesepe domini
 sui. 8) *Vgl.* *Ioh.* 1, 14.

ANHANG.



AUS DEN ANNALES SANGALLENSES MAIORES.

MXIII. Benedictus papa obiit. Heinrich imperator obiit, et Chuonradus apud Magontiam in natali sanctae Mariae in regnum consecratur. *Juli 13.*
Sept. 8.

5 MXXV. Saeva contentionis fomes exarsit in sacrosancto die paschali apud Vindelicam Augustam inter Chuonradum regem et patruelem eius Chuonradum. Cui etiam Ernest consobrinus eius, dux Alamanniae, et Welfhardus comes postea confoederati simul regi rebellare sunt ausi. Sed hoc temere inceptum Deo prohibente non habuit effectum. *Apr. 18.*

MXXVI. Rex Chuonradus natalem Domini Aquisgrani celebravit et circa vernum tempus Italiam ingressus eam sibi poene totam cis Romam subiugavit, sola Lucca sibi resistente cum Reginhero marchione. Heimo praesul Constantiensis defungitur, et eidem aecclesiae Warmannus praeficitur. *März.*
März 18.

MXXVII. Rex praedictus Romam perveniens a beato papa Iohanne in die sancti paschae Romanorum imperator ordinatur. Inde per Alamanniam revertens Ulme publicum conventum indixit ibique Ernestum ducem, scilicet privignum suum, et Welfhardum comitem aliosque reos maiestatis sese dedentes suscepit ipsosque per diversa loca custodiae mancipandos deputavit. Castrum etiam quod Chuigeburch dicitur tribus mensibus obsessum Werinhero comite frustra diu repugnante tandem ab ipso rege capitur. Gisela imperatrix simul cum filio suo Heinrico monasterium sancti Galli ingressa xenii benivissime datis fraternitatem ibi est adeptam. *März 28.*
Juli.

30 MXXVIII. Idem Henricus imperatoris filius patre suo praesente in die sanctissimo paschae Aquisgrani a Pilgrimo Coloniae archiepiscopo unctus coronatur. *Apr. 14.*

MXXIX.

MXXX. Ernest dux Alamannorum vitrico suo imperatori denuo rebellis effectus gratiam suam cum ducatu amisit, et Herimannus frater eius matre sua imperatrice id precibus obtinente eundem ducatum promeruit. Imperator vero Ungariam invasit eamque citima ex parte circa Fisca fluvium devastavit. Interim Ernest quondam dux cuidam castro quod Falchenstein dicitur cum praedicto Werinhero milite suo insedit locaque vicina cum incolis non minima clade affixit. Sed comes quidam Manegolt dictus hoc vice imperatoris dolens cum eo praelium commisit, in quo uterque illorum cecidit^{a. 1} aliique quam plurimi utrimque sunt interfecti in octava sancti Laurentii.

MXXXI.

MXXXII. Rege Ruodolfo defuncto Uoto, filius sororis suae, regnum Burgundionum tamquam haereditatem patrum² suorum valida manu affectavit et aliqua municipia capta custodiis suis munivit, imperatore per idem tempus Pulanis Sclavis bello insistente.

MXXXIII. Idem imperator secum copiam militum fere media hieme in Burgundiam adduxit, castella Murtenam et Nuvenburch obsedit, sed nimia vi algoris praepeditus infecto negotio rediit. Deinde vero proxima estate Uotoni bellum intulit, urbes eius rapina et incendio funditus evertit ipsumque hac necessitate ad supplicem venire coegit deinceps emendationem quamvis fictae promittentem.

MXXXIII. Warmannus episcopus et venerabilis abba Tietpaldus obierunt. Quibus successerunt Eberhardus episcopus et abba Nortpertus. Chuonradus imperator iterum Burgundiam cum exercitu intravit et omnia municipia cum civibus usque ad Rodanum flumen suae ditioni subegit Genevamque pervenit. Ibi vero ab Heriberto Mediolanensi archiepiscopo ceterisque Italiae et Burgundiae principibus honorifice susceptus in festi-

a) darüber von späterer Hand mit blässer Tinte alterum; in der Abschrift der Annalen in cod. Sangall. 453 fehlt diese Interpolation noch.

1) Durch die hier gegebene Berichtigung des Textes (s. Note a) erledigen sich die Jahrb. Konrads II. 1, 303 N. 3 ausgesprochenen Bedenken. 2) Vgl. I. Mach. 15, 33, 34: hereditatem patrum nostrorum.

vitae sancti Petri ad Vincula coronatus producit et *Aug. 1.*
in regnum Burgundionum rex eligitur.

MXXXV. Foedus validae coniurationis in Italia
exoritur. Inferiores namque milites superiorum iniqua
5 dominatione plus solito oppressi simul omnes illis resi-
stunt coadunati. Necnon etiam quidam ex servili condi-
tione contra dominos suos proterva factione conspirati
ipsi sibimet iudices, iura ac leges constituunt, fas ne-
fasque confundunt; contra quos sedandos episcopus Me-
10 diolanensis aliique senatores Italiae insurgentes conati
sunt eos a tanta insolentia revocare, si possent. Sed
nullatenus eis volebant acquiescere, donec scripto con-
cessum est illis a rege¹ ius patrum suorum inviolatum
tenere.

15 MXXXVI. Chuonradus imperator filio suo Hein-
rico Gnut regis Anglorum filiam matrimonio coniunxit *Juni.*
et Chuonrado patrueli suo ducatum Adalberonis in *Febr.*
Carentano illo deiecto commisit. Ipse vero collecto
exercitu in Italiam incipiente hieme proficiscitur. *Dez.*

20 MXXXVII. Idem imperator nativitate Domini
Verone celebrata Mediolanum inde perrexit. Ibi ab
archiepiscopo et civibus susceptus honorifice, quamvis,
ut ferunt^a, ficta fide², eundem episcopum inde progredi-
ens secum Ticinum adduxit et de inproviso captum *März.*
25 quasi reum maiestatis Aquilegensi patriarchae custo-
diendum tradidit. Cui ille astute fuga elapsus a Medio-
lanensibus idcirco^b triumphantibus gratanter in urbem
est receptus. Imperator autem hoc in eos ulcisci cu-
piens civitatem valida manu obsedit et res episcopii
30 exercitui ad devastandum disperciit. Sed mirum et prius
inusitatum tunc temporis ibi accidit prodigium. Nam
in die sacrosancto pentecostes sole exoriente visa sunt *Mai 29.*
desuper exercitum coruscare fulgura, mugire tonitrua,
civibus intra moenia haec omnino non sentientibus. Fertur
35 etiam equos et homines non paucos ibi a fulmine esse
transfixos, quosdam vero daemone arreptos. Bellum
inter Gozelinum et Uotonem committitur, in quo Uoto *Nov. 15.*
victus interiit, eiusque exercitus hac illacque diffugit.

40 a) *fēr die Hs., was so, nicht fertur aufzulösen ist.* b) *von Arx; id serio die Hs.*

1) *Dies geschah erst im Mai 1037, vgl. DK. II. 244.* 2) *Vgl. I. Tim. 1, 5: fide non ficta.*

- Juli 18. MXXXVIII. Uxor Heinrici regis et frater eius
 Juli 28. Herimannus dux Alamannicus obierunt. Cuius ducatum
 cum regno Burgundionum idem rex a patre suo eodem
 anno percepit, ipsis eiusdem regni principibus cum iura-
 mento sibi fidem dantibus. 5
- Juni 4. MXXXIX. Chuonradus imperator diem obiit, et
 filius eius Heinricus regni gubernacula suscepit.

AUS DEM
 CHRONICON HERIMANNI AUGIENSIS.

- MXXIII. Romae^a defuncto Benedicto frater eius 10
 Iohannes XVIII^{us} ex laico papa CXLVIII^{us} ordinatus
 sedit annis ferme VIII^a. Heinricus quoque^b im-
 Juli 13. perator III. id. Iulii absque filiis diem^b obiens apud
 episcopatum Babenbergensem^c a se constructum, quem
 omnium praediorum et thesaurorum suorum reliquerat 15
 heredem, in basilica sancti Petri sepelitur. Deinde cum
 Cōnradus senior, filius Heinrici et Adalheidae^d, et pa-
 truelis eius Cōnradus, filius Cōnradi ducis ex Mahthilde^e,
 ad regnum praecipue adniterentur, habito apud villam
 Kambam¹ principum conventu senior Cōnradus rex 20
 promotus et ab Aribone archiepiscopo Moguntiaci^f unctus
 Sept. 8. est VI. ^g id. Septembris. Nec multo post uxor eius Gi-
 sela a Pilgrino archiepiscopo Coloniae regina nichilo-
 Sept. 21. minus benedicta XI. kal. Octobris^g.²

a) Romae — VIII fehlt R. b) fehlt R. c) benbergensem A. d) Adelheide A. 25
 e) Mathilde A. f) Mogunciaci A; Mogontiaci R. g) VI — Octobr. fehlt E.

1) S. oben S. 14, N. 1. 2) Über die Krönung Giselas ist
 nach meinen Ausführungen, Jahrb. Konrads II. Bd. I, 351 f., an denen
 ich festhalte, öfter verhandelt worden. Gegen meine Auffassung haben
 sich u. a. erklärt Ranke, Weltgeschichte VII, 137 N. 1 (der das nichilo- 30
 minus Hermanns, das nur „ebenfalls“ bedeutet, missverstanden hat);
 v. Pflugk-Harttung, Untersuchungen zur Geschichte Konrads II. (Stuttgart
 1890) S. 38 ff.; Maurenbrecher, Geschichte der deutschen Königs-
 wahlen S. 94 N. 1; Seydel, Studien zur Kritik Wipos S. 62 N. 2. Dagegen stimmen
 mit meiner Auffassung überein u. a. Müller, Erzbischof Aribo von Mainz 35
 (Leipzig 1881) S. 44 N. 2; Schnürer, Pilgrim, Erzbischof von Köln
 S. 66 N. 1; Pfenninger, Die kirchliche Politik Kaiser Konrads II.
 (Halle 1880) S. 12 ff.; Derselbe, Kaiser Konrads II. Beziehungen zu
 Aribo von Mainz, Pilgrim von Köln und Aribert von Mailand (Pro-
 gramm Breslau 1891) S. XIV; Lindner, Die deutschen Königs-
 wahlen und die Entstehung des Kurfürstentums S. 38 ff.; L. Krüger, Grund- 40
 sätze und Anschauungen bei den Erhebungen der deutschen Könige
 S. 118 N. 35 (vgl. S. 122 N. 6).

MXXV. Rebellio et discordia multa contra Cōnradum regem a patruale eius Cōnrado et Ernusto duce Alamanniae privigno eius, Welf quoque Suevigena comite et aliis pluribus facta.

5 MXXVI. Rex Cōnradus sedatis ex parte rebellibus circa tempus quadragesimae^{a. 1} cum exercitu Italiam adiit et pascha Vercellis^b acto totam praeter Luccam, *Apr. 10.* urbem Tusciae, Italiam in Cisromanis partibus sibi subiugavit. Ernust dux Alamanniae cum eo ipso anno interpellante matre pacificatus Campidonensem loco beneficii abbatiam accepit suisque militibus distribuit nec multo post pravo aversus consilio iterum rebellavit. Ipso^c anno Constanctiae Heimo episcopus subita morte pleuresi *März 18.* tactus decessit, eique Warmannus successit annis ferme
15 VIII. Burghardus quoque Campadonensis^d et Rhenaugiensis abbas obiit, eique Rhenaugiae^e Pirhtilo abbas *Sept. 15.* substituitur. Brun Augustensis episcopus et Welf comes praedis et incendiis inter se mutuo debacchantur^{e. c.}

MXXVII. Cōnradus rex acto Yporegiae natale
20 Domini in ulteriora progressus Luccam cum Reginhero^f marchione in deditionem^g accepit Romanque perveniens a Iohanne papa in die sancto paschae^h imperator *März 26.* coronatus est. Subactaque Italia tota reversus in Alamannia aputⁱ Ulmam placitum habuit^k ibique ad^l deditionem^l venientes^m Ernustum ducem, privignum suum, *Juli.* et Welf comitem cum aliis accipiens per aliquodⁿ tempus exilio deputavit. Cuiburg^o, castrum Werenharii comitis adhuc renitentis, aliaque nonnulla rebellium castra
25 capta sunt. Cōnradus etiam patruelis eius sese imperatori tradens in exilium nichilominus mittitur. Werinharius Argentinae praesul Constantinopolim ab imperatore legatus dirigitur ibique insequenti anno defunctus Willihelmum successorem accepit. Hiltegart Bōchaugiae abbatissa efficitur^{c.} *Sept.*

35 MXXVIII. Henricus filius imperatoris Aquisgrani in die sancto paschae rex a principibus cunctis adhuc *Apr. 14.*

a) XL me A. b) Uircellis A. c) Ipso — debacchantur, also der Rest des Jahresberichtes, fehlt R. d) so hier A. e) h über der Zeile nachgetragen A. f) Reginhero R. g) dedicionem A, und so öfter ei für ti. h) pasche R. i) so A; ap R. k) habuit A. l) addecionem; dahinter accepit gestrichen A. m) fehlt A. n) aliquot R. o) Cuyburg, durch Nachtragung von i über u korr. Cuiburg, A; Cuiburg — efficitur, also der Rest des Jahresberichtes, fehlt R.

puer electus a Pilgrino Coloniense archiepiscopo unctus est.

MXXVIII. Imperatore Ratisponae paschale^a festum agente Brun Augustensis episcopus, summus sym-
Apr. 6. mista eius, vita inibi decessit Augustaeque in incepta^b
Apr. 24. sancti Mauricii sepultus basilica Eberhardum accepit
 successorem. 5

MXXX. Ernst dux, cum exilio relaxatus ducatum suum recepisset, pravorum consilio usus et denuo impe-
Apr. ratori refragatus ducatu privatur, et frater eius iunior 10
 Herimannus dux Suevorum efficitur. Cōnradus^c impe-
 rator iam dudum inimicitiiis^d cum Stephano Ungariorum
Juni. rege conflatis Pannoniam petiit et, quantum fluminibus^e
 et paludibus non obstantibus poterat, Rabam usque^f
 devastavit. Interim^g in Alamannia, cum Ernst dudum 15
 dux eiusque complices parvis viribus contra imperatorem
 agitantes praedis circa silvam Martianam populares in-
 festarent, a Manegoldo comite ex Augiensi militia ob-
Aug. 17. servati et XVI. kal. Septembris conserto praelio victi
 sunt. Ipsoque Manegoldo ibidem perempto Ernst 20
 pridem dux et Werinhere comes, caput rebellionis, Adal-
 bertus^h quoque et Werin, nobiles milites, cum aliis ceci-
 derunt, et Ernst Constanciae, Manegoldus vero Augiae
 sepulti sunt. Burghardus Augensis monachus Ratisponae
 apud sanctum Emmerammum abbas promovetur^g. 25

MXXXI. Pax cum Stephano rege Ungariorum redintegratur. Aribo Mogontinaeⁱ sedis archiepiscopus
Apr. 6. Romam orandi gratia petens hac vita decessit, eique in
 archipraesulatu Bardo, vita et habitu monachi veneran-
 dus^k, successit. 30

MXXXII. Rōdolfus, ignavus Burgundiae regulus, obiit, et diadema eius regnique insignia Cōnrado impe-
Sept. 6. ratori per Seligerum^l allata sunt. Imperatoreque ipsis
 diebus contra Misiconem, Selavorum qui Boloni^l vocan-
 tur regem, exercitum ductante Odo, sororis eiusdem 35

a) pascale A. b) cepta R. c) Cōnradus hier R. d) inimiciis AR.
 e) daror pec durch darunter gesetzte Punkte getilgt A. f) fehlt A. g) Interim —
 promovetur, also der Rest des Jahresberichtes, fehlt R. h) Adelbertus A. i) Mo-
 gontiq R. k) venerandi A. l) Bolani R.

1) Über Herkunft und Persönlichkeit dieses Seliger vgl. jetzt die 40
 Vermutungen Gisi's, Anzeiger für schweizerische Geschichte XVII
 (N. F. V) n. 3, S. 53 ff.; S. 82.

Ródfolfi filius, princeps Gallicae Campaniae, regnum Burgundiae invasit captisque^a Nuenburg^b et Murtena castris^a sua in eis praesidia inposuit. Bern^c Augiae abbas missis Romam coenobii sui privilegiis a papa Iohanne item privilegium cum sandaliis, ut episcopalibus indumentis missas^d [ageret], accepit^d. Unde permoto Warmanno Constanciense episcopo aput imperatorem quasi sui pervasor officii et honoris accusatus eo usque ab utrisque choartatur, donec idem [cum^e sandaliis privilegium ipsi episcopo traderet, publice in synodo sua^e, id est]^e in coena Domini sequentis anni, incendendum. Ipso anno Bocaugiense coenobium II. id. Ianuarii incendio flagrat. Bertha avia mea, femina satis religiosa, XX^oIII^o viduitatis^f anno XI. kal. Ianuarii decessit^c.

Jan. 12.

Dez. 22.

MXXXIII. Imperator post natalem Domini Burgundiam petiit, Murtenam obsedit, sed inpediente hiemis^g algore nichil inibi se dignum potuit efficere. Unde rursus aestate ipsam Odonis provinciam Gallicam invadens Campaniam praedis et incendiis devastavit, donec ipse Odo supplex ad eum veniret et clementer susceptus satisfactionem, licet fecte, promitteret. Romae^h defuncto Iohanne Benedictus VIII^{us}, qui et Theophilactus, papa CLVIII^{us} ordinatus, licet indignis tanto ordini moribus et factis, seditⁱ annis plus XII. Eclipsis solis III. kal. Iulii circa VII. diei horam facta^h.

Febr.

Juni 29.

MXXXIII. Imperator iterum Burgundiam cum magnis petens^k copiis omnia cis Rodanum castella subiecit, Murtenam diruit, Genuensem urbem intravit, Lugdunensem^l archiepiscopum Burghardum, hominem genere nobilem et strennum, sed per omnia scelestum et sacrilegum, cum multis aliis principibus in deditionem accepit subiugatoque Burgundiae regno rediit. Ipso^m anno Warmanno Constanciense episcopo mortuo frater eius Eberhardus succedens plus XII praefuit annis^m. Meginhardoⁿ quoque praesule Wirziburgense^o defuncto Brun patruelis imperatoris, filius scilicet^p ex Mathilde^q Cōnradi ducis, episcopatum die paschae^r accepit. Apud^s

um Aug. 1.

Apr. 10.

März 22.

Apr. 14.

a) captis multis castris R. b) Nuenbug A. c) Bern — decessit, also der Rest des Jahresberichtes, fehlt R. d) missas accepit accepit, das erste accepit durch darunter gesetzte Punkte getilgt, A; ageret ergänzt aus Bernold. e) cum — sua fehlt am Schluss der Seite in A, ist am unteren Rande von einer Hand des 15. Jahrh. ergänzt, wohl aus Bernold, aus dem wir auch id est ergänzen. f) viduitatis A. g) hiems A. h) Romae — facta, also der Rest des Jahresberichtes, fehlt R. i) sedet A. k) petens A. l) Ludunens. A. m) Ipso — praefuit annis fehlt R. n) Meginhardo A. o) Werzeburg. A. p) scilicet A. q) Mathilde A. r) pasche A. s) apud — infestant, also der Rest des Jahresberichtes, fehlt R.

Jan. 4. sanctum Gallum etiam Theopaldo abbate decedente Nordpertus successit. Pagani Sclavi Leutizi dicti Saxoniae terminos infestant.

MXXXV. In Italia minores milites contra dominos suos insurgentes et suis legibus vivere eosque opprimere^a volentes validam coniurationem fecere. Ad quos coercendos cum primores^b adunati pugnam inirent^c, multi utrimque^d ceciderunt, inter quos etiam Astensis episcopus¹ vulneratus interiit. Adalbero^e dux Carentani et Hystriae amissa imperatoris gratia ducatu quoque privatus est. Leutizi Wirbinam castellum clam proditum capiunt² multosque nostrorum occidunt vel captivos abducunt^e. Imperator vi transito Albia flumine provinciam eorum ingrediens late vastat. Sinodus magna apud Triburiam ab imperatore collecta est³.

MXXXVI. Piligrinus^f Coloniensis archiepiscopus decessit^g, eique Herimannus, Ottonis secundi imperatoris ex filia nepos, successit. Gebhardus secundus Ratisponensis episcopus XVI. kal. Martii^{h. 4} obiit, pro quo tertius Gebhardus, Cōnradi imperatoris ex matre Adalheideⁱ frater, episcopus ordinatur. Henricus rex filius imperatoris Chunihildem^k, Cnutonis Danorum et Anglorum regis filiam, regalibus sibi apud Noviomagum nuptiis copulavit uxorem. Cōnradus^l, patruelis imperatoris, patris sui ducatum in Carentano et in Histria, quem Adalbero^e habuerat, ab imperatore recepit^{l. m.}. Herimannusⁿ quoque dux Alamanniae marcham soceri sui Meginfridi⁵ in Italia ab imperatore accepit. Leutizi^o Sclavi imperatori vectigales facti^o. Burghardus^p Lug-

a) oprimere A. b) priores R. c) intrent AR. d) utrique A. e) Adelb. A; 30 Adalb. — abducunt fehlt R. f) Biligrinus R. g) decessit A. h) MAR, von anderer Hand korr. Aprilis, R. i) Adelh. AR. k) Chunihilde R. l) Cōnradus — recepit fehlt R. m) r korr. aus s; davor su durch darunter gesetzte Punkte getilgt A. n) Herem. A. o) Leutizi — facti fehlt R. p) Burchardus R.

1) Adelrich (Alrich), aus dem Hause der Markgrafen von Turin; 35 vgl. über ihn Schwartz, Die Besetzung der Bistümer Reichsitaliens (Leipzig 1913) S. 93f. 2) In der Fastenzeit, die am 12. Februar begann, Ann. Hildesheimenses 1035. 3) Die Synode fand erst im Mai 1036 statt. 4) Die in Regensburg gemachte Korrektur (s. Note h) trifft das richtige; Gebhard ist am 17. März 1036 gestorben; Hermann 40 hat wahrscheinlich durch ein nicht selten vorkommendes Versehen zu den Kalenden den Namen des laufenden, statt den des folgenden Monats gesetzt. 5) Adelheid, die Tochter Manfreds II., Markgrafen von Turin, heiratete Hermann von Schwaben, entweder vor oder nach dem Tode

dunensis archiepiscopus, immo tyrannus^a et sacrilegus, ecclesiarum deprædator adulterque^b incestuosus¹, cum Odalricum Seligeri^c filium bello peteret, ab ipso victus et captus imperatorique adductus, ferro compeditus
 5 et custodia mancipatus multis annis detinetur in^d vinculis. Imperator hieme Italiam petit. Sanctimonialia a domna Irmengarda, Welf^e comitis vidua, apud Altdorf pro clericis collectae sunt^{d. 2}.

MXXXVII. Imperator celebrato Veronae natale
 10 Domini per Brixiam et Cremonam Mediolanum^f pervenit. Inde Papiam adiens Heribertum^g Mediolanensem archiepiscopum, infidelitatis accusatum^h, adprehendi iussit eumque Poponi patriarchae Aquilegiensi custodiendum commendavit. Qui fuga elapsus cunctis viribus
 15 eidem imperatori rebellare contendit. Imperator paschali festo Ravennae acto territorium Mediolanense repetiit, urbem obsedit, castella, villas omniaque circum ad rebelles pertinentia vastavit, coniuratorum veroⁱ manum facile conpescuit eisque legem, quam et prioribus
 20 habuerant temporibus, scripto roboravit³. Papa Benedictus Cremonam ad imperatorem venit. Episcopi Placentinus^{k. 4}, Cremonensis⁵ et Vercellensis^{1. 6} incusati ab imperatore captique^m et in exilium missi sunt. Ipsoⁿ anno pugna inter Odonem Gallicae Campaniae principem
 25 et Gozzilonem Lotharingorum ducem commissa Odo victus et cum suis fugatus in ipsa fuga peremptus interiitⁿ.

MXXXVIII. Dum^o imperator natalem Domini Parmae ageret, orto inter Parmenses cives et exercitum tumultu^p multi ceciderunt, et pluribus civium trucidatis
 30 ipsa civitas incendio consumpta est. Papa archiepiscopum Mediolanensem imperatori adhuc rebellantem excommunicat. Imperator cum Ultraromanas partes peragras-

a) tyrannus A. b) adulter A. c) Seligeri A. d) in — sunt, also der Schluss des Jahresberichtes, fehlt R. e) Wels A. f) Mediolanum A. g) Hereb. A. h) accusatum A. i) fehlt R. k) Placentius R. l) Uircell. A. m) capti R. n) Ipso — interiit, also der Schluss des Jahresberichtes, fehlt R. o) cum A. p) tumultum A.

ihres Vaters, der an einem 29. Oktober (*Historiae patriae monumenta SS. III, 227*), wahrscheinlich 1035 starb. 1) Burchard III.; vgl. über ihn Rodulf. Glaber V, 4 und Jahrb. II, 57. 421 N. 2. 2) Vgl. die Bemerkung Weilands, SS. XXI, 457 N. 1 und P. F. Stälin, Geschichte Württembergs (Gotha 1882) I, 239 f. 3) Vgl. DK. II. 244. 4) Peter. 5) Hubald. 6) Arderich.

set indeque per Adriatici maris oras remearet, mense
 Iulio ingens exercitum pestilentia invasit et plurimos
 passim extinxit. Inter quos Chunihildis regina, Heinrici
 Julii 16. regis uxor, XVII. kal. Augusti¹ defuncta et ad castrum
 Lindburc^a translata ibique sepulta est. Herimannus^b 5
 quoque dux Alamanniae suis admodum flebili morte
 Julii 28. V. kal. Augusti occumbens^c Tridenti tumultus^d est^b.
 Imperator de Italia reversus Solodori colloquio habito
 Sept. Okt. plurimos Burgundionum primores tam sibi quam filio suo
 subiectionem sacramento firmare fecit^e. Ipso^f anno 10
 Stephanus Ungariorum rex, cum ante plurimos annos se
 cum tota gente sua ad Christi fidem convertisset ecclesias-
 que multas et episcopatus construxisset^g et [in^h] regnum
 suum probis mitissimus operam inpendisset, Petrum, so-
 roris suae filium de Venetia natum², pro se regem con- 15
 Aug. 15. stituens obiit^f.

MXXXIX. Cōnradus imperator apud Traiectum
 Junii 3. Fresiae urbem pentecosten agens III. non. Iunii³ ino-
 pinata morte subito decessit et Nemetumⁱ allatus ibique
 sepultus est, et filius eius rex^k Henricus regni gubernacula^l 20
 suscepti.

AUS DEM CHRONICON SUEVICUM UNIVERSALE.

XXIII^a. MXXIV. Henricus^b imperator III. id.
 Julii 5. Iulii obiit et in Babenberg^c episcopo^d a se facto in mo- 25
 nasterio sancti Petri sepelitur. Benedictus papa obiit.
 Iohannes XVIII^e papa CXLVIII^{us}^f annos^g VIII.

CHÖNRADVS^h annos fere XV regnavit.

a) so R; Lindbug A. b) Herimannus — tumultus est fehlt R. c) occu-
 bens A. d) tumultus A. e) cepit, korr. fepit, A. f) Ipso — obiit, also der Rest 30
 des Jahresberichtes, fehlt R. g) contraxisset A. h) fehlt A. i) Spira, von anderer
 Hand darüber geschrieben, R. k) fehlt R. l) gub. regni A.

Chron. Suer. univers.

a) Die Jahreszahlen sind von 1005—1037 in E verkehrt. b) Henricus S;
 Haenr. Mell. immer. c) Babinbergensi S; Babinberch E; Babenberch Mell. d) mo- 35
 nasterio E. e) fehlt G. f) CXLVII. S; fehlt G. g) sedit annos E. h) Con-
 radus S immer; C. imperator pene annos XV r. G. Mell.; Chönr. (Conr.) XIII S. E.

1) Nach der Mehrzahl der Quellenzeugnisse starb Gunhild am
 18. Juli. 2) Sein Vater war der Doge Otto Orseolo von Venedig. vgl.
 Jahrb. I, 295. Den Namen der Mutter kennen wir nicht. 3) Viel- 40
 mehr am 4. Juni, dem Tage nach Pfingstsonntag.

I. MXXV. Magna dissensio in regno contra Chōnradum^a regem^b efficitur.

II. MXXVI. Chōnradus rex filium suum Heinricum regem fecit et ipse Romam pergens^c, imperator 5 efficitur¹. Heimo episcopus² obiit; pro quo War- März 18.
mannus.

III. MXXVII. Brun^d Augustensis episcopus et Welf^e comes predas et incendia inter se faciunt.

III. MXXVIII. Ernest^f dux et Welf^e comes 10 Chōnrado imperatori ad deditionem veniunt.

V. MXXIX. Brun^g Augustensis episcopus obiit; Apr. 24.
pro quo Eberhardus^h.

VI. MXXX. Chōnradus imperator Stephanum Pannoniae regem cum exercitu petit. Intereaⁱ in Ala- Juni,
15 mannia^k Ernest^l dux et Werinhere^m comesⁿ cum^o aliis multis^o occiduntur XVI. kal. Septembris. Aug. 17.

VII. MXXXI. Stephanus rex missis legatis cum imperatore Chōnrado pacificatus est.

VIII. MXXXII. Rōdolfus^p rex Burgundiae mo- 20 riens^q diadema suum Chōnrado^a imperatoriⁿ misit^r.

VIII. MXXXIII. Chōnradus hieme Burgundiam petit. Eclipsis solis III. kal. Iulii hora^s quasi^s VI. Juni 29.
Chōnradus occidentalem^t Franciam contra Ōtonem^u petit. Benedictus IX.^v papa CXLVIII^{nus}^w, qui et Theo- 25 philactus, sedit annos XII, menses VIII.

X. MXXXIII. Chōnradus^x item Burgundiam vastat. Pagani Saxoniae confinia petunt^x. Warmannus episcopus⁴ obiit; pro quo Eberhardus^y. [Chōnradus^z Apr. 10.
ex castro suo Limpurgo inter Nemetem et Vangiones sito

30 a) Chunn. E. b) fehlt Mell. c) so E. S. Wirz.; veniens G. Mell. d) Bruno G. S.; dies haben E und Herim. zum Jahre II (1026), Wirz. Mell. zum Jahre III (1027); in G. S sind die Zahlen III und MXXVII den Worten incendia inter se faciunt beige-
35 geschrieben. e) Vuelfus S. f) so immer G. E; Ernest Mell.; Ernestus S; Ernest Wirz. g) Bruno G. S. Mell. Wirz. h) Ebarhardus G; Mell. fügt bei diesem Jahre ein: Chōn-
radus Imperator perrexit in Polloniam. i) et int. S. E. k) Alemannia S. l) fehlt S. m) Werinhere E; Vuerinherus S; Werinherius Mell. n) fehlt E. o) cum — multis
fehlt G. Mell. p) Rodolphus S. q) Cōnrado, und von hier an öfter so, G. r) com-
missit G. Mell. s) quasi hora S. t) orientalem E. Wirz. u) Oth. S; Od. Herim.;
40 Ott. E; Outh. Wirz. v) fehlt G. w) CXLVIII. S. x) Chōnradus — petunt steht
in G zu 1035. y) Ebarh. G. z) das eingeklammerte fehlt G. E. Mell. Wirz. Herim.,
steht nur in S.

1) Konrad wurde erst Ostern (März 26) 1027 zum Kaiser ge-
krönt. 2) Von Konstanz, gestorben 20. oder 21. Sept. 1026. 3) Ge-
storben 6. September. 4) Von Konstanz, gestorben 10. April.

monasterium fecit, quod in honorem sanctae Crucis et divi Iohannis euangelistae dedicari iussit].

XI. MXXXV. Pagani qui Liutici^a dicuntur Wirbinam castellum in^b confinio^b Saxoniae multis christianis occisis et captis optinent; quos Chönradius imperator cum exercitu petit.

XII. MXXXVI. Italia civium discordia laborat. Gebehardus Ratisponensis episcopus^c obiit¹; pro quo item Gebehardus. Nuptiae Heinrici regis. Pagani supra dicti Chönrado imperatori vectigales facti. Piligrinus^d 10
Aug. 24 Agrippinensis archiepiscopus obiit; pro quo Herimannus^e.
oder 25.

XIII. MXXXVII. Chönradius imperator Italiam
März. cum exercitu petit et Mediolanensem archiepiscopum²
 in custodiam misit, qui fuga lapsus, cum aliis quam plurimis^f eidem imperatori rebellat. Oto^g princeps Karlingorum^h a Gozzeloneⁱ duce pugna victus fugiensque a
Nov. 15. quodam milite occiditur.

XIII. MXXXVIII^k. Elifdrud^l, quae et^m Chuni-
Juli 18. guntⁿ, regina, uxor Heinrici regis, XV. kal. Augusti et
Juli 28. Herimannus^e dux V. kal. Augusti in Italia cum multis aliis 20
Aug. 15. obierunt. Stephanus Ungariorum rex bonae memoriae
 obiit, qui se ipsum cum tota gente sua ad fidem Christi
 ex gentili errore convertit; pro quo Petrus regnavit.

XV. MXXXVIII. Chönradius imperator II. non.
Juni 4. Iunii obiit et apud urbem quae Spira vocatur sepelitur. 25

a) Luitici *S. E*; Luittici *Wirz.* b) iuxta confinia *E.* c) archiepiscopus *E.*
 d) Piligrinus *G*; Pilgrinus *E.* e) *so S. Wirz.*; Heremannus *G*; Hermannus *E.* f) *so G. Mell.*; cum multis aliis *S. E.* g) *Oth. S*; *Od. Herim.*; *Ott. E*; *Outh, Wirz.*
 h) *so E. Wirz.*; *Carling. G. S.* i) *Gozzilone E.* k) *von hier an stimmen die Zahlen in E mit denen der anderen Codices wieder überein.* l) *Elisdrud G. Mell.*; *Eliph-*
druda S; *Elfdrud E.* m) *fehlt G. Mell.* n) *Cuegundis S.*

1) *Gebhard II. von Regensburg, gestorben 17. März. Sein Nachfolger, Gebhard III., war der Stiefbruder Konrads II.* 2) *Aribert (Heribert).*

CANTILENA IN CHUONRADUM II.
FACTUM IMPERATOREM ^a.

1. Voces ^b laudis humane
curis carneis rauce
5 non divine maiestati
cantu ^c sufficiunt.

2^a. Que angelicam
sibi militiam
in excelsis psallere
10 sanctam iussit
simphoniam.

2^b. Necnon variam
mundi discordiam
se movendo concordem^d
dare^d fecit
armoniam.

3. Que ^e imperium
confirmando
Romanorum ^f
15 suos agnos

4^a. Fonte lotos
a luporum morsibus
pia pace
custodivit.

4^b. Hos Cuonradus,
pius unctus Domini
iam defendit
imperando.

20 5^a. Quem providentia
Dei preclara
predestinavit
et elegit
regere gentes strenue
25 Davidis exemplo
Messieque triumpho.

5^b. Ortus avorum
stemmae regum ¹
per iunioris
gradus etatis
proficiebat regiis
moribus et factis,
ut probavit eventus.

a) Über den Bau dieses Gedichtes vgl. die Einleitung. b) die in der Hs. voran-
gehende, im Bau völlig abweichende Strophe Melos cuncti concinentes gehört nicht zu
diesem Gedicht. c) Köhler, W. Meyer; tantum C. d) W. Meyer; concordare C.
30 e) Iaffé; qui C. f) W. Meyer; Romanum C.

1) Vgl. *Tetra.* v. 66: veterum de magno germine ductum.

- 6^a. Tiro fortis
et fidelis,
passus plures
mundi labores,
propinquorum
causas et amicorum
haud secus quam^b suas
desideravit cunctis
viribus iuvare
pro possibilitate.
- 6^b. Pater ut suum
nutrit natum,
nunc adulando^a,
nunc flagellando,
tempestates 5
mundi per varias
Christus hunc probavit,
ut didicisset prona
pietatis scala
condescendere reis. 10
- 7^a. Post Heinrici
mortem omni^c deflen-
dam
gregi catholicorum
- 7^b. Hunc rex regum
fidum ecclesiarum
iussit fore patronum.
- 8^a. Hunc Romani
principatus cuncti
mox elegere sibi
defensorem
et propugnatores
fortem orthodoxorum.
- 8^b. Gaudent omnes 15
circumquaque gentes
gratias Christo dantes,
qui viduarum
atque pupillarum
audit voces suorum. 20
- 9^a. Age, gaude Roma,
urbium domna,
cum consensu
cleri devoto
te Cuonradi
precepto subdi,
qui non tantum suas
sed affective [cunctas]^e
omnium subditorum
querit utilitates.
- 9^b. Ad haec publicarum
principes^d rerum
et private
dediti vite,
iure tenti 25
familiari
vitam et salutem
imperatori nostro
poscite Cuonrado,
christo¹ Dei electo. 30
10. Laus sit regi
seculorum,
patri, nato,
pneumati sancto,
cui soli 35
manet imperium,
honor et potestas,
quem angelorum laudes,
bonorum et voces
laudant rite per evum. 40

a) adulando C. b) Iaffé; ergo C. c) omi, ohne Abkürzungszeichen, C. (Bredl).
d) Frühner; principi C. e) ergänzt von W. Meyer, fehlt C.

1) D. h. dem Gesalbten.

CANTILENA IN HEINRICUM III.
ANNO MXXVIII. REGEM CORONATUM.

- | | | |
|----|---|---|
| 5 | <p>1. O Rex regum,
regnas in celis,
serva in terris</p> | <p>qui solus in evum
Heinricum nobis
ab inimicis!</p> |
| | <p>2. Quem voluisti
et coronari
manu Piligrimi
O Rex</p> | <p>tibi benedici
ad Aquasgrani^a
presulis archi.</p> |
| 10 | <p>3. Quem Romani
clerus et populus
post Cuonradum
O Rex</p> | <p>atque fidi Franci,
Christo dicatus
adoptant domnum.</p> |
| 15 | <p>4. Dic Italia,
cum Germania
'Vivat Cuonradus
O Rex</p> | <p>dic, pia Gallia
Deo devota:
atque Heinricus!'</p> |
| 20 | <p>5. Agni ut sponsa¹
servari^b suo
Deo eterno
O Rex</p> | <p>pace quieta
valeat sponso
vivo et vero!</p> |
| 25 | <p>6. Gaudent omnes
senes et iuvenes,
regnat Cuonradus
O Rex</p> | <p>Christi fideles,
matres, infantes:
atque Heinricus.</p> |
| | <p>7. Die, qua surrexit
regni monarchiam
pius Cuonradus:
O Rex</p> | <p>qui mundum redemit,
accepit sanctam
gaudebat^c mundus.</p> |
| 30 | <p>8. Post unius
accepit sanctam</p> | <p>anni recursus^d
regni coronam</p> |

a) Aquas graui C. b) Iaffé; servare C. c) Bresslau; gaudeat C. d) re-
cursus, *korr.* recursum, C.

1) D. h. die christliche Kirche.

- | | | | |
|-----|---|---|----|
| | puer Heinricus,
O Rex ^a | Christo electus. | |
| 9. | Die predicto
archiepiscopo
gaudente clero
O Rex | a Piligrimo
sibi devotissimo
simul et populo. | 5 |
| 10. | Doleat antiquus
sanctas ecclesias
vivo Cuonrado ^b
O Rex | gentis inimicus
pacificatas
atque Heinrico! | 10 |
| 11. | Mater Christi
cunctisque sanctis,
iuva Cuonradum
O Rex | cum civibus celi
rectores orbis
atque Heinricum! | |
| 12. | Ut ecclesiarum
et pupillorum
valeant iusto
O Rex | causas sanctarum ^c
ac viduarum
tractare iudicio. | 15 |
| 13. | Laus creatori,
cuius imperium
per infinita
O Rex | angelorum regi,
manet in evum
seculorum secula. | 20 |

a) O rex fehlt hier in C. b) Cwonrado C. c) sanctorum C.

NAMENREGISTER.

Die grösseren Zahlen bezeichnen die Seiten,
die kleineren die Fünferreihe der Zeilen.

A.

Aachen s. *Aquaegrani*.

Abraam 5, 10. 22, 10.

Adal-, Adel-

Adelbero episcopus Basileae 30, 30.

Adalbero, Adelbero dux Histrianorum sive Carintanorum 12, 5. 41, 15. 53, 30. 93, 15. 98, 5. 25.

Adelbertus marchio, *Otbertiner*, 33, 15.

Adalbertus comes ex nobilissima gente Liutharingorum 15, 35. *Geschwister: Adelheid, Gerhard.*

Adelbertus, Adalbertus vir nobilis, aus *Schwaben*, 46, 25. 96, 20.

Adelheida, Adalheida, Mutter *Konrads II.*, 15, 30. 94, 15. 98, 20. *Gem.: Heinrich; K.: Konrad II., Gebhard v. Regensburg; Br.: Adalbert, Gerhard.*

(*Adelrich*) episc. Astensis 54, 20. 98, 5.

Adriaticum mare 42, 1. 100, 1.

Aeneas pater 5, 1. 77, 20.

Agrippina, Agrippinensis s. *Colonia*.

Alamannia 12, 5. 29, 10. 30, 30. 32, 10. 30. 36, 30. 39, 1. 20. 40, 30. 43, 15. 45, 15. 46, 1. 5. 58, 5. 62, 10. 91, 5. 20. 95, 1. 5. 20. 96, 15. 98, 25. 100, 5. 101, 14—15. Alamanni 14, 5. 17, 15. 24, 25. 40, 5. 62, 1. 92, 1. Suevia 38, 25. Sueviae regnum 30, 25. Alamanniae ducatus 10, 10. 43, 20 — 44, 1. 94, 1. Suevorum dux 96, 10. *Herzoge: Ernst I., Ernst II., Hermann II., Hermann III.* Suevigena 95, 1. *Schwä-*

bische Grafen: Anselm, Friedrich, Liutold, Manegold, Welf. Schwäbische Edle: Adelbert, Berengar, Werin.

Albia, Albis fl., *Elbe*, 53, 5. 98, 10.

Alsatia provincia, *Elsass*, 39, 5. 51, 20.

Aldorf, *Kloster, jetzt vereinigt mit Weingarten, württemb. Donaukr., O.A. Ravensburg*, 99, 5.

s. *Ambrosii castrum s. Curbitum.*

s. *Ambrosii ecclesia s. Mediolanum.*

Ambrosius, canonicus, archiepiscopus Mediolanensis 56, 20. 25.

Ancus (*Martius*) 5, 1.

s. *Andreas* 76, 30.

Angli 36, 20. 54, 30. 93, 15. 98, 20. *König: Chnut.*

Anshelmus comes, aus *Schwaben*, 40, 10.

Apenninus mons 57, 10.

Apulia 37, 10. 15. 57, 10. civitates Apuliae 57, 15.

Aquilegensis, Aquilegiensis, v. *Aquileia (Aglei), Österreich, Görz und Gradisca, BH. Gradisca*, patriarcha 55, 10. 93, 25. 99, 10. *Patriarch: Poppo.*

Aquaegrani, Aquisgrani palatium, *Aachen, pr. RB.-Hst.*, 28, 5. 42, 20. 91, 10. 30. 95, 35. 105, 5.

Argentina civitas, *Strassburg, Hst. v. Elsass-Lothringen*, 10, 10. 25, 1. 41, 20. 49, 5. 51, 20. 95, 30. Argentinenensis ecclesia 15, 25. Argentinensis episcopus 24, 20. 41, 20. Argentinensis canonicus 42, 10. *Bischöfe: Werner, Wilhelm. Kanoniker: Wilhelm.*

- Aribo archiepiscopus Moguntinensis 10, 5. 18, 35. 20, 30—23, 15. 94, 20. 96, 25. *Verwandter: Pilgrim Erzb. v. Köln.*
- Astensis, v. Asti, it. *Prov. Alessandria*, episcopus 54, 20. 98, 5. *Bischof: Adelrich.*
- Atesis fl., *Etsch*, 35, 15.
- Augia, *Reichenau, bad. Kr. Konstanz*, 46, 30. 96, 20. 97, 1. Augensis abbatia 46, 5. Augensis ecclesia 39, 10. Augiensis militia 96, 15. Augensis monachus s. Burghardus. *Abt: Bern.*
- Augusta, Augusta Vindelica, *Augsburg, Hst. des bayr. RB. Schwaben*, 10, 20, 32, 15. 38, 25. 39, 20. 43, 5. 91, 5. 96, 5. basilica s. Mauricii 96, 5. Augustensis ecclesia 32, 25; episcopatus 43, 10. Augustensis episcopus 24, 19—20. 38, 25. 42, 25. 43, 1—10. 95, 15. 96, 1. 101, 5. 10. *Bischöfe: Bruno, Eberhard.*
- B. P.**
- Babenberg, Papenberg, episcopatus, episcopium, locus, *Bamberg, bayr. RB. Oberfranken*, 9, 1. 100, 25. basilica, monasterium s. Petri 94, 15. 100, 25. Babenbergensis, Pabenbergensis episcopatus 10, 15. 94, 10. *Bischof: Eberhard.*
- Padus fl., *Po*, 36, 1. 57, 1.
- Baioaria, Bavaria, *Bayern*, 9, 20. 12, 5. 29, 10. 34, 20. 41, 35. 43, 1. 51, 1. 58, 10. Baioarii 44, 15. Norici 14, 5. 17, 15. 62, 5. Noricis natione 10, 5. Noricorum id est Baioariorum regnum 44, 15. *Herzog: Hezzilo; bayr. Graf: Eppo.*
- Pannonia, Pannonica gens. s. Ungaria.
- Papia, Ticinum, Papiensis civitas, urbs, *Pavia, it. Prov.-Hst.*, 29, 30. 33, 5. 10. 55, 1. 93, 20. Papienses 29, 15—30, 20. 33, 5—20. Ticinenses qui alio nomine Papienses vocantur 29, 25. 34, 1. Papiense palatium 29, 30. 30, 1—5. 33, 15.
- Bara regio Alamanniae, *die Baar, Landschaft im südl. Baden und dem angrenzenden Teil von Württemberg*, 46, 1.
- Bardo archiepiscopus Mogontinae sedis 96, 25.
- Parma civitas, *Parma, it. Prov.-Hst.*, 57, 1—10. 99, 25. 30. Parmenses cives 57, 5. 99, 25.
- s. Bartholomaeus 77, 5.
- Basilea civitas, *Basel, schweiz. Kant.-Hst.*, 30, 25. 30. 31, 10. 25. 40, 30. 41, 1. 51, 20. 58, 30. *Bischöfe: Adelbero, Uodalrich.*
- Paterniacum monasterium, *Peterlingen (Payerne), schweiz. Kanton Waadt*, 49, 10.
- s. Paulus 76, 30.
- Bavaria, *Bayern*, s. Baioaria. (*Beatrix*), Tochter Heinrichs III. und der Chunhilde, Äbtissin in Quedlinburg 57, 25.
- Benedictus (VIII.) papa, domnus apostolicus 9, 5. 91, 1. 94, 10. 100, 25. *Br.: Johann XIX.*
- Benedictus IX. qui et Theophilactus papa 56, 30. 97, 20. 99, 20. 30. 101, 20.
- Beneventanum, *Benevent, it. Prov.-Hst.*, 37, 10. 57, 15.
- Penno dux Saxoniae 12, 5.
- Berengarius, Sohn des schwäbischen Grafen Liutold, 36, 30.
- Bern abbas Augiae 97, 1—10. (*Bertha*) Mutter des Grafen Uodo v. d. Champagne 45, 10. 47, 5. 96, 35. *V.: Konrad v. Burgund; Geschwister: Rudolf III. v. Burgund, Gisela, Gerberga.*
- Bertha, Grossmutter Hermanns v. Reichenau 97, 10.
- Bethlehem 87, 5.
- s. Petrus 76, 30. s. Petri basilica s. Babenberg.
- Petrus rex Ungarorum 58, 10. 100, 10. 102, 20. *Oheim: Stephan König v. Ungarn.*
- (*Peter*) episcopus Placentinus 55, 25. 99, 20.
- s. Philippus 77, 1.
- Pierides (Musae) 76, 1.
- Pilegrinus, Piligrinus, Piligrinus, Pilgrinus archiepiscopus Coloniensis 10, 5. 19, 25. 20, 1. 42, 15. 91, 30. 94, 20. 96, 1. 98, 15. 102, 10. 105, 5. 106, 1. *Verwandter: Aribo, Erzb. v. Mainz.*
- Pirhtilo abbas Rhenaugiensis 95, 15.

- Placentia civitas, *Piacenza, it. Prov.-Hst.*, 55, 15—16. Placentinus episcopus 55, 25. 99, 20. *Bischof: Peter.*
- Boemia 12, 10. 32, 5. 48, 10. 52, 1. *Herzog: Uodalrich.*
- Bolani, Boloni, Pulani, *Polen*, 31, 30. 48, 1. 92, 15. 96, 30. Bolanorum provincia 49, 1. *Herzoge und Könige: Bolizlaus, Gazmerus, Misico, Otto.*
- Bolizlaus dux Bolanorum 31, 30. 32, 1. 48, 1. *K.: Misico, Otto.*
- Böchaugia, *Buchau, würtbg. Donaukr., OA. Riedlingen*, 95, 30. Bocaugiense coenobium 97, 10. *Äbtissin: Hiltegart.*
- Popo patriarcha Aquilegiensis 55, 10. 93, 25. 99, 10.
- Poppo archiepiscopus Treverensis 10, 5. *Br.: Ernst I. v. Schwaben.*
- Brixia, *Brescia, it. Prov.-Hst.*, 99, 10.
- Bruno s. Gregorius V.
- Bruno, Brun episcopus Augustensis 10, 20. 24, 20. 32, 25. 38, 25. 43, 1—10. 95, 15. 96, 1. 101, 5. 10. *Br.: Kaiser Heinrich II.*
- Brun episcopus Wirzburgensis 97, 35. *V.: Konrad I. v. Kärnten; M.: Mathilde; Br.: Konrad II. v. Kärnten; Vetter: Kaiser Konrad II.*
- Pulani s. Bolani.
- Burchardus, Burghardus, archiepiscopus Lugdunensis 51, 10. 97, 25. 98, 25.
- Burghardus abbas Campadonensis et Rhenaugiensis 95, 15.
- Burghardus Augensis monachus, *Abt v. St. Emmeram zu Regensburg*, 96, 20.
- Burgundia 12, 10. 15. 30, 30. 31, 10—20. 35, 20. 25. 36, 20. 39, 10. 40, 25. 41, 1. 5. 47, 5—48, 1. 49, 5. 10. 50, 5—20. 51, 1—30. 58, 10—20. 82, 1. 5. 92, 20—35. 96, 30. 97, 1—30. 101, 15—25. Burgundiae primores 100, 5; principes 31, 20. 92, 35; regnum 41, 5. 47, 15. 58, 20. 97, 1. 30; termini 31, 10. confinium Italiae et Burgundiae 35, 20. Burgundiones 39, 10. 50, 5. 60, 1. Burgundionum regnum 92, 15. 93, 1. 94, 1. *Könige: Konrad, Rudolf III. Königin: Irmgard.*
- C. G. K.**
- Caesar (*C. Iulius Caesar*) 77, 25.
- Galilaea 65, 10.
- s. Galli, apud s. Gallum, abbatia, monasterium, *St. Gallen, schweiz. Kant.-Hst.*, 18, 1. 39, 15. 91, 25. 98, 1. *Äbte: Nortpert, Thietpald.*
- Gallia 14, 5. 105, 10. Galliae Francorum, *Frankreich*, 51, 15. Gallica Campania s. Campania.
- Kamba villa, *ausgegangenes Dorf zwischen Mainz und Worms*, 94, 20.
- Campadonensis, Campidonensis, v. *Kempten, bayr. RB. Schwaben*, abbatia 33, 1. 95, 10. 15. *Abt.: Burchard.*
- Campania Gallica provincia, *die Champagne*, 97, 1. 15. 99, 20. *Graf: Uodo.*
- Capua, *Capua, it. Prov. u. circ. Caserta*, 37, 10. 57, 15.
- Carentanum, *Histria, Hystria, Kärnten und Istrien*, 12, 5. 93, 15. 98, 5. 10. 25. Carantani, Carentani, Carintani sive Histriani 41, 15. 53, 34—35. 55, 10. *Herzoge: Adalbero, Konrad I., Konrad II., Otto.*
- Karlingi, *Franzosen*, s. Uodo.
- Caroli, *Karolinger*, 5, 1. Carolus Magnus 20, 25. 24, 25. 25, 5. 28, 5. 25. 29, 1. 80, 15. 20.
- Gazmerus, *Kasimir, Herzog v. Polen*, 49, 1.
- Kebehardus, Gebehardus secundus episcopus Ratisponensis 11, 5. 98, 15. 102, 5.
- Gebehardus tertius episcopus Ratisponensis 98, 15. 102, 5. *M.: Adelheid; Stiefbruder: Kaiser Konrad II.*
- Gedeon, *Gideon*, 5, 10.
- Geneva, *Genf, schweiz. Kant.-Hst.*, 92, 30. Genevensis, Genuensis civitas, urbs 51, 10. 97, 25. *Graf: Gerold.*
- Kerbirga, *Gerberga, Tochter Konrads v. Burgund*, 15, 30. 24, 25. 31, 30. 45, 10. *Gem.: Hermann II. v. Schwaben; Töchter: Kaiserin Gisela, Mathilde. Br.: Rudolf III. v. Burgund; Schwester: Bertha; Stiefschwester: Gisela.*

- Gerhardus comes ex nobilissima gente Liutharingorum 15, 35. 56, 1. Br.: *Adalbert, Schw.: Adelheid.*
- Germania 14, 5. 58, 5. 105, 15.
- Geroldus princeps, *Graf v. Genf*, 51, 10.
- Chnuto, Cnuto, Gnut rex Anglorum et Danorum 36, 20. 54, 20. 25. 93, 15. 98, 20. T.: *Chunhilde.*
- Chuigeburch, Cuiburg, castrum, *Kyburg, schweiz. Kant. Zürich, Bez. Pfäffikon*, 91, 20. 95, 25.
- Chunegunda, Chunigunda imperatrix, *Witwe Kaiser Heinrichs II.*, 9, 20. 19, 15. Br.: *Hezzilo v. Bayern, Theoderich v. Metz.*
- Chunihildis, Chunilindis, Chunelinda, Elifdrut quae et Chunigunt, *Königin, Gemahlin König Heinrichs III.*, 54, 20. 25. 57, 25. 58, 5. 61, 5. 93, 15. 94, 1. 98, 20. 100, 1. 102, 15. V.: *Chnuto, König v. England; Tochter: Beatrix.*
- Chuonradus. Cuonradus. Conradus. Chuono.**
- Chuonradus, Cuonradus, Cönradius, Chuonomaior, *Kaiser Konrad II.*, 3—106. Gem.: *Gisela; Grossvater: Otto v. Kärnten; V.: Hezzil; M.: Adelheid; K.: Heinrich III., Mathilde; Stiefbr.: Gebhard III. v. Regensburg, Stiefsöhne: Ernst II., Hermann IV. v. Schwaben; Oheime: Konrad I. v. Kärnten, Papst Gregor V., Bischof Wilhelm v. Strassburg; Vettern: Konrad II. v. Kärnten, Bruno v. Würzburg.*
- Chuonradus rex Burgundiae 15, 30. 24, 25. K.: *Rudolf III. v. Burgund, Gisela, Gerberga, Bertha.*
- Cönradius, Chuono, *Herzog Konrad I. v. Kärnten*, 15, 20. 41, 15. 94, 15. 98, 25. Gem.: *Mathilde; V. Otto v. Kärnten; K.: Konrad II. v. Kärnten, Bruno v. Würzburg; Br.: Hezzil, Papst Gregor V., Bischof Wilhelm v. Strassburg; Neffe: Kaiser Konrad II.*
- Chuonradus, Cönradius, Chuono iunior, *Wormatiensis, Herzog Konrad II. v. Kärnten*, 15, 20.
30. 16. 18, 15—25. 19, 5. 25. 32, 10. 38, 30. 39, 1. 41, 10—20. 55, 10. 91, 5. 93, 15. 94, 15. 95, 1. 25. 97, 35. 98, 20; *dux Francorum 12, 5. 61, 10. Grossvater: Otto v. Kärnten; V.: Konrad I. v. Kärnten; M.: Mathilde; Stiefvater: Friedrich v. Oberlothringen; Br.: Bruno v. Würzburg; Oheime: Hezzil, Papst Gregor V., Bischof Wilhelm v. Strassburg; Vetter: Kaiser Konrad II.*
- Chuonradus infertor ciborum *Kaiser Konrads II.* 57, 5.
- Gibichenstein rupis, *Giebichenstein, jetzt zu Halle, pr. RB. Merseburg, gehörig* 40, 25.
- Gisela, Gisila regina, imperatrix 20, 5. 24, 20—26, 1. 31, 30. 32, 15. 36, 20. 41, 5. 43, 10. 44, 1. 45, 10. 47, 5. 48, 15. 51, 20. 57, 10. 59, 5—20. 61, 10. 20. 80, 15—81, 5. 91, 25. 92, 1. 94, 20. Gem.: 1) *Ernst I. v. Schwaben*, 2) *Kaiser Konrad II.; Grossvater: Konrad v. Burgund; V.: Hermann II. v. Schwaben; M.: Gerberga; K.: 1) Ernst II, Hermann IV. v. Schwaben; 2) König Heinrich III., Mathilde; Schwester: Mathilde; Oheim: Rudolf III. v. Burgund; Tanten: Gisela, Bertha.* (*Gisela*), *Gemahlin Stephans v. Ungarn* 43, 10. Br.: *Kaiser Heinrich II., Bruno v. Augsburg.* (*Gisela*), *Herzogin v. Bayern* 43, 10. V.: *Konrad v. Burgund; K.: Kaiser Heinrich II., Bruno v. Augsburg, Gisela, Königin v. Ungarn; Stiefgeschwister: Rudolf III. v. Burgund, Gerberga, Bertha. Nichte: Kaiserin Gisela.*
- Cisromanus s. Roma.
- Cnuto, Gnut s. Chnuto.
- Godefridus, *Sohn Gozelos v. Lothringen*, 56, 1.
- Colonia, Colonia Agrippina, *Köln, pr. RB. - Hst.*, 59, 20. 91, 30. 94, 20. *Coloniensis archiepiscopatus, ecclesia* 10, 5. 20, 5. *Coloniensis, Agrippinensis archiepiscopus* 19, 25. 42, 15. 96, 1. 98, 15. 102, 10. *Erzbischöfe: Hermann, Pilgrim.*

Constantia civitas, civitas Alaman-
niae, Constantiensis urbs, *Kon-
stanz, bad. Kr.-Hst.*, 12, 1. 29, 15.
30, 25. 46, 30. 58, 5. 60, 15. 95, 10.
96, 20. ecclesia s. Mariae 46, 30.
Constantiensis episcopus 10, 20.
44, 1. 46, 5. 91, 15. 92, 29—30.
97, 5. 30. *Bischöfe: Eberhard,
Heimo, Warman.*

(*Konstantin VIII.*) Graecorum im-
perator 42, 1.

Constantinopolis 41, 25. 42, 1. 95, 30.
Cozelo, Gozelo, Gozelinus, Gozilo,
Gozzelo dux Ribuariorum, später
dux Liutharingorum 12, 5. 56, 1.
93, 35. 99, 25. 102, 15. *S.: Gott-
fried.*

Graeci 37, 15. 42, 1. 10. *Kaiser: Kon-
stantin IX., Romanus Argyrus.*

Gregorius V. papa, vorher Bruno,
15, 25. *V.: Otto v. Kärnten; Br.:
Hezil, Konrad I. v. Kärnten,
Wilhelm Bischof v. Strassburg.*

Cremona, *Cremona, it. Prov.-Hst.*,
56, 30. 99, 10. 20. Cremonensis epi-
scopus 55, 25. 99, 20. *Bischof:
Hubald.*

s. Crucis monasterium s. Lindbure.
Guiburg s. Chuigeburg.

Cuntherus archiepiscopus Iuvavensis
11, 1. *Br.: Ekkehard, Hermann
v. Meissen.*

Curbitum, castrum s. Ambrosii,
*Corbetta it. Prov. Mailand, circ.
Abbiategrasso*, 56, 10.

Kyburg, s. Chuigeburch.

D.

Dani, *Dänen*, 98, 20. *König: Chnut.*

David rex 5, 10. 22, 10. 103, 25.

Deutschland, Deutsche s. Germania;
Teutones.

E.

Eberhardus episcopus Augustensis
43, 10. 96, 5. 101, 10.

Eberhardus episcopus Pabenber-
gensis 10, 15.

Eberhardus episcopus Constantien-
sis 92, 25. 97, 30. 101, 25. *Br.:
Warman Bischof v. Konstanz.*

Eigilbertus episcopus Frisingensis
11, 5. 44, 25.

Ekkehardus comes, *Markgraf v.
Meissen*, 11, 1. *Br.: Graf Her-
mann, Erzbischof Gunther v. Salz-
burg.*

Elbe s. Albia.

Elifdrud s. Chunihildis.

Elsass s. Alsatia.

s. *Emmerammi* (monasterium) s.
Ratispona.

Eppo comes, miles optimus de
Baioaria 34, 20.

Ernestus (I.) dux Alamanniae 10, 10.
*Gem.: Gisela; K. Ernst II., Her-
mann IV. v. Schwaben; Br.:
Poppo, Erzbischof v. Trier.*

Ernestus (II.), Ernst, Ernestus,
Ernest, Ernst dux Alamanniae
10, 10. 12, 5. 32, 5—20. 30. 39, 1—15.
40, 1—25. 43, 10—44, 5. 45, 5—
46, 30. 91, 5. 20. 92, 1—10. 95, 5—
25. 96, 5—20. 101, 5. 15. *V.: Ernst I.
v. Schwaben; M.: Gisela; Stief-
vater: Kaiser Konrad II.; Br.:
Hermann IV. v. Schwaben; Stief-
bruder: König Heinrich III.;
Vassall: Werinhere.*

F.

Falchenstein castrum, *Falkenstein,
bei Schramberg, württemberg.
Schwarzwaldkr., O.A. Oberndorf,
oder Neufalkenstein am Eingang
des Höllentales, bad. Kr. Frei-
burg*, 92, 5.

Fisca fl., *Fischach*, 92, 5.

Flaccus s. Horatius.

Francia, das *Frankenreich, Deutsch-
land* 9, 30. Francia, *Franken,*
32, 10. 41, 10. 53, 1. 62, 1. Francia,
Frankreich oder Franken 30, 30.
Francia, *Frankreich*, 56, 1. Fran-
cia Latina, Francia occidentalis
45, 10. 101, 20. Francia orientalis
29, 10. 58, 30. Francia Theutonica
15, 20. Franci, *Franken*, 12, 5.
15, 25. 17, 15. 61, 15. 105, 10.
Herzog: Konrad (Chuono), Otto.
Franci orientales, *Ostfranken*,
14, 5. Franci, qui supra Rhenum
habitant, *Rheinfranken*, 14, 5.
Franci, Franci Latini, *Franzosen*,
12, 15. 50, 15. 51, 25. *König: Hein-
rich (I.). Francigena, Franzose,*
47, 5. s. auch Gallia.

Fresia, *Friesland*, 58, 30. 59, 1. 100, 15.
 Fridericus dux Liutharingorum
 12, 5. 19, 25. 32, 10. 39, 1. *Gem.*:
Mathilde; *Stiefsohn*: *Konrad II.*
v. Kärnten.
 Fridericus comes, *aus Schwaben*,
 40, 10.
 Frisingensis, *v. Freising, bayr. RB.*
Oberbayern, ecclesia 11, 5; *epi-*
scopus 44, 25. *Bischof*: *Eigilbert*.

G. s. C.

H.

Hardericus canonicus Mediolanen-
 sis, episcopus Vercellensis 33, 10.
 55, 25. 90, 20.
 Heimo episcopus Constantiensis 10,
 20. 91, 15. 95, 10. 101, 5.

Heinricus. Hezzil. Hezzilo.

Heinricus episcopus Lausanensis
 60, 1.

Heinricus, Heinrich, secundus im-
 perator 5, 1. 8, 25—9, 15. 10, 20.
 12, 10. 19, 15. 22, 15. 30, 1. 31, 20. 25.
 37, 20. 38, 1. 41, 5. 43, 5. 91, 1.
 94, 10. 100, 20. 104, 10. *Gem.*:
Chunegunda; *M.*: *Gisela*; *Ge-*
schwister: *Bruno v. Augsburg,*
Gisela.

Heinricus tertius rex, imperator,
 Linea Iustitiae, 3. 4. 5. 5. 8, 1. 5.
 12, 15. 13, 1. 25, 1. 31, 5. 32, 25.
 41, 20. 42, 10—43, 5. 44, 25—45, 1.
 47, 15. 49, 5. 50, 10. 51, 30—52, 1.
 54, 20. 25. 55, 30. 56, 25. 57, 25.
 58, 10—35. 59, 5—30. 66, 1. 5.
 75—86. 87, 1. 20. 91, 25. 30. 93, 15.
 94, 1. 5. 95, 35. 96, 1. 98, 20.
 100, 1. 5. 20. 101, 1. 102, 5. 15. 105.
 106. *G.*: *Chunhild*; *V.*: *Kon-*
rad II.; *M.*: *Gisela*; *T.*: *Beatrix*;
Schwester: *Mathilde*.

Heinricus rex Francorum, König
v. Frankreich, 50, 15. 51, 25.
Braut: *Mathilde*.

Hezzilo dux Bavariae 9, 20. 12, 5.
Geschwister: *Kaiserin Kunigunde,*
Bischof Theoderich v. Metz.

Heinricus, Hezzil, Vater Kaiser
Konrads II. 15, 20. 94, 15. *Gem.*:
Adelheid; *V.*: *Otto v. Kärnten*;
Br.: *Konrad I. v. Kärnten, Papst*

Gregor V., Bischof Wilhelm v.
Strassburg; Neffe: Konrad II. v.
Kärnten.

Heribertus archiepiscopus Medio-
 lanensis 12, 1. 29, 20. 35, 15. 51, 10.
 54, 30. 55, 5. 30. 56, 30. 92, 30.
 93, 5—25. 99, 10—30. 102, 10.

Herimannus archiepiscopus Colo-
 niensis 98, 15. 102, 10. *M.*: *Ma-*
thilde; *Grossvater*: *Kaiser Otto II.*

Herimannus (II.) dux Alamanniae
 24, 25. *Gem.*: *Gerberga*; *K.*:
Gisela, Mathilde.

Herimannus (IV.) dux Alamanniae,
 Suevorum, 44, 1. 46, 5. 57, 30—
 58, 10. 61, 5. 92, 1. 94, 1. 96, 10.
 98, 25. 100, 5. 102, 20. *V.*: *Ernst I.*
v. Schwaben; *M.*: *Gisela*; *Br.*:
Ernst II. v. Schwaben; *Stiefvater*:
Kaiser Konrad II.; *Schwieger-*
vater: *Meginfrid*.

Herimannus comes (*Markgraf v.*
Meissen) 11, 1. *Br.*: *Markgraf*
Ekkehard, Erzbischof Gunther v.
Salzburg.

Hermon 75, 5.

Hesperia, *Süditalien*, 62, 10.

Hezzil, Hezzilo s. Heinricus.

Hierosolima, *Jerusalem*, 41, 25. 42, 5.

Histria s. Carentanum.

Hiltgart abbattissa Böchaugiensis
 95, 30.

(*Horatius*) Flaccus 77, 20.

(*Hubald*) episcopus Cremonensis
 55, 25. 99, 20.

Hugo comes, *Otbertiner, Markgraf*
und Graf von Mailand 55, 5.

Hugo comes (*v. Egisheim*) con-
 sanguineus imperatoris (Chuon-
 radi) 39, 5.

Hupertus comes (*Humbert Weiss-*
hand, Ahnherr des Hauses Sa-
voyen) 50, 5. 51, 10.

I. Y.

s. Iacobus 77, 1.

Ingelheim, *Nieder - Ingelheim,*
Prov. Rheinhessen, Kr. Bingen,
 43, 15.

s. Iohannes (*baptista*) 76, 30.

s. Iohannes virgo, evangelista 76, 30.
 ecclesia s. Iohannis evangelistae
 s. Lindburc.

Iohannes (XIX.) papa 36, 15. 91, 15.
 94, 10. 95, 20. 97, 1. 20. 100, 25.
Br.: Benedikt VIII.
 Iporegia, Yporegia civitas, *Ivrea*,
it. Prov. Turin, 35, 25. 95, 15.
 (*Irmgard*) vidua *König Rudolfs III.*
v. Burgund 50, 5.
 Irmengarda vidua comitis Welf
 99, 5.
 Israel, Israhel 5, 10. 22, 15.
 Italia, *Italien*, 11, 10. 29, 20. 32, 20. 25.
 33, 5. 20. 35, 10—25. 37, 20. 38, 10. 20.
 39, 15. 41, 35. 50, 5. 54, 1—25.
 55, 10—25. 56, 1. 62, 5. 91, 10.
 93, 1. 15. 95, 5. 20. 98, 1. 25. 99, 5.
 100, 5. 102, 5—20. 105, 10. Italia
 plana 33, 10. 35, 20. *s. auch* *Bur-*
gundia, Roma. Itali, Italici 29, 15.
 30, 20. 25. 51, 5. 10. 54, 1. 10. 55, 5. 10.
 81, 20. optimates Italici 29, 20.
 principes Italici, Italiae 11, 10.
 54, 15. 92, 30. senatores Italiae
 93, 10. valvasores, minores mi-
 lites Italiae 54, 5. 98, 1.
 Iudaei, *Juden*, 53, 30. 65, 10.
 Iuvavensis *s. Salzburg.*

K. s. C.

L.

Latina miliaria 38, 5. *s. auch* *Fran-*
cia.
 Lausanensis, *v. Lausanne, Hst. des*
schweiz. Kant. Waadt, episcopus
 60, 1. *Bischof: Heinrich.*
 Leo episcopus Vercellensis 33, 5.
 Lindburc, Lintburg, Limpurgum,
Limburg, Ruine des ehemaligen
Klosters bei Grethen, bayr. RB.
Pfalz, BA. Dürkheim, castrum,
 praepositura 58, 5. 100, 5. 101, 25.
 monasterium *s. Crucis* et *s. Lo-*
hannis evangelistae 102, 1.
 Liutharingi, Lotharingi, *Ober-*
lothringer, 12, 5. 14, 5. 15, 35.
 17, 15. 19, 5. 25. 32, 10. 39, 1.
Herzog: Friedrich. — *Ober- und*
Niederlothringer, 56, 1. 99, 25.
Herzog: Gozelo.
 Liutici, Liutizi, Leutizi, *slavischer*
Stamm, 52, 5. 98, 1—25. 102, 1. 5.
 provincia Liutizorum 98, 10.

Liutoldus comes de Alamannia
 36, 30. *S.: Berengar.*
 Longobardi 29, 25.
 Loth 5, 10.
 Luca, Lucca civitas 36, 5. 91, 10.
 95, 5. 20. *Markgraf: Reginher.*
 Lucanus 77, 20.
 Lugdunensis, *v. Lyon, franz. Dép.*
Rhone, archiepiscopus 51, 10.
 97, 25. 98, 25—99, 1. *Erzbischof*
Burchard.

M.

Machabaei 5, 15.
 Macrobius 5, 24. 25.
 Maecenas 77, 20.
 Magnus (*Cn. Pompeius Magnus*)
 77, 25.
 Magontia *s. Moguntia.*
 Mahthilda, Mathilda, *Tochter Her-*
manns II. v. Schwaben, 15, 30.
 94, 15. 97, 35. *Gem.: 1) Konrad I.*
v. Kärnten. 2) Friedrich Herzog
v. Oberlothringen. M.: Gerberga.
Grossvater: Konrad v. Burgund.
K.: 1) Konrad II. v. Kärnten,
Bruno Bischof v. Würzburg.
 Mahthilda, *Tochter Kaiser Kon-*
rads II., 51, 25. *M.: Gisela.*
Bräutigam: Heinrich v. Frank-
reich.
 (*Mathilde*), *Tochter Kaiser Ottos II.*
 98, 15. *S.: Hermann Erzbischof*
v. Köln.
 Mailand *s. Mediolanum.*
 Mainz *s. Moguntia.*
 Manegoldus comes, miles impera-
 toris 46, 5. 30. 92, 10. 96, 15. 20.
s. Maria 65. 76, 25. 87, 15. *s. Mariae*
ecclesia s. Constantia.
 Maro *s. Vergilius.*
 Martiana *s. Nigra silva.*
s. Mathaeus 77, 1.
s. Mathias 77, 5.
 Mathilde *s. Mahthilda.*
s. Mauricii basilica s. Augusta.
 Mazelinus *s. Meginhardus.*
 Mediolanum, *Mailand, it. Prov.-*
Hst., 33, 5. 54, 30. 55, 20. 56, 10.
 93, 20. 99, 10. *ecclesia s. Am-*
brosii 54, 30. *Mediolanenses, Me-*
diolanenses cives 56, 1. 25. 57, 20.
 93, 20—30. *Mediolanensis populus*

55, 1. Mediolanensis archiepiscopus 56, 20. Mediolanense territorium 99, 15. Mediolanensis archiepiscopus 12, 1. 29, 20. 35, 15. 51, 5. 55, 5 — 30. 92, 30. 93, 10 — 30. 99, 10. 30. 102, 10. Mediolanensis canonicus 33, 10. 56, 20. *Erzbischöfe: Ambrosius, Heribertus. Kanoniker: Ambrosius, Harde-ricus.*

Meginfridus marchio (*Odelrich-Manfred II.*) v. Turin 98, 25. *Schwiegersonn: Hermann IV. v. Schwaben.*

Meginhardus, Mazelinus episcopus Wirzburgensis 10, 15. 97, 35.

Metensis, v. Metz, *Hst. des Bezirks Lothringen*, episcopatus 10, 10. Metensis episcopus 9, 20. 56, 1. *Bischof: Theodericus.*

s. Michael 76, 25.

Misico, König, dann Herzog v. Polen, 32, 1. 5. 48, 1 — 49, 1. 96, 30.

Mittenza vicus, Muttenz, schweiz. Kant. Baselland, 41, 1.

Moguntia, Magontia, Moguntiacum, Mainz, Rheinhessen, 20, 20. 30. 59, 25. 91, 1. 94, 20. Moguntiae confinia 13, 20. Moguntinensis ecclesia, Moguntina sedes 26, 5. 96, 25. Moguntinensis archiepiscopus 10, 5. 18, 35. 20, 30. *Erzbischöfe: Aribo, Bardo.*

Murat, Murtena castrum, Murten, schweiz. Kant. Freiburg, Seebezirk, 49, 20. 51, 15. 92, 20. 97, 1. 15. 25.

Musae 75, 15. 76 — 78. chorus Musarum 75, 15. 77, 15.

N.

Naso s. Ovidius.

Nemetum s. Spira.

Nigra silva, Martiana silva, Schwarzwald, 45, 15. 96, 15.

Noricus s. Baioaria.

Nortmanni, Normannen, 37, 10. 57, 15.

Nortpertus, Nordpertus, Abt v. St. Gallen, 92, 30. 98, 1.

Noviomagum, Nimwegen, niederl. Prov. Geldern, 98, 20.

Nuenburg, Nuvenburch, castrum, Neuenburg (*Neufchatel*), schweiz. Kant.-Hst., 92, 20. 97, 1.

O.

Od-, Öd- s. Uod-.

Olympus 78, 25. 87, 10.

Ottones tres 5, 1.

Otto secundus imperator, caesar 37, 1. 98, 15. *T.: Mathilde; Enkel: Hermann Erzbischof v. Köln.*

Otto tertius imperator 29, 30.

Otto dux Francorum, Herzog v. Kärnten, 15, 25. *K.: Hezzil, Konrad I. v. Kärnten, Papst Gregor V., Bischof Wilhelm v. Strassburg.*

Otto, Herzog v. Polen, 32, 1. 48, 1 — 15.

Otto vir nobilis 23, 10.

(Ovidius) Naso 77, 25.

P. s. B.**R.**

Raba fl., die Raab, 96, 10.

Ratisbona, Ratispona, Regensburg, bayr. RB. Oberpfalz, 43, 1. 51, 1. 96, 1. 20. Kloster s. Emmeram 96, 25 (*Abt.: Burchard*), Ratisponensis ecclesia 11, 5. Ratisponensis episcopus 102, 5. *Bischöfe: Gebhard II., Gebhard III.*

Ravenna, Ravenna, *ii. Prov. Hst.*, 34, 5. 55, 25. 57, 20. 62, 10. 99, 15. palatium 34, 30 — 35, 1. Ravennates, cives (Ravennae) 34, 5 — 35, 1.

Reginherus marchio, v. Tusciens (*Lucca*), 36, 5. 91, 15. 95, 20.

Reichenau s. Augia.

b. Remigius confessor, Bischof von Reims, 16, 1.

Rhenaugia, Rheinau, schweiz. Kant. Zürich, Bez. Andolfsingen, 95, 15. Rhenaugiensis abbas 95, 15. *Abt.: Pirhtilo.*

Rhenus fl., Rhein, 14, 5. 31, 15. 41, 10.

Ribuarii, Niederlothringer, 12, 5. 14, 5. 29, 5. Ribuariorum regio 28, 5. *Herzog: Gozelo.*

Rodanus fl., Rhone, 51, 10. 92, 30. 97, 25.

Roma, Rom, *Hst. v. Italien*, 36, 1. 10. 37, 20. 57, 10. 62, 5. 81, 20. 91, 10. 15. 95, 20. 96, 25. 97, 1. 20. 101, 1. Roma urbium domna 104, 20.

Romani 36, 15 — 37, 10. 91, 15. 105, 10. Romana arx 36, 10. Ro-

mana ecclesia 15, 25. Romanum, Romanorum imperium 3, 15. 12, 10. 103, 10. Romanum nomen 36, 20. Romana potestas 80, 25. Romani principatus 104, 15. Romani principes (*altrömische Kaiser*) 53, 25. Cisromanae partes Italiae 95, 5. Ultraromanae partes Italiae 99, 30. *Päpste: Benedikt VIII., Benedikt IX., Gregor V., Johann XIX.* (*Romanus Argyrus*) Graecorum imperator 42, 10. Ruodolfus, Rödolfus rex Burgundiae 31, 10 — 25. 35, 25. 36, 20. 39, 10. 40, 25 — 41, 5. 47, 5. 15. 92, 15. 96, 20. 97, 1. 101, 15. *Gem.: Irmgard; V.: Konrad v. Burgund; Schwestern: Gisela, Gerberga, Bertha; Neffe: Kaiser Heinrich II., Graf Odo v. Champagne; Nichte: Kaiserin Gisela.* Rutulus s. Turnus. Ruzzia provincia 32, 5. 48, 5.

S.

Salomo 5, 10. 75, 10. Salzburg, *Salzburg, österr. Kronlands-Hst.* 11, 1. Iuvavensis ecclesia 11, 1. *Erzbischof: Gunther.* Saul rex 22, 10. 23, 30. Saxonia, *Sachsen*, 9, 1. 11, 10. 12, 5. 29, 5. 10. 31, 15. 40, 25. 52, 5. 53, 1. 58, 30. 62, 5. praesules Saxoniae 11, 10. Saxoniae confinium 101, 25. 102, 1; termini 98, 1. Saxones 14, 5. 17, 15. 52. Saxonum lex 29, 10. *Herzog: Benno.* Sclavi 14, 5. 31, 30. 51, 25. 62, 25. 92, 15. 96, 30. 98, 1. 25. Sclavorum gens 53, 15; regiones 52, 1. Sclavigena 31, 30. Slavonia 47, 20. Seligerus, *Edler aus Burgund*, 96, 30. 99, 1. *S.: Uodarich.* s. Silvester 77, 10. s. Simon 77, 5. Sion, *Zion*, 75, 5. Socrates 5, 25. Solodorum, *Solothurn, schweiz.* *Kant.-Hst.*, 39, 10. 49, 10. 58, 25. 100, 5. ecclesia s. Stephani 58, 25. Spira, Nemetum, Nemetes, civitas, *Speyer, bayr. RB. Pfalz*, 59, 30. 100, 15. 101, 25. 102, 20.

Stadius 77, 25. s. Stephanus 77, 10. s. Stephani ecclesia s. Solodorum. Stephanus rex Ungariae, Ungariorum 41, 30. 43, 10. 44, 15 — 45, 1. 58, 10. 96, 10. 25. 100, 10. 101, 10. 15. 102, 20. *Gem.: Gisela; Neffe: Peter.* Strassburg s. Argentina. Suevi, Suevia, Suevigena s. Alamannia.

T.

Tarquinius Superbus 4, 30. Teutones, *Deutsche*, 51, 5; Teutonici, Theutonici 34, 15. 35, 5. 36, 25. 37, 10. 38, 20. 51, 5. 57, 5. 81, 20. terra Teutonicorum, *Deutschland*, 81, 15. s. Thaddaeus 77, 5. Thebani 77, 25. Thasselgart, *it. Graf*, 37, 20 — 38, 15. Theodericus rex, *König der Ostgoten*, 29, 30. Theodericus episcopus Metensis 9, 20. 10, 10. 56, 1. *Geschwister: Hezzilo v. Bayern, Kaiserin Kunigunde.* Theophilactus s. Benedictus IX. s. Thomas 77, 1. Ticinum s. Papia. Tietpaldus, Theopaldus, *Abt v. St. Gallen*, 92, 25. 98, 1. Titus, *römischer Kaiser*, 53, 25. Traiectum, *Utrecht, niederl. Prov.-Hst.*, civitas Fresiae 59, 1. 20. 100, 15. Treverensis, *v. Trier, pr. Rheinprovinz*, archiepiscopus 10, 5. *Erzbischof: Poppo.* Triburia, *Trebur (früher Tribur), hess. Prov. Starkenburg, Kr. Gross-Gerau*, 98, 15. Tridentum, Trientum, *Trient, BH.-Hst. in Tirol*, 58, 10. 100, 5. Troia, *it. Prov. Foggia, circ. Bovino*, civitas Apuliae 57, 15. Troiani, *v. Troja (Ilion)*, reges 16, 1. Tullus (*Hostilius*) 4, 30. Turicum, *Zürich, schweiz. Kant.-Hst.*, castrum 30, 35. 39, 10. 50, 5. Turnus, Rutulus 5, 1. 77, 20. Tuscia, *it. Landschaft*, 36, 5. 95, 5. *Markgraf: Reginher.*

U.

- Ulma, *Ulm*, *Hst. des württembg. Donaukr.*, oppidum 39, 20. 91, 20. 95, 20.
 Ultraromanus s. Roma.
 Ungaria, *Ungarn*, 12, 20. 41, 30. 92, 5. regnum Ungariae 44, 20. 58, 10. Pannonia 96, 10. 101, 10. Ungari, Ungarii 43, 10. 44, 10. 15. 58, 10. 96, 10. 25. 100, 10. 102, 20. Pannonica gens 43, 10. 44, 15. *Könige: Petrus, Stephan.*

Uod- Uot- Ōd- Od- Ōt-.

- Uodalricus vir nobilis episcopus Basileae 31, 1.
 Uodalricus dux Boemiae 12, 5. 32, 5. 48, 10. 52, 1.
 Ōdalricus, *edler Burgunder*, 99, 1. *V.: Seliger.*
 Uodo, Uoto, Odo, Ōto, *Graf v. d. Champagne*, comes 45, 5. 10. 47, 5—48, 1. 49, 15. 50, 5—51, 15. 56, 1. 5. 92, 15. 20. 93, 35. 96, 35. 97, 1. 15. 20. 99, 25. 101, 20. princeps Gallicae Campaniae 97, 1. 99, 20. princeps Karlingorum 102, 15.
 Urba castrum, *Capriata d'Orba oder Castelletto d'Orba*, *it. Prov. Alessandria, circ. Novi*, 33, 15.
 Utrecht s. Traiectum.

V.

- Vangiones s. Worms.
 Venetia, *Venedig*, *it. Prov. - Hst.*, 42, 1. 100, 10.
 Vercellae, Vercellis, *Vercelli*, *it. Prov. Novara*, 33, 5. 95, 5. Vercellensis episcopus 55, 25. 99, 20. *Bischöfe: Hardericus, Leo.*
 Verona, *Verona*, *it. Prov. - Hst.*, 33, 5. 42, 1. 54, 30. 93, 20. 99, 5. Veronenses 62, 10.
 (*Vergilius*) Maro 77, 20.
 Vespasianus, *römischer Kaiser*, 53, 30.

W.

- Warmannus episcopus Constantiensis 44, 1. 46, 5. 30. 91, 15. 92, 25. 95, 10. 97, 5. 30. 101, 5. 25. *Br.: Eberhard, Bischof v. Konstanz.*
 Welf, Welfh, Welfhardus, Suevigena, comes in Suevia 38, 25. 91, 5. 20. 95, 1—25. 99, 5. 101, 5. *Witwe: Irmengard.*
 Werben s. Wirbina.
 Werin vir nobilis aus Schwaben 46, 25. 96, 20.
 Werinharius episcopus Argentiniensis 10, 10. 24, 20. 41, 20—42, 5. 95, 30.
 Werinherius, Werinherus, Werinhere, Werenharius, Werenherus, Wezelo, Wezilo comes, *Vassall Ernst II. v. Schwaben*, 43, 15. 45, 10. 46, 25. 91, 25. 92, 5. 95, 25. 96, 20. 101, 15.
 Werinharius miles, *Vassall Kaiser Konrads II.*, 24, 20.
 Willehelmus, Willihelmus, canonicus, *später episcopus Argentiniensis* 15, 25. 42, 5. 95, 30.
 Willehelmus, *it. Markgraf, Aledramide*, 33, 15.
 Wipo presbyter 3, 1. 66, 1. 75, 1. 79, 1. 82, 15. 86, 20. 87, 1.
 Wirbina castrum, castellum, *Werben, pr. RB. Magdeburg, Kr. Osterburg*, 52, 30. 53, 1. 98, 10. 102, 1.
 Wirzeburgensis, v. Würzburg, *Hst. des bayr. RB. Unterfranken*, ecclesia 10, 15; Wirziburgensis episcopus 97, 35. *Bischöfe: Brun, Meginhard.*
 Wormatia, Vangiones 51, 25. 59, 25. 101, 25. WORMATIAE CONFINIA 13, 20. WORMATIENSIS: *Konrad II., Herzog v. Kärnten.*

Y, s. I.

Z.

- Zürich s. Turicum.

WORT- UND SACHREGISTER.

- abba**, abbas 11, 5. 92, 25. 30. 95, 15.
 96, 25. 97, 1. 98, 1. abbatissa 57, 30.
 95, 30. abbazia 31, 5. 33, 1. 39, 14—
 15. 46, 5. 95, 10. *s. auch* conse-
 crare, coenobium, monasterium.
abdita marina 6, 5.
acclinis 12, 10.
actor *s. tutor*.
adamas 84, 1.
adulter 99, 1.
aedes publicae, privatae 30, 15.
aerarium episcopi 38, 25.
aggere et vallo firmare 39, 10.
agmina facere 34, 15.
agni sponsa 105, 15.
agros vastare 33, 25.
alter post Christum 76, 20. **secundus**
orbe regnare 19, 15. *s. auch* **vicari-**
us.
anchorae ecclesiae 9, 10.
antiquus gentis inimicus 106, 5. *s.*
auch **diabolus**.
antistes, Bischof, 33, 5.
apex regalis 42, 15.
apostatatare 73, 15. **apostatica nequi-**
tia 52, 5.
apostolica sedes 15, 25. **apostolicus**
domnus 9, 5.
apparatus ecclesiasticus 9, 5. **appa-**
ratu regali ad mensam recipere
 24, 5.
appellare, anklagen, 55, 5.
archiepiscopus oft. archiepiscopatus
 10, 1. 5. 56, 20.
archipraesul 105, 5. **archipraesu-**
latus 96, 25.
archisolium regni 28, 5.
armonia 103, 10.
aromata 58, 5.
ascensoria, Steigbügel, 29, 1.
- atrium** 34, 25. 72, 10.
auctoritas veteris testamenti 5, 5.
auctoritatem regiam interpellare
 27, 25.
augustus 31, 15. 36, 20. 51, 10. 81, 10.
aula (regis) 77, 5. **aula imbellis, die**
Pfalz zu Pavia, 30, 1.
aureae litterae 42, 10.
- barbari (Sclavi)** 29, 10. 62, 25.
basilica 94, 15. 96, 5.
benedicere regem 20, 30. 27, 5. 77, 10.
 105, 5; **reginam** 94, 20. **benedictio**
(regis) 27, 20; **imperialis** 36, 15.
s. auch **consecrare, ungere**.
beneficium, Lehen, im Gegensatz
zu praedia 50, 15. **beneficium et**
potestas 19, 25. **beneficia antiqua**
parentum nemini posterorum
auferre 28, 15. **beneficium habere**
 46, 5. **beneficii loco abbatiam ac-**
cipere 95, 10. **beneficiis sublimare**
 39, 1. **in beneficium accipere** 33, 1.
bona propria, Eigengut, 19, 20.
breviarium versifice factum 53, 15.
- caedes, incendia, rapinae** 9, 20. *s.*
auch **praeda, rapina**.
caesar, Kaiser, 36, 20. 37, 1. 25. 38, 1.
 38, 5. 40, 1. 25. 42, 25. 45, 20. 48, 15. 20.
 51, 15. 52, 1. 10. 53, 25. 55, 30. 56, 5.
 58, 25. 60, 5. 61, 1. 62, 10. 15. 80, 10.
 82, 10. **caesar futurus** 79, 1.
calami pingentes 8, 5.
calumniam dissipare 62, 14 — 15.
calumniantes 4, 1.
camba, Bein (jambe), 35, 5.
canonicus 33, 10. 42, 10. 56, 30.
cantica *s. hymni*.
cantilena 60, 15. 20.

- capella imperatoris 3, 20; regis (Burgundiae Solodori) 58, 25.
 caput mundi (rex, imperator) 61, 1. 78, 25. caput regum (Deus) 76, 10. s. *auch* rebellis.
 carcer 69, 10.
 castrum (*Plur.* castra), *Burg, oft.* castra munitissima 47, 10. castrum construere 52, 30; munire 39, 10. castra, *Lager*, 49, 20. 56, 15. 20. castra deserta 45, 1. castra locare 14, 5.
 catholicorum grex 104, 10. catholici principes 4, 30; reges 7, 5; catholicus rex 75, 1.
 causa, *Sache, Angelegenheit oft.* causa, *Prozess*: causas audire 26, 15; finire 27, 15. causam commendare 27, 1. causas ecclesiarum, viduarum, pupillorum iusto iudicio tractare 106, 15.
 cellarium s. memoria.
 censura regalis 28, 10.
 census multiplex 65, 10. censum proponere, augere, persolvere 53, 10.
 christianitas 43, 10. christus, *der gesalbte*, 104, 30.
 cilicium 35, 1; s. *auch* pes.
 cives 28, 25. 29, 25. 34, 30. 35, 1. 56, 30. 57, 5. 92, 30. 93, 20. 30. 99, 25. cives praestantissimi 62, 40. civium discordia 102, 5. cives celi 106, 10.
 civitas 47, 10. 57, 10. civitates Apuliae 37, 10. 57, 15. civitates in *Deutschland*: *Augsburg* 38, 25; *Basel* 30, 25. 30; *Köln* 59, 25; *Konstanz* 29, 15. 58, 5. 60, 15; *Speyer* 59, 30; *Strassburg* 25, 1. 49, 5. 51, 20; *Utrecht* 59, 1; in *Burgund*: *Genf* 51, 10; in *Italien*: *Ivrea* 35, 25; *Lucca* 36, 1; *Mailand* 93, 25; *Parma* 57, 1. 99, 30; *Pavia* 29, 30. 30, 5; *Piacenza* 55, 15; *Ravenna* 34, 10. 20.
 clamor populi s. populus. clamores pauperum 27, 15.
 clerus 21, 1. 28, 15. 105, 10. 106, 5. clerus et populus 10, 5. cleri consensus 104, 20. clericus 20, 20. 23, 5. 31, 1. 81, 25. 99, 5.
 coenobium 59, 25. 97, 1. 10. s. *auch* abbatia, monasterium.
 coetus regalis 87, 1.
 colloquium, *Unterredung*, 40, 1. colloquium, *Hoftag*, 100, 5. colloquium familiare 39, 20. 41, 1; generale 55, 1. 58, 15. 20; publice dictum 39, 20; regale 31, 10. 35, 20. colonus 26, 10.
 comes, *Graf, oft.* comitatus, *Gefolge*, 41, 25 — 35. comitatus regalis 28, 5. comitatus sacer 24, 1. complices 96, 15.
 concilia 12, 20. 35, 20. concilium generale 28, 10. concilium supernum 72, 10.
 concio 16, 25.
 condire s. corpus.
 conditionaliter 40, 20.
 confessio pura 59, 15.
 confinium 13, 20. 35, 20. confinium triviale 30, 30. confinia Saxoniae 101, 25. 102, 1. confinium Italiae et Burgundiae 35, 20.
 coniurare 54, 1. coniuratio 38, 15. 54, 1. 10. 55, 1—20. 98, 5. coniurationis foedus 93, 1. coniuratores 99, 15.
 consecrare in abbatissam 57, 30; regem 42, 10. 20; in regnum 91, 1; reginam 20, 5. 25, 20; pro regina 54, 25. consecratio regis, regalis 19, 15. 20, 20. 30. 23, 30. 26, 5—20. 27, 5; reginae 25, 15; imperatoria 36, 1; imperatricis 36, 20. s. *auch* benedicere, ungere.
 consensus 17, 15. consensus parilis 16, 25. consensus cleri 104, 20. consensus et petitio principum 25, 20. in regis electione consentire 19, 10. consentire contra regem 32, 10. s. *auch* consilium.
 consilium *öfter.* consilium, consilium commune principum regni 44, 1. 45, 1. consilium et petitio principum 32, 20. consilia regalia 10, 5. consulentibus principibus 52, 15. consiliatrix 81, 5
 constringere s. imperator, sacramentum.
 consul? (*für* comes) 47, 26.
 contagio s. pestilentia.
 conventus 12, 20. conventus principum 8, 25. 94, 20. conventus publicus 13, 15. conventum publicum indicere 91, 20. s. *auch* colloquium.

- convertere se ad Christi fidem 100,10.
 102, 20.
 coopertorium, *Bettdecke*, 55, 15.
 corona 22, 15. 42, 20. 61, 25. 78, 30.
 coronam sanctam regni accipere
 105, 30. coronare regem 29, 25.
 42, 20. 25. 91, 30. 105, 5. coronari
 pro rege 49, 10. coronare impe-
 ratorem 95, 20. coronatus pro-
 cedere, produci 59, 5. 93, 1.
 corpus (mortuum) involvere et re-
 condire, aromatibus condire, *ein-
 balsamieren*, 58, 5. 59, 20. corpus
 ad sepeliendum ducere 9, 1. corpus
 sepelire, subterrare 46, 30. *s. auch*
 prosequi. corpus regni 15, 1.
 crux sancta 38, 10. 59, 10.
 cubiculariorum magister 24, 10.
 curialis dispositio, *Ordnung des
 Hofhaltes*, 24, 5. 10.
 custodes 55, 10. custodiis munire
 92, 15. custodiae, custodia man-
 cipare 91, 20. 99, 5. in custodiam
 commendare 55, 10; mittere 102, 10.
 a custodia solvere 43, 15. in cu-
 stodiis liberis castigare 41, 10.
 custodiendum commendare 99, 10;
 tradere 93, 25.
daemone arripi 93, 35.
 debacchari inter se praedis et in-
 cendiis 95, 15.
 debitum fiscale 29, 10.
 dedere se 91, 20. deditio voluntaria
 37, 10. in deditionem accipere
 36, 5. 95, 20. 97, 30; recipere 40, 30.
 ad deditionem venire 95, 25. 101, 10.
s. auch reddere, tradere.
 dedicare monasterium 102, 1; de-
 dicatio episcopatus 9, 5.
 defensor ecclesiarum et clericorum
 23, 5. defensor et propugnator
 orthodoxorum 104, 15; defensor
 libertatis 40, 15; patriae *s. rector*.
 deliciae seculares 41, 30.
 denarius 53, 30.
 depositio (episcopi) 55, 30.
 depraedator ecclesiarum 99, 1; *s.*
auch praedae.
 designare *s. rex*.
 desponsare 51, 25. desponsare Christo
 57, 30.
 devastare *öfter*; res ad devastan-
 dum dispertire 93, 30. devasta-
 tiones et incendia 50, 15. 53, 10.
s. auch praedae.
 diabolus 19, 25. 32, 10. 39, 5. 69, 10.
 diadema 96, 30. 101, 20.
 dictare 76, 10. 79, 1. dictatum scri-
 bere 76, 10.
 diescere, *tagen*, 78, 30.
 dignitas, dignitas summa (regis)
 17, 10. 18, 5. 22, 1. 20. dignitas
 ardua 26, 25. dignitas ducatus
 45, 5. dignitates ecclesiasticae
 10, 15. 31, 10. dignitatis alicuius
 gratia 21, 10. dignitatem indigne
 tractare 21, 15.
 dilatare (*im Sinne von differre*) 27, 15.
 dogmata 84, 10.
 dominus, domnus *öfter*. dominus
 dominantium orbis 3, 5. dominus
 et rex 18, 20. 19, 1. 5. 29, 25. do-
 minus regni 86, 20. domini rerum
 80, 30. domnum adoptare 105, 10.
 dominantes 19, 10. dominator 61, 15.
 ad dominium recipere 30, 25.
 domus regis 30, 10; regalis 30, 15.
 dona, donaria, *vom Könige*, 28, 20.
 30, 20. 41, 5. 59, 20; *an den König*
 80, 5. donari a rege 50, 10. *s. auch*
 munera.
 ducatus *s. dux*.
 duellum 52, 10. 15. 65, 5. *s. auch*
 singulare.
 dux *oft*; ducis vice gubernare 46, 5.
 ducatus 10, 10. 41, 15. 43, 10. 20.
 44, 1. 45, 5. 53, 35. 92, 1. 93, 15.
 94, 1. 96, 5. 10. 98, 10. 25.
ecclesia oft. ecclesia sanctorum,
die Gesamtheit der Heiligen, 81, 15.
 eclipsis solis 97, 25. 101, 20.
 edictum 81, 15.
 effectus est suus, *wurde sein Vassal*
 12, 1. 29, 20. 50, 5.
 elemosina 25, 5. 59, 25. 60, 1. 69, 5.
 eligere (*bei der deutschen Königs-
 wahl*) 15, 15. 18, 20. 19, 1. 15. 20, 5.
 22, 5. 95, 35 — 96, 1; (*bei der
 Kaiserwahl*) 104, 15. eligere in,
 ad dominum et regem 19, 1. 5; ad
 imperatorem 36, 15; ad regendam
 Burgundiam 49, 10. eligere regem
 in regnum Burgundiae 93, 1.
 electio 8, 20. 13, 20. 17, 10. 19, 15.
 20, 20. electio incerta 14, 10; regia
 12, 1; imperatoria 36, 1. in elec-

- tione regis consentire 19, 10. verba electionis 19, 5. *s. auch* laudare. emendare, *büssen*, 38, 30. emendatio prioris culpa 20, 1. emendationem promittere 42, 25.
- episcopus** *oft.* episcopatus 9, 1. 10, 10. 15. 31, 5. 42, 5. 43, 10. 94, 10. 97, 35. 100, 10. episcopium 93, 25. 100, 25. episcopalia indumenta 97, 5. episcopalis potestas 46, 30.
- epistola** 13, 10. 76, 30.
- equites armati** 36, 30.
- eremus** 45, 15.
- excessus mentis** 56, 20.
- excommunicare** 44, 5. 99, 30. *excommunicatio* 46, 30.
- exercitus** *oft.* exercitus iuvenum 39, 5. exercitum per regiones dispergere 56, 35.
- exilium huius vitae** 72, 10. exilio deputare 95, 25. exilium pati 22, 10. in exilium mittere 53, 35. 95, 30. 99, 20. exilio relaxare 96, 5. exulari (*passivisch*) 41, 15. 62, 15. exulari facere 40, 25. 55, 25.
- exinanire** 55, 20.
- expeditio**, *Feldzug*, 32, 30. expedire, *für den Feldzug aufbieten*, 51, 5. exitum et introitum prohibere 34, 1. exterminare de regno 51, 15. exulari *s.* exilium.
- familiaris** 14, 10. 48, 15. 55, 15. dilectus et familiaris 37, 1. familiarē colloquium 39, 20. 40, 1; dissidium 17, 5; ius 104, 25. familiariter conversari 42, 5. familiaritas iudissolubilis 17, 15.
- famulus (Dei)** 22, 10; (regis) 75, 1. 79, 1.
- fano**, *Fahne*, 34, 20. *s. auch* vexillum.
- fas** 77, 1; fas et ius 33, 1; fas nefasque confundere 93, 5.
- ferro compeditus** 99, 1.
- fidelitatem regiam facere** 18, 25. regi fidelitatem facere 24, 5. fidelitatem iurare 12, 1. 58, 20.
- fides bona et stabilitas in dominos** 40, 5. fides evangelica 7, 1. fides sacramentaliter promissa 40, 5. fidei defensores 7, 5. fidem cum iuramento dare 94, 6; publicam dare 44, 5; regibus facere 24, 10. 29, 20; per sacramentum pro-
- mittere 50, 10; firmiter promittere 40, 10. fidem et honorem servare 30, 10. fidus seniori 67, 1. *s. auch* convertere.
- figurae verborum** 26, 5. scripta figuris ornare 77, 25.
- fiscale debitum** 29, 10.
- foedera pacis firmare** 43, 1, *vgl.* 81, 10.
- forma**, *Gestalt*, 18, 20. forma decens, decentissima 25, 5. 79, 25. formator humani generis 85, 15.
- fraternitatem (in monasterio) adipisci** 91, 25.
- frena** *s.* lex.
- generosus, edel**, 10, 15.
- gentilis error** 102, 20.
- gesta** *öfter*; gesta publica 8, 1; regalia 26, 1.
- gladius** *s.* ignis, pes. gladii saevientibus 34, 15. gladium femoris vertigine cingere (*bei der Krönung*) 83, 25.
- grabatum** 35, 10.
- gratia** 75, 20. 83—86. gratiae culmen 75, 5. gratiam regis, imperatoris amittere 92, 1. 98, 5; perdere 22, 15. 23, 10. 53, 35; petere 45, 1; recipere 22, 15; rogare 23, 10. 48, 5. gratiam imperatricis quaerere 48, 15. in, ad gratiam regis, imperatoris recipere 32, 20. 33, 15. 41, 10; redire 48, 20; reverti 20, 1. cum gratia regis retinere 56, 30. gratiam reconciliationis annuere 45, 1.
- gregarii milites** 24, 10. 54, 5.
- grex catholicorum** 104, 10.
- gubernare archiepiscopatum** 10, 5. (ducatum) 46, 5. gubernacula regni 94, 5. 100, 20. gubernator cleri et populi 11, 5. gubernator (navis) 30, 15. gubernatores (ecclesiae) 9, 10.
- heredem relinquere** 94, 15. hereditas patrum 92, 15.
- heresis simoniaca** 31, 1.
- historia patrum** 5, 5; publica 26, 5.
- honor** *öfter*. honoris derivatio 18, 1; participatio 17, 35. honorem perdere 40, 5; restituere 41, 10. summos honores tractare 25, 15. *s. auch* regius.

- hospites, *einquartierte Krieger*, 34, 10.
 hostis imperatoris 39, 10; publicus
 imperatoris 43, 20; rei publicae
 43, 20.
 hymnis et canticis divinis Deum
 laudare 58, 25.
 ieiunare, ieiunium 69, 5. ieiunia
 indicere 44, 20.
 igne et gladio consumere 56, 10;
 perire 33, 24 — 25. gladiis et igne
 aggredi 57, 5.
 illustres viri 9, 20.
 imperator, imperatrix *oft*; impera-
 tores antiqui 53, 10. *s.* benedicere,
 consecrare, coronare, eligere.
 imperium *öfter*. imperium Roma-
 num 3, 15. 12, 10; Romanorum
 103, 10; christianum 4, 15. 22, 20
 imperii decus per iura tueri 80, 30.
 imperii detrimentum 58, 1; res
 8, 25; restauratio 9, 25; spes 59, 1;
 termini 57, 15. imperialis bene-
 dictio 36, 15. imperiali iussione
 constringere 53, 1. imperiose
 53, 30.
 incendium 57, 10. 97, 10. incendium
 bellorum 68, 1; *s.* *auch* praeda,
 rapina. ecclesias cum castellis
 incendere 33, 20. privilegium in
 synodo incendere 97, 10.
 incestuosus 99, 1.
 indulgentiam accipere 46, 30.
 inferiores *s.* miles.
 infertor, infertor ciborum, *Truch-*
sess, 24, 15. 57, 5.
 infidelis, *ungläubig*, 4, 30. infideli-
 tatis, *Untreue*, accusare 99, 10.
 ingenui 24, 10. *s.* liber.
 inimicum emere ab inimico 48, 15.
 iniuriam, iniurias ulcisci 44, 25. 46, 10;
 vindicare 23, 25. in iniuriam 32, 1.
 iniuste iniuriatus 45, 1.
 insignia regalia (*in Deutschland*)
 19, 15; (*in Polen*) 31, 30; insignia
 regni (*von Burgund*) 96, 30.
 interpellare, *vermitteln*, 35, 9 — 10;
s. *auch* auctoritatem.
 interventus 32, 15.
 introitus *s.* exitus.
 iter, itinera regis 27, 25. iter arri-
 pere 46, 10; destinare 32, 15; pro-
 sequi 32, 15. itinera observare
 46, 15.
 iudices sibi constituere 93, 5. iudi-
 cis sententia 68, 5. iudicium 27, 20.
 52, 20. 55, 35. 83, 5. 84, 20. iudi-
 cium facere 23, 5. iudicio iusto
 tractare 106, 15. sine iudicio dam-
 nare 55, 25. iudicialis poena 83, 20;
 sententia 55, 30.
 iurare (regi) 31, 20. iurando subici
 24, 10. cum iuramento fidem dare
 94, 4 — 5. per iusiurandum con-
 firmare 47, 15.
 ius patrum 93, 10. iura sibi con-
 stituere 93, 5. iura divina et hu-
 mana distribuere 28, 10. iuri ali-
 cuius mancipare 40, 15. iure fami-
 liari teneri 104, 25. *s.* *auch* fas.
 iustitiae linea (Heinrich III.) 8, 5.
 12, 15. iustitiae contemptores 6, 1.
 iustitiae reluctari 44, 5. iustitiam
 colere 6, 20; dilatare (= differre)
 27, 15; facere 23, 5; posthabere
 34, 15. *s.* *auch* lex.
 laicus 20, 20. 94, 10.
 lapis fundamenti 30, 5.
 laudare (*bei der Königswahl*) 16, 10.
 19, 1. 29, 20. 58, 20.
 legatus, legati 13, 10. 29, 25. 30, 20.
 35, 25. 36, 1. 41, 25. 95, 30. 101, 15.
 legatio 41, 20. 44, 25. legationis
 causa 42, 10.
 lex 35, 1. 73, 25. 75, 15. 20. 79 — 86.
 lex aeterna 76, 15; poenalis 84, 20;
 crudelissima Saxonum 29, 1. legis
 amator 61, 1; frena 62, 5; pac-
 tio 79, 10. legem conservare 6, 1;
 discere 66, 5; esurire 54, 10. legem
 facere, praeficere, *Recht sprechen*,
 26, 25. 27, 5. 55, 5. 58, 30. legem
 sibi facere, *sich Recht verschaffen*,
 54, 5. legem ac pacem Christi
 gubernare 7, 5. legem persuadere
 81, 15. legem et iustitiam post-
 habere 39, 15. legem praelibare
 58, 20; scripto roborare 99, 19 — 20;
 servare 66, 5. coniurationes lege
 iusta exinanire 55, 20. lege et
 iustitia stabilire 57, 15. in lege
 studere 80, 20. leges conservare
 6, 1; sibi constituere 93, 5; ven-
 dere 80, 5. legibus saciare 54, 10.
 suis legibus vivere 98, 5.
 liber 37, 5. 40, 15. 84, 10. libera res
 33, 1. liberae custodiae 41, 10. li-

- bertatis defensor 40, 15. libertatem amittere 40, 15; viciare 84, 10. liberale ingenium 25, 10. liberalissimus in dando 20, 10. liberaliter 33, 1. 40, 20.
- licentia habitandi 37, 15.
- linea (*in der Stammtafel*) 25, 5. 80, 15. Linea Iustitiae s. iustitia.
- litterae aureae 42, 10. litterarum notitia 65, 10; vincula 4, 15. litteras ignorare 28, 10. litterulis instruere 81, 15.
- magister** cubiculariorum 24, 10. magister regis 46, 10.
- magnalia 62, 5
- maiestas divina 103, 5. s. *auch* reus.
- maior domus 24, 10.
- maiores et minores regni (Burgundiae) 49, 10. minores contra maiores coniuraverant 54, 10. minores, *die geringeren Vassallen*, 54, 15. maior pars populi 16, 10.
- mancipare s. custodes, ius.
- marcha 98, 25. marchio 19, 20. 33, 15. 36, 5. 91, 15. 95, 20.
- mediare, *vermitteln*, 41, 5. mediator legis et gratiae 75, 20.
- medicus 58, 1. 73, 20. medici animarum 70, 15. medicamen 15, 5. medicina 58, 15. 83, 5. medicina animarum 74, 5.
- memoriae cellarium 5, 10. memorialis virtus 3, 5.
- mercimonia vetare 34, 1.
- miles, milites, *Vassall*, 24, 20. 28, 15. 39, 5. 40, 1. 43, 15. 45, 5. 46, 5. 25. 92, 5. 95, 10. milites gregarii 24, 10. 54, 5; inferiores, superiores 93, 1; minores 98, 1; primi 24, 10. milites, *Krieger*, 34, 20. 35, 10. 46, 15. 51, 15. 52, 30. 53, 15. 92, 20. 96, 20. 102, 15. milites caesaris 38, 5. militare 20, 15. 33, 1. 41, 20. militia caesaris 45, 20; Augiensis 96, 15; episcopi Metensis 56, 1. militia angelica 103, 5. s. *auch* effectus.
- miliaria Latina 38, 5.
- ministeria regis 24, 15. 27, 15.
- minores s. maiores, milites.
- miraculum 56, 15.
- missas agere 97, 5. s. *auch* officium.
- moderni scriptores 5, 5. moderna tempora 54, 1.
- moenia 93, 30. moenia regis 30, 5.
- monachus, monachus 96, 20. 25.
- monarchia regni 105, 25.
- monasterium, *Kloster*, 49, 10. 91, 25. 102, 1. monasterium, *Münster*, 100, 25.
- morte varia delere 53, 25.
- munera (*an den König*) 29, 25; (*vom König*) 36, 1. 39, 1. s. *auch* dona.
- municipia 92, 15. 30.
- munitiones tutae 37, 25. munitiones deicere 40, 31—41, 1; destruere 41, 10; dissipare 33, 20; praeparare 32, 10. s. *auch* castrum.
- murorum partem destruere 57, 10.
- mysticae rationes 26, 10. mysterium 26, 5.
- navigium** auferre 34, 1. navigium calamitosum 42, 1.
- nobilis 10, 5. 10; nobilis genere, in genere 38, 1. 43, 5. 97, 30. nobile germen 79, 15; nomen 77, 30. nobiles milites 96, 20. nobilis vir 23, 10. 31, 1. 46, 25. multum nobilis 36, 30. valde nobilis 43, 5. nobilissimus 15, 20. 30. nobilissima gens 15, 34—35. nobiles degenerare 4, 25. nobilitas 4, 25. 16, 5. 30. 25, 5. 61, 1. 79, 25. nobilitare 4, 25.
- nomen, *Titel*, augusti 81, 10; caesaris et augusti 36, 20; imperatricis 36, 20; regium 30, 30—31, 1. nomen mutare (*vom Papst*) 15, 25.
- nummus 35, 5. 53, 30.
- nuptiae regales 54, 20. 98, 20.
- oboli** precium 31, 10.
- obsides accipere 51, 20. obsidum pignus 29, 20.
- ocreae de corio factae 35, 5.
- odae 76, 1. 77, 20.
- officium divinum finire 36, 20. officia divina et secularia 10, 15. officia divina audire 26, 15; peragere 23, 30. officia sacra regiae unctionis 21, 1. officium regis 27, 20. officii et honoris pervasor 97, 5. officarii 24, 15.
- oppidum (*Ulm*) 39, 20.
- optimates Italici 29, 20.

- orare, *beten*, *öfter*. orandi gratia Romam petere 96, 25; Romam venire 57, 15. orationis causa Hierosolimam pergere 41, 25. oratio, *Rede*, 16, 20; *s. auch* sermo. oratio, *Gebet*, 25, 5. 60, 1. 69, 1. orationes indicere 44, 20. oratio incredibilis 59, 25; intenta 59, 15. oratores; *Wallfahrer*, 41, 30.
- orbem regere 76, 20. orbis spes 82, 20. orbe secundus post dominum caeli regnare 79, 15. *s. alter*, princeps, rector.
- ordo (*des Papstes*) 97, 20. ordo sacrandi 83, 25. ordinum sacrorum viri 19, 1. ordinare episcopum 98, 20. imperatorem 91, 20; papam 94, 10. 97, 20. ordinare rem publicam 28, 10.
- orphani 23, 5. 27, 25. *s. auch* pupillus.
- orthodoxi 104, 15.
- osculum, osculari 18, 30.
- p**actio legis 79, 10. sine omni pacitione se reddere 40, 25. pactum 16, 10. 41, 5. pactum sceleratum 48, 10.
- pagani 7, 5. 52. 53. 62, 20. 98, 1. 101, 25. 102, 1. 5.
- palatium (*Aachen*) 28, 5. 42, 20; (*Pavia*) 29, 30. 30, 5. 33, 15; (*Ravenna*) 34, 30—35, 1.
- papa 15, 25. 36, 15. 56, 35. 91, 1. 15. 94, 10. 95, 20. 97, 1. 20. 99, 20. 30. 100, 25. 101, 20.
- patibulum: in patibulum suspendere 38, 15.
- patria *öfter*; patriae flos 79, 10; proditor 39, 20. patriae damnum inferre 39, 15; restitui 48, 5. 15. patriam revisere 57, 20; tutari 33, 1. patria expellere 27, 1. *s. auch* pax.
- patriarcha 55, 10. 93, 25. 99, 15.
- patrius (= paternus) 4, 10. 31, 10.
- patronus ecclesiarum 104, 10.
- pax *öfter*. pacis abundantia 62, 1; amicus 66, 5. 77, 35. amor 83, 15; auctor 82, 5; dator 62, 20; donum 68, 1. 81, 1; foedere cingere 29, 15; foedera firmare 43, 1; fructus 8, 25. 79, 10; orbita 82, 15; serenitas 58, 15; tenor 28, 10. paci
- et iustitiae reluctari 44, 5. pacem confirmare 39, 15. 41, 5. confundere 52, 10; corrumpere 52, 10; firmare 58, 30; mittere per orbem 79, 25; praestare 78, 5; redintegrare 96, 25; relinquere 30, 20; rogare 44, 25—45, 1. temptare 30, 20. pacem patriae facere 23, 5. in pace dimittere 30, 20. se pacare 40, 1. 5. pacificare *öfter*.
- pecunia 80, 5. pecuniam consumeri 31, 24—25; pro episcopatu, abbatia accipere, suscipere 31, 5.
- pedites armati 36, 30.
- perfidia 32, 1.
- pes: in cilicio et nudis pedibus atque gladiis exertis, nudatis pedibus cum nudis gladiis ante regem, imperatorem venire 35, 1. 37, 5.
- pestilentia 100, 1. pestilentiae contagio 57, 25. pestis 58, 1. 71, 10.
- petitio principum *s. consensus*, consilium.
- philosophi 5, 25. philosophi veteres 5, 15. philosophia 5, 20.
- pincerna 24, 15.
- placitum 55, 5. 95, 20. placitum publicum 28, 10. placitare 19, 5. 29, 15. 81, 15.
- pleuresis 95, 10.
- pontificales viri 9, 10. 70, 15. pontifices 8, 20. 9, 25. 11, 5.
- populus (*bei der Königswahl*) 16, 10. 17, 25. 18, 15. 30. 19, 10. 20, 25. 23, 20. 42, 15. 58, 20. 25. 105, 10. 106, 5.
- portus quietis 9, 10.
- possibilitas 104, 10.
- potentia regalis 19, 10; secularis 65, 10. per potestatem, *mit Gewalt*, 40, 1.
- praedae 96, 15. praeda miserabili vivere 45, 15. praedis infestare 96, 15. praedae et (aut) incendia 38, 25. 46, 10. 95, 15. 97, 15. 101, 5. praedae et incursiones 44, 15. praedationes, incendia 44, 20. praedatores 62, 15. praedator ecclesiarum et viduarum 38, 1. *s. auch* caedes, depraedator, rapina.
- praedia 25, 15. 38, 25. 50, 15. 59, 25. 94, 15.
- praepositura 58, 5.

- praesentare libellum, breviarium, cantilenam, versus 25, 1. 49, 15. 53, 15. 60, 15.
 praesides 70, 10.
 praesul 10, 20. 11, 10. 83, 25. 91, 15. 95, 30. 97, 35.
 prandium 59, 10.
 presbyter 3, 1.
 primates 62, 10. primates regni 14, 1. 58, 20.
 primores (*von Burgund*) 100, 5; (*von Italien*) 98, 5.
 princeps, princeps orbis (*der König*) 20, 10. 86, 20. princeps Gallicae Campaniae, Karlingorum (*Odo v. d. Champagne*) 97, 1. 99, 20. 102, 15. princeps regionis 51 10. principes Romani (*altrömische Kaiser*) 53, 25. principes (*in Deutschland und Italien*) 6, 10. 16, 15. 18. 30. 19, 10. 25, 20. 26, 15. 27, 1. 32, 20. 33, 15. 37, 15. 42, 15. 48, 20. 52, 15. 77, 30. 80, 5. 81, 15. 95 35. 97, 30. principes catholici 4, 30; christiani 7, 1; rerum publicarum 104, 20; terrae (*irdische Fürsten*) 21, 10. episcopi cum ceteris principibus 58, 25. pontifices vel caeteri principes 8, 20. episcopi, duces et reliqui principes 24, 9 — 10. principes seculares 9, 15. pontifices sive seculares principes 9, 25. principes regni (*in Deutschland, Italien und Burgund*) 31, 15. 20. 32, 20. 38, 15. 42, 15. 44, 1. 45, 1. 58, 15. principes Saxoniae 52, 30 — 53, 1; Italiae, Italici 11, 10; 12, 1. 54, 10; Burgundiae, regni Burgundionum 51, 15. 94, 1; Italiae et Burgundiae 92, 34 — 35. *s. auch* consensus, consilium, conventus, probantibus.
 principatus (*für principes*) Romani 104, 15.
 privata consilia 13, 10. privata vita 104, 20. privatae aedes 30, 15.
 privilegium 9, 5. 97, 1 — 10.
 probantibus principibus regni 42, 15.
 procedere, *in Prozession gehen*, 23, 30. 27, 1. 59, 5. processio regis 26, 10.
 prodigium 93, 30. *s. auch* miraculum.
 proditores patriae 39, 20.
 prosequi corpus (mortui) 43, 5; usque sepulturam 60, 5.
 provincia 32, 1. 38, 15. 39, 5. 49, 1. 97, 15. 98, 10.
 provisor, *Bischof*, 30, 30.
 psallere 20, 20. 103, 5.
 publicare, *konfiszieren*, 44, 5.
 pugiles electi 52, 15.
 punctum unitatis 15, 15.
 pupillus 26, 10. 71, 1. 104, 15. 106, 15. *s. auch* orphanus.
 rapina et incendium 92, 20. *s. auch* caedes, praeda.
 rebellare 91, 5. 95, 10. 25. 99, 15. 30. 102, 15. rebellis 32, 1. 35, 20. 40, 30. 41, 10. 43, 1. 57, 20. 85, 20. 92, 1. 95, 5. 25. 99, 15. rebellio 40, 25. 95, 1. rebellionis caput 96, 20. rebellionem moliri 39, 5.
 receptabilis 13, 25.
 recessus insularum 13, 25. recessus marini 37, 20; siderei, terrestres 6, 5.
 rectores mundi 70, 10; orbis 106, 10; patriae 6, 20. rector populi 80, 15. rectores rei publicae 5, 20. 6, 20. rector et defensor patriae 19, 1. rector Olympi 78, 25.
 reddere se 40, 25. 41, 10. *s. auch* dedere.
 refrigerium 56, 35.
 regalis, regina, regius, regnare, regnum, regulus *s. rex*.
 religamen 85, 10.
 reliquiae sanctorum 59, 15.
 res publica 9, 5. 10, 15. 13, 5. 18, 10. 75, 15. rei publicae acta 6, 20; rectores 5, 20. 6, 20. rei publicae consulere 5, 15. 51, 30; succurrere 9, 25. rem publicam honestare 61, 25; incidere 3, 15; ordinare 28, 5; sanare 3, 15. de re publica habere 19, 20. rerum publicarum principes 104, 10.
 reum se fateri 69, 10. reus maiestatis 41, 15. 91, 20. 93, 25.
 rex *oft*. rex regum 21, 10. 104, 10. 105. 106; immortalis 21, 5. reges terreni 21, 5. rex catholicus 75, 1. reges antiqui 28, 5; catholici 7, 5; regum cognati 18, 5; parentes 18, 1. regem constituere 100, 15; desiderare in dominum et regem

- 18, 20; regem designare 31, 20. 32, 25. regem eligere 9, 30 — 10, 1. 93, 1. eligere ad dominum et regem 19, 5; laudare et eligere in dominum et regem 19, 1. regem facere 101, 1; laudare ad dominum et regem 29, 24 — 25, regem promovere 94, 20. regina *oft.* regina virtutum (humilitas) 20, 15. regina Burgundiae 50, 5. *s. auch* benedicere, consecrare, coronare. regis gratia 20, 1. 22, 15. 20. 23, 10. 32, 20. regis iter per regna 27, 25; *s. auch* domus, gratia, moenia, officium. regi iurare 31, 20. regi obnoxium esse 30, 20. regem pro offensione placare 29, 25. regulus 17, 10. 96, 30. regalis altitudo 27, 15. regale fastigium 16, 30. *s. auch* apex, apparatus, censura, coetus, colloquium, comitatus, consecratio, consilium, domus, insignia, nuptiae, potentia, sedes, servus, thronus, victus. regia auctoritas 27, 20. regia facta 103, 24 — 25. regius honor 27, 10. 20. 36, 15. regii mores 103, 24 — 25. regia species 24, 5. *s. auch* fidelitas, nomen, tuitio, unctio. regnum *oft.* regna, regna singula (*die Herzogtümer*) 9, 30. 19, 5. 27, 25. 29, 15. 42, 25; *s. auch* Suevia. regnum et imperium 4, 10. 75, 20. regnum imperatoris 56, 1. regnum remanet, si rex perit 30, 15. regni corona 105, 30; monarchia 105, 30; parens 84, 5. *s. auch* archisolum, corpus, gubernacula, insignia, maiores, primates, principes, solium, termini. regnum affectare 92, 15; augere, minuere 31, 25; confirmare 47, 15; dare 41, 5; factionibus turbare 43, 20; invadere 47, 5. 10. 97, 1. molliter tractare 31, 15; pacificare 35, 20; relinquere 58, 10; subiugare 97, 30; tradere 41, 5. 58, 20. ad regnum adniti 94, 15. de regno exterminare 51, 15. regnare *oft.* regnare cum magna potestate 34, 5. ad regnandum corroborare 19, 15.
- rubigo oblivionis 3, 10.
 rubrica (= lex) 80, 10.
- ruina 57, 10.
- sacerdotes Christi 55, 25. 35.
- sacramento, cum sacramento firmare, confirmare 43, 20. 100, 10. per sacramento promittere 50, 10. sacramento et imperiali iussione constringere 53, 1. sacramentorum pignus 29, 20. sacramentaliter 40, 5. *s. auch* iurare. sacrare *s.* ordo.
- sacrilegus 97, 30. 98, 1.
- sanctimoniales 99, 5.
- sandalia 97, 5.
- sanguis Caroli Magni 80, 15. sanguis regum 61, 20.
- satisfacere 35, 4 — 5. 37, 5. 50, 20. 55, 5. satisfactionem promittere 97, 20.
- sceptrum 20, 25. 61, 25.
- scholis sudare 81, 20.
- scripto concedere 93, 10; roborare 99, 20.
- scrupulus 31, 10.
- secundus *s.* alter.
- sedes apostolica 15, 25; (episcopi, archiepiscopi) 43, 5. 96, 25; regalis 28, 25.
- seditio 34, 5. 25. 36, 25. 37, 5. 57, 1. 5.
- sella, *Sattel*, 28, 25.
- semichristiani 52, 5.
- senatores Italiae 93, 10.
- senior, *Herr*, 3, 20. 67, 1. (seniores) 61, 12.
- sententia iudicis 68, 5; iudicialis 55, 30. sententiam accipere 18, 80; sequi 19, 1.
- sepulturae locus 59, 20. *s. auch* prosequi.
- sequestrare 15, 15.
- sermo, *Predigt*, 21, 1. 23, 20. sermo quattuor personarum 75, 15. *s. auch* oratio. sermo veritatis 6, 25.
- servus 22, 10. 37, 5. 60, 5. 84, 20. 86, 20. servi regis et imperatoris 40, 14 — 15. servus regalium servorum 3, 5. servulus 3, 10. servilis conditio 93, 5. imperatoribus fideliter servire 49, 1. liberaliter servire 33, 1. populi servire parati 82, 15.
- simoniaca heresis 31, 1.
- singulare certamen 52, 15; *s. auch* duellum.

solum regni 23, 1; (regis) 27, 1.
 statio 26, 25. statio indigna (epi-
 scopo) 54, 20.
 stemma regum 103, 20.
 stilus veritatis 3, 20. stilum caden-
 tem erigere 8, 15. stilum provol-
 vere 26, 1.
 stipulatio publica 9, 5.
 studium, *Bestrebung, öfter. studium*,
 decus studiorum, *Studien*, 78, 10.
 80, 15. 81, 20. studere, *studieren*,
 80, 20.
 subiectionem sacramento firmare
 100, 10.
 superiores s. miles.
 superstitio nefandissima 53, 20.
 supplex venire 92, 25. 97, 20.
 suspendere in patibulum 38, 15.
 suspensio 37, 5.
 symmista imperatoris 96, 1.
 simphonia 103, 10.
 synodus, sinodus 97, 10. 98, 10.
 terminus vitae 30, 10. termini, *Ge-
 biet*, 33, 15. termini, *Grenzen*,
 imperii, regni 31, 15. 37, 15. 44, 20.
 57, 15. termini Saxoniae 98, 1.
 terra Teutonicorum, *Deutschland*,
 81, 15.
 territorium 56, 30. 99, 15.
 testamentum vetus 5, 5.
 tetralogus, *Erklärung des Titels*,
 75, 15.
 tetrarcha 49, 1.
 thesauri 94, 15.
 thronus 23, 10. thronus iudicialis
 27, 10; publicus regalis 28, 5.
 tonans (Deus) 83, 20.
 topographi 14, 1.
 torques: cum torquibus vimineis
 ante imperatorem venire 37, 5.
 tradere se 95, 30. s. *auch* dedere,
 reddere.
 transitum fluvii prohibere 53, 5.
 tributa exigere 29, 10.
 truncare captos 53, 25; manus et
 pedes 53, 25; vineas 33, 25.
 tueri mundana 19, 15. tuitio regia
 29, 15.
 tumulare 100, 5.
 tutor et actor regis 42, 25. tutor
 viduarum et orphanorum 23, 5.
 privilegia ad tutandum locum

confirmare 9, 5. sub tutela ha-
 bere 10, 10. in tutelam commen-
 dare 32, 25.
 tyrannus 4, 30. 37, 20. 38, 10. 62, 1.
 81, 20. 99, 1.

ultor fidei 53, 25.
 ungere (regem) 91, 30. 94, 20. 96, 1.
 unctus Domini 103, 15. unctio
 regia 21, 1; sacratissima 20, 20.
 urbs 92, 20. urbium domna (*Rom*)
 104, 20. urbes in *Deutschland*:
Basel, 41, 5; *Konstanz*, 12, 1;
Speyer 102, 25; *Utrecht* 100, 15;
 in *Italien*: *Lucca* 95, 5; *Mailand*
 56, 5. 93, 25. 99, 15; *Pavia* 33, 10.
 55, 1; in *Burgund*: *Genf* 97, 25;
 in *Griechenland*: *Konstantinopel*
 42, 5.

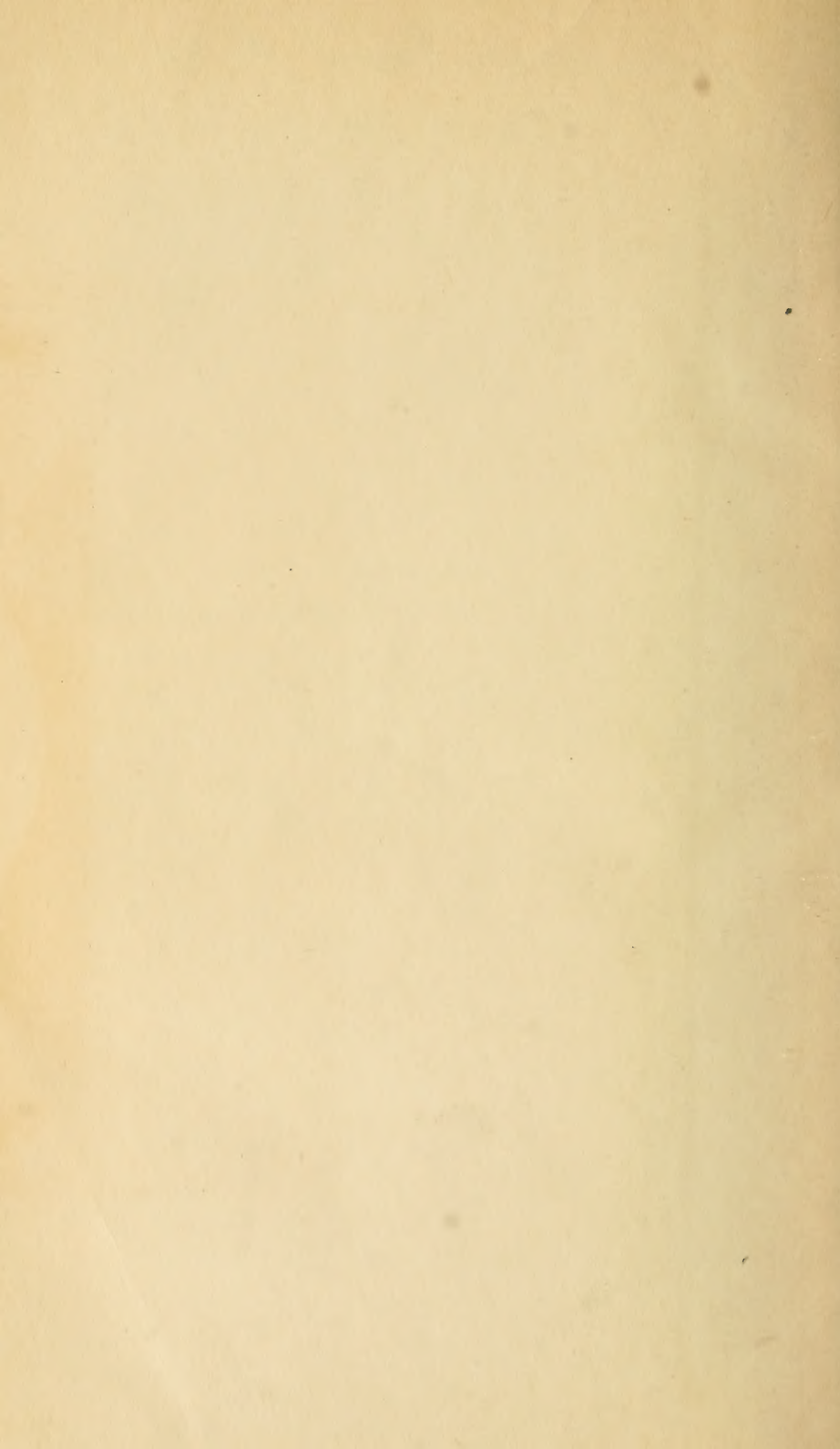
vallus s. agger.
 valvasores Italiae 54, 5.
 vectigalis 98, 25. 102, 10.
 verba electionis 19, 5. verbum vola-
 tile 81, 10.
 vexillum 56, 5.
 viam contradicere alicui 41, 30.
 vicarius Christi 23, 1. 26, 15. s. *auch*
 alter.
 victus regalis 35, 15.
 vicus (*Muttenz*) 41, 1.
 vidua 23, 5. 26, 10. 27, 20. 38, 1. 50, 5.
 71, 1. 99, 5. 104, 15. 106, 15. vi-
 duitas 97, 10.
 villa 94, 15. 99, 15.
 vincula: in vincula mittere 35, 20.
 in vinculis detinere 99, 5.
 vineas truncare 33, 25. vinum 70, 1.
 73, 15.
 vires et viscera regni 14, 1.
 vir bene valens 57, 5. viri potentiae
 singularis 19, 20. s. *auch* illustris,
 nobilis, ordo, pontifex.
 viscera imperatoris 59, 20.
 vitia corpus prementia 7, 25.
 vitrum per vincula plumbi con-
 serere 84, 1.
 votum, *Wunsch*, 17, 15. 29, 30. 80, 30.
 votum, *Gelübde*, 31, 5. 10. votum
 supplex 40, 1.
 vulgares 4, 25.

xenia 91, 25.

Berichtigung.

S. 42, Z. 32. *Statt* Konstantin IX. *lies* Konstantin VIII.

Christophorus de Lincum: 8. 81.



DD
142
W56
1915

Wippo
Die Werke Wipos

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

UTL AT DOWNSVIEW



D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 09 21 02 10 012 2